FILM-JAHRBUCH O Was 1984 in die Kinos kommt O Warum der Fall Bachmeier zweimal verfilmt wurde O Wo Spielbergs "Indiana Jones" seine neuesten Abenteuer erlebt 🔾 Wen Valerie Kaprisky als "Die öffentliche Frau" liebt O Wie "Der Wüstenplanet" gebaut wurde O Wo

Wen Valerie Kaprisky als "Die öffentliche Frau" liebt Wie "Der Wüstenplanet" gebaut wurde Wo Herzogs "Grüne Ameisen träumen" Weshalb Barbra Streisand in "Yentl" zum Mann wird Wieso "Die unendliche Geschichte" der teuerste deutsche Film ist Warum "Christine" explodiert



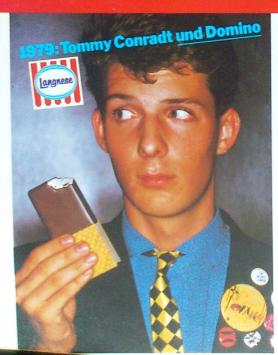














TRENDS KOMMEN UND GEHEN – DOMINO BLEIBT BESTEHEN. SEIT 30 JAHREN DOMINO VON LANGNESE.



Scanned by CamScanner

Die schönsten Fotos, die spannendsten Szenen, die ergreifendsten Momente aller wichtigen Filme des neuen Kino-Jahres '84. Dazu Stories, Informationen und jede Menge Hintergrundberichte.

Lieber Leser,

dies ist der zehnte Band der cinema-Filmbuchreihe. Erschienen sind bisher das "Film-Jahrbuch 1981", "Die Tricks", "Bud Spencer", "Hinter den Kulissen von James Bond", das "Film-Jahrbuch 1982", "Kino der Lüste", "Stuntman", das "Film-Jahrbuch 1983" und "Science Fiction".

Das vorliegende Film-Jahrbuch ist gegenüber seinen Vorgängern erheblich erweitert worden. Haben wir bisher "nur" rund 200 kommende Filme vorgestellt, so sind es diesmal weit über 300.

Hauptgrund dafür ist, daß cinema von Jahr zu Jahr neue Foto- und Textquellen erschließt und so schon heute von Filmen berichten kann, die gerade erst mit den Dreharbeiten begonnen haben.

So kommt es auch, daß bei vielen Filmen noch kein deutscher Titel feststeht. In diesen Fällen müssen wir uns noch mit den Originaltiteln begnügen.

Geschrieben wurde das "Film-Jahrbuch 1983" von der cinema-Redaktion in Hamburg: Chefredakteur Willi Bär, Jörg Altendorf, Willy Loderhose, Karin Mecklenburg, Elke Gürlich, Peter Haller, Andreas Kern und Hans-Werner Asmus. Sehr viel Material kam auch aus den cinema-Auslandsbüros: von Elmar Biebl und Patrick Roth aus Hollywood, von Wolf Kohl aus New York, von Jürgen Vordemann aus Rom, von Gideon Bachmann aus London und von Silvie Peilley aus Paris.

Für die Graphik zeichnete – wie schon bei den vorhergegangenen einema-Büchern – Lutz Kober verantwortlich.

Herzlichst Ihr

Dirk Manthey

Inhalt

FILME 1984	
Thriller Eine Reminiszenz an die 30er Jahre: Leones "Es war einmal in Amerika" und DePalmas "Scarface"	7-24
Komödie Viel zu lachen von Newcomern und Profis: Nastassja Kinski in "Unfaithfully Yours", Mel Brooks in "Sein oder Nichtsein"	25-64
Love Story und Erotik Neues von Andrej Zulawski und David Hamilton: Valerie Kaprisky in "La Femme Publique" und Monica Broeke in "Erste Sehnsucht"	65-82
Drama Philosophisches von Federico Fellini und Nachdenkliches mit Meryl Streep: "Und das Schiff fährt weiter", "Silkwood"	83-122
Abenteuer und Western Abenteuer in der Südsee und in Sri Lanka: Mel Gibson in "Bounty", Harrison Ford in "Indiana Jones und der Tempel des Todes"	123-138
Science Fiction und Fantasy Gigantisches aus deutschen Landen und den USA: "Die unendliche Geschichte" und "Der Wüstenplanet"	139-170
Action Im Eiltempo rund um den Erdball: Sean Connery in "Sag niemals nie" und "Cannonball Run"	171–187
Horror Vier Filme nach Romanen von Stephen King: "Christine", "Dead Zone", "Firestarter", "Children of the Corn"	188-195
In Produktion "Die letzte Klappe ist gefallen": Noch mal 120 neue Filme in aller Kürze	196-200
DAS WAR 1983	
Alle Filme 1983 Rückblick auf das vergangene Filmjahr: Die Filme mit den wichtigsten Daten	201-216
Festivals Übersicht über Preisträger und Gewinner: Oscars, Berlinale, Cannes, Venedig und die anderen	217-219
In Memoriam Kurzbiographien der 1983 verstorbenen Filmpersönlichkeiten	220-224
FILMINDEX 1984	225-226

THRILLER

Nach diversen Ausflügen in die Wirrungen des Action-Genres mit seinen Agenten, Söldnern und Übermenschen besinnt sich der "Thriller" wieder auf seine Ursprünge. Der klassische Gangsterfilm erlebt eine Renaissance: die 30er Jahre, durch Inflation, Rezession und Prohibition die Geburtsstunde des organisierten Verbrechens, wie es sich heute im Film darstellt, leben wieder auf.

Ebenso wie in den klassischen Produktionen eines Howard Hawks, Raoul Walsh oder Mervyn LeRoy sind auch die heutigen Gangster tragische Helden, wie eh und jeh mit dem Mythos individueller Freiheit verbunden und dennoch durch die Ausübung individueller Gewalt und dem Bündnis mit dem Bürgertum zum Untergang verurteilt. Der anarchistische Robin Hood, der allein tötet, um dem hungernden Volk aus der Krise zu helfen, liefert erst Brot und dann Spiele – tödliche Spiele.

Sergio Leone macht den Abschluß seiner "Amerika"-Trilogie zur Hommage an die 30er Jahre, sein Held Robert DeNiro agiert inmitten des Alkoholverbots und des aufblühenden Drogenmarktes. Brian DePalmas Leinwand-Comeback transferiert einen der legendären Thriller-Helden dieser Zeit in die 80er Jahre: Al Pacino wird zum neuen "Scarface", einem Gangsterboß in Florida, dem wie seinem Vorgänger Paul Muni in Hawks' Original die Liebe zum Verhängnis wird. Aus Frankreich kommt die Verfilmung der authentischen Geschichte des Super-Verbrechers Jacques Mesrine, der sein Ende im Kugelhagel der Polizei fand. Schließlich gilt es noch ein Wiedersehen zu feiern mit einem, der zwar das Gesetz vertritt, sich aber nicht daran hält: Clint Eastwood kehrt als "Dirty Harry" zurück.



Es war einmal in Amerika

"Spiel mir das Lied vom Tod" läutete Sergio Leones Amerika-Trilogie ein. Jetzt folgt der dritte und letzte Teil seines Zeitgemäldes amerikanischer Geschichte. Sie führt uns in New York Citys Unterwelt der Jahre 1923, 1933 und 1968.

Horstell		no	15	a	20	-		_			_	_	US/Italien
Design	u	100	90	0	10		•						Sergio Leone
Regie .		٠			i	. 60	B	ev	e	nu	iti		Piero De Bernardi,
													Enrico Medion
Kamera							,		,		,		Tonino Delli Colli
Musik													Ennio Morricone

Produzent	Arnon Milchan
Danatauna	Pohost Da Ni
Besetzung	Robert De Niro, James Woods,
	Treat Williams, Elizabeth McGovern,
	Tuesday Weld, Louise Fletcher, Bill
	Forsythe, Giorgio Benerabe



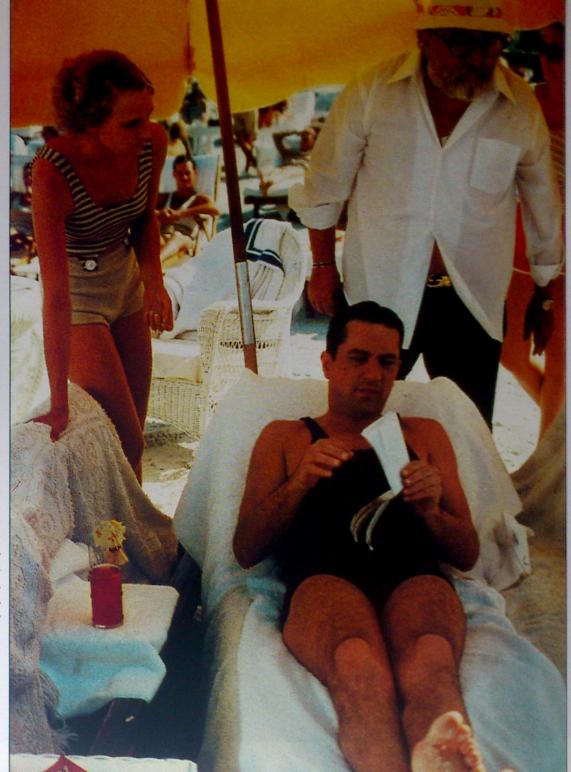


Straßenschluchten, Mord und Totschlag

Nathan Aaronson (Robert
De Niro, links) kommt 1923 von
Iowa nach New York und
erlebt dort die gewalttätigen Bandenkriege während der
Prohibitionszeit.

ach zehnjähriger Pause führte er erstmals wieder Regie. "Es war einmal in Amerika" ist der letzte Teil von Sergio Leones großer Trilogie über Amerika, die mit dem berühmten Kultwestern "Spiel mir das Lied vom Tod" 1968 ihren Anfang nahm. Diese Fabel mit einer unvergeßlichen Anfangsszene und der eindringlichen Filmmusik von Ennio Morricone beschreibt die Eroberung des Westens in den Jahren 1887-88. Es folgte die "Todesmelodie" im Jahr 1972, die die Pancho-Villa-Revolution in Mexiko um 1919 zum Thema hat. Mit dem letzten Teil ließ Leone sich Zeit; bevor er mit den Dreharbeiten begann,

gingen zehn Jahre mit Vorbereitungen ins Land. Leone, der verlauten ließ, daß dies sein letzter Film sei, beschreibt "Es war einmal in Amerika": "Nicht von ungefähr beginnt der Film in einem Theater, wo Schattenspiele auf einem gespannten Fetzen Leinwand gezeigt werden. Es kommt auch nicht von ungefähr, daß im Film Anspielungen auf die Marx-Brothers, Shirley Temple, Rudolph Valentino gemacht werden, oder daß Lieder aus jener Zeit, der ,Roaring Twenties', gesungen werden. Tatsächlich kann man sagen, daß die Themen des Films aus der Tradition des ,Alten Hollywood' stammen: die Solida-



Entspannung in südlicher Sonne

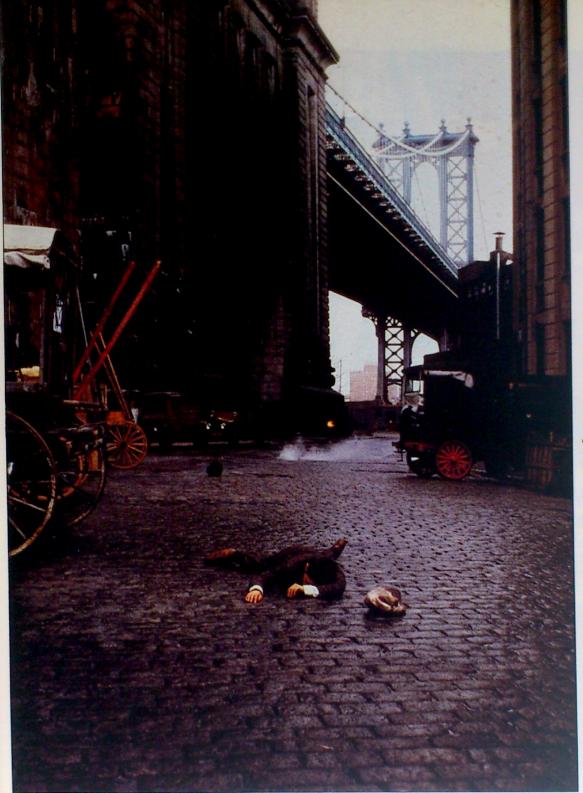
Noodles (Robert De Niro, vorn) sonnt sich mit seiner Freundin (Darlanne Fleugel) am Strand von Florida. Regisseur Sergio Leone (mit Bart) rückt seine beiden Darsteller ins rechte Licht.

rität der gesellschaftlichen Außenseiter, verzweifelte Entscheidungen, die vom Schicksal diktiert werden, tiefe Männerfreundschaften; und die andere Seite der Medaille: Betrug, Gewalt, Korruption. Die Szenen und Situationen des Films sind eben die, die wir mit dem Amerika jener Zeit assoziieren - die Flüsterdenkriege, die Unterwelt.'

schichte von zwei jüdischen Jungen, gener in Sing Sing schrieb. Von der die in Iowa im mittleren Westen Romanvorlage sind nur noch Frag-

Jahren nach New York gehen, um den erdrückenden Traditionen ihrer Familie zu entgehen und um ihr Glück zu versuchen. Die beiden geraten bald in kriminelle Kreise, machen als Gangster Karriere und gefährden durch Konkurrenzneid ihre Freundschaft. Die Freunde heißen Maximilian Kowansky, genannt kneipen, die Ghettos, New York, Max und Nathan Aaronson, ge-Chicago, die Prohibition, die Ban- nannt Noodles und entstammen dem Roman "The Hoods" von Leones Film erzählt die Ge- Harry Gray, der ihn als Strafgefanaufwachsen und in den zwanziger mente im Film vorhanden, dennoch





Tod unter der **Brooklyn Bridge**

Noodles Gratwanderung zwischen Unterwelt und Oberschicht konfrontiert ihn mit finsteren Typen in den düsteren Vierteln von Manhattan. Die Aufnahmen entstanden an Originalschauplätzen in New York.



war er der Auslöser für Leones neues Epos. Über Noodles weiß Leone berichten: "Noodles Reise führt nicht nur durch Visionen und Träume, es ist eine tatsächliche Reise von Iowa nach New York, wo er durch ein Labyrinth wandert von Max auf Schritt und Tritt begleitet. Und es ist auch eine Reise im übertragenen Sinn, eine Reise zur Erkenntnis, zur Wahrheit, die er in seinem Innern vierzig Jahre lang verschlossen hielt, in Angst und Sorge, sie anzuschauen oder zu erdaß alles, das Gute und das Böse, Die Zeit selbst ist für Leone schon

bloße Täuschung war. Indem er Zeit und Jahre einfach ausradiert, flieht er zurück zu der Opiumhöhle in der sein Leben – das heißt der einzige Teil davon, der für ihn Bedeutung hat - stehenblieb."

Dieser letzte Teil der Trilogie spiegelt die dreiteilige Struktur noch einmal in sich selbst wider. Leone beobachtet seine Protagonisten in drei ganz verschiedenen Jahren auf ihrem bewegten Lebensweg: 1923, 1933 und 1968 und erzählt damit eine Geschichte, die kennen. Er weigert sich zuzugeben, sich über vierzig Jahre erstreckt.



Der Meister bei der Arbeit

Eigenhändig spritzt Regisseur Sergio Leone Filmblut auf die "hingemetztelten" Schauspieler und greift zur Waffe, um den Akteuren die Szene zu demonstrieren — seit den Italowestern, die er erfand, ist Leone firm in Gewalttätigkeiten.

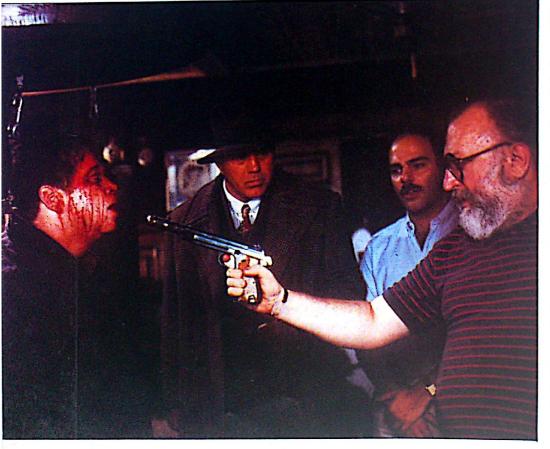
seit jeher ein Hauptdarsteller gewesen und auch in seinem neuesten Film hat er ihr eine wichtige Rolle zugeteilt:

"Die Zeit und die Jahre sind das andere essentielle Element im Film. In ihrem Verlauf verändern sich die Charaktere, manche schütteln ihre ehemalige Identität und sogar ihre Namen ab. Und doch, trotz ihrer selbst, sind Max und Nooddles mit der Vergangenheit verbunden geblieben, und mit den Menschen, die sie kannten und selber waren. Sie gingen getrennte Wege; einige Personen verwirklichten ihre Träume zum Besseren oder zum Schlechteren; andere scheiterten. Aber da die beiden aus dem gleichen Embryo wuchsen, werden sie wiedervereint, nach einer sorglosen, selbstbewußten Jugendzeit, durch eben jene Kraft, die sie zu Feinden machte und auseinander trieb die Zeit.'

Für die Entstehung von "Es war einmal in Amerika" nahm sich Leone ebenfalls wieder viel Zeit — und Geld. Die Produktion brauchte mehr als zwei Jahre für die Dreharbeiten in den USA, Kanada und für einige Innenaufnahmen in den Studios von Roms Cinecittà und verschlang beinahe 100 Millionen Mark.

Trotz der genauen – und kostspieligen – Rekonstruktion des Milieus zwischen geschmuggeltem Whisky, Opiumhöhlen und Maschinenpistolen liegt es Leone fern, einen dokumentarischen Film zu drehen. Die Glaubwürdigkeit ist für ihn nur die Folie für eine Fabel, eine erfundene Geschichte, mit der sich sein Zeitgemälde über ein Stück amerikanischer Geschichte viel eindrucksvoller transportieren läßt als mit abgefilmten Fakten.

Regie, Drehbuch, Handlung und Szenerie machen diesen Film zu einem Höhepunkt des kommenden Filmjahrs. Die Besetzung hat absolutes Starkaliber: Robert DeNiro als Noodles zeigt eine Leistung, die an seine mit Oscars prämierten Rollen in "Der Pate" und "Wie ein wilder Stier" anknüpft. Neben ihm spielt James Woods den Max. Ferner Treat Williams, Tuesday Weld und Elizabeth McGovern, die für ihre Darstellung in "Ragtime" für einen Oscar nominiert wurde. Mit dabei ist außerdem Louise Fletcher, die Oscarpreisträgerin aus "Einer flog über das Kuckucksnest".



L'été meurtrier

Noch kein deutscher Titel

Die französischen Kritiker und Kinogänger bescheinigen Isabelle Adjani eine großartige Leistung in der Rolle der aufreizenden Elle

Herstellungsland Frankreich
Regie Jean Becker
Drehbuch Sebastien Japrisot nach dem
gleichnamigen Roman
Kamera Etienne Becker
Produktion Societe Nouvelle de Cinema,
C.A.P.A.C., TF 1
Besetzung Isabelle Adjani, Alain Souchon,
Michel Galabru, Francois Cluzet
Michel Galabru, Francois Cl

Jean Becker und Autor Sebastien Japrisot, dessen Erfolgsroman "L'été meurtrier" in neun Sprachen übersetzt wurde, bei der Besetzung der weiblichen Hauptrolle an Isabelle Adjani gedacht. Doch die als launisch bekannte Jungdiva lehnte ab, weil sie sich nicht mehr nackt zeigen wollte. Valerie Kaprisky ("Atemlos") kam ins Gespräch und in der Nacht, bevor die endgültige Entscheidung fallen sollte, rief die Adjani Becker an und beschwor ihn "sie müsse die Rolle doch spielen". Gesagt, getan.

Seit diesem Sommer ("Tödlicher Sommer" heißt der Filmtitel übersetzt) ist Isabelle Adjani Frankreichs Schauspielerin Nummer Eins. Publikum und Kritik waren begeistert und bescheinigten ihr die Rolle des Lebens.

Sie spielt Elle, ein ungeheuer aufreizendes Mädchen, das allen Jungen in dem kleinen südfranzösischen Ort den Kopf verdreht. Der Automechaniker Pin Pon (dargestellt vom Chansonnier A' iin Souchon) macht das Rennen. Elle zieht zu ihm in sein Elternhaus. Schon bald merkt er, daß hinter Elles selbstbewußter Fassade ein sehr sensibles und zerbrechliches Wesen steckt, das mit einem schweren Trauma fertig werden muß. Sie wurde als Folge einer Vergewaltigung geboren, drei Fremde fielen damals über die Mutter her. Ihr Stiefvater (Michel Galabru) ließ das Mädchen lange Zeit im Glauben, ihr leiblicher Vater zu sein und liebt das Mädchen wie seine eigene Tochter. Als Elle die Wahrheit erfährt, faßt sie Zärtlichkeiten ihres Vaters falsch auf und verursacht so einen Unfall, der ihn für alle Zeit an den Rollstuhl fesselt. Jetzt glaubt Elle, sie könne das Geschehene nur dadurch wiedergutmachen, daß sie die drei Täter findet und tötet.

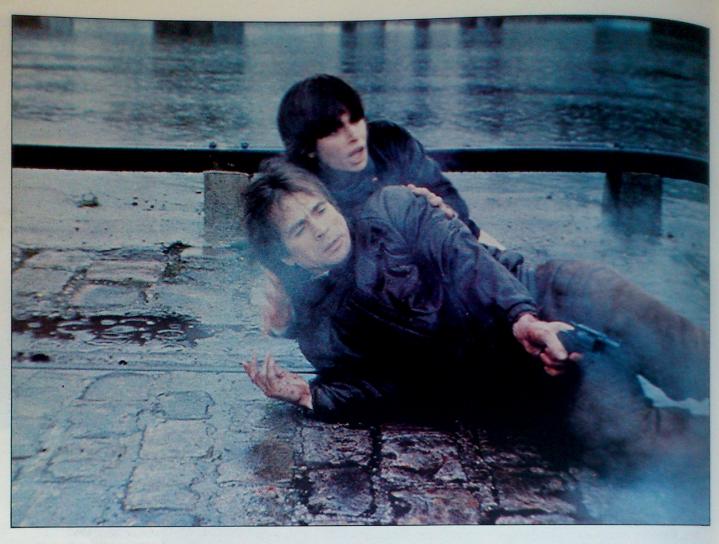




Identitätskrise mit tödlichem Ausgang

Als die unstete Elle (Isabelle Adjani) zu Pin Pon (Alain Souchon) zieht, scheint ihr Leben ruhiger zu werden – doch ein dunkler Punkt in ihrer Vergangenheit hetzt sie wie ein böser Geist.







Cover-Girl und Terroristen-Jäger

Fotomodell Elizabeth (Nastassja Kinski) verliebt sich in den virtuosen Geiger Daniel (Rudolf Nurejew). Zu spät erkennt sie, daß er sie als Lockvogel in einem tödlichen Komplott mißbraucht.

Noch kein deutscher Titel

Nastassja wurde gelobt. Nurejew verissen. Sie spielen ein Liebespaar in der Glamourwelt der Topmodelle und der Unterwelt des internationalen Terrorismus.

Herstellung	gs	la	no	ł										USA
Regie														James Toback
Kamera .														. Henry Decae
Buch														James Toback
														erge Silberman
Besetzung			N	as	ta	SS	ja	k	(i	ns	k	i,	R	udolf Nurejew
						+	la	rv	e	У	K	ei	te	I, Ian McShane

igens für Nastassja" habe ich als Köder für Rivas dienen. den Film geschrieben, schwärmt Filmemacher James tikermeinung Toback von seiner Hauptdarstelle- Kinski für ihre beste schauspieleririn. Nastassja spielt das Mädchen sche Leistung seit "Tess" gelobt Elizabeth aus dem Mittleren We- im Gegensatz zu Rudolf Nurejew, sten. Um der Provinz zu entfliehen, dem empfohlen wurde, wie der versucht sie ihr Glück als Unterhal- Schuster bei seinen Leisten zu bleit tungspianistin in New York. Dort ben und lieber wieder die Ballettwird sie von Greg Miller, einem be- schuhe anzuziehen.

rühmten Modefotografen als Fotomodell entdeckt. Er ist von ihrem exotischen Gesicht begeistert und bald ist sie ein gefragtes Cover-Model. Schließlich – auf einer Ausstellung seiner Bilder von Elizabeth lernt diese den berühmten Violinen-Virtuosen Daniel Jelline (Rudolf Nurejew) kennen. Die beiden verlieben sich und sie folgt ihm zu einem Konzert nach Paris. Dort erfährt sie zu ihrem Entsetzen, daß Jellines wirklicher Name Josef Tolov ist und daß seine eigentliche Passion nicht die Violine ist, sondern die Jagd auf Terroristen. Insbesondere die Jagd Rivas (Harvey Keitel), dem Drahtzieher unzähliger Terrorakte, hat er im Visier. Seinem Plan nach soll Elizabeth

übereinstimmender Kri-Nach Nastassja wurde

Mesrine

Noch kein deutscher Titel

Supergangster Jacques Mesrine hielt Mitte der siebziger Jahre ganz Frankreich in Atem. Jetzt wurde auf der Grundlage seines Buches "Todestrieb" sein Leben verfilmt.

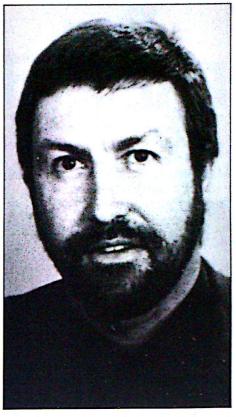
Herstellungsland									Frankreich
Regie									Andre Genoves
Produktion									
Besetzung				1	Vi	CC	la	IS	Silberg, Caroline
Aguliar,	Ge	era	irc	1 5	Se	rę	ju	es	, Michel Poujade

nde Oktober fiel in Paris die letzte Klappe zu einem Film, an den sich lange Zeit kein Regisseur herantraute: "Mesrine", d.h. die Biografie des Supergangsters Jacques Mesrine. Mitte der siebziger Jahre machte der Bankräuber Furore, als es ihm mehrere Male gelang, auf äußerst spektakuläre Weise aus ausbruchsicheren Gefängnissen zu entkommen. Eine wahre, aber auch gefährliche Story. Schließlich kann es sich kaum ein Regisseur leisten, einen mehrfachen Mörder, der jahrelang als Frankreichs und Kanadas Staatsfeind Nummer eins galt, so kurze Zeit nach dessen Tod als Filmhelden zu präsentieren.

Das Drehbuch basiert auf Mesrines autobiografischem Roman "Todestrieb", den er während einer seiner langjährigen Zuchthausaufent-

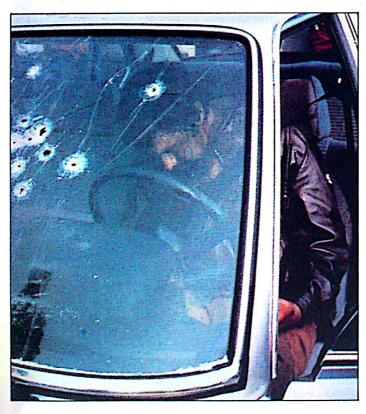
halte verfaßte. Freunde schmuggelten das Manuskript aus seiner Zelle. Die Erst-Auflage wurde damals sofort wegen Gewaltverherrlichung beschlagnahmt. Erst nach Mesrines dramatischer Exekution — der Gangster wurde in einer sorgsam vorbereiteten Aktion von mehr als 70 Polizeikugeln durchlöchert — kam sein "Todestrieb" an die Öffentlichkeit und avancierte sofort zum Bestseller.

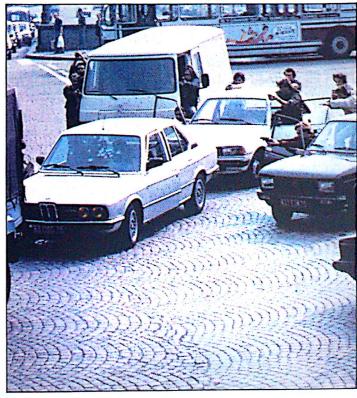
Jean-Paul Belmondo zeigte sich an dem "heißen Eisen" sehr interessiert, ließ auch schon mehrere Drehbuchfassungen entwerfen. Zu spät, Unter der Regie von Andre Genoves spielt jetzt der relativ unbekannte Nicolas Silberg die Titelrolle. Mesrines langjährige Freundin Sylvia Jeanjacquot, die bei dem polizeilichen Todeskommando auch dabei war und lebensgefährlich verletzt wurde, wird im Film von der 25jährigen Mexikanerin Caroline Aguliar dargestellt. Gedreht wurde an Originalschauplätzen in Paris, London, Kanada und Sizilien.



Im Kugelhagel der Polizei

Ebenso wie der echte Jacques Mesrine (oben) stirbt der Gangster und Ausbruchskönig auch im Film (Nicolas Silberg) nach spektakulärer Jagd durch die Pariser Polizei.





Der Erbmord

Unter der heißen Sonne von Mexiko gedeihen Intrigen und wächst die Gefahr für zwei Männer und eine Frau in einer Dreiecksbeziehung. Remake des Klassikers "Out Of The Past".

Herstellungsland USA
Regie Taylor Hackford
Buch Eric Hughes nach einem Roman
von Daniel Mainwaring
Produzenten Taylor Hackford, William

Originaltitel: Against All Odds

Gilmore Besetzung Rachel Ward, Jeff Bridges, James Woods, Richard Widmark, Jane Greer

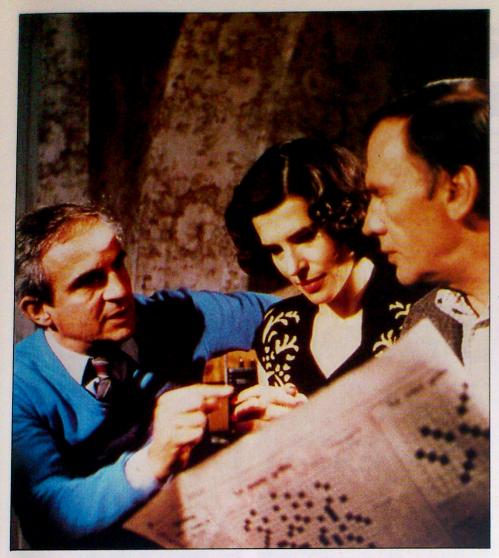
as in dem Originalfilm Kirk Douglas, Richard Widmark und Rhonda Fleming zu einem amerikanischen Klassiker des film noir machten, versucht nun

Taylor Hackford ("Ein Offizier und Gentleman") ins moderne Los Angeles zu übertragen. Rachel Ward, bekannt seit "Sharky's Maschine", ist die reiche Tochter einer mächtigen Geschäftsfrau (gespielt von Jane Greer, die auch schon in dem Originalfilm eine Rolle hatte). Sie ist gelangweilt von dem schicken Society-Leben und schließlich im Verlauf der Story hin und hergetrieben zwischen zwei völlig unterschiedlichen Männern. Da ist einmal Jeff Bridges als ein ehemaliger Football-Profi, ein eher simpler Bursche, aber ein gerader, ehrlicher Typ, der sich nichts vor-machen läßt. Zusammen mit ihm verbringt sie scheinbar unbeschwerte Tage in der traumhaft schönen Landschaft von Cozumel, einer Insel vor Mexiko. Dabei sollte er eigentlich im Auftrag eines eifersüchtigen Nachtclubbesitzers ausspionieren, warum seine Geliebte (Rachel Ward) allein nach Mexiko reisen wollte. Ständig liegt über dem seltsamen Liebes-Dreieck die Aura von Intrige und Gefahr. Dazu trägt auch ein undurchsichtiger Rechtsanwalt, gespielt von Richard Widmark, bei. Der Football-Profi und die Millionärstochter sind für eine Weile Flüchtlinge aus der korrupten Gesellschaft von Los Angeles, doch dann werden sie selber Opfer von Verstrickungen, denen sie sich nicht durch eine Flucht in ein südliches Sonnenparadies entziehen können.

Privatdetektiv auf Abwegen

Ein ehemaliger Football-Profi (Jeff Bridges) ließ sich zu Spionierdiensten von einem Nachtclubbesitzer anheuern. Unter der heißen Sonne Mexikos verliebt sich der Besitzer in die zu beschattende Dame (Rachel Ward).





Jede Menge stilvolle Leichen

Frankreichs Star-Regisseur Francois Truffaut (links) setzt Fanny Ardant als Sekretärin und Jean-Louis Trintignant (rechts) als Mordverdächtigen in Szene.



Endlich Sonntag

Einen Unschuldigen unter Verdacht, eine beherzte Sekretärin und jede Menge Tote fährt Truffaut in seinem neuesten Krimi auf, der schön-schaurig in schwarz-weiß entstand.

Originaltitel: Vivement Dimanche	Orig	inaltite	: Vivement	Dimanche!
----------------------------------	------	----------	------------	-----------

s gibt nicht sehr viele Menschen auf der Welt, die es einem Dutzend Leichen zu verdanken haben, daß sie sich — nachdem das fröhliche Morden ein "glückliches" Ende gefunden hat — endlich in die

Arme schließen können. Da solche Grenzfälle zwischen Leben und Tod eher mit englischem Humor und französischer Nonchalance zu ertragen sind, dürfte der französische Meisterregisseur Francois Truffaut bei diesem Stoff für seinen neuen Film die richtige Wahl getroffen haben. Die Romanvorlage für Truffauts 23. Film "Vivement Dimanche" war übrigens der Kriminalroman von Charles Williams "The Long Saturday Night". Fallen diesmal bei ihm auch die Leichen wie beim Kreissägen-Massaker, sie fallen mit Stil.

Sein Held, Jean-Louis Trintignant, wird verdächtigt, seine Frau und ihren Liebhaber ins Jenseits befördert zu haben. Als noch ein dritter Mord geschieht und auch diesmal alles gegen ihn spricht, ergreift er lieber die Flucht. Dafür beginnt seine Sekretärin nach dem wahren Mörder zu suchen.

Ihr Trip entpuppt sich rasch als skurrile Reise durch ein alltägliches Irrenhaus mit spleenigen, ausgeflippten oder ganz einfach verrückten Zeitgenossen, wobei sich die Leichen nur so häufen. Ganz einfach macht es ihr allerdings nicht die Tatsache, in einen vermeintlichen Mörder – oder gar einen echten? – verliebt zu sein.

Mit dieser Story um einen unschuldig Verdächtigen verfilmt Francois Truffaut zum fünften Mal den Roman eines amerikanischen Krimi-Autors. Wer kennt nicht noch "Schießen Sie auf den Pianisten" oder "Ein schönes Mädchen wie ich", "Die Braut trug schwarz" oder "Das Geheimnis der falschen Braut"? In schöner Tradition der Suspense-Filme der vierziger Jahre entstand "Vivement Dimanche" in schwarz-weiß.

Straße in Flammen

"Nur 48 Stunden"-Regisseur Walter Hill entzündet ein Rock'n'Roll-Feuerwerk um eine entführte Sängerin: Action, Musik und ein wild entschlossenes Rettungskommando nahen.

ür "Streets of Fire", einem Action-Fantasyfilm mit viel Rock'n'Roll, tat sich erneut das Erfolgsteam von Produzenten, Regisseur und Autoren zusammen, das im vorigen Jahr für den Kinohit "Nur 48 Stunden" verantwortlich zeichnete. Jener mit Nick Nolte und Eddie Murphy besetzte Gangsterfilm spielte mehr als 72 Millionen Dollar ein und gewann in der Sparte Polizeifilm den Großen Preis auf dem französischen "Cognac Film Festival".

In seinem siebten Spielfilm erzählt Hill die Geschichte des Glücksritters Tom Cody (Michael Pare), der nach längerer Abwesen-

heit in seine Heimatstadt zurückkehrt, um seine Ex-Freundin Ellen Aim (Diane Lane) zu befreien. Sie ist nämlich während eines ihrer Konzerte von einer Bande Outlaws entführt worden. Ellen ist Sängerin in einer Rock'n'Roll Band mit einer steilen Karriere vor sich. Ellens Manager Billy Fish (Rick Moranis) fleht Tom um Hilfe an.

Tom gelingt es mit Unterstützung seiner Schwester Reva (Deborah

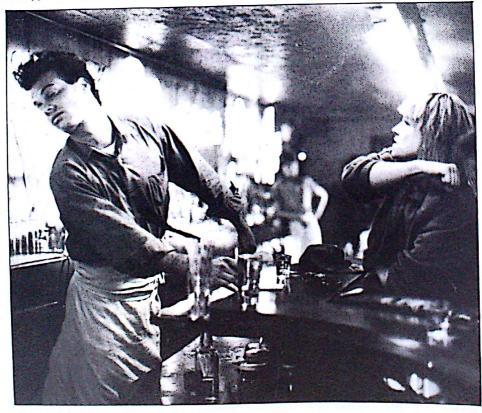
Asphaltcowboys mit heißen Sporen

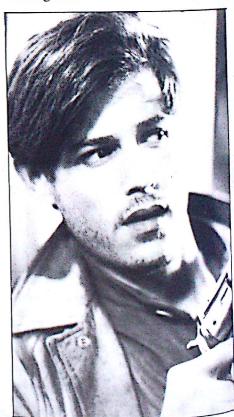
Im Mittelpunkt der von Walter Hill mit "exaltiertem Realismus" inszenierten Fabel aus den nostalgisch aufbereiteten fünfziger Jahren steht Tom (Michael Pare), der seine gekidnappte Freundin sucht.

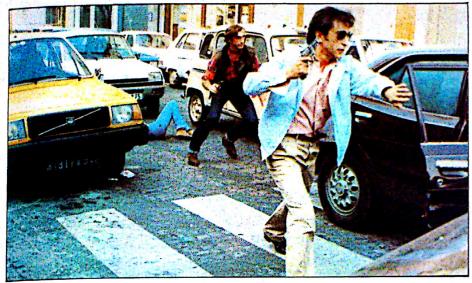
Van Valkenburgh) und der im Um, gang mit allen Arten von Waffen er. fahrenen Pop-Amazone McCoy (Amy Madigan), eine erste Spur aufzunehmen. Sie führt in den Richmond District, das Revier des Gang-Bosses der Bombers, Raven (Willem Dafoe). Cody, McCoy und Manager Billy Fish dringen in das Gebiet der Bombers ein und befreien Ellen. Doch Raven und seine Bande schlagen zurück. Unter nächtlichem Neon entbrennt ein gnadenloser Kampf.

Die Außenaufnahmen zu "Streets of Fire" entstanden in Chicago, weitere 45 Drehtage wurden in den Universal Studios verbracht. Da die Story zu einem nicht näher gekennzeichneten Zeitpunkt spielt, der freilich nach Walter Hill gewisse Ähnlichkeiten mit den fünfziger Jahren aufweist, wurden an Produktions- und Kostümdesigner besondere Anforderungen gestellt.

Der visuelle Stil des Films soll eine Art "exaltierten Realismus" ausstrahlen. Für die zündende Musik im Film sorgen gleich mehrere Bands, allen voran "The Blasters", "The Attackers" und "The Sorels". Letztere singen sogar zwei Stücke a cappella. "Streets of Fire" ist ein rauh-romantisches Straßenmärchen mit Sprüchen wie diesem: "Du mußt dich nach vorne bewegen. Alles andere zählt nicht." Wenn das keine Losung ist…









ation of the state of the state

ein

eets ago, den

die

enn.

der

isse!

iger

Pro.

bę.

l ej.

aus.

1sik

rere

rs"

ls"

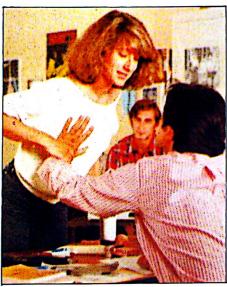
cke

ein

her

uß

an



La Balance

Noch kein deutscher Titel

Ein brutaler Großstadtkrimi, in dem nicht lange gefackelt wird. Über die in diesem französischen Film gezeigten Ermittlungsmethoden der Polizei kann man sich nur wundern.

Herstellung	sland Frankreich
Regie	Bob Swaim
Drehbuch	Bob Swaim
	Bernard Zitzermann
Musik	Roland Bocquet
	Raymond Leplont
Verleih	Jugendfilm
Besetzung	Nathalie Baye, Philippe Leotard,
	Richard Berry, Christophe Malavoy,
	Jean-Paul Connart, Bernard Freyd,
	Albert Dray

Swaim drehte 1977 seinen ersten Spielfilm "La Nuit de Saint Germain-des-Pres". Nach seinem eigenen Drehbuch verfilmte er jetzt die Geschichte einer Pariser Polizei-Spezialeinheit: "La Ba-

lance". Der rüde, rohe Krimi kam beim französischen Publikum ausgesprochen gut an und soll nun auch in der Bundesrepublik sein Publikum finden.

Um der wachsenden urbanen Kriminalität Herr zu werden, infiltriert die Polizei die Unterwelt mit einem Netz spezieller Sonderkommandos, welche ihrerseits Beziehungen zu Informanten aus der Unterwelt pflegen. Diese Spitzel heißen im Cop-Jargon "La Balance" – denn sie balancieren zwischen Leben und Tod, gesetzt den Fall, sie werden von Gangstern bei ihrer Doppelfunktion entlarvt.

Der blutige Arm des Gesetzes

Der Zuhälter Dede (Philippe Leotard, unten links) wird von der Polizei zu Spitzeldiensten "überredet". Nicole (Nathalie Baye, unten rechts) geht für ihn anschaffen.

Eines Tages wird Inspektor Palouzis "Balance" ermordet. Palouzis Team muß nun einen Ersatz finden. Da die Polizisten sich vorgenommen haben, die Bande des Killers Roger hochgehen zu lassen, erscheint es empfehlenswert, jemanden aus Rogers engerer Umgebung auszugukken. Roger ist es auch, wie sich herausstellt, der bei der Ermordung von Palouzis alter "Balance" die Hände mit im Spiel hatte. Die Wahl für den neuen Lockvogel fällt auf den Kuppler Dédé.

Swaim schildert ein kaltes, rabiates Szenario von Mord und Totschlag — wobei die Polizisten in ihrem rigorosen Vorgehen von den ebenfalls unbarmherzig dreindreschenden Verbrechern kaum mehr zu unterscheiden sind. Solch eine Konstruktion könnte kritisch und anklägerisch gemeint sein. Nicht so in Swaims Fall.

Die Polizisten aus seinem Film sind offensichtlich von allen Dienstvorschriften befreit. Rücksicht auf Unschuldige brauchen sie nicht mehr zu nehmen. Auf einer vielbefahrenen, von Passanten gesäumten Kreuzung brechen sie eine wilde Schießerei vom Zaun. Die Möglichkeit, daß Unbeteiligte getroffen werden könnten, scheinen sie noch nicht einmal zu erwägen. Nicht weniger charmant sind die Verhörmethoden der Bullen-Bande. Zum Repertoire der Herrschenden zählen blutig geschlagene Gesichter, sowie die perfide Kunst, ihre Opfer so zu foltern, daß äußerlich keine Verletzungen feststellbar sind. Die Art und Weise, wie der Film solche Gewaltdarstellung glorifiziert und unter der Hand zum praktischen Polizeigebrauch weiterempfiehlt, läßt Swaims Werk in mehr als zwiespältigem, um nicht zu sagen, menschenverachtendem Licht erschei-



Das Narbengesicht

Sein Erkennungszeichen ist eine Narbe im Gesicht, sein Ziel ist es, Chef des organisierten Drogenhandels zu sein und sein Pech ist es, das auch tatsächlich zu werden.

Ori	g	ir	a	lt	ite	1:	S	c	ar	face
Herstellungsland										USA
Regie										Brian De Palma
Buch										Oliver Stone
Produzent										Martin Bregman
Besetzung			A	1	Pa	ас	in	0	, 1	Michelle Pfeiffer,
		S	te	V	er	1 6	3a			, Mary Elizabeth
										Mastriantonio

oward Hawks film noir von 1932 über das organisierte Verbrechen in den Vereinigten Staaten beginnt mit einem Appell an die Zuschauer: "Die Menschen, die Sie sehen werden, sind Parasiten, sind eine Schande der Nation. ("Scarface, Shame of the Nation", der Originaltitel). Wir alle sind das Volk und wir alle müssen etwas dagegen unternehmen." Das Drehbuch des Hollywood-Veteranen Ben Hecht schildert den Aufstieg eines schmierigen, kleinen Ganoven zum Boß der Unterwelt, gespielt von dem mit Narben gezeichneten Paul Muni.

Im Remake von "Scarface" ist

es nun Al Pacino, der zum Gangsterboß aufsteigt. War in den dreißiger Jahren die Mafia das Problem, so ist es heute der illegale Drogenhandel. Vor allem die Einfuhr und Verteilung des inzwischen teuersten Stoffes der Welt, Kokain, hat eine öffentliche Akzeptanz gefunden, die das Ausmaß der damit verbundenen Kriminalität verharmlost und beinahe alltäglich macht.

Hauptproduzent von Kokain ist Columbien, die Transporteure sind

Aufstieg und Fall eines Unterweltbosses

Vom kleinen Fisch avanciert ein kubanischer Flüchtling (Al Pacino) zum Hecht im Karpfenteich der Drogendealer. Sein Weg ist mit Leichen gepflastert.





Scanned by CamScanner



oft mexikanische Grenzgänger, die sich durch den Schmuggel von Drogen eine finanzielle Basis für den Start in den USA erhoffen. Zunehmend fließt der Strom der Drogen aber auch über Florida, dabei ist der Anteil von Südamerikanern — darunter auch Exilkubanern — beim Schmuggel unverhältnismäßig hoch.

Al Pacino spielt einen jungen kubanischen Flüchtling, der mit Drogen-Importeuren in Verbindung gerät. Das ist zwar zunächst gegen seinen Willen geschehen, da er aber geschickt ist und die nötige Härte mitbringt, schafft er es, sich allmählich zu einflußreicheren Posten innerhalb der Drogen-Organisation hochzuarbeiten. Er ist "tough", kaltblütig und läßt sich von den "Narcotics", den auf Drogen spezialisierten Kriminalpolizisten, nicht einschüchtern. Er gewinnt an Selbstvertrauen, verliert gleichzeitig aber auch seine wenigen noch vorhandenen Skrupel. Sein Weg zur Spitze des Drogenrings wird ein Marsch über Leichen. Lange dauert es nicht, und er ist der König des Rauschgifts; seine Macht, sein Er-

Das "Narbengesicht" mit weißer Weste

Nach erfolgreich verlaufenen dunklen Geschäften gibt es eine weiße Hochzeit mit Michelle Pfeiffer und Trauzeugen aus dem Milieu.

folg, werden ihm zu einem Rauschmittel ganz besonderer Art.

Brian De Palma inszenierte den Aufstieg und Fall seines "Narbengesichts" weniger episch als dies Francis Ford Coppola in seinem Mafia-Epos vom "Paten" machte. Der Film ist zeitgenössisch wie eine Fernsehdokumentation aktuelle und zeigt deutlich die Verwandlung des simplen Kubaners in einen kalten, macht- und geldgierigen Unterweltboß. In Hollywood wird bereits davon gesprochen, daß Al Pacino, um den es in letzter Zeit etwas still geworden war, vielleicht mit einer Oscarnominierung für seine schauspielerische Leistung als "Scarface" rechnen kann.



Lassiter

Noch kein deutscher Titel

Ober er will oder nicht: Lassiter ist ausgewählt worden, gegen die Nazis zu spionieren und einen Diamantentransport zu sabotieren.

Herstellungsland.							USA
Produktion							. Albert S. Ruddy
Regie							Roger Young
Buch							David Taylor
Kamera							Gil Taylor
Besetzung	T	on	n	S	el	le	ck, Jane Seymour,
	L	a.	ıe	n	۲	lu	tton, Bob Hoskins

aren es in "Höllenjagd bis ans Ende der Welt" die 20er Jahre, in die Hollywoods Männlichkeitsidol Tom Selleck verschlagen wurde, so muß er sich jetzt in

den 30er bewähren: als Lassiter spielt er einen Gentlemandieb, der 1939 vom britischen und amerikanischen Geheimdienst zur Spionage gegen die Nazis gezwungen wird. Hitlers Kriegsanstrengungen erfordern einen Diamantentransport aus der Tschechoslowakei nach Südamerika. Beim Zwischenstop in London wollen die Alliierten sich der wertvollen Klunker bemächtigen und zwar mit Lassiters Hilfe. Da er noch nie geschnappt wurde, hält ınan ihn für den geeigneten Mann. Lassiter läßt sich auf den Plan ein, weil die Alternative eine lange Haftstrafe für einen Einbruch, der ihm in die Schule geschoben wird, wäre und wagt sich in die Höhe der braunen Löwen.

Doch nicht nur kantige Arier stehen ihm im Weg, sondern auch die sadistische Gräfin Kari von Fursten

(Lauren Hutton), die seine Geduld und seine Manneskraft auf die Probe stellt.

Mit vom Diamantenfieber befallen ist auch Jane Seymour ("Leben und sterben lassen") als Balleteuse Sara, die Lassiters Bettstatt in friedlicheren Momenten mit ihm teilt.

Spion in Bedrängnis

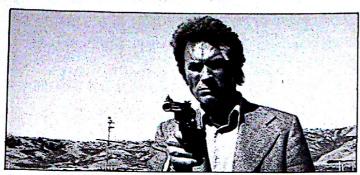
Der Gentlemandieb Lassiter (Tom Selleck, rechts und unten) wird zur Spionage gezwungen und erweist sich als wenig professionell, dafür im Umgang mit den Damen als recht geschult.











Wieder da: Clint Eastwood als "Dirty Harry"

Dirty Harry kommt zurück

Oritinaltitel: Sudden Impact
Herstellungsland USA
Regie Clint Eastwood
Produzent . . . Clint Eastwood
Besetzung . . . Clint Eastwood,
Sondra Locke

Zwölf Jahre ist es her, seit Clint Eastwood als der wortkarge und knochenharte Kriminalpolizist Harry Callahan die Straßen von San Francisco säuberte. Wegen seiner gnadenlosen Vollstrecker-Mentalität nannte man ihn "Dirty Harry". Alle waren seine Feinde, selbst seine Kol-

legen, die ihn wegen seiner Methoden und seiner Erfolge haßten. Aber als unerbittlicher Einzelgänger ließ er nicht ab, bis er die Bösewichter ins Jenseits geschickt hatte. Wegen des gigantischen Erfolgs des "Harry"-Charakters folgten weitere Folgen, 1973: "Callahan" und drei Jahre später "Der Unerbittliche". Nach sieben Jahren mit Ausflügen in Komödien, Spionagefilmen und Country-Songs kehrt Clint Eastwood als "Dirty Harry" wieder zurück.

The Killers

Herstellungsland USA
Drehbuch, Regie . . Patrick Roth
Produktion . Klaus Kazenmaier,
Bettina Morlock
Besetzung Jack Kehoe, Raymond
Mayo, Susanne Reed

Charles Bukowski, in den USA und der Bundesrepublik seit Jahren Inbegriff des "Dirty Ol' Man", der dank seiner literarischen Begabung zum Kultpoeten aufstieg, schrieb schwer verfilmbare Bücher. Selbst dem Italiener Marco Ferreri gelang es nicht, seine grimmige, lebensnahe Philo-Publikum sophie dem schmackhaft zu machen. "Ganz normal verrückt", ein Aufguß aus sechs Kurzstories, kam beim Publikum nicht an. Der in Hollywood lebende deutsche Filmemacher und Patrick Bukowski-Intimus Roth verfilmte nun "The Killers", eine Geschichte, in der zwei Straßengauner eine Villa in Beverly Hills überfallen und aus Angst vor Verfolgung schließlich zu Mördern werden. Das 40 Minuten-Werk spiegelt in dichten, kalten und realistischen Bildern wider, was Bukowski in einem Eingangsmonolog des Films als Motto ausgibt: "Sieht so aus, als hätte ein Mann nur zwei Möglichkeiten: Entweder du schaffst es, egal wie, oder du bleibst ein Arsch."

US-Kritiker lobten Roths Film als kinematographische Kostbarkeit und hoffen auf Fortsetzung — Bukowski selbst vergab eine Reihe von Filmrechten seiner Geschichten an den Regisseur.

Fear City

Herstellungsland USA Regie Abel Ferrara Produzent . Bruce Cohn Curtis Besetzung . . Tom Berenger, Jack Scalia, Melanie Grifith

"Manhattan's Underbelly" (Manhattans Unterleib) nennt man die Gegend um die 42. Straße und den Times Square. Hier sind die "Adult"-Bars, in denen vereinsamte Männer auf Frauen starren, die halb- oder unbekleidet auf Tresen oder in Schaukäfigen "Go-Go" tanzen. Eine Welt der Abgeschmacktheit, des Nepps, der Desillusionierung. Zwei Män-

ner, die hier großgeworden sind, nutzen die sexuelle Notdurft der Einsamen aus, indem sie junge Frauen als Tänzerinnen, Animierdamen oder Stripperinnen vermakeln.

Tausend Augen

Herstellungsland	BRD
Buch, Regie	Hans Christoph
Produktion	Blumenberg Oase-Film Barbara Rudnik, Karin Baal

In der deutschen Kritiker-Szene gilt der "Zeit"-Redakteur Hans Christoph Blumenberg als Star. Jahrelang wies er es weit von sich, einen eigenen Spielfilm machen zu wollen. Das sei nicht sein Metier, erklärte er. Weiter als in das Genre des Dokumentarfilms über Regisseure und Trends wollte er sich nicht vorwagen.

Mit seinem Projekt "Tausend Augen" begibt er sich aber nun auf das glatte und dünne Eis des Filmemachens, in das schon so mancher eingebrochen ist.

Sein Erstling soll ein Krimi werden, der viel mit Kino und Voyeurismus zu tun hat. Er spielt im Milieu der Peep Shows und der Video-Piraten.

Brainwaves

Herstellung	sland USA
Regie, Prod	
Drehbuch	Ulli Lommel
Besetzung	Tony Curtis, Keir
	Dullea, Suzanna Love,
	Vera Miles

Ulli Lommels Dauer-Darstellerin Suzanna Love ist auch in "Brainwaves" mit von der Partie. Sie spielt eine junge Frau, für die ein schrecklicher Alptraum zur Realität wird.



Alptraum: "Brainwaves"

Enigma

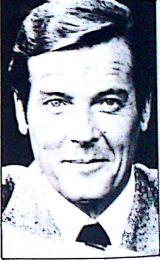
Herstellungsland USA Regie Jeanot Sware	
Ben Ahaw	
Besetzung . Martin Sheen Sam Neill, Brigitte Fossey	
0,3007	

Ein aus der DDR geflüchteter Radiosprecher wird von der CIA zurückgeschickt, um einen Attentatsversuch der Sowjets auszuspionieren.

The Naked Face

Herstellungs	a	no	· · · · · · USA
Regie			Brian Forter
Produktion			Menahem Golan
			Yoram Globus
Besetzung .			Roger Moore

Eines Tages wird ein bekannter Psychiater von einem Auto angefahren, ganz knapp nur kann er mit einem Sprung



Als Psychiater: Roger Moore

durch ein Glastor sein Leben retten.

Sidney Sheldons Roman wie Forbes' Film schildern nun die fast aussichtslose Suche des Doktors nach der Person, die ihm nach dem Leben trachtete. Er durchsucht seine umfangreiche Kartei und kommt zu dem Schluß, daß hunderte von ehemaligen Patienten in Frage kommen. Hat er doch allein in zahlreichen Mordprozessen dafür gesorgt, daß der Mörder wegen Geisteskrankheit nicht verurteilt wurde, hat er doch Patientinnen gehabt, deren eindeutige Anträge er zurückwies, und hat er doch Menschen behandelt, die ihm während der Therapie offen mit Mord drohten.

KOMODIE

Zeiten wirtschaftlicher Schwierigkeiten lassen sich am besten mit Humor – oder wenns ganz dick kommt, mit dem sprichwörtlichen Galgenhumor meistern. Ohne damit die aktuelle Problematik mindern zu wollen, scheint das Bedürfnis, wieder einmal von Herzen zu lachen, erklärlich und verständlich. Je mehr von Arbeitsplatzerhaltung, von Nachrüstung und saurem Regen die Rede ist, desto besser laufen im Kino die Komödien. Wen wundert's, daß die Filmemacher der steigenden Nachfrage Rechnung tragen?

Jedenfalls können sich die Produzenten, die in diesem Jahr für eine Vielzahl von Filmen voller Ulk, Klamotte, Witz, tiefgründigem Humor und Satire sorgten, ein befreites Lachen leisten, denn sie haben aufs richtige Pferd gesetzt.

Da ist z.B. Barbra Streisand, die seit Jahren Millionen in ihr selbstproduziertes "Yentl" steckte, das nun mit viel Musik beinahe als "One-Woman-Show" (Produktion, Regie, Hauptrolle übernahm sie selbst) in die Kinos kommt. Da ist der Spaßmacher vom Dienst, Dudley Moore, der dieses Jahr gleich mit zwei Komödien vertreten ist, freilich mit wechselnden Partnerinnen, von denen eine hübscher ist als die andere. In "Romantische Komödie" steht ihm Mary Steenburgen zur Seite, in "Unfaithfully Yours" ist es Nastassja Kinski, die sich auch einmal von der komischen Seite zeigen wollte. Mit einem Widersacher ganz anderen Kalibers muß sich Terence Hill herumschlagen. Als unorthodoxer Pfarrer "Don Camillo" gerät er, wie seinerzeit schon Fernandel, stets mit dem kommunistischen Bürgermeister aneinander, der in der Neufassung von Colin Blakely dargestellt wird. Aus Italien kommen weiterhin Komödien mit einer Prise Sex und aus den USA neben den großen Produktionen vereinzelt auch Humor, der so rabenschwarz ist, wie einige Kabarettisten unsere Zukunft sehen.



Jung, schön und temperamentvoll

Nastassja Kinski in der Rolle der kapriziösen Ehefrau läßt sich nicht zu Unrecht verdächtigen und gibt dem Göttergatten Kontra.

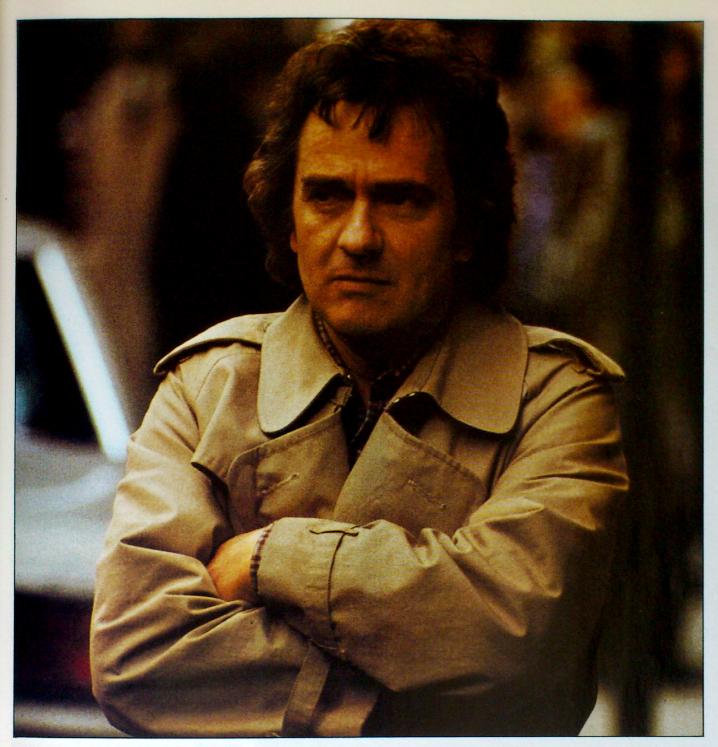
Unfaithfully Yours

Deutscher Titel: Bitte, nicht heut' Nacht

Remake einer Hollywood-Komödie: Die nicht einmal bewiesene Untreue seiner jungen Frau treibt einen seriösen Orchesterchef zu wilden Vorstellungen und ziemlich unklassichen Handlungen.

Herstellungsland USA
Regie Howard Zieff
Drehbuch Valerie Curtin, Barry Lavinson
Produktion Daniel Melnick
Besetzung Dudley Moore, Nastassja Kinski,
Armand Assante, Albert Brooks

as passiert, wenn ein langsam in die Jahre kommender, international bekannter Dirigent den Verdacht nicht mehr loswerden kann, seine Frau betrüge ihn? In "Unfaithfully Yours" fühlt



er sich zunächst betroffen, dann spielt seine Einbildungskraft verrückt und schließlich handelt er völlig irrational. Die gleiche Kraft, die Shakespeares "Othello" wahnsinnig werden ließ, macht nun auch aus diesem vermeintlich gehörnten Ehemann einen feurigen Racheengel. Zwar hegt er düstere Mordphantasien lediglich in Tagträumen, was sich ungünstig auf seine Musik auswirkt: Plötzlich dirigiert er apokalyptische Visionen. Aber in Wahrheit ist er kein Kämpfer, sondern ein unheilbar romantisch veranlagter Ehemann, dessen Waffe der Taktstock ist und der sein altmodi-



Kleiner Dirigent im großen Dilemma

Mit dem Taktstock kann er besser umgehen als mit seiner blinden Eifersucht. Dudley Moore macht sich in diesem Film erneut zum Kasper.



Nasti versucht sich als Komödiantin

Und dazu gehört auch mal ein ernstes Gesicht. Für den vielbeschäftigten Star bietet dieser Film eine Abwechslung im Rollenfach.



sches Ehrgefühl pflegt. Für die in Amerika erfolgreiche Nastassja Kinski ist "Unfaithfully Yours", das Remake eines Film-Klassikers von 1948 (von Preston Sturges), die erste Gelegenheit, sich auf dem Sektor Komödie zu beweisen. Von ihrem Partner, dem Komiker-As Dudley Moore (,,Die Traumfrau", "Arthur") schwärmt sie: "Er kann so verrückt sein. Manchmal lacht man über ihn, bevor er überhaupt irgendetwas gemacht hat. Dann kann er sich aber auch in ein Energiebündel oder einen ganz ruhigen Menschen verwandeln."

Bei den Dreharbeiten entdeckte Nastassja Kinski als Dudleys Film-Ehefrau ihren Sinn für Komik neu: "Eine großartige Erfahrung", versichert sie. Vielleicht beschert ihr dieser neue Film endlich auch den großen Erfolg in Deutschland, wo ihre letzten schauspielerischen Leistungen wenig Beifall fanden. In den USA ist sie immerhin schon längst Deutschlands erfolgreichster, und inzwischen auch fleißigster (acht Filme in zwei Jahren) Leinwand-Export.

Don Camillo

Der Kampf zwischen dem kommunistischen
Bürgermeister Peppone und dem streitbaren Dorfpfarrer Don Camillo
ist wieder aufgeflammt. Nach Fernandel schlüpft jetzt
Terence Hill in die Rolle des norditalienischen Geistlichen –
in Blue Jeans.

Originaltitel: Lo chiamavano Don Camillo
Herstellungsland Italien/USA
Regie Terence Hill
Buch Courtney Smith
Kamera Franco di Giacomo
Produktion Paloma
Besetzung Terence Hill, Colin Blakely

in kleines Dorf in der Po-Ebene. Staubige Häuser dukken sich unter der brennenden Sonne. Kaum zu glauben, daß dieses Nest als Symbol für Italien und für die italienische Mentalität berühmt geworden ist. Autor Giovanni Guareschi suchte es sich aus, um hier seine Geschichten um den streitbaren Pfarrer Don Camillo anzusiedeln, der einen ewigen Kampf mit dem kommunistischen Bürgermeister Peppone ausficht. Streng-katholischen Glauben und atheistische Politik verarbeitete Guareschi in diesen beiden Charakteren zu einem schillernd dialektischen Porträt der italienischen Seele. Unvergessen sind natürlich auch die Filme, in denen "Pferdegebiß" Fernandel die Soutane anlegte und sich witzig-giftige Duelle mit Gino Cervi als Peppone lieferte.

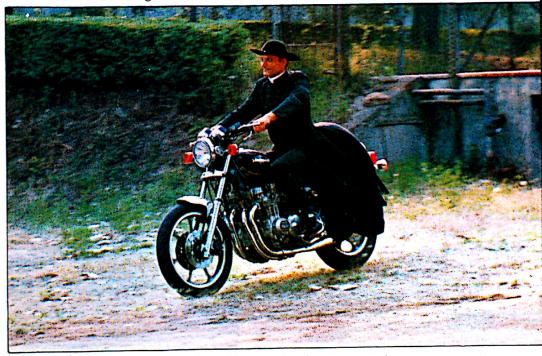
An diesen Vorbildern wird Terence Hill gemessen werden, wenn seine Neuverfilmung des Stoffes in die Kinos kommt, auch wenn ihm keine Imitation der Vorgänger vorschwebt. Ihm geht es bei seinem Lieblingsprojekt um zwei Dinge: der ursprüngliche Roman soll so getreu wie möglich filmisch umgesetzt werden. Es zeigte sich nämlich, daß viele Episoden des Buches in den alten Filmen nie auftauchten. Zum anderen will Hill die Geschichte aktualisieren, sie für die Gegenwart adaptieren: sein Don Camillo fährt nicht mehr mit dem Fahrrad, sondern per Motorrad durchs Dorf. Er ist ein engagierter Priester in Blue Jeans.

Gedreht wurde wieder in Norditalien, in den Niederungen der Po-Ebene. Leider zeigte sich, daß das Städtchen Brescello, als Drehort der Fernandel-Filme berühmt geworden, nach dreißig Jahren nicht mehr geeignet war — zuviel hatte sich dort verändert.

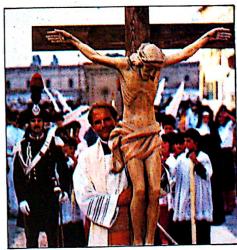
Terence Hill sieht in "Don Camillo" ein typisch italienisches Thema,

Unterwegs in Gottes Namen

Der Pfarrer ist vom Drahtesel auf einen heißen Feuerstuhl umgestiegen, und auch der Bürgermeister ist nicht mehr von gestern. das er keinem amerikanischen Regisseur überlassen wollte, auch wenn der Film von Hills amerikanischer Produktionsfirma hergestellt wurde. Deshalb hat er hier erstmals selbst Regie geführt, ohne daß er damit eine neue Karriere starten will - allein das Filmthema gab dafür den Ausschlag. Hill möchte aber keine italienische Idylle produzieren, sondern einen Film, der weltweit sein Publikum findet. Deshalb suchte er sich auch keinen Partner in der italienischen Heimat, sondern verpflichtete den britischen Schauspieler Colin Blakely ("Die Hunde des Krieges", "Das Böse unter der Sonne") für die Rolle des Peppone. So finden die hitzigen Wortschlachten zwischen Don Camillo, dessen Glaubensausübung viel mit praktischer Politik zu tun hat, und Peppone, dessen linke Intrigen gar nicht weit vom "rechten" Glauben ent-fernt sind, diesmal auf englisch statt.

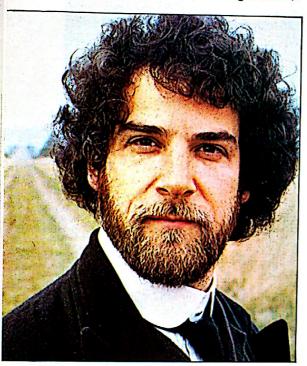






"La Streisand" zieht die Hosen an

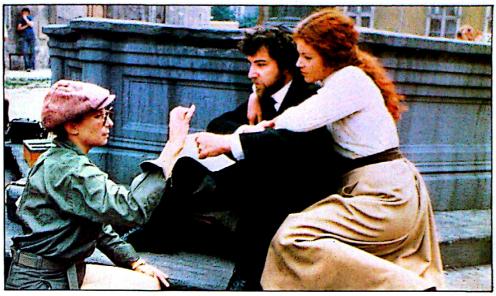
Regisseurin (ganz rechts)
und Hauptdarstellerin (rechts)
Barbra Streisand verfilmt
die Geschichte vom Mädchen,
das auszog und studieren
wollte. Mit von der Partie sind
Mandy Patinkin und Amy
Irving (unten).











Yentl

Noch kein deutscher Titel

Diese musikalische Komödie ist beinahe eine One-Woman-Show: Barbra Streisand singt und spielt nicht nur, sondern führte auch Regie und war Produzentin ihres neuesten Films.

Herstellungsland USA
Regie und Produktion Barbra Streisand
Musik Michel Legrand, Marilyn und
Alan Bergman
Kamera David Watkir
Schnitt Terry Rawling
Besetzung Barbra Streisand, Mandy
Patinkin, Amy Irvin

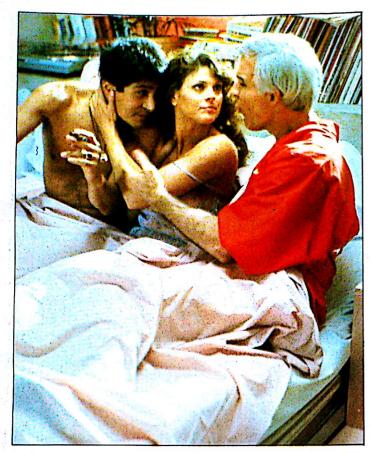
arbra Streisand erfüllte sich in der Rolle als Schauspielerin, Regisseurin und Produzentin einen langgehegten Herzenswunsch: eine Musical-Version der vom Pulitzer-Preisträger Isaac Bashevis Singer verfaßten Kurzgeschichte "Yentl the Yeshiva Boy". "La Streisand", wie sie häufig apostrophiert wird, setzt mit "Yentl" einen neuen Meilenstein ihrer glanzvollen, 23jährigen Karriere.

"Ich beabsichtigte zu keiner Zeit, "Yentl' selbst zu inszenieren und produzieren", sagt die Streisand. "Mein einziger Wunsch war es, diesen Charakter auf der Leinwand zu portraitieren. 14 Jahre habe ich mich mit dem Projekt getragen. Jetzt, wo es fertig wird, ist mir, als hätte ich mein zweites Kind zur Welt gebracht."

Insgesamt drehte sie über ein Jahr an ihrem Regiedebut, nicht immer frei von Anfeindungen. So wurde kurz nach Drehschluß eine Auseinandersetzung zwischen ihr und dem finanzierenden Hollywoodstudio publik. Man wollte Barbra den Produzentenstatus wieder nehmen, da man mit ihrem Arbeitstempo nicht einverstanden war. Vielleicht wünschte man sich aber auch mehr Einblick in das Multimillionenprojekt, für das die Streisand absolute Geheimhaltung gefordert hatte.

Für ihre erste Filmrolle in "Funny Girl" gewann sie einen Oscar. Ihre erste Langspielplatte wurde mit einem Grammy ausgezeichnet. Es folgten ein Emmy für ihr TV-Special "My Name is Barbra" und ein weiterer Oscar für ihre Komposition "Evergreen" aus dem Film "A Star is Born". Trophäen und Erfolge am laufenden Band.

Doch worum geht es? Man könnte beinahe sagen: Um Barbra Streisands Antwort auf "Tootsie". Die Streisand zieht im Film Rock aus und Hose an, und aus dem wuschelköpfigen, eigensinnigen jüdischen Mädchen wird ein strammer junger Mann. Wie Dustin Hoffman in Pollacks Kinohit die Garderobe und damit das geschlechtliche Erscheinungsbild änderte, um berufliche Schranken zu überwinden, unterzieht sich auch die Streisand in "Yentl" dem Rollentausch nur, um zu erreichen, was ihr als Frau sonst versagt bliebe: "Yentl" spielt 1904 in Polen, als es für ein ehrgeiziges Mädchen noch lange nicht selbstverständlich war, akademische Karriere zu machen. Und wie in "Tootsie" wird solch ernster Hintergrund durch die zwangsläufig sich anbietenden Komplikationen komödiantisch erweitert.





Sein bester Freund – die Zimmerpflanze

Der erfolglose Schriftsteller Larry (Steve Martin) lebte so zurückgezogen, daß er bereits einige Macken entwickelt hat. All' das soll sich aber hald ändern.

Ein seltsamer Knabe

Aufgrund eigener, bitterer Erfahrung schreibt ein erfolgloser Autor ein Buch über das trostlose Single-Dasein, das ihn über Nacht zum gefragten Schriftsteller und begehrenswerten Junggesellen macht.

Originaltitel: The Lonely Guy
Herstellungsland USA Regie Arthur Hiller Drehbuch Ed Weinberger, Stan Daniels Kamera Victor Kemper
Produktion Arthur Hiller Besetzung Steve Martin, Robyn Douglass, Charles Grodin, Steve Lawrence

in eingefleischter Junggeselle, man kennt diesen Typus. Es ist der nicht allzugutaussehende Kamerad, der Probleme mit Frauen hat, der immer alleine essen geht, natürlich auch alleine schläft und ins Kino geht und dessen bester Freund eine Zimmerpflanze ist. Steve Martin spielt Larry Hubbard, einen wenig erfolgreichen Schriftsteller, aus New York, der eines Tages nach Hause kommt und seine Freundin mit einem anderen Mann im Bett vorfindet. Er flüchtet alsbald, nimmt seine wenigen Habse-

ligkeiten mit, und sucht sich ein neues Apartment. Ein gewisser Warren, der von sich behauptet, er sei ein erfahrener Single, weiht ihn in seinen neuen Status ein und hilft ihm über die Anfangsschwierigkeiten dieses Daseins hinweg. Langsam werden sie Freunde und tauschen ihre Probleme aus. Am schlimmsten kommt Larry das Alleinsein an, wenn er depressiv durch die Straßen zieht und seinen alten Freund Jack trifft, der grundsätzlich nur in Begleitung von gleich zwei gutausschenden Frauen auftritt.

Um seiner Frustration Herr zu werden, schreibt er ein trauriges Buch über das traurige Leben der traurigen Singles. Das ist die Wende. Sein Werk wird über Nacht zu einem gigantischen Bestseller und damit taucht er schließlich aus der Versenkung wieder auf.





Im Sauseschritt ins Dünenbett

Wenn es Frühling wird in Florida, kommen Hunderttausende zum "Spring Break", dem Frühlingsfest für Teenager, der Szenerie dieser neuen Sandund Surf-Komödie.

Originaltitel:	Spring	Break

Herstellung	gs	la	no	t						USA
										Sean S. Cunningham
Buch										David Smilwo
										Stephen Foster
Produzent										Sean S. Cunningham
Besetzung						Da	vi	d	K	(nell, Perry Lang, Paul
		1	21	20	1	la	W	ne	- I	Modean Steve Bassett

Seit 1938 sieht die Mittelstadt Fort Lauderdale in Florida in jedem Frühjahr eine Invasion von Jugendlichen, die hier nichts weiter wollen, als "having a good time". Von 40.000 in den Anfangsjahren ist die Zahl auf eine Viertel Million pro Frühjahr angestiegen.

Zweck der Reise: "To have a good time"

Während es anderswo noch stürmt und schneit, lassen die Teenies in Fort Lauderdale bereits die Hüllen fallen. Sexund sonnenhungrig kommen sie alljährlich zur Superstrandfete.



Neben dem turbulenten Strandleben gibt es allerlei Amusement und natürlich auch einige neckische Sex-Spielchen. Das beginnt mit einer Wahl zur Miss Bikini oder dem Wettbewerb der "nassen T-Shirts" und hört bei dem symbolischen Bananenessen junger Damen noch lange nicht auf. Für die derzeitige Welle an Filmen, die erste sexuelle Erfahrungen Jugendlicher zum lustigen Inhalt haben, kommt dieses Massentreffen von Teenagern wie gerufen. Unter der Regie von Sean S. Cunningham, der in "Freitag der 13." bisher Teenager vorzugsweise abschlachten ließ, entstand mit einer Besetzung von einem Dutzend bisher unbekannter Schauspieler eine Sand- und Surf-Komödie, die man sich am besten ansieht, wenn's in Deutschland mal wieder regnet.







Alles für die kranke Mutter

"Der gefährliche Johnny" (Michael Keaton) und sein Mädchen (Marilu Henner) machen sich auf, selbst den großen Capone zu übertrumpfen.

Johnny Dangerously

Noch kein deutscher Titel

Im Chicago der 30er Jahre wird Johnny ein Gangster von ganzem Herzen: Damit seine Mutter operiert werden kann, wird die Luft bleihaltig.

Herstellungsland ... USA
Regie . . . Amy Heckerling
Produktion Michael Hertzberg
Drehbuch . Norman Steinberg, Harry Colombo,
Bernie Kukoff, Jeff Harris
Besetzung . . . Michael Keaton, Joe Piscopo,
Marilu Henner, Maureen Stapleton

ir schreiben das Jahr 1930, Arbeitslosigkeit und Hunger beuteln die USA, und die Zeiten sind so hart, daß der Drehorgelmann von der Straße gar sein Äffchen verspeisen muß. Die einzigen, die gerade noch über die Runden kommen, sind Gangster, die in Banden organisiert, ihr Unwesen treiben und die korrupten Polizisten, die sie für 'n Appel und ein Ei gewähren lassen.

Für den in Chicago lebenden Johnny kommt der Tag, wo er auf Wohlanständigkeit und Ehrlichkeit pfeift, er will sich das Treiben nicht länger anschauen, ohne selbst einen Vorteil aus den dunklen Geschäften zu ziehen. Johnny wird Gangster aus ganzem Herzen, denn als seine Mutter krank wird und er das Geld für die notwendige Operation nicht auftreiben kann, beschließt er seinen neuen Lebensweg, besser ausgrüstet und vorbereitet als Al Capone persönlich. Er ist so unglaublich cool, daß er allein ins gegnerische Stadtviertel spaziert, nur um eine Pizza "für die Jungs" rüberzuholen. Daß dabei die Fetzen fliegen und unzählige Gegner auf der Strecke bleiben, versteht sich. Die Mutter ist bald wieder gesund, aber Johnny hat mittlerweile Spaß am Leben eines Gangsterbosses gefunden.

Amy Heckerling, die mit ihrer Komödie "Ich glaub", ich steh" im Wald" großen Erfolg hatte, inszenierte diesen Film, den sie als das Pendant von Mel Brooks "Blazing Saddles" betrachtet, wobei diesmal allerdings nicht das Western-Genre, sondern der Thriller aufs Korn genommen wurde. In kleinen Rollen sind natürlich auch Mitglieder aus Mel Brooks' Spaßfabrik zu sehen, Dom De Luise (als Papst) und Dick Butkus (als Leiche). Michael Keaton, Jungstar und Branchentip, spielt die Titelrolle.

Over The Brooklyn Bridge

Noch kein deutscher Titel

Der Traum eines jüdischen Pizzabäckers aus Brooklyn rückt in greifbare Nähe: Sein Onkel würde ihm ein eigenes Restaurant in Manhattan finanzieren, vorausgesetzt, er ehelicht eine standesgemäße Braut.

Herstellungsland	USA
Regie	Menahem Golan
Drehbuch	Arnold Somkin
Produktion . Menahe	em Golan, Yoram Globus
Besetzung	. Elliott Gould, Margaux
Hemingway, Car	ol Kane, Shelley Winters,
	Sid Caesar, Burt Young

lliott Gould, schlaksig und kauzig wie zu seinen besten "MASH"-Zeiten, spielt einen vermeintlichen Goldjungen.

Aufgewachsen in den jüdischen Vierteln von Brooklyn, träumt Alby Sherman schon lange davon,

in der Welt der Glitzerfassaden von Manhattan Karriere zu machen. An den Ideen und am Geld liegt es eigentlich nicht – die nötigen Dollars würde ihm schon der liebe Onkel

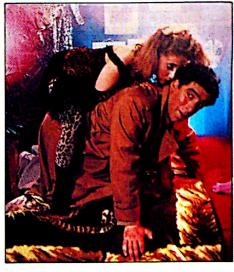
Pizza und Liebe am East River

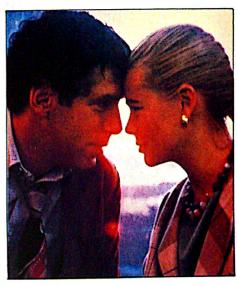
Die Verführungskünste des leichten Mädchens (Carol Kane) sind vergebliche Liebesmüh, denn Alby (Elliott Gould) liebt nur Elizabeth (M. Hemingway, unten rechts). Benjamin leihen. Nur hat die Sache leider einen entscheidenden Haken: Die Familie wünscht sich eine Schwiegertochter. Brav und jüdisch müßte sie schon sein, also genau das, was die flotte Elizabeth, Albys Herzdame, nicht ist.

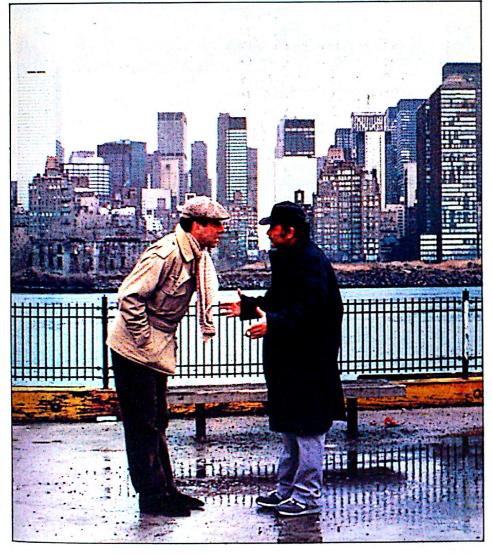
Geld oder Liebe — die Zwickmühle, in der sich der smarte Alby befindet, ist fatal.

Margaux Hemingway, Top-Fotomodell und Enkelin des Literatur-Nobelpreisträgers Ernest Hemingway, scheint in dieser beschwingten Love-Story endlich wieder einen vielversprechenden Part erhalten zu haben. Denn nach ihrem furiosen Kino-Start mit dem Thriller "Eine Frau sieht rot" hatte man kaum mehr etwas von ihr gesehen. In Menahem Golans "Over The Brooklyn Bridge" spielt sie die sehr lebensfrohe Elizabeth.

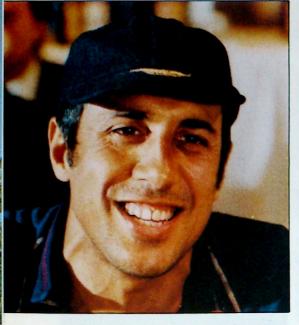
Die resolute Shelley Winters, unlängst in der deutschen Produktion "Looping" eindrucksvoll vertreten, stellt Albys Mutter dar, Komiker-As Cid Caesar ("Silent Movie") den heimtückischen Onkel.











So wie im richtigen Leben

"Besondere Kennzeichen: der Schönste" – so bescheiden betitelt Celentano seinen Film. Wie in der Realität wird er von Girls umlagert. Den Zuschlag bekommt schließlich Federica Moro (oben).

Segni Particolari: Bellissimo

Noch kein deutscher Titel

Wohl kein anderer Italiener hat so oft vor der Filmkamera geheiratet wie Adriano Celentano. In seinem neuen Film startet er erneut als "eiserner" Junggeselle.

Regie Adriano Celentano Produktion Adriano Celentano Besetzung . Adriano Celentano , Federica Moro Anna Kanakis , Taffi

star Celentano vor, seine Filme selbst zu planen, zu schreiben, zu finanzieren und, wenn es geht, auch Regie zu führen. So auch in seinem neuesten Film. Ungeniert setzt er sich wieder als schüchterner Frauenheld in Szene, eine Rolle, die er bereits in mehreren Filmen von allen Seiten beleuchtet hat, nach dem Motto "hasch mich, ich will ja gar nicht, will aber doch".

Wieder ist Adriano ein sympathischer Junggeselle in den besten Jahren (wohl dem Alter, das er in Wahrheit hat, Mitte Vierzig), der von einer ganzen Schar ausnehmend

junger und hübscher Damen geradezu gejagt wird. Unter ihnen fällt eine besonders auf: Taffi, das höchstbezahlte farbige Fotomodell der Welt. Was macht es da, wenn man keine Schauspielerin ist. Eine ehemalige Miss Italia ist auch mit von der Partie und schon aus anderen Filmen recht bekannt: die Sizilianerin griechischer Herkunft, Anna Kanakis. Aber nicht auf sie fällt zu guter Letzt das Auge des verfolgten Junggesellen, sondern auf Federica Moro, 18 Jahre, ebenfalls eine Miss Italia (von 1982). Sie mimt im Film die naivste - und wie im Märchen erringt sie den Preis. Mit Schleier und Schleppe geht es vor den Altar - und ohne Neid und Ränke jubeln die sieben Sitzengebliebenen dem Paar zu.

Der große Frust

Originaltitel: The Big Chill

Nach Jahren der Trennung trifft sich eine einstmals verschworene Clique bei einer Beerdigung wieder. Komische und rührende Dialoge enthüllen die individuellen Schicksale der Freunde.

		USA
Regie		Lawrence Kasdan
Drehbuch	L. K	asdan, Barbara Benedek
		John Bailey
Produzent		Michael Shamberg
Besetzung		Berenger, Glenn Close,
	Jeff Goldblu	um, William Hurt, Kevin
	÷ 1	Kline, Jo Beth Williams

awrence Kasdan ist einer der erfolgreichsten Drehbuch-Autoren des Neuen Hollywood. Nach seinen Arbeiten an "Jäger des verlorenen Schatzes", "Das Imperium schlägt zurück" und "Die Rückkehr der Jedi-Ritter" wollte er – nach eigenem Bekunden – einen Film machen, "in dem wieder Menschen mit Charakteren die Hauptrollen spielen. Und nicht Action, Raumschiffe oder Spezialeffekte". So schrieb er die Geschichte eines Wochenendes, das

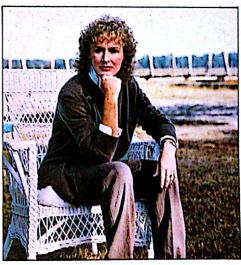
Freunde nach zwanzig Jahren der Trennung erstmals wieder gemeinsam verbringen. Einer der einst verschworenen Studentengruppe hatte Selbstmord begangen — Anlaß für die Männer und Frauen zur Selbstbesinnung, zum "Auftanken von Wärme". Sie alle sind sehr unter-

Nur ein Hauch von Midlife-Crisis

Die Vertrautheit, die entsteht, wenn alte Freunde sich wiedersehen, hilft dieser Gruppe, den Alltagsfrust anzupacken und vor allem mit dem Tod von einem aus ihrer Mitte fertig zu werden.

schiedliche Wege gegangen, seit sie in den stürmischen sechziger Jahren ausgezogen waren, die Welt zum Besseren zu verändern: Einer ist ein Geschäftsmann, einer ein frustrierter Journalist, ein weiterer ist Held einer Fernsehserie, wieder ein anderer ist verbittert, weil er durch eine Verletzung in Vietnam impotent wurde. Eine der Frauen ist Lehrerin, eine andere hat es aufgegeben, sich als Rechtsanwältin für die Schwachen der Gesellschaft einzusetzen, eine weitere ist verheiratet mit einem hausbackenen Mann. Zufrieden sind sie alle nicht. Aber was sich wie der Ausgangspunkt einer Bergman-Tragödie anhört, wird unter der Regie von Lawrence Kasdan zu einer intelligenten, menschlichen Komödie. Die Vertrautheit der Freunde lockert sie auf, macht sie für Augenblicke wieder zu Jugendlichen, die mal "wieder ehrlich und offen" sein dürfen und die sich schließlich gegenseitig eingestehen müssen, daß sie allesamt in ihrem individuellen Streben nach Glück irgendwie lächerlich sind. Nur, daß das Lachen nicht aus Schadenfreusondern aus Anteilnahme kommt.







Die Muppets in Manhattan

Miss Piggy hält sich nicht nur für die Schönste, sie ist auch überzeugt, daß sie meisterhaft singen kann. So ziehen also die Muppets aus, den Broadway zu erobern.

Herstellungsland			٠.								USA
Regie und Buch.											Frank Oz
Produzent											David Lazer
Executive Produc	er										Jim Henson
Besetzung Mi	iss	F	iç	ıq	V.	k	(e	rr	ni	t	und die Gang

s würde ein trauriges Jahr werden, käme nicht aus der Puppenstube von Jim Henson und Franz ein neues vergnügliches Abenteuer. Im vergangenen Jahr kam

"Der dunkle Kristall", davor zogen gy für den kleinen grünen Kermit die Muppets nach Hollywood. währet immerdar, ihre Eitelkeit Diesmal haben sie sich in Manhattan einquartiert, um dort die magische Welt des Broadways zu erobern. So sitzt denn die ganze Bande jeden Abend in dem gemütlichen Wohnzimmer ihres Apartments und studiert die einschlägigen Stellenangebote. Mag sich der Schauplatz geän- In so einer Situation ist es gut, dert haben, die Liebe von Miss Pig- wenn man Freunde hat.

So begann schon manche Karriere

Vom Tellerwaschen bleiben aber auch die Muppets nicht verschont. Miss Piggys Aufstieg zum Broadway-Star fordert seinen Tribut.

währet immerdar, ihre Eitelkeit blüht bei der Aussicht auf eine Broadway-Karriere wie nie und ihre Unverfrorenheit öffnet der schweinchenhaften Diva tatsächlich Tür und Tor. Allerdings geht dann noch nicht auf Anhieb alles so gut, wie Miss Piggy sich das erhofft hatte.

Bonnie e Clyde all'Italiana

Noch kein deutscher Titel

Herstellungsland														
Regie				•				•	St	ef	а	n	۱ ر	Vanzina
Produktion	•								F	as	0	F	ilr	m,Rom
Besetzung	1	0	rn	el	la	١	Λι	Jt	i, F	² a	0	lo	٧	/illaggio

er Titel sagt es schon. Es handelt sich nicht um das blutrünstige Schauerstück aus Chicago, sondern um Slapstick am laufenden Band, eben "auf Italienisch", mit zwei Gangstern wider Willen, die durch Zufall Zeugen eines Bankraubs und Besitzer der Beute werden.

Die bildhübsche Ornella Muti, Italiens neuer Superstar, mit bisher 35 Filmen und höchsten Gagen, hat keine Angst vor Häßlichkeit — jedenfalls zu Anfang dieses Films. Mit Kraushaarperücke, einer großen Brille auf der Nase und ausgestopft breiten Hüften und Busen

Italiens Sex-Export,
Ornella Muti, mausert sich in
ihrem 35. Film vom
häßlichen Entlein zum schönen
Schwan – und dabei darf
gelacht werden.

versieht sie ihren Dienst bei der Eisenbahn. Nichts Aufregendes passiert in ihrem Leben bis zu jenem denkwürdigen Gang zur Bank, wo sie den Reisenden in Scherzartikeln trifft, der einen Koffer hat, der dann verwechselt wird und das Paar sich plötzlich von der Polizei verfolgt sieht.

Später darf Ornella sich dann mausern und mehr von ihrem makellosen Körper zeigen. Paolo Villaggio, einer der begabtesten und gefragtesten Komiker Italiens, bleibt, was er immer, in jeder seiner Rollen und auch im täglichen Leben ist: tapsig-linkisch, servilängstlich, der geborene Verlierer, dem alles mißlingt — auch in diesem Film der Versuch, einmal mit Pseudo-Gangstermethoden ans große Geld zu kommen, bis es ihm zum Schluß von selbst in den Schoßfällt.

Paolo Villaggio arbeitet in jeder Szene mit Präzision, Bescheidenheit und Begeisterung. Regisseur Stefano Vanzina, meist Steno genannt (viele seiner Filme hat er auch so unterschrieben): "Es ist eine Freude mit Paolo zusammenzuarbeiten. Je bekannter und erfolgreicher er wird, um so weniger Starallüren hat er."





Ornella – bist du es wirklich?

Italiens Superstar in der Verkleidung einer Frau, die wenig Glück hat beim anderen Geschlecht. Doch dann kommt alles plötzlich: ein Mann, ein Koffer — und die Polizei.





Gentleman vom Scheitel bis zur Sohle

Ob bloßgestellt oder vermummt, Sir John Gielgud regelt skandalöse Vorfälle auf die feine, englische Art. Oben: das Liebespaar wider Willen, Pamela Stephenson und Robert Hays.

Scandalous

Noch kein deutscher Titel

Sir John Gielgud spielt die Schlüsselrolle in einer Kriminalkomödie, in der es auf Mord, Ehebruch und Erpressung nur eine Antwort gibt: Befreiendes Lachen.

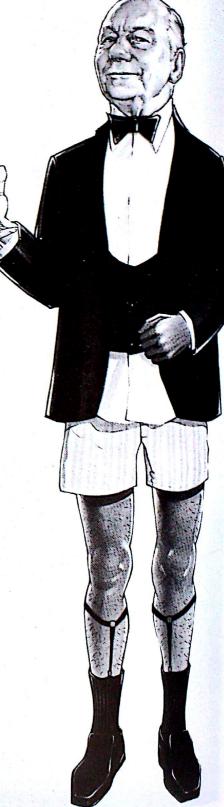
Herstellungsland	JSA
Regie Rob Co	
Drehbuch Rob Cohen, John Byr	um
Produktion Arlene Sellers, Alex Winit	sky
Besetzung Robert Hays, Sir John Gielg	ud,
Pamela Stephen	son

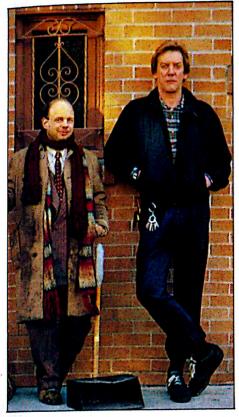
ohn Gielgud, einer der wenigen von der englischen Queen geadelten Schauspieler, also Sir John Gielgud gehört mit seinen 78 Jahren noch immer zu den fleißigsten seiner Zunft, sowohl in Europa als auch in den USA. Der seit 1924 auf allen Bühnen und vor allen Kameras der Welt agierende Charakterdarsteller, war allein in den letzten Jahren in "Der Elefantenmensch", "Chariots of Fire", "Priest of Love" und "Arthur" zu sehen, für den letztgenannten Film erhielt er sogar einen Oscar.

Nun spielt er in einer neuen Hollywoodkomödie erstmals die Hauptrolle, einen charmanten und wohlerzogenen Schlawiner, der mit seiner Cousine den angesehenen TV-Journalisten Frank Swedlui erpreßt, der aber drauf und dran ist, einige andere, dunkle Geschäfte des noben, alten Herrn ans Licht zu bringen.

Eines schönen Tages setzt er Cousine Fiona darauf an, den Fernsehmann zu verführen, das klappt auch, aber als Franks Ehefrau, die Tochter von seinem Boss, plötzlich tot aufgefunden wird, bekommt diese Romanze eine gefährliche Dimension. Erst ein Polizist, der Frank in Verdacht hat, aber gleichzeitig ein Auge auf den gutaussehenden Journalisten wirft, kann das Rätsel um das tote Mädchen lösen.

Wie weiland Peter Sellers in Blake Edwards "Pink Panther"-Abenteuern, tarnt sich John Gielgud in diesem Film mit insgesamt sechs verschiedenen Kostümen. Der nimmermüde Darsteller ist als Japaner, Pakistani und Polizist ebenso wie als Punk-Rocker, Butler und Killer zu sehen.





Panzerknacker machen einen Plan

Ein Leihhausangestellter (Donald Sutherland, rechts oben) trommelt seine Freunde für den großen Coup zusammen.

Die Chaotenclique

Louis Malles neue Helden sind eine Crew hoffnungsloser Dilletanten, die das ganz große Ding planen. Das Resultat ist ein ganz großes Chaos.

Originaltitel: Crackers	
Herstellungsland USA	
Regie Louis Malle	
Drehbuch Jeffrey Fiskin	
Kamera Laszlo Kovacs	
Produktion Edward Lewis	
Besetzung Donald Sutherland, Jack Warden,	
Sean Penn, Wallace Shawn, Trinidad Silva,	
Tasia Valenza, Charlaine Woodard, Anna	
Maria Horsford	

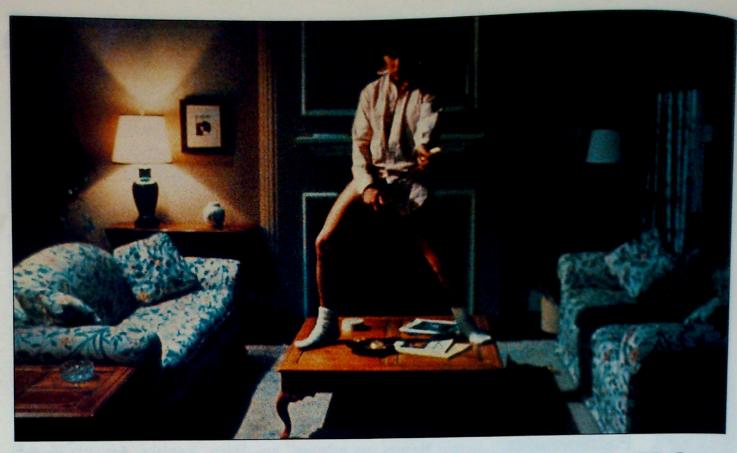
och bis vor kurzem war Donald Sutherland auf alles andere als durchschnittliche Alltagsfiguren abonniert, meist spielte er exotische oder bizarre Typen ("M.A.S.H.", "Fellinis Casanova"). Als er sich einmal bei einer britischen Produktion für den Part eines "jungen Mannes von nebenan" bewarb, wurde die Absage damit begründet, Sutherland würde nicht so aussehen, als ob er überhaupt neben irgend jemandem wohnen könne.

Ein Vorurteil, daß er dann freilich mit seiner glaubwürdigen und facettenreichen Vaterrolle in Robert Redfords "Eine ganz normale Familie" ein für allemal ausräumte. Jetzt spielt er den Obermotz einer Clique von Kaputtniks.

Im Mission District von San Francisco befindet sich das Pfandhaus des rigorosen Pfennigfuchsers Garvey, der für seine hartherzigen Geschäftspraktiken weit und breit berüchtigt ist. Selbst Garveys Gehilfe Westlake (Donald Sutherland) wünscht sich seinen Brötchengeber am liebsten unter die Grasnarbe.

Da Garvey außer einer Menge Zaster auch einen Blick für die Realität besitzt, weiß er um die ihm entgegengebrachte "Sympathie" und läßt eine Alarmanlage installieren. Westlake, der jetzt im Safe seines Bosses ungeahnte Reichtümer vermutet, trommelt spontan eine Gang zusammen. Der komplizierteste und ungeschickteste Einbruchsversuch der Kriminalgeschichte nimmt fortan seinen Lauf.







Selfmade-Man in Sachen Sex

Kaum sind die Eltern außer Haus, tanzen die Callgirls auf dem Tisch und Sohn Joel, siebzehn und mit Sinn fürs Unternehmerische, macht dabei einen guten Schnitt.

Lockere Geschäfte

Wer zuletzt lacht, lacht am besten: nach unzähligen Lustspielen über Sex unter Jugendlichen kommt jetzt ein Film, der wirklich komisch und voller Selbstironie ist.

oel Goodsen ist 17, lebt in einem wohlsituierten Vorort von Chicago und will ein großer Unternehmer werden. Aber erstmal interessiert ihn das andere Geschlecht. Als seine Eltern verreisen und ihm ihr Haus vertrauensvoll überlassen, schickt er sich an, beide Interessen miteinander zu verbinden - mit haarsträubenden Ergebnissen. "Fahr nur ja meinen Porsche nicht", damit verabschiedet sich der Vater von seinem Mustersohn. Das erste, was der natürlich macht, ist: den Porsche aus der Garage und auf zum "Cruising". Aber der Wagen landet im See und Joel ist in akuten Geldsorgen, zudem läuft bei den Mädchen noch immer

nichts. Halb entzückt, halb gelähmt vor Angst bestellt er sich also ein Callgirl. Als sie am anderen Morgen 300 Dollar verlangt, ist Joel wieder in Bedrängnis. Nun muß sich erweisen, ob er wirklich das Zeug zu einem großen Unternehmer hat. Und er schafft es: Er verwandelt das Haus seiner unbescholtenen Eltern in ein Lust- und Orgienzentrum für seine zahlungswilligen Altersgenossen und sackt in einer Nacht glatte 8000 Dollar ein. Was für Verwicklungen, romantischer und finanzieller Art, daraus entstehen, läßt sich wohl ahnen, vor allem, als die Eltern von ihrem Trip zurückkommen. "Lockere Geschäfte" ist besser geschrieben und praller gespielt als die Mehrzahl der jugendorientierten Sex-Komödien. Tom Cruise, der den "coolen" Joel Goodsen spielt, wurde mit dem Film über Nacht zum Teenidol. Zusammen mit rockiger Musik und atmosphärischen Klängen von "Tangerine Dream" sorgt der Film für spritzige Unterhaltung.

Rita will es endlich wissen

Eine Frau aus Londoner Arbeiterkreisen nimmt Nachhilfeunterricht in Sachen Bildung bei einem Universitätsprofessor. Dabei ist sie ihm mit ihrem praktischen Menschenverstand beiweitem überlegen.

Oritinaltitel: Educating Rita

Herstellungsland England
Regie Lewis Gilbert
Buch Willy Russell
Kamera Frank Watts
Produzent Lewis Gilbert
Besetzung Michael Caine, Julie Walters,
Michael Williams, Maureen Lipman

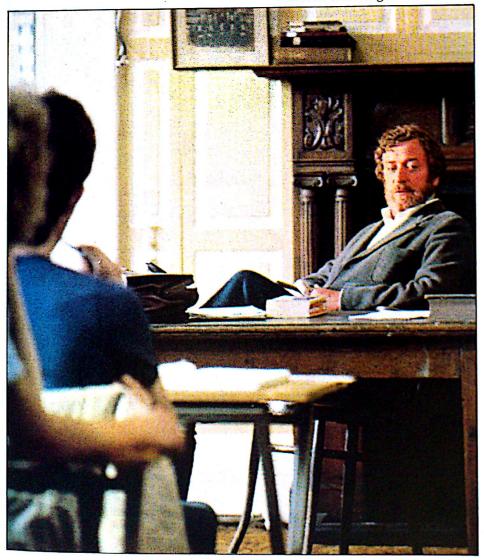
ichael Caine ist Englischprofessor an einer "Open University" (Studium ohne Oberschulabschluß nach Eignungstest). Er ist ein desillusionierter Mittvierziger, der in verkrachter Ehe lebt und die Trübsal seines Daseins am liebsten im Whisky ertränkt. Zu ihm kommt eines Tages eine geschmacklos aufgetakelte junge Frau mit einem grauenvollen Straßenjargon in der erklärten Absicht, nicht mehr nur als ein Dummchen zu gelten, sondern etwas Sinnvolles aus ihrem Leben machen zu wollen. Der Professor, zuerst halb entsetzt, halb amüsiert, stellt zu seinem Erstaunen fest, daß diese Frau viel mehr gesunden Menschenverstand hat, als die "gebildeten Bürger", mit denen er lebt und deren Verlogenheit er

Entwaffnende Herzensbildung

Wie einst Pygmalion
nimmt sich Professor Bryant
(Michael Caine) der
ungebildeten Rita (Julie
Walters) an, die dem
desillusionierten Trinker aber
auch einiges an Lebensweisheit beibringen kann.

nicht ausstehen kann. Ihre simplen Ansichten, ihre spontane Art und ihr Mut, gegen Widerstände wie Sprache, Eltern, Freunde und vor allem ihren Ehemann, ihr Ziel zu erreichen, bringen wieder so etwas wie Sinn in das Leben des Lehrers. Das Zwischenspiel der beiden ist von köstlichem Humor, die ver-Sympathiebezeugungen steckten sind rührend und erfrischend. Nach mehreren Auftritten des Professors vor den Studenten, denen er volltrunken die einfachen Wahrheiten seiner Schülerin weitergibt, wird er schließlich suspendiert und nach Australien versetzt.

Eine menschliche Komödie ohne große Knalleffekte, aber mit dem Prädikat: liebenswert.







Moscow On The Hudson

Noch kein deutscher Titel

Robin Williams, derzeit Amerikas populärster Komiker, spielt einen russischen Musiker, der mit seinem Zirkus in New York gastiert und um politisches Asyl nachsucht.

Herstellungsland USA
Regie Paul Mazursky
Buch Paul Mazursky, Leon Capetanos
Kamera Don McAlpine
Produzent Paul Mazursky
Besetzung Robin Williams, Alejandro Rey,
Maria Conchita, Cleavant Derricks

aul Mazursky ("Die entheiratete Frau") schreibt, dreht, produziert seine oft sehr persönlichen Filme selbst, ebenso wie sein Freund und Kollege John Cassavetes, mit dem er zusammen "Tempest" machte. Besonders interessiert ist Mazursky an dem Zusammentreffen unterschiedlicher Kulturen wie etwa in "Willie und Phil", einem Film, der die Freundschaft zwischen einem introvertierten Juden und einem extrovertierten Italiener schildert.

In "Moscow on the Hudson" geht es nun um einen Saxophonisten, der aus seiner Heimat Moskau als Mitglied eines Zirkus-Or-

Dollars, Liebe und Straßenmusik

Vladimir Ivanoff
(Robin Williams) wird aus
seiner russischen Heimat
nach New York verschlagen und
unmittelbar mit dem
American Way Of Life konfrontiert — ein skurriles
Abenteuer.

chesters nach New York kommt und dort als Fremder unter Frem. den seine oft skurrilen Erfahrun. gen macht. Gespielt wird dieser Vladimir Ivanoff von Robin Wil liams ("Popeye"), dem derzeit populärsten "Stand up-Comedian" Amerikas. Vlad, wie er bald von den Amerikanern genannt wird, freundet sich mit einem Wächter des chicen Kaufhauses Blooming. dale's an, er erlebt das Negerviertel Harlem, verliebt sich in die Tochter italienischer Eltern, die unbedingt ein Filmstar werden will, und schlägt sich zwischendurch vor allem mit seinem Rechtsanwalt Orlando Ramirez herum, der ihm die Immigrationspapiere beschaffen soll. Alle Szenen, die Moskau darstellen, wurden in München und im Bavaria-Studio gedreht. Der Film ist eine amüsierte Parodie auf die unterschiedlichen Lebensformen in der Sowjetunion und den USA, die darauf hinausläuft, daß - unabhängig von den politischen Gesellschaftssystemen - die kleinen Träume, Sehnsüchte und Irrtümer von Menschen das eigentlich Bestimmende im Leben sind.









Die schrillen Vier auf Achse

Ferien – made in USA. Es geht schief, was schiefgehen kann und die Amerikaner lachten sich kaputt. Diese Komödie war der Filmhit des Sommers in den Vereinigten Staaten.

Originaltitel: National Lapoons Vacation
Herstellungsland USA
Regie Harold Ramis
Drehbuch John Hughes
Produktion Matty Simmons
Besetzung Chevy Chase, Beverly D'Angelo,
Christie Brinkley

ational Lampoon" ist die größte Satire-Zeitschrift der USA, sie sich über alles lustig macht, was dem US-Durchschnittsbürger heilig ist. In "National Lampoons Vacation" (so der Originaltitel), startet eine typische amerikanische Familie mit zwei Kindern und Hund in Chicago, um in Kalifornien Ferien zu machen. Dabei geht schief, was nur schiefgehen kann. Mit harmlosen Reifenplatzern fängt es an, mit Überfällen, Wüstenabenteuern, überfüllten Hotels, einer toten Schwiegermutter geht es weiter und endet schließlich in ei-

nem kalifornischen Vergnügungspark, vor dem das Schild hängt "Wegen Renovierung geschlossen".

Doch Chevy Chase, der als treusorgender Vater nicht umsonst 4000 Kilometer gefahren sein will, verschafft sich dennoch Eintritt. Er kauft eine Pistole und zwingt einen Wärter, aufzuschließen, damit er und seine Kinder Karussell fahren können - Happy End. So sehr der Film von uralten Gags und flachen Witzen strotzt, so erfolgreich lief er doch im Sommer 1983 in den USA - er war eines der erfolgreichsten Lichtspiele dieses Jahres. Zum erstenmal in einem Kinofilm mit dabei ist Christie Brinkley, der Welt teuerstes Fotomodell, die als lebenslustige ferrarifahrende Reisende den braven Familienvater Chevy Chase mehrfach aus der Fassung bringt.



Familienvater in höchster Not

Die Reise quer durch die USA zu einem Vergnügungspark ist ein wahres Hindernisrennen. Als sich herausstellt, daß der Park geschlossen ist, verliert Daddy (Chevy Chase) die Nerven.

Les Compères

Noch kein deutscher Titel

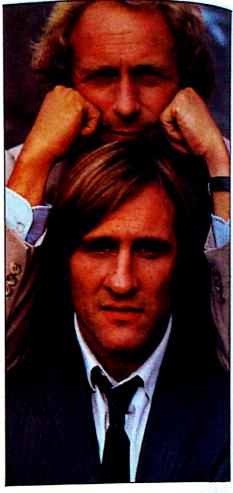
Ein verschwundener Junge ruft zwei mutmaßliche Väter auf den Plan, die in der Fortsetzung von "Der Hornochse und sein Zugpferd" für Stimmung sorgen

Llaustalliummal		_		_		_	_	_	_		_	Frankreich
Herstellungsi	and	1	•	•	•			•	•	•	•	I raille of on
Regie												Francis Veber
Buch												Francis Veber
Produktion												Fideline Films
Besetzung .	P	ier	re	9 1	٦i	cł	na	rc	ı,	G	e	ard Depardieu,
		P	n	'n	У	D	u	эe	re	ey	۱,	Michel Aumont

or zwei Jahren lachten über fünf Millionen Franzosen über die Abenteuer zweier trotteliger Detektive in "Der Hornochse und sein Zugpferd". "La Chevre", so der Originaltitel, spielte in Frankreich mehr ein als Belmondos "Profi" und avancierte überraschend zum Box-Office-Favoriten der 81er-Kinosaison. Kein Wunder also, daß das Erfolgstrio, bestehend aus Regisseur Francis Veber, Komiker Pierre Richard und dem aus dramatischen Rollen bekannten Gerard Depardieu, ihrem Filmhit eine Fortsetzung folgen lassen: "Les Comperes".

Der 17jährige Tristan (Michael Aumont) ist von zuhause ausgerückt. Vater Paul hat alle Hebel in Bewegung gesetzt — aber der Junge ist nicht aufzuspüren. In der Not bedient sich Mutter Christine (Anny Duperey) eines folgenschwe-

ren Tricks: Sie setzt sich mit den beiden Liebhabern ihrer Jugendzeit in Verbindung und erzählt jedem, er sei der leibliche Vater des verschwundenen Tristan. Lucas (Depardieu), ein erfolgreicher Reporter, will sich zunächst gar nicht mit dem Gedanken anfreunden, wie die Jungfrau zum Kind gekommen zu sein. Auf den Poeten Pignon (Richard) wirkt die Nachricht wie ein Geschenk des Himmels. Er steckt in tiefen Depressionen und sieht in der plötzlichen Vaterschaft eine Aufgabe, die seinem tristen Dasein wieder einen Sinn gibt. Lucas und Pignon machen sich, ohne voneinander zu wissen, auf die Suche nach dem verlorenen Zögling. Schon bald jedoch führen die Ermittlungen das ungleiche Paar zusammen. Inzwischen ist auch Lucas vom Gedanken der Vaterschaft begeistert. Gemeinsam setzen sie ihre Recherchen fort, dabei immer eifrigst über Erziehungsmethoden diskutierend. Wem denn nun die Vaterehre gebührt, wollen die beiden medizinisch und richterlich feststellen lassen, sobald sie den Verschwundenen aufgetrieben haben.



Vater und Partner wider Willen

Pignon (Pierre Richard)
und Lucas (Gerard Depardieu,
oben) machen sich auf
die Suche nach Tristan (links
unten, Mitte), weil angeblich einer der beiden der
Vater ist — das behauptet
die Mutter.





Vom Überleben in ökonomischer Eiszeit

Regisseur Michael Ritchie (ganz unten) schickt den Tankstellenbesitzer (Walter Matthau) und den Manager (Robin Williams, rechts) zum Überlebenstraining in die Schneewüste.







The Survivors

Noch kein deutscher Titel

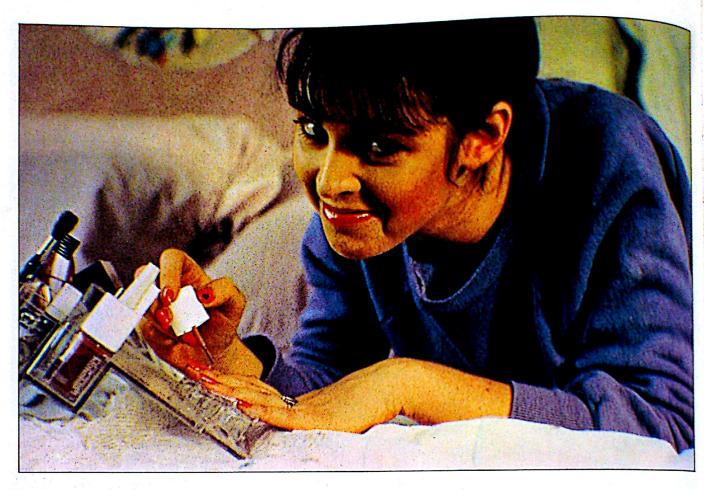
Ein Top-Manager, ein Tankstellen-Besitzer und ein Berufskiller werden arbeitslos. Die Opfer der Rezession greifen zur Selbsthilfe und schließen sich zu einem kuriosen Trio zusammen

								USA
								. Michael Ritchie
								Billy Williams
Schnitt		٠.						Richard Harris
								William Sackheim
Besetzung W	/al	te	r	M	at	th	na	u, Robin Williams,
								Jerry Reed

egisseur Michael Ritchie, der 1972 mit seinem politischen Film "Bill McKay – Der Kandidat" berühmt geworden ist, nimmt sich jetzt wieder eines aktuellen Themas an, doch diesmal präsentiert er es als schwarze Komödie. Am Beispiel von drei völlig unterschiedlichen Vertretern der zivilisierten Menschheit zeigt er Lösungsvorschläge zu der brennenden Frage: Wie kann man in einer Gesellschaft überleben, in der niemand mehr vor dem ökonomischen Chaos unserer Zeit sicher sein kann? Einer Zeit, in der jeder nahezu die gleichen Chancen hat, bald arbeitslos zu sein.

Vor diesem tristen und aktuellen Hintergrund agieren die Komiker Robin Williams ("Popeye"), Walter Matthau ("Buddy Buddy") und der Country-Sänger Jerry Reed, der ebenfalls Filmerfahrung hat ("Ein ausgekochtes Schlitzohr").

Williams spielt den erfolgreichen Manager bei einem Industriekonzern, der seinen Job verliert, nur weil der Papagei seines Vorgesetzen plötzlich dumme Sprüche macht; Matthau spielt den Tankstellenbesitzer, den eine achtlos weggeworfene Zigarettenkippe sein geplantes Service-Stationen-Imperium kostet. und Jerry Reed endlich ist der ehedem hochbezahlte Killer, der plötzlich feststellen muß, daß angesichts der wirtschaftlichen Rezession so viele Leute in dieses Business eingestiegen sind, daß man nicht mehr davon leben kann. Diese drei nun, auf wundersame Weise zusammengewürfelt, finden nun doch noch einen Ausweg aus ihrer desolaten Situation...





Jung, reich und gelangweilt

Das sind die Girls aus dem San Fernando-Tal. Ganz im Gegenteil zu den hartgesottenen Boys aus den Hügeln von Hollywood. Als sie sich treffen, prallen zwei Welten aufeinander.

Das Mädchen aus dem Tal

Parties, schicke Klamotten, starke Typen, die was losmachen, sind die Hauptinteressen von Schulmädchen, bis sie ihre wahre Liebe finden.

m "San Fernando-Tal", einem Stadtteil von Los Angeles, leben die wohlsituierten Bürger, mit Swimming-pools, mindestens zwei Limousinen pro Haushalt fernab von jeglichen Slums. Die Mädchen im Tal sind verwöhnt und gelangweilt. Im nahen Hollywood dagegen ist was los, da sind die Parties heiß, ist die Mode verwegen und

sind die Burschen cool. Als zwei Freundinnen eine ihrer biederen Parties geben, tauchen plötzlich zwei harte Knaben aus Hollywood auf, und ihre Wirkung würde mindestens "sieben" auf der Richter-Skala anzeigen, so sehr schlagen die beiden bei den Girls ein. Freundschaften und Herzen knacksen vernehmlich, elterliche Möbel und so manche Jungfräulichkeit bleiben auch bleiben auf der Strecke. Und nach einigen Turbulenzen, die bei dieser Vermählung von Biedermann und Punk hochwirbeln, kommt es doch noch zu einem Happy-End. Diese Satire über zwei grundverschiedene Phänomene bei Amerikas Groß. stadt-Jugend wurde in den USA Zu einem Kultfilm.

Ani hör

Ged Jah imi

zug als "B ren

.F te set set

Ha

19 sio

Zā

tra

de

bi

Br

St

M

ba od W

au de ge be Afin ve St

To Be Or Not To Be

Noch kein deutscher Titel

Frei nach Ernst Lubitschs klassischer Filmkomödie produzierte Mel Brooks eine Neuauflage der abenteuerlichen Flucht der Theaterfamilie Bronski aus Polen

Hersteilungsland	onny buch itsch ooks roft,
Besetzung Mel Brooks, Anne Banc Tim Matheson, Charles Duri Jose F	ning,

S ein oder Nichtsein", die Ko-mödie des Deutschland-Emigranten Ernst Lubitsch, neben Chaplins "großem Diktator" einzige Anti-Nazi-Komödie von Rang, gehört zu den Meisterwerken der Filmgeschichte. Mel Brooks, zu sammen mit Woody Allen amerikanischer Komiker und Filmemacher von Weltruf, hat das Remake in Angriff genommen. Brooks trug den Gedanken an diesen Film schon seit Jahren mit sich herum, gab aber immer anderen Projekten den Vorzug. Leichter für ihn wurde es dann, als er seine eigene Produktionsfirma "Brooksfilm" hatte, die unter anderem "Der Elefantenmensch" oder "Frances" produzierte. Nun konnte er den Film einem jungen Regisseur, Alan Johnson, übertragen und selbst "nur" als Produzent und Hauptdarsteller mitwirken.

Die Geschichte spielt im Jahr 1939 während der deutschen Invasion und Besetzung Polens, sie erzählt in mehreren Episoden von den tragischen und lustigen Abenteuern der "Bronski-Theater-Kompanie", bis hin zu deren Flucht aus Polen.

Im Gegensatz zu Lubitsch wollte Brooks den Unterhaltungswert der Story aufwerten und bastelte einige Musical-Nummern hinein, vergleichbar etwa denen in "The Producers" oder "Die verrückte Geschichte der Welt – Teil 1".

Hauptbühne der Handlung bleibt auch hier die kleine Theaterhalle der Bronskis in Warschau, die übrigens detailgetreu in einem Studio bei 20th Century-Fox von dem Art-Director Terry Marsch (Oscar für "Doktor Schiwago" und "Oliver") gebaut wurde. Im Burbank-Studio wurden die Front des Theaters und die umliegenden Straßenzüge nachgebaut. In dieser Umgebung spielen die meisten Szenen des Films, der ein Tribut an das Theater und die Theaterschauspieler ist. Mel Brooks und Anne Bancroft, seine Ehefrau, spielen die Bronskis mit einem Touch Humor der 80er Jahre. Die Geschichte des egoistischen Darstellers, der unbedingt ein großer Shakespeare-Tragödien-Schauspieler sein will und seiner begabten Frau, die ein Auge auf einen jungen Schauspieler geworfen hat, blieb aber insgesamt wie das Original: gemeinsam versuchen alle, die Nazis auszutricksen.



Mit Theaterdonner gegen die Nazis

Bronski und Frau (M. Brooks und A. Bancroft, oben Mitte und rechts) tricksen die Nazis mit allen Kniffen ihrer Zunft aus.



Frauen waren sein Hobby

Nach einer Tour de Force durch ungezählte Betten landet Burt Reynolds (seelisch) geschwächt auf der Couch einer Psychiaterin: Blake Edwards Remake von Truffauts Film über den "Mann, der die Frauen liebte".

ch bin seit vielen Jahren ein Bewunderer von Francois Truffaut", sagt Blake Edwards. Besonders dessen 1977 gedrehte Komödie "L'Homme Qui Aimait les Femmes" (Der Mann, der die Frauen liebte) schien ihm geeignet für eine Neuauflage. "Ich wollte weniger ein Remake machen, sondern mehr eine Amerikanisierung der Story", erklärt Edwards seinen neuen Filmstoff. Als Titelheld kam für ihn nur der schlitzohrige Frauenheld Burt Reynolds in Frage, der sich in seinem 38. Film als ein Nachfolger des Charmeurs Cary Grant erweist.

Reynolds spielt den Bildhauer David Fowler, einen über die Grenzen seiner Heimatstadt Los Angeles hinaus bekannten Mitvierziger. Er ist charmant, und Frauen finden ihn charmant und Frauen finden ihn aufregend. Das kommt ihm sehr gelegen. Dabei ist er aber beileibe kein eiskalter Frauensammler vom Schlage eines Don Juan, er ist liebenswert, anpassungsfähig, so richtig nett.

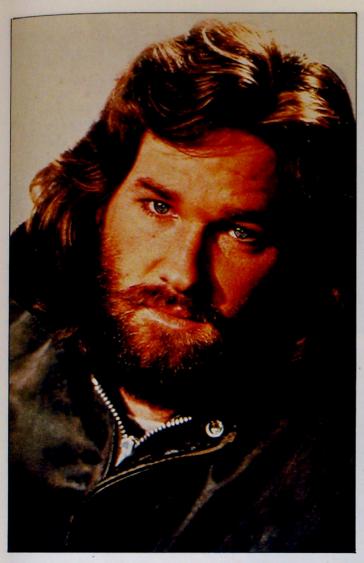
Hahn im Korb und doch nicht glücklich

Zu den Exemplaren
des weiblichen Geschlechts,
die das "Hobby" von
David Fowler (Burt Reynolds)
verkörpern, gehören auch
Regisseur Blake Edwards' Gattin
Julie Andrews (oben rechts)
und Kim Basinger (oben links).

Dann, eines Tages, stellt er eine Veränderung bei sich fest. Er wind unsicher, er ist sich über seine Ziele nicht mehr im klaren. Er hat seine Entscheidungsfreudigkeit verloren Sein Leben wird zu einem ständigen Kampf gegen seine eigene Unent schlossenheit, eine Suche nach ei nem abhandengekommenen Stand. ort. Schließlich sucht er die Hilfe eines Psychiaters – selbstverständ. lich entscheidet er sich für eine Frau (gespielt von Edwards Ehe. frau Julie Andrews). Durch die Analyse-Stunden erfahren wir seine amourösen Höhepunkte. Und die gehen von den etwas sonderlichen Wünschen der Millionärsgattin Louise (gespielt von Sean Connerys Gespielin in "Never Say Never Again", Kim Basinger) bis zu den Hollywood-Romanzen mit Cynthia Sikes oder Marilu Henner.

Zu sagen, die Moral von der Geschicht' ist, daß sich Unmoral nicht auszahlt, hieße, eine Blake Edwards-Komödie zu unterschätzen. Da wird vom Leben eines verwöhnten Mannes erzählt, der in das Alter des Selbstzweifels kommt, der sich innerlich darauf einstellen muß, eines Tages ohne den ständig wechselnden Reigen von reizenden jungen Damen durchhalten zu müssen. Aber — wie wir den Junggesellen Burt Reynolds kennen — wird dieser trostlose Zustand noch eine ganze Weile auf sich warten lassen.







Schichtwechsel

Eine Komödie mit viel Swingmusik und Liebe zwischen Goldie Hawn und Kurt Russell zur Zeit des Zweiten Weltkriegs in den USA.

Originaltitel: Swing Shift
Herstellungsland USA Regie Jonathan Demme
Buch Nancy Dowd, Bo Goldman, Ron Nyswaner
Musik Bruce Langhorne
Produzent Jerry Bick
Besetzung Goldie Hawn, Kurt Russell, Christine Lahti, Fred Word, Ed Harris

Die Vereinigten Staaten kennen keine zerbombten Städte. Der Zweite Weltkrieg, der in Europa wütete, spielte sich dort vor allem am Radio ab. Und dazwischen swingten die damals populären Bigbands mit munteren Arrangements. Erst als die Amerikaner 1941 selbst in den Krieg eintraten, betraf auch sie das Geschehen in Europa direkt: Ehemänner wurden nach Übersee verschifft, Frauen hal-

fen in Krankenhäusern und Munitionsfabriken aus. So eine Frau spielt jetzt Goldie Hawn, derzeit erfolgreichste Komödiantin Hollywoods, die schon als "Schütze Ben-jamin" in Uniform zu sehen war. Kurt Russell ist der Mann ihres Herzens, den sie natürlich nicht gern den Kriegswirren ausgesetzt sehen will. Das Weltkriegsgeschehen im Miniaturformat einer Liebesbeziehung ist in Swingmusik eingebettet, die durch Benny Goodman, Glenn Miller und Tommy Dorsey so populär wurde. Komponist Bruce Langhorne, der schon lange Filmmusik schreibt (Peckinpahs "Pat Garrett und Billy the Kid"), setzte die Atmosphäre dieser Umbruchszeit in der jüngeren amerikanischen Geschichte in Noten um.



Der Krieg spielte sich im Radio ab

Die Männer warfen die Bomben, die daheimgebliebenen Frauen produzierten sie: Goldie Hawn spielt die Schichtarbeiterin in einer Munitionsfabrik, die um ihren GI (Kurt Russell) bangt.





Hausmann wider Willen

Das Weiterkommen von Caroline (Teri Garr) im Beruf geht einher mit Jacks (Michael Keaton) Arbeitslosigkeit und Übernahme der Hausarbeit. Doch langweilig wird es zu Hause kaum.



Mr. Mom

Noch kein deutscher Titel

Der Mann wird arbeitslos, die Frau macht überraschend Karriere. Wie sich diese Situation auf die kinderreiche Familie Butler auswirkt, zeigt dieser emanzipationsbewußte Kinospaß.

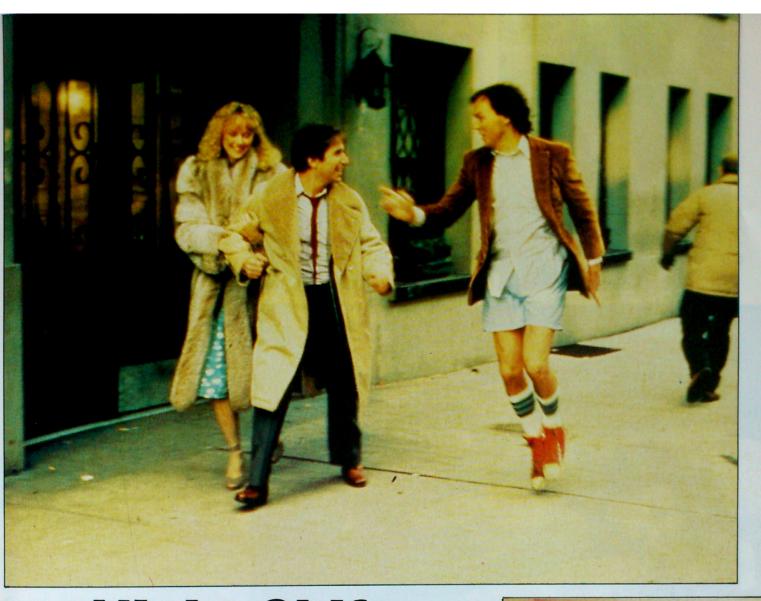
Herstellungsland	USA
Regie	· · · · · · · · · Stan D-
Drehbuch	lohall
Droduktion	LVIII I OTIDO I aura- a
Besetzung	Michael Keaton Torio
	Martin Mull, Ann Julian

in ganz normaler Morgen. Eine ganz normale Familie. Caroline Butler (Teri Garr) bereitet das Frühstück, ihr Mann Jack (Michael Keaton) dreht sich noch mal kurz auf die andere Seite, langsam werden die Kinder, Alex, 6, Kenny, 4, und Megan, 16 Monate, munter. Die übliche Routine, das gewohnte Ritual. Caroline wirft ihrem zur Arbeit gehenden Mann noch einen Blick nach, dann heißt es für sie wieder Spülen, Putzen, Saubermachen.

Und doch ist dies kein gewöhnlicher Tag. Jack wird in seiner Autofirma zum Chef gerufen: die Geschäftslage sehe alles andere als berauschend aus, man müsse kürzen, sprich kündigen. Nur Minuten später stehen Jack und mit ihm einige seiner Freunde auf der Straße.

Mehrere Wochen später. Ein ganz normaler Morgen? Jack bereitet das Frühstück zu, seine Frau Caroline dreht sich noch mal kurz auf die andere Seite. Die Kinder fangen an zu quengeln. Jack wirft seiner zur Arbeit gehenden Frau noch einen Blick nach, dann heißt es Spülen, Putzen, Saubermachen.

Denn Caroline ist in der Zwischenzeit in einer Werbeagentul untergekommen, wo sie sofort zu rechten Hand des Firmenchefs aufsteigt. Dem arbeitslosen Jack bleibt nichts anderes übrig, als sich in seine ungewohnte neue Rolle mehr schlecht als recht einzufinden. Erder früher dachte, daß der Haußfrauen-Job in seiner Gemächlichkeit gleich hinter dem eines kathelischen Priesters rangiere, wird num mit den Folgen seines fatalen Denkfehlers konfrontiert.



Night Shift

Noch kein deutscher Titel

Ein total verrücktes Leichenhaus hat einen speziellen Nachtschicht-Service anzubieten: leichte Mädchen. Diese Klamotte scheut weder Tod noch Teufel, hat weder Pietät noch Takt.

Herstellungsland			USA
Regie			Ron Howard
Produktion		Br	rian Gazer für Alan Ladd
			Films
Besetzung			Henry Winkler, Michael
			Keaton, Shelley Long

uch wenn man Caspar Milquetoast heißt, kann eine "Nightshift", also eine Nachtschicht in einem Leichenschauhaus ziemlich einsam und langweilig sein. Doch schon bald bekommt der Wächter alle Hände voll zu tun. Vor der Tür ist ein Zuhälter umgebracht worden, der schließlich bei Milquetoast eingeliefert wird. Das wäre ja noch nichts Besonderes, aber als Belinda Keaton, eine propere Pro-

stituierte, zur Identifizierung ihres seligen Beschützers vorbeischaut, kommt Leben in die pathologischtristen Räume. Gemeinsam mit dem Nachtschichtkumpel "Blaze" Blazejowski funktionieren die munter gewordenen Nachtschichtler den stillen Ort kurzerhand in ein Luxusbordell um. Anstelle von Lotterbetten gibt es Luxussärge und andere pikant-morbide Accessoires. Bald läßt sich die neue lukrative Einnahmequelle vor Caspars Freundin nicht verheimlichen. Über der Einhaltung immer neuer und anderer Diäten hat sie zwar ein paar Pfunde, aber auch alle Lebensfreude verloren. Das soll nun anders werden...



Die Nacht der liebenden Toten

Noch einmal Michael Keaton (oben rechts): becirct von der feschen Prostituierten (Shelley Long) läßt es sich auch an unwirtlichen Orten wie der Aufbewahrungshalle recht gut leben.







Her mit den kleinen Amerikanern

Jonathan (Andrew McCarthy, links) und Skip (Rob Lowe, rechts) sind auf amouröse Abenteuer aus. Die "Klasse"-Frau, die der schüchterne Jonathan an Land und ins Bett zieht, entpuppt sich als Skips ebenso gelangweilte wie attraktive Mutter (Jacqueline Bisset).

Class

Noch kein deutscher Titel

Eine Romanze bringt eine Männerfreundschaft ins Wanken, als sich herausstellt, daß die Geliebte des einen Studenten die Mutter des anderen ist.

Herstellungs	land USA
Regie	Lewis John Carling
Buch	Jim Kouf, David Greenwalt
Musik	Elmer Bernstein
Produktion	Orior
Besetzung	Rob Lowe, Jacqueline Bisset
	Andrew McCarthy, Cliff Robertson

lücklich der High School entronnen und der großen weiten Welt auf dem College-Campus ausgesetzt, hat der schüchterne Jonathan nur ein Problem: Er ist noch

Jungfrau, ein Makel, der, wie er meint, seinem Alter schlecht zu Ge. sicht steht.

Doch seine Tage jenseits dieser übermächtigen Pubertäts-Hürde sind gezählt. Mehr als seine hübschen Augen sind nicht nötig, damit die attraktive Eleanor Feuer fängt, ihn kurzerhand abschleppt und im Fahrstuhl vernascht. Der Altersunterschied (sie geht auf die vierzig zu) stört weder sie noch ihn, zumal Jonathan ihr glaubhaft versichert, daß er Doktorand an der renommierten Harvard-Universität sei.

Derartige Freuden und Leiden des Erwachsenwerdens sind auf der Leinwand nicht neu. Besonders "Die Reifeprüfung", mit der Dustin Hoffman vor 15 Jahren seine Weltkarriere startete, kommt dem Filmfan ins Gedächtnis. Die Rolle der erfahrenen Frau, die den unbedarften College-Boy verführt (damals Ann Bancroft als legendäre "Mrs. Robinson") übernimmt in "Class" Jacqueline Bisset, die als Gattin des etwas sauertöpfischen Cliff Robertson anscheinend einiges nachzuholen hat.

Und wieder einmal stellt sich heraus, daß Geld allein nicht glücklich macht. Das erfährt auch Eleanors Sohn Skip, der sich - mit der Brieftasche seines Erzeugers in der Hinterhand - gern als Hansdampf in allen Gassen aufspielt und die Karriere eines College-Casanova anstrebt. Wie es der Zufall will, bewohnen Jonathan und Skip zusammen eine Bude im College. Als Skip jedoch seinen Kumpel mit der elgenen Mutter im Bett überrascht, erlebt die frischgebackene Männerfreundschaft einen Knacks. Zudem kommt nun die schöne Eleanor hinter Jonathans Schwindel mit dem angehenden Doktor und verliert abrupt das Interesse an seinen gerstigen und körperlichen Vorzügen. Jonathan landet also unsanft wieder da, wo er angefangen hatte. Doch "Class" wäre keine Komödie, wenn er dort sitzen bliebe...

Skip, der Sunnyboy aus reichem Hause, wird übrigens von Rob Lowe gespielt. Als "Sodapop" hat er in Francis Coppolas Teenager-Saga, "Die Outsider" schon für beträchtliches Aufsehen gesorgt. Die gammeligen Jeans sind passe, mit dem Cashmere-Schal um den Hals hat er sich jetzt aufgemacht, ein "Klasse" Mann zu werden.

Ohne Moos nix los

Vor die 10-Millionen-Dollar-Erbschaft hat der Onkel den Schweiß gestellt: Rodney Dangerfield soll für ein Jahr dem Alkohol, dem Rauchen und dem Glücksspiel abschwören.

Originaltitel Easy Money Herstellungsland USA
Regie Jim Signorelli
Drehbuch Rodney Dangerfield, P.J.
O'Rourke, Michael Endler, Dennis Blair
Kamera Fred Schuler
Produktion Orion
Verleih Orion
Besetzung Rodney Dangerfield, Joe Pesci, Geraldine Fitzgerald, Val Avery

n seiner neuesten Rolle gerät der gewichtige US-Komödiant Rodney Dangerfield in Bedrängnis, denn er darf die Erbschaft seines reichen Onkels nur antreten, wenn er für die Dauer eines Jahres völlig auf Alkohol, Zigaretten, das Glücksspiel und sonstige Drogen verzichtet. So hat es der Onkel selig in seinem Testament verfügt.

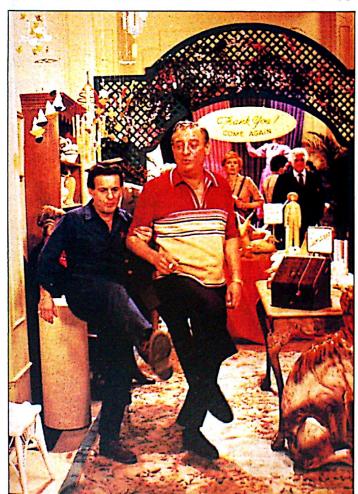
Aber Rodneys Laster sind eine Last, an der er schwer zu tragen hat. Natürlich nimmt er die Herausforderung, die das Testament für ihn bedeutet, an, denn wer kann

schon auf Summen von 10 Millionen Dollar verzichten? Doch Rodneys ungewohnte Enthaltsamkeit macht das Familienleben nicht leichter, denn als Haushaltsvorstand war er schon vorher ein Ekel Marke "Alfred", der Frau und Sprößlingen mit seinen ewigen Quengeleien das Leben schwer machte. Mecker-Tiraden verlassen sein Schandmaul wie ein Wasserfall, mit dem er vorwiegend schmutzige Wäsche wäscht. Dangerfield hat diesen berüchtigten Typus in den letzten Jahren zu einer ameri-Institution gemacht. kanischen Jetzt präsentiert er sein Image als bestgehaßter Dickwanst auch dem Kinopublikum in einer Story, die in seiner eigenen Gag-Küche zusammengebraut wurde. Cineasten mag sein Gesicht bekannt vorkommen: in "Der Filmvorführer", je-Kinokomödie ausgeflippten

über das Kino, die bei uns schon im Fernsehen zu sehen war, spielt er den Kinobesitzer. Rodneys bester Kumpel ist Nicky, dargestellt von Joe Pesci, der sich hier erstmals als Komödiant versucht. Für seine Rolle als Robert De Niros Bruder in "Wie ein wilder Stier" erntete er höchstes Kritikerlob und fast einen Oscar. Inzwischen war er in dem deutschen Film "Dear Mr. Wonderful" zu sehen. Und Sergio Leone engagierte ihn für eine weitere Rolle neben De Niro in der Gangster-Saga "Spiel mir das Lied von Amerika"

Erben will gelernt sein

Das gilt besonders, weil der schlaue Erbonkel schwerwiegende Auflagen für seinen Neffen (Rodney Dangerfield) ins Testament geschrieben hat.















Der Doppelgänger

Verwicklungsklamotte um einen Entführungs-Gefährdeten

Herstellungsland BRD
Regie Reinhard Schwabenitzky Drehbuch Christian Rateuke und Hartmann
Schmiege
Kamera Charly Steinberger
Produzent Wolf Bauer
Besetzung Dieter Hallervorden, Rolf
Zacher, Friedrich G. Beckhaus, Thilo
Prückner

as tun, wenn man als Chef eines großen internationalen Multikonzerns weiß, daß man entführt werden soll? Hans Immer fühlt sich in seinem maßgeschneiderten Anzug gar nicht mehr wohl. Doch wie so oft taucht immer dann, wenn die Not am größten ist,

ein rettender Engel auf. Bruno Koob hat als Besitzer einer schlecht gehenden Kneipe nur eines mit dem verzweifelten Konzernchef gemeinsam. Er sieht ihm zum Verwechseln ähnlich. Sofort hat dieser einen teuflischen Plan und heuert den ahnungslosen Bruno als Doppelgänger an. Doch statt den Kidnappern in die Falle zu gehen, krempelt Bruno den Konzern um und verliebt sich auch noch in Immers Frau. Natürlich würde der gerne alles wieder rückgängig machen, aber Bruno, der Gefallen am Leben der oberen Zehntausend gefunden hat, denkt gar nicht daran, mitzuspielen.



Lächelnd radelt Didi in die Falle

Didi Hallervorden erprobt erneut sein Talent für Slapstick-Komik. Diesmal spielt er sich als Konzernchef und Kneipier gleichzeitig auf – in einer Doppelrolle.

Cheech & Chong As Corsican Brothers

Noch kein deutscher Titel

Zwischen Gunst und Guillotine bestehen Cheech und Chong die Abenteuer ihres dritten Films. Diesmal bringen sie das höfische Leben eines französischen Feudalkönigs durcheinander.

										USA
Regie	•									Tommy Chong
Buch						•			Ch	neech und Chong
										Orion
Besetzung .	C	h	ee	ec	h	uı	nc	1	Cho	ng, Roy Dotrice,
17.										Carol Kane

heech und Chong sind deutschen Kinogängern als hanfrauchendes Blödelduo schon länger ein Begriff. In den USA gehören sie auf dem Komödiensektor zu den Topstars: 200 Millionen Dollar spielten ihre ersten drei Filme ein, und ihre Kalauerplatten und Konzerte machten ebenfalls guten Umsatz. Mit diesem finanziellen Polster wagten die beiden erstmals ein Filmunternehmen mit großem Budget: "The Corsican Brothers" kostete 10 Millionen Dollar. Cheech und Chong nennen sich hier Cheecherini und Chongerino und finden sich - teuer kostümiert - unversehens im Frankreich des 18. Jahrhunderts wieder. Dort werden sie in ebenso absurde wie farbenprächtige Abenteuer verwikkelt, die an die glanzvolle Tradition der Mantel- und Degen-Filme erin-

Wie Woody Allen und Mel Brooks vor ihnen, versuchen sich Cheech und Chong bei diesem Projekt nämlich an der Verulkung vertrauter Film-Genres. Je mehr Filme man kennt, desto mehr Vergnügen werden einem die Anspielungen in dieser Persiflage bereiten. Schon der Titel spekuliert mit der Kinoge-schichte: "Die korsischen Brüder" sind wohl jedem amerikanischen Kinogänger und Fern-Seher aus inzwischen fünf Filmversionen geläufig. Die berühmteste Fassung zeigte 1940 Douglas Fairbanks jr. in der Doppelrolle der Brüder (bei uns lief der Film unter dem "Blutrache"), 1961 lieh Geoffrey Horne beiden Brüdern in einer französischen Version sein Gesicht. Die bei uns weniger bekannte Geschichte basiert auf einem Roman von Alexandre Dumas d.Ä., dessen "drei Musketiere" und "Graf von Monte Christo" auf größeren Ruhm zurückblicken können.

Bei den Korsen handelt es sich um Zwillinge (eine willkommene Herausforderung für jeden Schauspieler), die nach ihrer Geburt aus Aberglauben fast umgebracht, von freundlich gesinnten Helfern jedoch

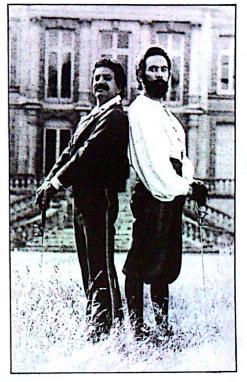
Hier geht es um Kopf und Kragen

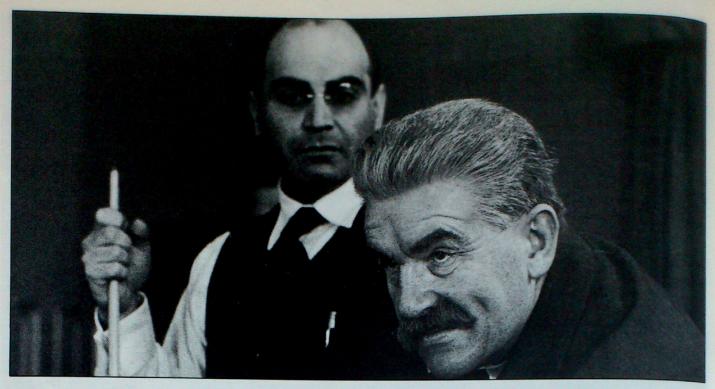
Cheecherini (Cheech Marin)
und Chongerino (Tommy Chong)
werden auf wundersame
Weise ins Frankreich des 18. Jahrhunderts versetzt und erleben
dort urige und ulkige Abenteuer
frei nach Alexandre Dumas.



gerettet und getrennt – in feindlichen Lagern – aufgezogen werden.

Cheech und Chong teilen sich brüderlich die Titelparts und schlüpfen darüberhinaus noch in Rollen von Männern, die Gefährten der lebenslustigen Mutter waren und alle auch als Vater der Zwillinge in Frage kommen. Cheech und Chong werden abrupt aus ihrer gewohnten Umgebung Südkaliforniens in die Vergangenheit versetzt, wo sie sich in den Kopf setzen, ihr Taschengeld mit der Entführung des Schoßhündchens Ihrer Majestät, der Königin Antoinette, aufzubessern. Dies Vorhaben und auch die Mißgunst zweier Mitbewerber um die Hand der Königstochter verschafft beiden mehr Aufmerksamkeit als ihnen lieb ist, denn schon bald sollen sie aufs Schafott befördert werden. Aber da die Stars ihr eigenes Drehbuch verfaßt haben, kommen sie mit heiler Haut davon. Der Film entpuppt sich als richtiges Familienunternehmen. Die Prinzessinnen bei Hofe werden von den Ehefrauen der beiden Schöpfer höchstpersönlich dargestellt, auch Chongs Tochter Ricky und sein Vater bekamen eine Rolle ab. Die Zigeunerin, der die Brüder ihre Reise in die Vergangenheit verdanken, wird von Chongs Tochter Rae Dawn dargestellt. Kinofreunde kennen sie gut: ihr beeindruckendes Debut gab sie als resolute Heldin in dem prähistorischen Epos,,Am Anfang war das Feuer".









Im Allerheiligsten des roten Monarchen

Gerade hat Colin Blakely in Terence Hills "Don Camillo" den kommunistischen Bürgermeister Peppone dargestellt, da darf er Peppones großes Vorbild höchst persönlich spielen: Josef Stalin.

Red Monarch

Noch kein deutscher Titel

Der "Rote Monarch" ist eine sarkastische Komödie über Machtpolitiker im allgemeinen und Stalin im besonderen. Ein Meisterwerk des schwarzen Humors.

Herstellung	sl	aı	10	1													England
Regie																	lack Gold
Drehbuch														-	Ch	nar	les Wood
Kamera .							,	,	,							N	Aike Fash
Produktion																	
Besetzung						C	ol	in	E	318	ak	el	y	, 1	Da	vi	d Suchet,
	C	a	rr	ol	1	Ba	ak	er	,	la	n	H	0	g	3,	Ni	gel Stock

egisseur Jack Gold fährt starkes Geschütz auf: eine Satire auf den KP-Generalsekretär Josef Wissarionowitsch Stalin, über und über gespickt mit hinterhältigen Anspielungen und grotesken Polit-Scharmützeln. Eine sehr schwarze, sehr freche Komödie.

wenn die Rede auf fünfzehn Millionen politische Gefangene in Konzentrationslagern kommt. Nie und nimmer! Imperialistische Propaganda!

Von welcher Art diese ist, beschreibt Regisseur Jack Gold: "Ich hoffe, unser Film offenbart gewisse

Die Idee zu dem Film kam von Executive Producer David Puttnam, inspiriert durch die Kurzgeschichten des Yuri Krotkov, auf denen "Red Monarch" basiert. Produzent Benson kommentiert: "Wir erzählen eine absolut grauselige Geschichte. Die Säuberungsaktionen Stalins waren von verheerender Größenordnung. Die Schicksale von Millionen von Menschen in der Sowjetunion wurden von zwei Männern bestimmt: Stalin und Beria. Sie manipulierten das Politbüro, sie manipulierten den Geheimdienst, sie manipulierten alles in ihrer Umgebung. Und Beria wiederum wurde von Stalin manipuliert. Wir mußten die Story natürlich sehr vorsichtig und delikat behandeln, was bedeutet: den vollen Horror zeigen aber mit schwarzem Humor unterlegen."

Die amerikanische Journalistin Ellen Brown, dargestellt von Carroll Baker, besucht den Kreml-Führer, um mit ihm ein Interview zu machen. Stalin entpuppt sich bei dieser Gelegenheit als charmanter Frauenheld, der das Püppchen aus dem Westen wild bezirzt, dann aber wieder wütend aufbraust, wenn die Rede auf fünfzehn Millionen politische Gefangene in Konzentrationslagern kommt. Nie und nimmer! Imperialistische Propaganda!

Von welcher Art diese ist, beschreibt Regisseur Jack Gold: "Ich hoffe, unser Film offenbart gewisse Strukturen, welche für Machtausübung jeder Couleur typisch sind. Nicht unbedingt nur in Rußland, sondern überall auf der Welt. Wir zeigen die feine Nahtstelle zwischen Macht und Korruption, den schleichenden Übergang von Selbstüberschätzung zu Paranoia."

Going Berserk

Noch kein deutscher Titel

Nicht nur fürs US-Fernsehen, sondern jetzt auch fürs Kino produzierte die Ulk-Truppe "Second City TV Network" ein Feuerwerk von makabren Gags.

Herstellungsland USA
Drehbuch und Regie David Steinberg
Produktion . . . Pierre David, Claude Heroux
Besetzung Joe Flaherty, John Candy,
Pat Hingle

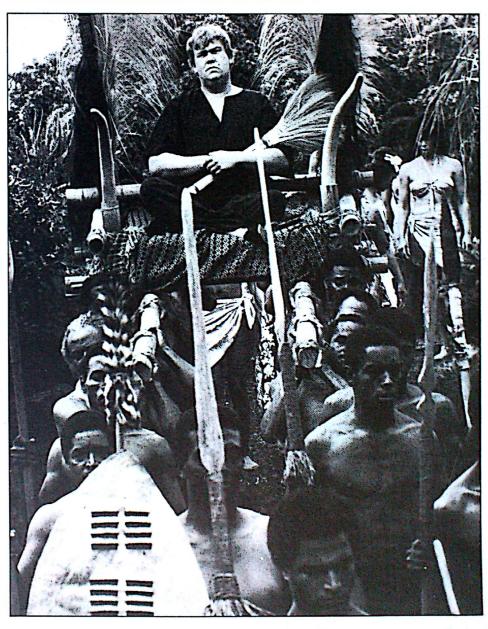
ine der bekanntesten und anerkanntermaßen besten Komikertruppen in den USA und Kanada sind die "Second City TV Network", kurz SCTV. In den frühen 60er Jahren begann die Schauspielergruppe um die Komödianten Joe Flaherty und John Candy in Chicago mit Bühnenauftritten, die eine bis dahin unbekannte Art von Humor boten: Zeitkritisch, witzig und oft bewußt geschmacklos aufgemacht mit einer Portion makabrem Surrealismus. Von der Bühne ging's dann schnell in die Fernsehstudios, und SCTV überrollten das Land mit Macht. Als sie schließlich bekannt waren, kam endlich das Angebot von Universal, einen Film daraus zu machen.

"Going Berserk", "wahnsinnig werden", ist die absurde Geschichte eines Chauffeurs und Hobby-Schlagzeugers, der am Abend seines Hochzeitstages von einer religiösen Aerobic-Cult-Gruppe entführt wird und nach einer Gehirnwäsche darauf programmiert ist, seinen zukünftigen Schwiegervater, einen Kongressabgeordneten zu ermorden. Warum das alles, wird zwar nicht ganz klar, doch dieses Umfeld allein bietet genug Gelegenheiten, amerikanischen Alltag, manche Politiker, manche Filme, darunter "Die blaue Lagune" und einige Superstars wie Elvis Presley und Dolly Parton, durch den Kakao zu ziehen. Hunderte von Extras, Spots, Gags und kleinen Rollen lassen den Film zu einem surrealistischen Comedy-Inferno werden, wo man permanent lachen muß, aber oft gar nicht so genau weiß, worüber.



Tiefschwarzer Humor aus den USA

Wie schon die "Saturday Night Live"-Komiker und die Blödler vom "Kentucky Fried Theater" verulken auch die Witzbolde vom "Second City TV" die amerikanisch Gesellschaft nach Strich und Faden.



The Man With Two Brains

Noch kein deutscher Titel

In einer Parodie auf Horrorfilme verliebt sich Steve Martin als Gehirnchirurg in ein Gehirn, das eingeweckt bei einem Professor auf einen Körper wartet.

Herstellungsland	USA
Regie Carl	Reiner
Drehbuch Carl Reiner, Steve N	Martin,
Georg	ge Pipe
Produktion David V.	Picker
Besetzung Steve Martin, Kathleen T	urner,
David Warner, Paul Be	enedict

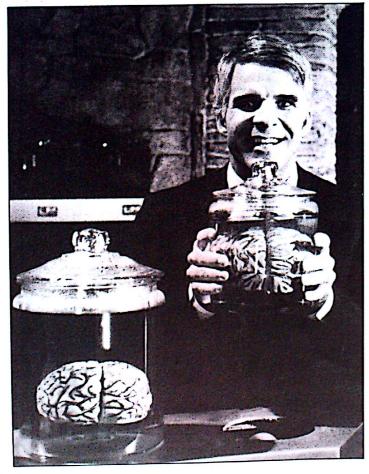
n ihrer Horror-Parodie lassen Regisseur Carl Reiner und sein Star Steve Martin einen Gehirnchirurgen auf Freiersfüßen wandeln — seine Liebe gilt einem Gehirn ohne Körper.

Nach Meinung der meisten US-Filmkritiker war Steve Martin noch in keinem Film so witzig wie in "The Man With Two Brains" nicht einmal in der Kultkomödie "Tote tragen keine Karos". Angelegt als Parodie auf klassische Horrorfilme und ausgearbeitet als Komödie vom Stil "Frankenstein jr.", plaziert der Film Martin als Gehirnchirurg Dr. Hfuhruhurr in eine grelle Comic-Umgebung, wo die medizinische Fachwelt und vor allem er selbst kopfstehen. Alles beginnt damit, daß der gleichermaßen berühmte und tolpatschige Arzt am

Gehirn in der Hand und Stroh im Kopf

Das Team von "Tote tragen keine Karos" schlägt wieder zu: Diesmal reitet Steve Martin unter Carl Reiners Regie absurde Attacken gegen die lange Film-Tradition verrückter Wissenschaftler.

Steuer seines Wagens eine Frau an. fährt. Nicht ahnend, was für ein Kuckucksei er sich da ins Nest setzt, rettet er ihr Leben durch eine Gehirnoperation ("Einfach die Schädeldecke abdrehen, kaputte Teile reparieren, gut verschließen, und fertig"). Es folgen Liebe und Ehe. Doch die von ihm heiß ersehn. te Hochzeitsnacht läßt auf sich warten; sie will es ,,besonders spannend" machen. Der Zuschauer bekommt es jedoch schnell mit: sie will nichts anderes, als ein sadistisches Spielchen mit ihm treiben um schließlich auch noch eine Erbschaft anzutreten, die eigentlich ihm gehört. Doch das Schicksal funkt dazwischen: Während der gemeinsamen Reise zu einem Chirurgenkongreß nach Österreich zieht ein Gehirn seine Aufmerksamkeit auf sich. Zu Gast bei einem wahnsinnigen Kollegen, der für wissenschaftliche Experimente Gehirne in Einmachgläsern aufbewahrt ("Die leben alle noch"), nimmt er telepathische Verbindung mit dem Gehirn seiner Wahl auf. Eine unbeschreiblich schöne Frauenstimme betört ihn, und er sucht nach einer Möglichkeit, für dieses Gehirn einen entsprechend reizvollen Körper zu finden.









Autoren-Love Story

Phoebe Craddock (Mary Steenburgen) und Jason Carmichael (Dudley Moore) sind einen Tag ein Herz und eine Seele, am nächsten haben sie Streit. Doch neben der Liebe verbindet die beiden auch noch der Beruf. Hat ihre Liebe Chancen?

Romantische Komödie

Wenn zwei Vertreter der schreibenden Zunft einander lieben, bleiben Konkurrenz und Konflikte nicht aus. Arthur Hiller setzte das erfolgreiche Broadway-Stück fürs Kino in Szene.

Originaltitel: Romantic Comedy
Herstellungsland . USA Regie . Arthur Hiller Drehbuch . Bernard Slade Kamera . David M. Walsh Produktion . Walter Mirisch , Morton Gottlieb Verleih UIF Besetzung . Dudley Moore , Mary Steenburgen Frances Sternhagen , Janet Eilber
Robyn Douglass

er Autor des Theaterstückes "Romantic Comedy", Bernard Slade, weiß zu berichten, daß seine Love Story zwischen Jason und Phoebe auf eine einzige Zeile zurückgeht, die er vor mehr als zwanzig Jahren gelesen hat. Slade: "Ich glaube, das Zitat stammte von

Ernest Hemingway und betraf seine Beziehung zu Marlene Dietrich. Hemingway schrieb: "Ich bin vierzig Jahre in eine Frau unsterblich verliebt gewesen, doch jedesmal wenn sie verheiratet war, war ich frei und umgekehrt. Wir waren die Opfer einer unsynchronisierten Leidenschaft." Diese letzte Zeile faszinierte mich und ich behielt sie all die Jahre hindurch in Erinnerung."

"Zum zweiten interessiert mich das Verhältnis schreibender Partner", fährt Slade fort, "ihre Beziehungen halten meistens nicht länger als ein paar Jahre. Ich vermischte beide Ideen und heraus kam die "Romantic Comedy"."

Der Film beschreibt über einen Zeitraum von neun Jahren Höhen und Tiefen einer New Yorker Künstlerehe - und dies, wie der Titel schon besagt, im Stil einer heiteren und bewegend-romantischen Komödie. Dudley Moore spielt den erfolgreichen Bühnenautor Jason Carmichael, der seine Popularität in vollen Zügen genießt. Er möchte am liebsten immer im Mittelpunkt stehen. Nach Meinung von Produzent Mirisch ist die Rolle des Jason Dudley auf den Leib geschneidert. Vor allem in der Kombination Moores mit Mary Steenburgen sehen die beiden Produzenten ein enormes kreatives Potential. Die Steenburgen portraitiert den Charakter der Phoebe Craddock, Jasons Lebensgefährtin. Wo er teilweise mürrisch, sarkastisch und ausfällig über manche Dinge herzieht, bleibt Phoebe stets mit beiden Beinen auf dem Boden und schätzt Situationen nüchtern und sachlich ein. Auch sie ist als Autorin sehr erfolgreich, bildet sich darauf allerdings recht wenig ein - im Gegensatz zu Jason. Konflikt- und Streitpunkte sind also reichlich vorgegeben.

Invitation To The Wedding

Herstellungsland USA Regie Joseph Brooks Besetzung . . . Paul Nicholas, Sir Ralph Richardson, Susan Brooks

Nachdem der Amerikaner Joseph Brooks als einer der bekanntesten Komponisten seines Heimatlandes gilt, versucht er sich nun auch als Autor, Regisseur und Produzent. Seine Frau Susan spielt in der neuesten Komödie "Invitation To The Wedding" die Braut Lady Anne, die während einer Probe der Hochzeitszeremonie versehentlich mit dem falschen Mann verheiratet wird. Als endlich eine Lösung für die ungeplante Hochzeit gefunden wird, hat sich das vorschnell getraute Paar ineinander verliebt.

My Tutor

Herstellungsland	USA
Regie	George Bowers
Produktion	Marilyn Tenser
Besetzung	Caren Kaye,
	Matt Lattanzi

George Bowers "My Tutor" ist die romantische Komödie um den cleveren Bobby, der neue Wege beschreitet, um nicht durchs Französischexamen zu fallen. Es gelingt ihm tatsächlich, sich von der jungen, gutaussehenden Lehrerin Privatstunden in Französisch geben zu lassen, doch was dabei herausschaut, ist neben einer "1" in diesem Fach natürlich auch die Einweihung des Jungen in die Kunst der Liebe.

Surf II

Herstellungslan	d USA
	h Randall Badat
	George Braunstein,
	Ron Hamady
Besetzung	Eddie Deezen,
	idge, Cleavon Little

Weil "Surf II" noch mehr Spaß mache als "Surf I", haben die Produzenten "Surf I" erst gar nicht gedreht — eine Parodie auf den Surf-Kult. Da sind zum einen die blonden Surfer-Jungs, ständig ihr (Surf-)Brett vorm Hirn, wenn sie nicht gerade hinter den nicht minder vernagelten

herhecheln. Surf-Groupies Und da ist Menlo "Bunny" Schwartzer, der typische Streber, der statt mit einem Surfbrett ständig mit einem Rechenschieber durch die kalifornische Landschaft rennt und sich natürlich allerlei dumme Sprüche anhören muß. So verschwindet er, genauer er taucht unter: In sein Unterwasser-Labor, wo er eine neue Cola-Art erfindet, die Buzz Cola. Mit diesem All-American-Drink verwandelt er die ganze Surferbrut in eine Bande von zombieartigen Surf-Punks mit Menlo Schwartzer als Anführer.

Kassensturz

Herstellungsland BRD Buch, Regie Rolf Silber Besetzung . . Christoph Marius Ohrt, Britta Pohland, Kai Fischer

Mit Franzi, einem schillernden Mädchen, das auf keinen Fall eine Angestellten-Karriere machen will, soll das Leben des Jung-Bankiers Erich eine neue Wendung erhalten. Als der freundliche Bankräuber Harry bei einem Überfall 10.000 Mark übersieht, weiß Erich plötzlich, was er damit anfangen kann.

Having It All

Herstellungsland USA
Regie Edward Zwick
Produktion John Thomas Lenox
Besetzung Dyan Cannon,
Barry Newman, Hart Bochner

Dyan Cannon spielt die Unersättliche, die zwei Büros hat, zwei Ehemänner und zwei Wohnsitze. Permanent unterwegs zwischen New York und Los Angeles paßt sie sich ihrer jeweiligen Umgebung wie ein Chamäleon an und baut sich ein gigantisches Doppelleben auf.

Asterix, der Gladiator

Herstellungsland . . . Frankreich Drehbuch, Animation,

Regie Albert Uderzo

Nach acht Jahren Leindwandpause sorgen der berühmte kleine Gallier Asterix und sein dicker Freund Obelix wieder für zwerchfeller-

Kinospaß. schütternden Im Olympiajahr 1984 dürfen sie, von Rom aus gestartet, über den "großen Teich" fahren, auf ihrem Weg diverse Piratenschiffe versenken und schließlich an den Olympischen Spielen in Los Angeles teilnehmen. Nach dem Tod von Asterix-Vater Rene Goscinny überwachte nun der Zeichner Albert Uderzo, der jetzt auch die Geschichten selbst erfindet, die Produktion allein.

Die Heimsuchung

Herstellungsland BRD Buch, Regie Gabriela Zerau Produktion Monaco Film GmbH Besetzung . . Claudia Demarmels, Rolf Zacker, Helen Vita

Studentin Mona erhält wegen Eigenbedarfs der Vermieterin die Kündigung und macht sich auf die Suche nach einem neuen Heim. Das ist so gut wie hoffnungslos. Regisseurin Zerau über ihren ersten Film: "Vieles an ihren Erlebnissen ist authentisch, aber ich habe die Situation überspitzt zu Ende gedacht."

The Deal Of The Century

Herstellungsland USA
Regie William Friedkin
Produzent Bud Yorkin
Besetzung Chevy Chase,
Sigourney Weaver, Gregory Hines

Ein Naivling gerät wider seinen Willen ins Zentrum des größten Geschäfts der Welt: den Waffenhandel. Eine schwarze Komödie von William Friedkin.

Grandview U.S.A.

Herstellungsland USA
Regie Randal Kleiser
Besetzung Jamie Lee Curtis,
C. Thomas Howell, Patrick
Cwavaa

Szenen aus dem alltäglichen Leben von drei jungen Leuten. Auf ironisch-witzige Weise darf z.B. ein High-School-Absolvent zwischen drei Stipendien für Hochschulen auswählen und entscheidet sich doch für eine Karriere als Delphin-Dompteur in einem Aquarium in Florida.

Is'was Kanzler?

Herstellungsland BRD
Regie . . . Gerhard Schmidt
Besetzung . Tommi Piper , Günter
Ungeheuer , Dieter Hildebrandt,
Dieter Hallervorden , Konstantin
Wecker , Wolfgang Neus

Wenn man die Besetzungsliste von Gerhard Schmidts Film "Is' was Kanzler" studiert, könnte man darauf kommen, daß es hier um Bonn geht, wie es leibt und lebt – und zwar am Rosenmontag.

Die Jahreszeit, der Herbst 1982, soll uns aber gleich eines Besseren belehren: Die Wende steht nämlich bevor Und um nichts anderes handelt es sich in dieser Groteske, in der ein kleiner BKA. Mann namens Erwin Reinke plötzlich eine wichtige Rolle spielt. Selbst der CIA hat zwei Blues Brothers aufs Wende-Karussell geschickt, was für unseren Erwin Reinke tückisch werden soll. Denn Leichen verwandeln über Nacht ihr Geschlecht, Genscher gibt's gleich zweimal, ebenso die Renger. Das bringt Erwin auf eine zündende Idee: Was wäre, wenn es auch den Kanzler gleich zweimal gäbe, einmal mindestens vom CIA gesteuert?

Brodway Danny Rose

In einem Interview äußerte Woody Allen kürzlich Besorgnis. Er ist sich bewußt, wieviel Kritiker und Publikum von seinem neuen Film erwarten

Nun wagt er es erneut und ohne Kompromisse. Wiederum ist das Drehbuch geprägt von seiner Persönlichkeit, seinen Problemen und intimen Erfahrungen, In "Broadway Danny Rose" entfaltet sich die haarsträubend ver-Geschichte eines rückte Neurotikers, schüchternen der davon träumt, einer scheuen, blonden Nymphomanin zu begegnen. Auf der Suche nach diesem Traum bild ist Woody natürlich in

den Straßenschluchten von Manhattan. Mia Farrow, die eine ehrgeizige aber liebe Broadway - Schauspielerin darstellt, beweist einmal mehr, wie sehr ihr das Rollenfach "Komödie" liegt, wenn der Regisseur etwas von seiner Sache versteht. Woody sieht sich nach wie vor in der Rolle eines Sex-Symbols, auf das (freilich unbewußt) alle stehen.

Fools Die

Herstellungsland	USA
Regie Elliot Silver	rstein
Produktion Elliot S	
Besetzung Jackie Gle	ason,
James Mason, Eric Ro	

Mario Puzo, der uns den "Paten" und das Drehbuch zu "Superman" bescherte, versucht sich in seinem jüngsten Bestseller an einem Remake von "Hotel" für Slapstick-Freunde. Leidenschaften von ungeahnten Gefühlsabgründen und euphorischem Überschwung werden anhand einer ganzen Riege von Charakteren panoramahaft aufgeblättert.

Le Père Nœl est une ordure

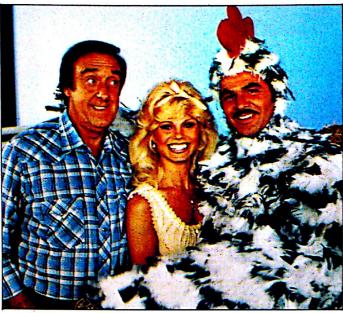
Herstellungsland . . . Frankreich Regie Jean Marie Poire Produktion . . . Trinacra Films, Antenne 2, Les Films du Splendid Besetzung . . Anemone, Josiane Balasko, Gerard Jugnot

Hinter dem provokanten Titel "Der Weihnachtsmann ist eine Drecksau" verbirgt sich eine der erfolgreichsten französischen Komödien dieses Jahres. Gerard Jugnot spielt den schmuddeligen, cholerischen Weihnachtsmann, der vor einem großen Einkaufszentrum seinen Dienst tut.

Stroker Ace

Herstellung	sland	USA
Regie		. Hal Needham
Produzent		Hank Moonjean
Besetzung		Burt Reynolds,
		Loni Anderson

Hal Needham hat in seinem fünften Film mit seinem Kumpel Reynolds wieder alle Register einer Stunterfahrung gezogen. Gedreht wurde auf echten amerikanischen Renn-



Loni Anderson und Burt Reynolds in "Stroker Ace"

strecken, echte Fahrer wurden mit ihren Wagen für den Film verpflichtet.

Reynolds ist ein schneller Bursche, auf und außerhalb der Rennstrecken. Weil er seine Verträge, Verpflichtungen und die Empfindlichkeiten anderer Leute nicht sonderlich ernst nimmt, verliert er seinen Sponsor. Um weiterhin Rennen fahren zu können, muß er in einen blutsaugerischen Vertrag mit dem Hühnchen-Vater Ned Beatty einsteigen.

Two Of A Kind

Herstellungsland USA
Regie John Herzfeld
Produktion . Roger M. Rothstein
Besetzung . Olivia Newton-John,
John Travolta

In einer romantischen Komödie, in der zwar viel gesungen wird, die aber keinerlei Musicalcharakter hat wie seinerzeit "Grease" oder später Travoltas "Staying Alive", gehen Olivia Newton-John und John Travolta den dornigen Weg vom absoluten Nobody zum Superstar - einige autobiographische Elemente lassen sich hier schon finden. Die Welt ist ein wenig anders als heute, und es gibt nur noch einige wenige Stars mit riesigem Bekanntheitsgrad. Skrupellose, machtgierige Politiker und Gangster wollen dies ausnutzen und die beiden Show-Stars für finstere Zwecke miß-

brauchen. Das böse Spiel geht schließlich so weit, daß das Schicksal der ganzen Welt in der Hand von zwei jungen Pop-Sängern liegt, die die drohende Apokalypse abwerden müssen.

Die Olympiasiegerin

Herstellungsland	BRD
Regie, Buch,	
Produzent	Herbert Achtern-
	busch
Besetzung Herbe	ert Achternbusch,
Ann	namirl Bierbichler

In seinem Film "Die Olympiasiegerin" schildert Herbert Achternbusch, was seine Mutter alles daran gehindert hat, eine echte Olympiasiegerin zu werden, wie er sich ins Leben seiner Eltern geschlichen hat – und warum aus der Mutter doch eine überragende Siegerin im Leben wird. Schließlich hat sie ihn auf die Welt gebracht und der Welt des Kinos geschenkt.

Scerzo

Herstellungsland Italien
Regie Lina Wertmüller
Produktion Radio-Video-Service
Besetzung . Ugo Tognazzi, Piera
Degli Esposti, Renzo Montagni

Ein römischer Politiker (Ugo Tognazzi) mit einer Frau (Piera Degli Esposti), die gleichzeitig infantil, unberechenbar und voll emanzipiert ist, mit einer heranwachsenden Tochter, einer Schwieger-

mutter im Haus, einer Schwägerin zu Besuch und einem Diener mit der Stimme von Maria Callas — aus diesem Haushalt (der keineswegs eine Drehbucherfindung ist, sondern hunderte von ähnlichen im Rom von heute typisiert) entwickelt sich die "Komödie mit Tiefgang", wie Lina Wertmüller ihren neuen Film bezeichnet.

Cenerentola

Herstellungsland Italien
Regie Roberto Malenotti
Produktion Rai, Zweites
Programm
Besetzung Bonnie Bianco,
Pierre Cosso, Sandra Milo

Aschenputtel (Cenerentola) kam nach Cinecitta. Wieder einmal müssen die Brüder Grimm herhalten. Wobei zu wetten ist, daß niemand auf eine Märchenvorlage tippen würde, wenn die Produktion nicht ganz besonders darauf hinwiese. Diesmal wird es eine amerikanische Version, angesiedelt im Rom von heute.

Stacy's Knights

Herstellungsland	USA
Regie	Jim Wilson
Produzenten	Joann Locktov,
	Freddy Sweet
Besetzung	. Andra Millian,
	Kevin Costner

Eine junge Frau hat einen sechsten Sinn für "17 und 4". Zusammen mit einem schlagkräftigen Freund räumt sie die Spielcasinos von Reno und Las Vegas aus.

The Man Who Wasn't There

Herstellungsland U	SA
Regie Bruce Malmi	uth
Produktion Fran Mancuso	jr.
Besetzung Steve Guttenbe	rg,
Jeffrey Tamb	or

Durch Zufall gerät ein kleiner Beamter in die Wogen der Weltpolitik – eine Action-Komödie im 3D-Verfahren. Sam Cooper, ein kleiner Beamter in Washington D.C., wird plötzlich zum meistgesuchten Mann der Welt. Ein sterbender Agent übergibt ihm mit den letzten Atemzügen eine Wunderdroge, mit

der man sich unsichtbar machen kann. Schon bald wird Sam von amerikanischen und russischen Agenten gehetzt, von der Polizei, die glaubt, er sei der Mörder des Agenten, und von den Crushers, einer Gangsterbande, die die Droge im großen Stil produzieren will, um damit viel Geld zu machen.

National Lampoon's Joy Of Sex

Herstellungsland USA

Die Komiker von Amerikas erfolgreichem Satiremagazin "National Lampoon" sind im Filmgeschäft keine Anfänger mehr: "Ich glaub', mich tritt ein Pferd" katapultierte John Belushi ins Rampenlicht, zur Zeit rasen "Vier schrille Typen auf heißer Spur" über die US-Leinwände. Ihr neuestes Projekt: Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, worüber Sie aber bisher nicht zu lachen wagten.

Un Chien dans un Jeu de Quilles

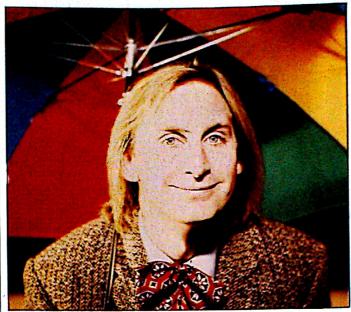
Herstellungsland . . . Frankreich Regie Barnard Guillou Produktion . . . Fideline Films Besetzung . . . Pierre Richard, Jean Carmet, Sylvie Joly

Joseph, ein kleiner Farmer, muß sich mit aller Kraft gegen einen gierigen Großgrundbesitzer zur Wehr setzen. Allein schafft er es nicht, also heuert er sich in letzter Not einen Killer an. Die Geschichte klingt wie ein harter Western, spielt aber im Wilden Westen Frankreichs - in der Bretagne. Und der furchtbare Killer, der da in Pont-Aven aus dem Zug klettert, ist weder Lefty Marvin noch Billy The Kid, sondern Pierre Richard.

Der Otto-Film

Herstellung	ıs	la	nc	i				BRD
Besetzung								Otto

Noch Anfang 1983 klagte Neue Constantin-Chef Bernd Eichinger, wie schwer es sei, unter den ambitionierten Regisseuren des Neuen deut-



Großer Kinofilm für den Blödler: Otto Waalkes

schen Films einen zu finden, der bereit ist, als Regisseur den Ulk-Star Otto zu inszenieren. Viele hätten Angst, sich in die "Niederungen" der Komödie zu begeben, andere befürchten, daß ihnen der Stegreif-Spaßmacher die Schau stehlen würde. Inzwischen scheint es endlich gelungen, einen Macher für die langerwartete Kino-Blödelei zu finden. Wenn alles klappt. könnte der Film Mitte '84 in die Kinos kommen. Um die Hauptrolle macht sich der Produzent am wenigsten Sorgen, höchstens darum, daß Otto mit seinen wahnwitzigen Film-Ideen aus dem Ulk-Rahmen fallen könnte.

Splash

Herstellungsland	USA
Regie	Ron Howard
Produzent	Brian Grazer
Besetzung Da	ryl Hannah, Tom
	Hanks

Auf einer Kreuzfahrt fällt der kleine Alan Bauer von Bord ins eisige Wasser. Scheinbar dem Tode geweiht, wird er plötzlich von zarten Händen gestreichelt. Zwanzig Jahre später ist Alan Bauer zwar ein sehr erfolgreicher Geschäftsmann, aber er ist sehr unglücklich: "Mit meinem Herzen ist irgendwas nicht in Ordnung", stöhnt er. Und er meint damit eine für ihn unerklärliche

nach der Wiederholung seines Kindheitserlebnisses. Eines Tages aber sieht er eine Frau und ist sofort fasziniert. Noch ahnt er nicht, daß er seine Traumfrau wiedergefunden hat, die Meerjungfrau.

Meister Eder und sein Pumuckl II

Herstellungsland ..BRD/Ungarn Buch, Regie Ulrich König Besetzung, Sprecher . . . Gustl Bayrhamm, Hans Clarin

Einige hunderttausend Zeichnungen waren nötig, um dem normalerweise unsichtbarren Kinofrechdachs erneut ein Leinwand-Leben einzuhauchen. Wie im ersten "Pumuckl"-Film spielt auch im zweiten der neugierige Däumling dem raunzigen Meister Eder lustige Streiche. Den Meister Eder spielt übrigens wieder Gustl Bayrhammer (,,meine liebste Rolle''), und Hans Clarin macht es einen Heidenspaß, dem Pumuckl erneut seine Stimme zu leihen.

Baby It's You

ne für ihn Mitte der sechziger Jahre Sehnsucht nimmt auf der High School

von Trenton, New Jersey, die Love Story zweier ungleicher Teenager ihren Anfang. Das attraktive, ehrgeizige Mädchen Jill entstammt einem betuchten Elternhaus. Ihr großer Traum ist es, eine berühmte Schauspielerin zu werden Sheik, ein Junge aus der Arbeiterklasse, hat zwar weniger Chancen, hochfliegende Pläne zu verwirklichen, seine Träume sind dennoch genauso ausgeprägt. Er ist davon überzeugt, der nächste Frank Sinatra zu sein und wartet geduldig ab, daß er endlich entdeckt wird.

The Pope Of Greenwich Village

Herstellungsland	USA
Regie Stuart Ros	enberg
Produzenten Howard W	/. Koch
jr., Gene Kir	kwood
Besetzung Eric R	oberts,
Mickey	Rourke

Ein etwas zu kurz geratener Kellner, ein durchschnittlich begabter Dieb und ein alternder irischer Einbrecher wollen mit einem einzigen "Ding" alle ihre Probleme lösen. Aber bald schon sitzen diesen drei Amateuren die Profis der Mafia im Rücken und natürlich die Polizei. Wie sie sich aus ihrer Misere herausmogeln und schließlich doch noch auf ihre Art einen Reibach machen, verspricht einer der "Kriminalfilamüsantesten me" des kommenden Jahres zu werden.

Looking To Get Out

Herstellungsland US	
Regie Hal Ashb	Y
Produktion Robert Schaffe	el
Besetzung Jon Voight, Ann	1-
Margret, Burt Youn	g

Zwei Lebenskünstler gaunern sich durch eine Welt, die förmlich dazu geschaffen scheint, übers Ohr gehauen zu werden. Alex verkörpert den freischwebenden, unbekümmerten und träumerischen Teil des schrägen Paares. Jerry hingegen versucht zumindest für ein klein wenig Ordnung und Stabilität zu sorgen, sprich Einnahmen und Ausgaben ungefähr auszupendeln. Doch das gelingt nur selten.

LOVESTORY & EROTIK

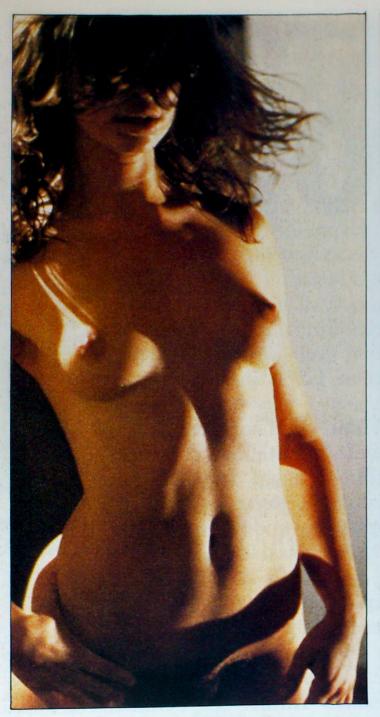
Ob vor Freude (über ein Happy-End) oder aus Mitgefühl (denn sie konnten zusammen nicht kommen) – das Kinopublikum lebt und leidet mit, und gern werden im geschützten Dunkel des Zuschauerraums ein paar Tränen vergossen. Aus Rührung vielleicht oder aus Erleichterung darüber, daß selbst gestandene Filmhelden mit der lieben Liebe ihre Probleme haben können.

Ist es schon schwierig, Filme überhaupt in Genres einzuteilen, kommt uns eine Unterteilung zwischen Love-Stories und Erotikfilmen kaum durchführbar vor, so fließend sind natürlicherweise bei diesem Thema die Grenzen. Love-Stories und Erotik sind im Film so vielseitig wie im Leben: es ist für jeden etwas dabei.

Das aufregendste Liebespaar des letzten Jahres aus "Atemlos" läßt sich in diesem Jahr getrennt blicken: Valerie Kaprisky macht eine teilweise hüllenlose Gratwanderung zwischen Liebe, Karriere-Ehrgeiz und Mord in dem erotischen Thriller "La Femme Publique".

Und auch Richard Gere, Amerikas Sexsymbol Nr. 1, begibt sich wegen einer sehr schönen Mexikanerin im "Honorarkonsul" in Konkurrenz zu Michael Caine.

Bo Derek verlustiert sich in "Bo-Lero" mit einem heißblütigen Torero, der Probleme mit seiner Manneskraft hat, und Pia Zadora führt als "Lonely Lady" am eigenen Leibe vor, wieviele Männer sie auf dem Weg nach oben näher kennengelernt hat. Sehen Sie selbst.





La Femme Publique

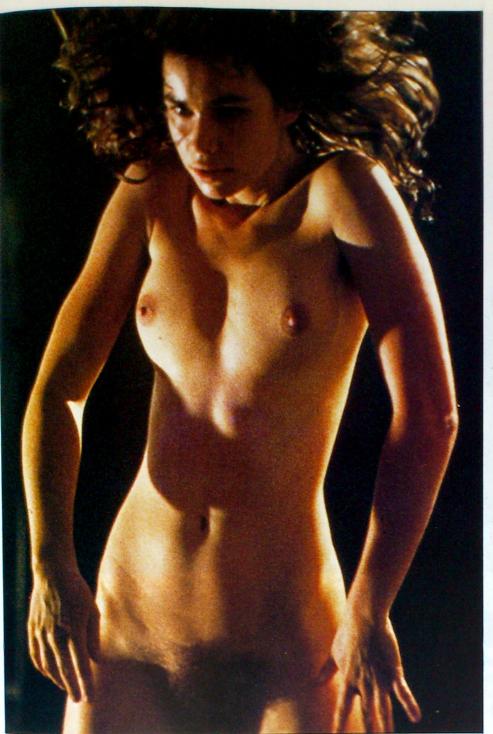
Noch kein deutscher Titel

Mit "künstlerischen" Aktfotos beginnt ihre Karriere. Es folgt nicht nur ein Angebot für eine Hauptrolle im Film, sondern auch ein Mord.

Herstellungsland Frankreich Regie . . . Andrzej Zulawski Besetzung . . . Valerie Kaprisky, Francis Huster, Lambert Wilson

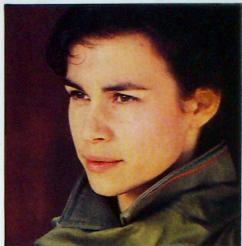
ur an zwei von 42 Drehtagen brauchte Hauptdarstellerin Valerie Kaprisky nicht am Set zu sein. Während sie bisher nur in kleinen Nacktrollen zu sehen war und auch neben Richard Gere in "Atemlos" nur als hübsche Beigabe brillierte, kann die junge Französin diesmal zeigen, was wirklich an Talent in ihr steckt. Die Rolle in "Die öffentliche Frau" – so die Übersetzung des Titels – ist ihr auf den Leib geschrieben: Sie spielt Ethel,





Paris bei Nacht und Nebel

Valerie Kaprisky als Model, hüllenlos, mit dem tschechischen Emigranten (Lambert Wilson), eindeutig, und dem deutschen Jungregisseur (Francis Huster), zwielichtig.





ein zwanzigjähriges Mädchen aus der nordfranzösischen Provinz, das voller Pläne und Hoffnung nach Paris zieht, um dort Schauspielerin zu werden. Doch, wie Valerie es selbst erlebt hat, fällt der Starruhm nicht einfach so vom Himmel. Um sich finanziell über Wasser zu halten, willigt sie ein, erstmal "künstlerische" Aktfotos von sich machen zu lassen. Durch Zufall lernt sie den "höllisch" begabten, deutschen Jungregisseur Lucas Kesling kennen, der ihr die Hauptrolle in seinem neuen Film anbietet, die Adaption eines Dostojewski-Romans. Alles scheint perfekt zu laufen, bis sie eines Tages Kesling in Begleitung

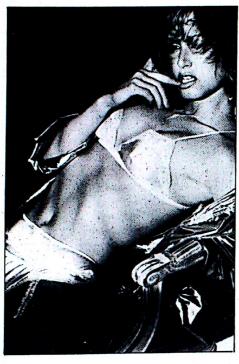


einer Journalistin trifft, an der ihr besonders die außergewöhnlichen Schuhe auffallen. Kurze Zeit später sieht sie die selben Schuhe im Fernsehen wieder: An den Beinen einer Ermordeten.

Andrzej Zulawskis neuer Film ist schwer in ein Genre einzuordnen. Erotik-, Spionage- oder Psycho-Thriller, von allem sind Elemente in "La Femme Publique" enthalten. Der Pole und Wajda-Schüler Andrzej Zulawski drehte in seinem französischen Exil bisher zwei Filme, die sich ebenfalls einer Klassifizierung widersetzen: "Nachtblende" mit Romy Schneider und "Possession" mit Isabelle Adjani.

Joy

Die 23jährige Amerikanerin
Claudia Udy schickt sich an, Silvia
Kristel den Rang abzulaufen.
Sie ist Star des neuen
Erotik-Lichtspiels, das jetzt nach
Art der "Emmanuelle" in
Frankreich entstand.





Herstellungsland Frankreich/Kanada
Regie Serge Bergon
Drehbuch Marie-Francoise Hans,
Christian Charriere, Serge Bergon
Kamera Rene Verzier
Produktion Benjamin Simon
Besetzung Claudia Udy, Gérard Antoine
Huart, Agnès Torrent, Jeffrey Kime,
Manuel Gelin, Keneth le Gallois

or ihrer Kinoentdeckung war die sportliche Claudia aus New Mexico eines der gefragtesten Fotomodelle der Seine-Metropole. Die dabei gesammelte Berufserfahrung konnte sie in ihren neuen Film einbringen: als "Joy" spielt sie ebenfalls ein Top-Modell, das von Aufnahmeort zu Aufnahmeort jettet, vornehmlich für Dessous posiert und liebebedürftigen Lichtbildnern sinnliche Stunden gewährt. Auf einer mondänen Party lernt sie den weltmännischen Marc (Gerard-Antoine Huart) kennen, der sich von Joys Reizen sichtlich angetan zeigt, in dessen Leben freilich noch eine andere Frau eine bedeutende Rolle spielt: die Journalistin Joelle (Elisabeth Mortensen).



Die Leidenschaften eines Top-Models

Joy (Claudia Udy) verbindet das Angenehme mit dem Nützlichen: Sie posiert für aufreizende Dessous und vernascht die Männer wie sie kommen (G.-A. Huart, oben). "Joy", ein erotischer Film im Gepräge der erfolgreichen "Emmanuelle"-Serie, basiert auf der gleichnamigen Biographie des Fotomodells Joy Laurey, welche in Frankreich in einer Auflage von 250 000 Exemplaren abgesetzt wurde. Regisseur Serge Bergon sicherte sich die Rechte des Romans und verfilmte ihn an Originalschauplätzen in Frankreich, Mexiko, den Vereinigten Staaten und Kanada. Die Produktionskosten beliefen sich auf 15 Millionen Francs.

Die Hauptdarstellerin Claudia Udy ist kein unbeschriebenes Blatt im Filmgeschäft. 1981 erhielt sie durch Vermittlung eines Agenten ihre erste Filmrolle in Claude Castrevellis "Antoine et ses Anges", es folgten die Filme "American Nightmare" (Regie: George McCallum) und "Don't play the Game". Claudia raucht nicht, trinkt nicht und ist stattdessen Anhängerin von Yoga, Tai Chi und der Transzendentalen Meditation. So bleibt sie sicherlich fit und formschön.







Offensichtlich hält Liebe jung

Die um Jahre verjüngte Emmanuelle (Mia Nygren) hat mit ihrem wohlgeformten Körper bei Frauen und Männern (Patrick Bauchau, oben) leichtes Spiel.

Emmanuelle IV

Auf wunderbare Weise verwandelt sich die Mittdreißigerin Emmanuelle in eine 19jährige Jungfrau, die nichts eiligeres zu tun hat, als die Liebe zu entdecken.

Herstellungsland Frankreich
Regie Francis Giacobetti
Besetzung . . . Mia Nygren, Sylvia Kristel,
Patrick Bauchau

eit zehn Jahren läuft in einem Kino am Champs-Ellysees ein einziger Film und den Besucherzahlen nach zu urteilen wird er wohl noch länger auf dem Programm stehen: "Emmanuelle".

Doch im Gegensatz zur Filmkopie sind diese zehn Jahre an der Hauptdarstellerin Sylvia Kristel nicht spurlos vorübergegangen. Weil sie befürchteten, daß die Kristel nicht mehr genügend Zuschauer in die Kinos lockt, dachten sich die Produzenten für das vierte Emmanuelle-Abenteuer folgenden Dreh

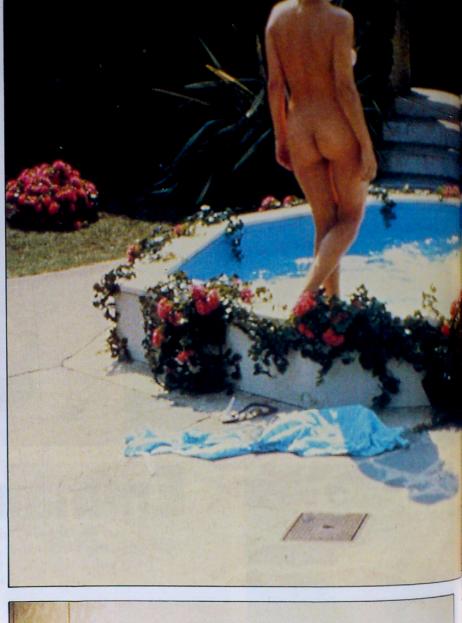
aus: Der Film beginnt damit, daß Emmanuelle (Sylvia Kristel) nach Rio fliegt, um sich auf einer Schönheitsfarm wieder in Form bringen zu lassen. Dort findet eine außergewöhnliche Metamorphose statt: Die 35jährige Frau schlüpft während eines narkose-ähnlichen Schlafes in den Körper eines 19jährigen Mädchens.

Was wird diese neue, alte Emmanuelle, verkörpert von dem schwedischen Fotomodell Mia Nygren, wohl sagen, wenn die erfahrene Lebedame plötzlich als Jungfrau erwacht? Sie wird sich auf eine liebesfrohe Zukunft freuen, von der die Kinozuschauer in "Emmanuelle IV" bereits die ersten Kostproben erhalten.

Karriere mit vollem Körpereinsatz

Jerilee Randall (Pia Zadora) hat nur eins im Kopf: eine Scriptschreiberin der ersten Garnitur zu werden. Männer auf ihrem Weg benutzt sie für ihr Ziel, z.B. ihren Nervenarzt (Ed Bishop, links) und den Nightclub-Besitzer (Joseph Cali, rechts).

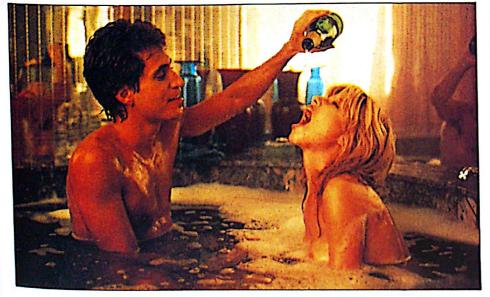












The Lonely Lady

Noch kein deutscher Titel

Das Gerangel um Aufmerksamkeit und Anerkennung in Hollywood soll am Beispiel einer jungen Drehbuchautorin illustriert werden.

Herstellungsland USA
Regie Peter Sasdy
Drehbuch John Kershaw, Shawn Randall
Kamera Brian West
Produktion Robert R. Weston
Besetzung Pia Zadora, Lloyd Bochner,
Jared Martin, Bibi Besch, Anthony
Holland, Joseph Cali, Ray Liotta

eter Sasdys Verfilmung von Harold Robbins "The Lonely Lady" schildert über einen Zeitraum von zehn Jahren, wie sich eine junge, ehrgeizige Autorin den Weg nach oben erkämpft und dafür viele Niederschläge einstecken muß. Robbins Buch ging bis jetzt in rund 28 Millionen Exemplaren über den Ladentisch. Star und Darstellerin der "einsamen Lady" ist Pia Zadora, die in Matt Cimbers Cain-Verfilmung "Butterfly" (später umbetitelt in "Der Richter von Nevada") als verführerische Kindfrau ihren eigenen Vater Stacy Keach die Bedeutung des Wortes Inzest vergessen ließ.

Der Film beginnt und endet mit einer Preisverleihung. Der erste Preis geht an die junge Schriftstellerin Jerilee als Auszeichnung für eine besonders gelungene Kurzgeschichte. Der zweite Preis ist die höchste Trophäe, die die Filmindustrie zu vergeben hat. Dazwischen liegen harte Jahre des Kampfes um Anerkennung.

"The Lonely Lady" wurde in Rom und Südkalifornien gefilmt. Regisseur Sasdy, geboren in Budapest, aufgewachsen in Wien, ausgebildet in England, tat sich bisher als Regisseur einiger Horrorfilme aus der klassischen Hammerfilm-Produktion hervor. "The Lonely Lady" könnte ihm nun zum Durchbruch verhelfen.

Der Honorarkonsul

Lateinamerikas heißer Süden— Richard Gere als junger Doktor zwischen politischer Moral und sexueller Faszination.

Originaltitel: The Honorary Consul

Herstellungsland ... Großbritannien
Regie . John Mackenzie
Buch . Christopher Hampton
Kamera . Phil Meheux
Produktion . Norma Heyman
Besetzung . Michael Caine, Richard Gere,
Bob Hoskins, Elpidia Carrillo

er Schauplatz, ein einsames Provinznest im Norden Argentiniens, weitab von der Hauptstadt, ist eine typische Kulisse für eine Greene-Story. Greene, der in seiner Jugend jahrelang auch als Filmjournalist arbeitete, trat zum katholischen Glauben über und wurde für religiös-moralische Problemkonstellationen, die meist das Zentrum seiner Romane bildeten, berühmt. Dieses Grundthema wird umwoben von handfesten Thriller-Elementen, die wiederum in einem historischen, politisch brisanten Kontext stehen. Vorzugsweise interessiert Greene das politische Ambiente vieler lateinamerikanischer Länder. "Der Honorarkonsul" ist ein gutes Beispiel dafür. Michael Caine in der Rolle des Titelhelden Charles Fortnum ist als englischer Diplomat auf den bedeutungslosen Posten in einem Provinznest abgeschoben worden und flüchtet sich in den Alkohol. Anders der junge Arzt Duardo Plarr (Hollywoods neues Idol Richard Gere in seinem 10. Film), der aus Paraguay in diesen entlegenen Ort kommt, um zu praktizieren und um gleichzeitig Nachforschungen nach seinem verschollenen Vater anzustellen, der während politischer Unruhen verschleppt wurde.

Die beiden treffen sich bei einem Zug durch die Gemeinde, der — feuchtfröhlich — im Bordell endet. Dort ist Plarr besonders von einem der Mädchen fasziniert. Er ist sehr überrascht, als sich einige Zeit später herausstellt, daß die käufliche Schöne inzwischen zur Ehefrau des Konsuls Fortnum aufgestiegen ist.

Trotzdem kommt es zu einer leidenschaftlichen Affäre zwischen Plarr und der faszinierenden Clara.

Plarr bekommt Kontakt zu den Guerrillas. In der Hoffnung, seinen Vater zu finden, willigt er ein, bei der Entführung des amerikanischen Botschafters mitzuhelfen, dessen Besuch bevorsteht. Im Lager der Aufständischen stellt sich jedoch heraus, daß statt des Botschafters der unbedeutende Fortnum gekidnappt wurde. So kommt es zum entscheidenden Konflikt der beiden Rivalen, in der Gewalt der Guerrillas, umzingelt von Polizeikräften.

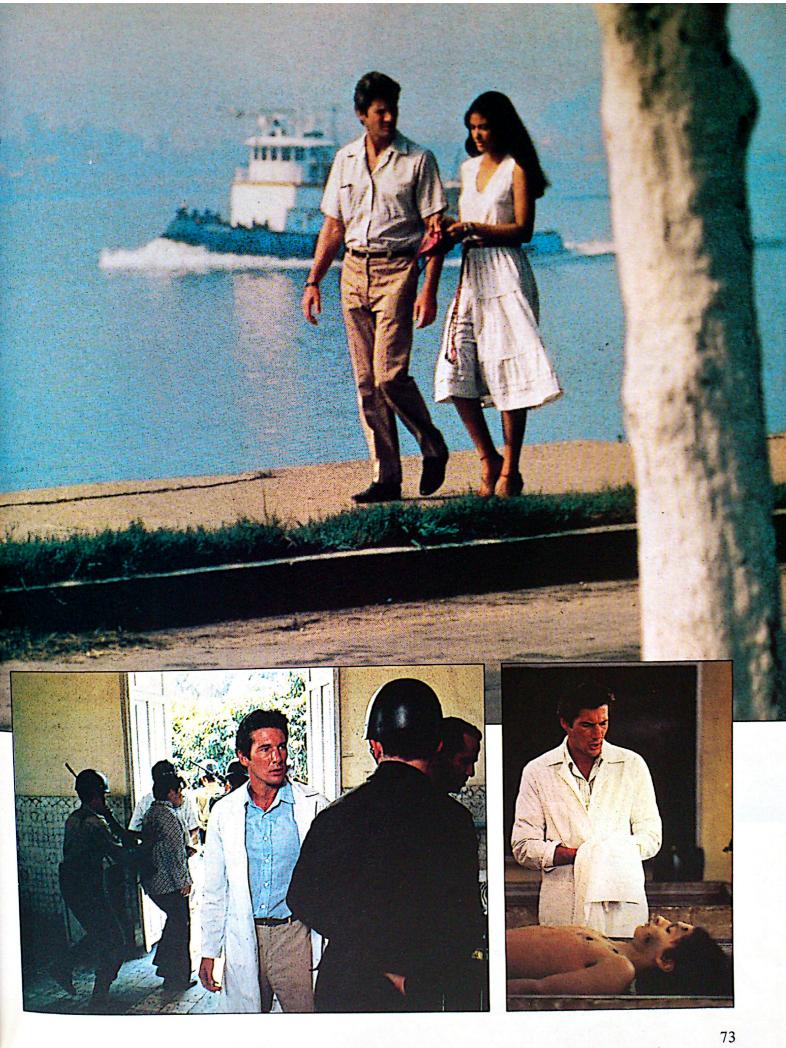
Mittelpunkt des tragischen Dreiecks ist Clara, die von der Mexikanerin Elpidia Carrillo gespielt wird. Nach Anfangserfolgen in ihrer Heimat ist dies ihr zweiter internationaler Film nach "Grenzpatrouille" mit Jack Nicholson, durch den die "Honorkonsul"-Produzenten auf sie aufmerksam wurden.

Gedreht wurde in Mexiko, nicht in Argentinien. Das britische Produktionsteam hatte sich gar nicht erst um eine Dreherlaubnis bemüht. Vor Falkland wären Außenaufnahmen am Originalschauplatz sicher möglich gewesen.

Unser Mann in Argentinien

Richard Gere als Arzt
Duardo Plarr wird bei der
Suche nach seinem Vater in
die Auseinandersetzungen zwischen Guerillas und
Regierungstruppen hineingezogen — doch ebenso
wichtig ist eine Herzensangelegenheit: Leider ist
seine Angebete die Frau des
Honorarkonsuls.





Eddie & The Cruisers

Noch kein deutscher Titel

Es lebe der Rock'n'Roll: Die Geschichte von Eddie, der ein frühes Ende nahm, seiner Band und einer Sängerin, dargestellt von Helen Schneider.

ddie and the Cruisers" war eine heiße amerikanische Rock'n' Roll-Band der späten fünfziger und frühen sechziger Jahre. Das damals bei Teenagern beliebte "Cruising", also Spazierenfahren in amerikanischen Straßenkreuzern, gab Eddie und seinen Mannen den Namen. Wirkliche Topstars der Rock-Szene wurden sie zwar nie, aber immerhin gab es ein Hitalbum. Es

sah aus, als würde die Band doch noch Karriere machen. Dann aber steuerte Eddie Wilson, der Bandleader seinen Wagen in ein Brückengeländer, stürzte in einen Fluß und wurde nie gefunden: Eddie cruiste

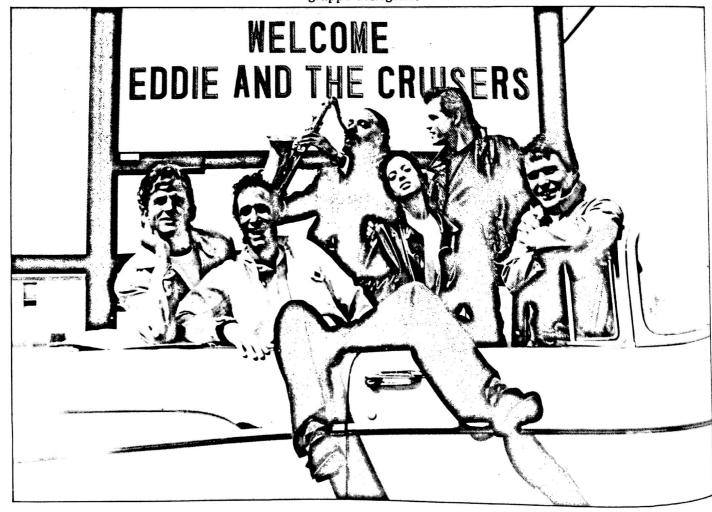
Auf der Straße des Erfolgs

Sie waren in den sechziger Jahren auf dem besten Wege zum Erfolg, als Bandleader Eddie in den Tod cruiste und damit das Schicksal der Rockgruppe besiegelte. in den Tod.

Im Zeitalter des Rock'n'Roll-Revival werden die alten Cruiser-Songs von Rockstationen des amerikanischen Radios wieder gern gespielt und so kam Frank Ridgeway, ehemaliges Bandmitglied (Piano und Texte), heute als Lehrer tätig, auf die Idee, die unbekannte Aufbruchszeit der Band nachzuerzählen. Ihm ging es nicht nur darum, alte Aufnahmen der Band wiederzufinden, sondern auch Joann, damals Eddies Mädchen und gleichzeitig Franksheimliche Liebe.

Regisseur Martin Davidson tat sich mit Frank Ridgeway zusammen, und so entstanden wirklich authentisch wirkende Rückblenden

Tom Berenger übernahm die Rolle des Frank, Newcomer Michael Pare spielt Eddie Wilson und Joann, die Sängerin der Band und heimliche Sehnsucht von Frank, wird dargestellt von Helen Schneider. Lederjacken, Ringelsocken, Brillantine pfundweise im Haar und chromschwere Straßenkreuzer – all das gibt dem mit Musik gefülten Film eine Atmosphäre, die eine Brücke schlägt von den alten Rokkern zu den neuen.





Die Zeit der Zärtlichkeit

Eine ungewöhnliche Mutter-Tochter-Beziehung wurde mit großem Staraufgebot verfilmt: Shirley McLaine, Debra Winger und Jack Nicholson.

Originaltitel: Terms of Endearment

Herstellungsland USA
Regie und Produktion James L. Brooks
Drehbuch James L. Brooks nach dem Roman
von Larry McMurtry
Besetzung . . Debra Winger, Shirley McLaine,
Jack Nicholson, Danny DeVito

egisseur James L. Brooks wurde in den Vereinigten Staaten mit großen Fernsehserien bekannt und gibt mit "Die Zeit der Zärtlichkeit" sein Kinodebüt. Sein Film beleuchtet eine Mutter-Tochter-Beziehung über einen Zeitraum von dreißig Jahren. Die Mutter Aurora Greenway liebt ihre Tochter Emma und Emma liebt Aurora. Nur wie die beiden Frauen sich ge-

genseitig ihre Liebe beweisen, ist immer wieder ungewöhnlich.

Nach längerer Abwesenheit von der großen Leinwand ist "Irma la Douce" Shirley McLaine als quirlige Aurora zu sehen. Die Tochter wird dargestellt von Debra Winger, die neben John Travolta in "Urban Cowboy" glänzte und Richard Gere in "Ein Offizier und Gentleman" um den Finger wickelte. In einer Nebenrolle taucht Jack Nicholson in den zärtlichen Zeiten auf. Und die Musik hat Michael Gore geschrieben, der für seinen schwungvollen Soundtrack für "Fame – der Weg zum Ruhm" bereits einen Oscar erhielt.



Wenn die Mutter mit der Tochter

Emma (Debra Winger) und Aurora (Shirley McLaine) verstehen sich großartig da werden Männer, wie zum Beispiel Jack Nicholson, in Nebenrollen gedrängt und glatt an die Wand gespielt.





Zelluloid-Denkmal für eine lebende Legende

Szenen einer Filmkarriere – Marlene Dietrich (als "Blonde Venus" mit Partner Cary Grant, oben) gewährte Maximilian Schell ein langes Interview zur authorisierten Film-Biografie.

Marlene D.

Maximilian Schell zeigt Marlene Dietrich in Wort und Bild: mit einem Interview von heute und Filmsequenzen von vorgestern.

Herstellungsland BRD
Buch, Regie Maximilian Schell
Schnitt Heidi Genee
Produzent Karel Dirka
Besetzung Marlene Dietrich

as Ungewöhnliche an dieser Maximilian Hommage von Schell an seine legendäre Kollegin Marlene Dietrich ist, daß die heute 81 jährige Diva in persona nie erscheint. Eine Million Mark wollte die große alte Dame für ihren Auftritt vor der Kamera haben. So blieb Maximilian Schell lediglich. Gespräche mit Marlene seine Dietrich per Tonband aufzuzeichnen und als lebende Herzstücke in seinen "Ton-Film" (wie er ihn scherzhaft nennt) zu integrieren.

Daß "Marlene D." dennoch mit drei Millionen Mark die teuerste Dokumentation des deutschen Kinos wurde, lag nicht nur daran, daß Schell kilometerweise Spielfilmund Wochenschau-Material ankaufen mußte, sondern auch seinen Alpträumen bei der Fertigstellung des Films Gestalt gab: Sie tingeln als etliche falsche Marlenes mit Zylinder und Frack durch den Film.

Aus der Not mit dem Mangel an aktuellem Live-Material von dem legendären Star hat Schell eine Tugend gemacht, die uns mit all den großen Rollen und Momenten ihrer Kino-Karriere aufs neue konfrontiert.

Bei soviel Kreativität, die aus Schwierigkeiten erwuchs, ist es kein Wunder, daß Maximilian Schell heute über seinen Film sagt: "Das ist der merkwürdigste Film, den ich je gemacht habe." Glück hatte er bei diesem Film mehr, als all den anderen Regisseuren vergönnt war, die zur Dietrich vorstoßen wollten: Der "junge" Kollege, der schon mal mit ihr vor der Kamera stand, durfte immerhin das begehrteste Interview von Paris machen.

Bo-Lero

Noch kein deutscher Titel

Traumfrau Bo in ihrem ersten selbstproduzierten Film unter der Regie ihres Ehemannes John Derek.

Herstellungsland							USA
nuch und Regie .			٠	-		John	Derek
produktion			٠	٠	٠	Bo	Derek
Resetzung						Bo	Derek

ffenbar sind sie wirklich ein Traumpaar, jedenfalls leben und arbeiten John und Bo Derek nach wie vor zusammen. Jetzt tritt das Team erneut mit Bo's Reizen an die Öffentlichkeit. Bo-Lero ist freilich so erotisch ausgefallen. daß der Film das in den USA gefürchtete "X-Rating" erhielt und dadurch mit Pornostreifen auf eine Stufe gestellt worden ist. Bei uns könnte leicht ein "freigegeben ab 18 Jahre" daraus werden. Die Liebesszenen zwischen der blonden Bo und einem rassigen Torero sind so feurig, daß die Funken sprühen.

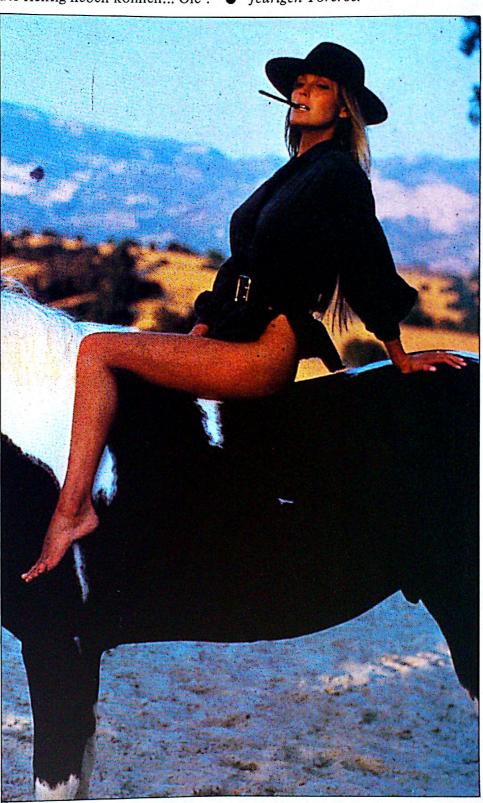
Die 23jährige Pony McClintock möchte nicht länger die brave Farmerstochter aus New England sein und verläßt ihr Elternhaus auf der Suche nach Abenteuern und Romantik. Das Glück ist ihr hold, denn kaum im exotischen Marokko angekommen, trifft sie auf einen Scheich, der sie reich beschenkt. Als Gegenleistung verspricht die jungfräuliche Pony ihrem Gönner eine Liebesnacht. Doch als die Stunde der Wahrheit naht, macht sie sich heimlich aus dem Staub und nimmt das Schiff nach Spanien. Dort verliebt sie sich in den besten Rejoneador des Landes, einen Stierkämpfer zu Pferd. Auch ihm verspricht sie ihre Jungfräulichkeit, und diesmal hält sie ihr Versprechen. Doch aus dem ganz großen sexuellen Abenteuer mit dem omnipotenten Angel (Fabio Testi) wird trotzdem nichts. Denn gleich am nächsten Tag steigt der Torero wieder in die Arena und ein wilder Kampfstier, der an seinem Leben hängt, trifft ihn mit einem gut gezielten Hornstoß an einer empfindlichen Stelle. Er überlebt, aber es ist ungewiß, ob er jemals wieder lieben kann. Dennoch verspricht Pony ihm die Treue und opfert sich für ihn auf. Sie pflegt

ihn und versucht, sein angeknackstes Selbstwertgefühl aufzupäppeln. Doch erste Erfolge stellen sich erst ein, als sie ihn überzeugen kann, ihr die Kunst des Stierkampfes beizubringen. Schnell entwickelt sie sich zu einer ausgezeichneten Rejoneadora, und dadurch gewinnt Lehrmeister Angel sein Selbstvertrauen zurück.

Der Tag, an dem sie in der Arena ihren ersten Stier tötet, ist der Tag, an dem die beiden sich endlich wieder richtig lieben können... Ole!

Die Traumfrau und der Stierkämpfer

Gerade der geballten Männlichkeit des vorletzten Film-Tarzans entronnen, begibt sich Sexstar Bo Derek – erneut unter der Regie ihres Gatten – in die Arme eines feurigen Toreros.







Mit Karate gegen Kriminelle

Billie (Karin Mani, unten links) handelt nach der Devise "selbst ist die Frau" und wehrt sich gegen eine brutale Bande, die auch vor Vergewaltigung nicht zurückschreckt.

Alley Cat

Ein Film aus der Reihe der rotsehenden Racheengel. Billie macht sich auf, eine Bande Krimineller zu erledigen, nachdem die Polizei sie im Stich gelassen hat

Herstellungsland USA
Regie Edward Victor
Buch Robert E. Waters
Kamera Howard Anderson
Produzent . Robert E. Waters, Victor Ordonez
Besetzung Karin Mani, Robert Torti,
Britt Helfer, Michael Wayne, Jon Greene,
Jay Fisher

Billie Clark ist zwanzig Jahre alt, hübsch und eine erfahrene Karatekämpferin. Eines Abends ruft eine aufgeregte Nachbarin an, eine Bande würde die Reifen vom Auto von Billies Großeltern stehlen. Sie rennt hinaus und es gelingt ihr, die Männer mit Karateschlägen abzuwehren. Dann aber kommt auch der Großvater aus dem Haus und schießt auf einen der Gangster.

Diese schwören Rache, kommen am nächsten Tag zurück, als Billie außer Haus ist, und schlagen die Großeltern krankenhausreif. Billie schwört Rache, sucht die Bande und findet sie, während sie gerade ein Mädchen vergewaltigen. Mit dem Revolver ihres Großvaters, der die schweren Verletzungen nicht überstanden hat, hält sie die Bande

in Schach, bis die Polizei kommt. Doch die Polizisten, denen die streitbare junge Frau ein Dorn im Auge ist, klagen sie wegen illegalen Waffenbesitzes an. Als die Vergewaltiger vor Gericht freigelassen werden, protestiert und randaliert sie und landet schließlich selbst im Gefängnis. Dort muß sie sich lesbi-Annäherungen erwehren. scher Doch dann kommt Billie - auf Veranlassung eines sympathischen jungen Polizisten – auf Bewährung frei. Und nun ist sie zu allem entschlossen. Wie eine Alley Cat, zu deutsch: Allee-Katze, die die Nachbarschaft von Ratten säubert, jagt sie einen nach dem anderen. Am Schluß ist nur noch der Anführer der Gangster übrig, und es kommt zu einem brutalen Showdown.

"Alley Cat" ist einer jener Filme, die angesichts einer steigenden Kriminalität die Selbstjustiz der Bürger legitim erscheinen lassen. Daß der "Executioner" diesmal eine Frau ist (normalerweise werden Frauen als Opfer dargestellt) ist die einzige

Novität daran.

Maria's Lovers

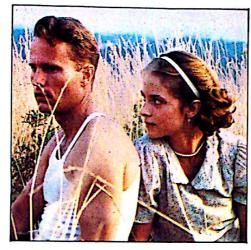
Noch kein deutscher Titel

Der dritte Film in diesem Jahr mit Nastassja Kinski zeigt sie in einer sogenannten Charakterrolle: sie muß sich für einen ihrer drei Liebhaber entscheiden

Herstellungsland USA
Regie Andrei Konchalovski
Drehbuch Gerard Brach, Paul Zindel,
Andrei Konchalovski, Marjorie David
Produktion . Menahem Golan, Yoram Globus
Besetzung . . . Nastassja Kinski, John Savage,
Robert Mitchum, Keith Carradine

Konchalovskis ndrei neuer Film spielt in einer amerikanischen Kleinstadt nach dem Zweiten Weltkrieg. Ivan Bibic, ein US-Soldat, der jahrelang in japanischer Kriegsgefangenschaft hat leben müssen, kehrt zurück und hofft, daß jener Traum, der ihn während der Zeit des Elends, des Hungers und der Qualen am Leben hielt, Wahrheit wird: Die Hochzeit mit seiner Jugendfreundin Maria. die gerade 15 Jahre alt war, als er in den Krieg zog. "Marias Lovers" ist die Geschichte von Ivan und Maria, die wieder lernen müssen, sich aufs Neue zu lieben und von ihren Träumen, die der Realität manchmal im Wege stehen.

Denn außer dem sensiblen und



Der Soldat und sein Mädchen

Ivan kommt nach Jahren
in japanischer Kriegsgefangenschaft zurück nach
Hause. Seine Jugendliebe
Maria (Nastassja
Kinski) hat sich inzwischen
aber auch anderweitig
umgesehen.

treuen Ivan hat Maria noch andere Verehrer: Da ist einmal Al Griselli, ein schneidiger Air Force Colonel, dessen energiegeladene Erscheinung ihn schnell zum Idol der Girls in der Stadt macht und dann Clarence Butts, ein verschlagener Herumtreiber, der jedoch mit seiner sanften Art einen geradezu hypnotischen Effekt auf Frauen ausübt. Für wen wird sich Maria letztendlich entscheiden? Die Antwort wird überraschen, und während in Maria die Entscheidung heranreift, wandelt sie sich vom naiven, jungen Mädchen zur reifen, erwachsenen Frau.

Für Nastassja Kinski bot sich mit dem Part der Maria die Möglichkeit zu zeigen, daß sie auch eine Charakterrolle handhaben kann und nicht mehr nur auf den Jungmädchencharme angewiesen ist, der sie zum Covergirl werden ließ. Den Ivan spielt John Savage, den Streuner Butts Keith Carradine. Hollywood-Veteran Robert Mitchum spielt Ivans Vater, einen gütigen alten Mann, der für Marias Unentschlossenheit Verständnis zeigt und immer einen Ratschlag parat hat. Auch sorgt er dafür, daß das ganze Spiel um Liebe und Leidenschaft nie zu ernst wird, er vermittelt die Kraft und Weisheit, die doch immer auf praktischem Menschenverstand basiert.





Filmvorführer liebt Fernsehansagerin: Niklaus Schillings "Frau ohne Körper"

Die Frau ohne Körper und der Projektionist

Herstellungsland	BRD
Regie, Idee,	
Schnitt, Kamera	
	Schilling
Besetizung	Liane Hielscher
	Gabriel Barylli

Niklaus Schilling und seine Produzentin Elke Haltaufderheide waren schon immer für ästhetische Innovationen und Visionen im deutschen Kino gut. Sei das nun die "Vertreibung aus dem (Kino-)Paradies" in Cinecitta per Erzengel oder die tödliche Liebe nach Fahrplan im TEE "Rheingold". Diesmal geht Schilling noch einen deutlichen Schritt weiter. Er läßt das, was wir heute immer noch Zelluloid nennen, links liegen und dreht ohne Kompromisse seinen neuen Film auf 1 Zoll Videoband.

In der Geschichte des Films

verliebt sich nämlich ein junger Filmvorführer in das andere Medium. Genauer: in eine bekannte Ansagerin mittleren Alters, die erneut zur beliebtesten Moderatorin des Jahres gewählt wurde. Während der Vorführer (Gabriel Barylli) in Kinoträumen lebt, er selbst nur ein Ersatzleben führt und vereinsamt ist, steht die Moderatorin (Liane Hielscher) ständig im Rampenlicht.

Bei Anruf Sex

Herstellungs	la	no	t		BRD
Regie			,		Otto Retzer
Produktion					Lisa-Film

Otto Retzer, der sich mit seiner Crew zuletzt am "Babystrich im Sperrbezirk" aufgehalten hat, will in seinem nächsten Enthüllunsfilm über das Unterleibsleben der Deutschen nun auch die dienstbaren Telefongeister von der Sexfront ins Visier nehmen.

Hinter der Tür

Herstellungsland Italien Regie Liliana Cavani Produktion . . Francesco Giorgi Besetzung . Marcello Mastroianni, Eleonora Girogi, Michel Piccoli

Ein plötzlich in Marakesch auftauchender Fremder bringt das sorgsam aufgebau-

te Gefüge gutbürgerlicher Anständigkeit bei einer Gruppe Europäer rasch zum Einsturz offenbart zwischenmenschliche Abgründe voller unerfüllter Leidenschaften. Da gedeihen in einer Atmosphäre schwüler Spannung erotische Beziehungen, die nicht unbedingt als üblich gel-



Schwüle Atmosphäre: Liliana Cavanis "Hinter der Tür"

Sapore Di Mare, 2. Teil

Herstellungsland . . . Italien Regie Carlo Vanzina Produktion International Dean Film Besetzung . . Jerry Cala, Marina Suma, Virna Lisi

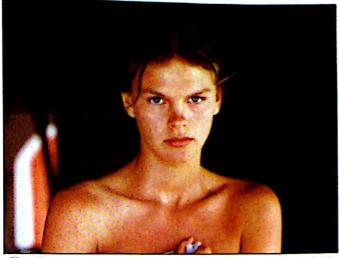
Italiener mittleren Alters erinnern sich wehmütig an die 60er Jahre - mit ihren Chansons und Moden, mit den Urlaubern, die an die Riviera und Adria strömten. Regisseur Carlo Vanzina gelang es mit seinem Film "Gelati und amore" (Sapore di mare, 1. Teil) Anfang 1983, die Atmosphäre, den Stil, das Lebensgefühl der Mittsechziger nahezu perfekt einzufangen. Der Erfolg des Films löste die in solchen Fällen obligate Fortsetzung aus: die gleiche Zeit, dieselben Zutaten, dieselben Darsteller. Erwachsene treffen sich wieder, die damals als Schüler und Schülerinnen das Privileg hatten, Urlaub am Meer zu machen, am klassischen Ferienstand Italiens, wo heute noch überwiegend Einheimische und nicht Ausländer unter sich sind: An der Versilia genannten Küste am Thyrrenischen Meer, nördlich und südlich von Viareggio, dessen Karneval vielen bekannt ist.

Tin Man

Herstellungsland USA
Regie, Produktion John G.
Thomas
Besetzung . Timothy Bottoms,
Deana Jürgens

Casey Cain ist vollständig taub. Sein wichtigster Kontakt zur Umwelt: ein Computer, der hören und sprechen kann. Casey hat ihn selbst gebaut und gab ihm den Namen Osgood. Er liebt nur Osgood. Bis eine Frau in sein Leben tritt. Er beginnt zu hören und zu verstehen. Die Liebe zum Beispiel, Und den Haß.

"Tin Man", ein mit einer Liebes-Geschichte verwobenes, modernes Drama, ist das Regiedebut des ehemaligen Commercial- und Dokumentarfilmers John Thomas. In der Rolle der Marcia ist Deana Jürgens zu sehen, die Tochter von Curt Jürgens und Eva Bartok.



Hamiltons neuer Star: Monica Broeke in "Erste Sehnsucht"

Erste Sehnsucht

Herstellungsland . . . Frankreich Regie David Hamilton Besetzung . . . Monica Broeke, Patrick Bauchau, Anja Schüte

Fast drei Jahre war es ruhig um den Meister des zarten erotischen Films, nun kommt David Hamilton mit einem neuen Werk über sein erklärtes Hauptthema, "aufkeimende junge Liebe".

In "Erste Sehnsucht" verschlägt es drei junge, hübsche Mädchen auf eine Insel in der Nähe ihres Feriencamps am

Meer. Alle drei verlieben sich in den einzigen Bewohner des Eilandes, einen jungen, etwas verschrobenen, zurückgezogen lebenden Künstler.

Die Tigerin

Herstellungsland BRD
Regie, Buch . . . Robert van
Ackeren
Besetzung, Kamera . . . N.N.

Die Tigerin hat ihren Namen nicht umsonst. Die Pariserin Bichette verdankt diesen Beinamen der Tatsache, daß sich ihretwegen schon zwei Männer erschossen haben, drei gingen für sie ins Gefängnis. Dieses ausschweifende, grausame und hinterlistige Teufelsweib, diese schöne Verführerin mit kupferrotem Haar, für die Männer immer nur Beute waren, diese Frau soll nun einem Mann verfallen sein. Ausgerechnet in Fec soll sie sich mit Haut und Haar verliebt haben, in Fec, von dem niemand weiß, von was er lebt und was er tut. Er soll die Tigerin gezähmt haben, Kein Wunder, daß dieses Paar das Tagesgespräch in den Cafes und Bistros auf dem Montmartre bestimmt...

Der Schlüssel

Herstellungsland . . . Italien Regie Tinto Brass

Ein Ehepaar aus bürgerlichen Kreisen scheut sich, über sexuelle Dinge zu reden. Aus dieser Zangslage heraus schreibt jeder für sich Tagebuch, hält es vor dem anderen versteckt, weiß aber doch genau, daß es gelesen wird, So entsteht ein ganz beson-Gedankenaustausch. derer Regisseur Tinto Brass nahm einen Roman des Japaners Tanizaki als Vorlage.



Intime Tagebücher enthüllen stille Leidenschaften: Tinto Brass' "Schlüssel"

Nana

Herstellungsland . . . Italien Regie Dan Wolman Produktion . . Menahem Golan Besetzung . . . Katya Berger , Jean-Pierre Aumont

Der Engländer Dan Wolman nahm den berühmten Emile Zola-Roman "Nana" zum Vorwand für ein freizügiges Sittengemälde über das Paris des 19. Jahrhunderts, in dem nicht unbedingt Kleiderzwang herrscht.

Nana, ein Waisenkind, das als Aushilfe in den Cabarets des Place Pigalle erste Bekanntschaft mit den Freuden der Liebe, des leichten Lebens und der heißen Nächte macht, avanciert in solcher Umgebung rasch zum Geheimtip für lebenslustige Aristokraten, die nicht wissen, wohin mit Kraft und Geld. Bei Nana werden sie beides los. Natürlich kann das nicht lange gutgehen, und das Schicksal naht in Gestalt des Grafen Muffat und seines Sohnes Hector. Sie beide lieben die schöne Nana, und sie beide zerbrechen an dieser Leidenschaft.



Fanatische Liebe:,,Benvenuta'

Benvenuta

Herstellungsland . . . Italien Regie . . . Andre Delvaux Besetzung . . . Fanny Ardant, Vittoria Gassman, Francois Fabian, Matthieu Carriere

Die junge Jeanne ist Autorin eines Romans über Benvenuta und Livio, die sich über alle Maßen lieben. Als das Buch verfilmt werden soll, erzählt Jeanne die Geschichte dieser fanatischen Liebe dem jungen Drehbuchautoren Francois. Doch bald gehen Realität und Imagination ineinander über, die Romanfiguren werden zu Jeanne und Francois...



Ausschweifungen in der Seine-Metropole: Katya Berger in "Nana"

Until September

Herstellungsland . Frankreich/
England
Regie . . . Richard Marquand
Produzent . . Michael Gruskoff
Besetzung . Karen Allen, Thierry
Lhermitte

Der Film erzählt die Geschichte einer Amerikanerin, die während eines kurzen Aufenthalts in der Seine-Metropole nicht nur dem Charme von

Paris, sondern auch dem eines jungen Bankiers erliegt.

Karen Allen, die als Partnerin von Indiana Jones alias Harrison Ford in "Jäger des verlorenen Schatzes" eine Abenteuerin spielte, ist Hauptdarstellerin in "Until September". Regisseur Marquand über seinen Star: "Sie ist eine Schauspielerin vom Kaliber einer Diane Keaton und einer Jessica Lange."



Love Story in Paris: Richard Marquands "Until September"

Gwendoline

Herstellungsland Frankreich
Regie Just Jaeckin
Besetzung Brent Huff, Tawny
Kitaen, Zabou

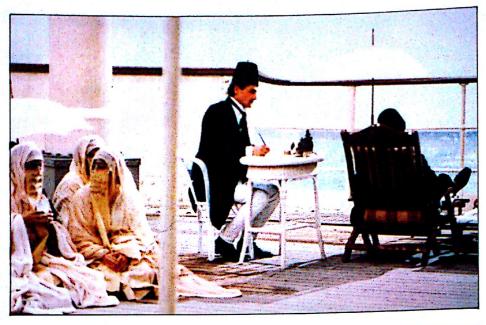
Nicht mehr Abenteuer der Lust, sondern Lust auf Abenteuer, lautet die neue Devise des "Emmanuelle"-Regisseurs Just Jaeckin, der es leid ist, daß sein Name nur in Verbindung mit Sex-Filmen genannt wird. So ganz möchte er aber wohl doch nicht auf die Erotik verzichten. In seinem jüngsten Film geht es um ein junges Mädchen namens Gwendoline, die gemeinsam mit ihrer Freundin aus einem Pariser Kloster flieht, um im Orient ihren verschwundenen Vater, einen Schmetterlingsjäger, wiederzufinden. Sie heuern einen Abenteurer namens Willard an, der ihnen bei der Suche behilflich sein soll. Im Dschungel stoßen die drei auf die "verbotene Stadt", in der eine tyrannische Königin mit ihren hübschen Söldnerinnen herrscht.

Oft kann man Dramen, die später ein gutes Filmthema abgeben, in der Zeitung lesen. Besonders, wenn eine menschliche Tragödie mit Mord und Totschlag endet, findet man sie als Story inklusive Fotos der Opfer auf den Titelseiten der Boulevardblätter wieder – mehr oder weniger sensationell aufgemacht.

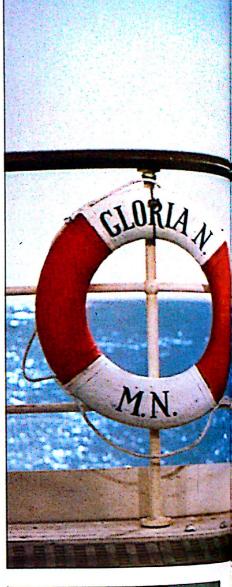
Da auch Filmemacher Zeitung lesen, ist es klar, daß manche von ihnen sich durch "Dramen, die das Leben schrieb", inspiriert fühlen. In diesem Jahr war es eindeutig der Prozeß um Marianne Bachmeier, der deutschen Regisseuren nahe ging. Hark Bohm nahm sich z.B. des Falles an. Seine Hauptdarstellerin heißt, nachdem Marianne Bachmeier doch nicht sich selbst spielen wollte, Marie Colbin, sein Film "Keine Zeit für Tränen". Mit der Starbesetzung von Gudrun Landgrebe macht ihm Burkhard Driest als Regisseur von "Annas Mutter" Konkurrenz.

Eine wahre Begebenheit liegt ebenfalls dem Film "Silkwood" zugrunde. Die Amerikanerin Karen Silkwood, gespielt von Meryl Streep, hatte eine undichte Stelle an ihrem strahlengefährdeten Arbeitsplatz entdeckt und verunglückte kurz danach unter ungeklärten Umständen tödlich.

Neben phantastischen Geschichten à la Fellini ("... Und das Schiff fährt weiter") kamen aber auch Romanverfilmungen erneut zu Kino-Ehren. Francis Ford Coppola nahm das Jugendbuch von S.E. Hinton "Rumble Fish" als Vorlage für seinen gleichnamigen Film. Tony Richardson inszenierte John Irvings "Hotel New Hampshire" mit Nastassja Kinski und Jodie Foster in den Hauptrollen, und Michael Apted verfilmte den Spionage-Thriller "Gorky Park" von Martin Cruz-Smith.







Und das Schiff fährt weiter

Fellini legt ein neues Meisterwerk vor: Ein Bilderbogen spektakulärer Szenen und kurioser Typen an Bord eines Luxusliners vor dem Ersten Weltkrieg.

Originaltitel: E la nave va

Besetzung . . . Freddie Jones, Barbara Jefford, Victor Poletti, Peter Cellier, Elisa Mainardi, Alessandro Partexano, Franca Maresa aum hatte der Altmeister seinen achtzehnten Film beendet, zog er sich ausgelaugt und fast schmollend zurück, will "Und das Schiff fährt weiter" nicht einmal mehr bei der Premiere sehen.

Kein Kommentar kam mehr von "Grande Federico", obgleich ihn seine Heimatstadt Rimini aus Anlaß der Fertigstellung des Films





Menschen, Tiere, Sensationen

Bunt wie Zirkusartisten ist das Völkchen, das Fellini, in See stechen läßt. Vom Adligen bis zum Alkoholiker, von der Asche einer Verstorbenen bis zu einem Rhinozeros ist alles an Bord.

ganz groß feierte und das Grandhotel mit bunten Lampen in ein niesiges Schiff verwandelte. Dafür gingen die großen Kritiker des Landes an die Arbeit. Sie sezierten, sie deuteten, sie analysierten. Was kann die wirre Handlung auf einem Luxusdampfer kurz vor Ausbruch des ersten Weltkrieges bedeuten?

Aber halten wir uns zunächst einmal an das Sichtbare, Spürbare, Hörbare. Der Film ist das, was die Italiener ein Melodrama nennen, ein Drama mit Melodie. Ein Schwall von Verdi-Musik aus der Oper "Die Macht des Schicksals" überspült zu Beginn des Films den Zuschauer, überhaupt beherrschen Opernmelodien die Handlung. Fellini läßt eine versunkene Epoche auferstehen: die Männer und Frauen der "Belle

Epoque". aus Adel und Großbürgertum und Militär, die sich die Extravaganz dieser Reise leisten, bewegen sich zwischen Polizisten, Marktfrauen, Bettlern, Arbeitern auf das Riesenschiff zu.

Vor einer einsamen Insel soll die Asche der Edmea, der berühmten Sopranistin, dem Meer übergeben werden. Aber vorher wird weiter an Bord die Welt des Luxus der damaligen Oberschicht lebendig, mit grotesken Einlagen, wie dem Rhinozeros, das krank wird und unter Deck gebracht werden muß oder mit der Szene in der Küche, wo zwei Musikprofessoren auf Gläsern Schubertweisen spielen.

Erzählt wird die gesamte Handlung von einem alkoholisierten Journalisten, der von Fellini bewußt als Symbol für die Fragwürdigkeit von Informationen eingesetzt wird: die Meinung des Filmemachers über Zeitungsleute ist bekannt.

Doch bald holt die Weltgeschichte die albernden und feiernden Gestalten an Bord ein. Ein Floß mit serbischen Flüchtlingen wird gesichtet. Sie sind bereits vor der drohenden österreichischen Invasion ihres Landes geflohen. Und dann erscheint am Horizont der Umriß eines Panzerkreuzers mit österreichischer Flagge. Der Kommandant verlangt die Auslieferung der Serben, unter denen auch Terroristen seien.

Vorher darf aber doch noch die Asche der Sängerin dem Wasser übergeben werden. Dann müssen die Serben von Bord. Der deutsche Prinz geht mit ihnen. Als das Boot am Kreuzer anlegt, schleudert ein Serbe eine Bombe an Deck. Das löst eine Kanonade aus, die das Luxusschiff trifft. Dann explodiert die Munition des Kreuzers, er sinkt ebenso wie der Luxusdampfer. Hier haben wir den Kriegsgrund å la Fellini, sozusagen eine Alternative zu den Schüssen auf den Erzherzog Ferdinand im Juni 1914 in Sarajevo.

Das 120 Minuten dauernde Spektakel wurde von Fellini und seiner Truppe, wie gewohnt, vollständig in den Ateliers von Cinecittá in Rom verwirklicht. Der Meister: "Die Natur ist nicht so echt, wie ich sie im Studio machen kann."

Silkwood

Noch kein deutscher Titel

Meryl Streep spielt Karen Silkwood, jenes Mädchen, das 1974 unter mysteriösen Umständen bei einem Autounfall starb, nachdem sie die Gefahren von radioaktiver Strahlung an ihrem Arbeitsplatz aufgedeckt hatte.

Herstellungsland USA
Regie Mike Nichols
Drehbuch Nora Ephron, Alice Arlen
Produktion Mike Nichols, Michael Hausman
Verleih
Besetzung Meryl Streep, Kurt Russell,
Cher, Diana Scarwid, Craig T. Nelson,
Ron Silver

unter dem Eindruck von Friedensdemonstrationen gegen die Aufrüstung der Supermächte geriet die Diskussion um die "sogenannte friedliche Nutzung" der Atomenergie ins Hintertreffen. "China Syndrom" und der Fall "Harrisburg" sind zwar noch in Er-

innerung, doch die Angst vor einem Atomkrieg wiegt stärker als die Bedrohung vom Atommeiler um die Ecke.

In dieser Zeit kommt nun ein Film, der wieder einmal an Hand von Rekonstruktionen einer authentischen Geschichte zeigt, wie fahrlässig Verantwortliche mit der nuklearen Energie umgehen und zu welchen Untaten sie fähig sind, um Versäumnisse zu verschleiern.

Die Geschichte der Karen Silkwood, die im Jahre 1974 unter mysteriösen Umständen starb, wurde zunächst in einem Buch verarbeitet und jetzt von Mike Nichols für das Kino eindrucksvoll inszeniert.

Karen Silkwood, eine geschiede. ne Frau, die mit ihrem Freund Drew und ihrer besten Freundin Dolly in einer kleinen Stadt nahe Oklahoma City lebt, arbeitet in ej. ner Plutoniumfabrik. Nichts Superfuturistisches, kein Reaktor mit gigantischen Kontrollräumen, nur eine einfache Fabrik, die den Leuten der Gegend Brot und Arbeit gibt. Jeden Morgen fahren die drei Freunde dorthin, um mit Gummihandschuhen und weißen Kitteln angetan, im Akkord Plutoniumpulver in kleine Röhrchen abzufüllen und sich am Ende jedes ermüdenden Arbeitstages von einem Geigerzähler auf Verstrahlung untersuchen zu lassen. Allerdings darf das Instrument niemals anfangen zu ticken, weil jeder Arbeiter weiß daß die Fabrik sonst geschlossen würde und die Arbeitsplätze verloren wären.

An einem Wochenende, als Ka-



Ein Star bezieht Stellung

Nach zwei
Oscars bekommt
Meryl Streep
alle wichtigen Rollen
angeboten, die
Hollywood zu vergeben hat — sie
entschied sich für
das politisch
brisante Schicksal
der Karen Silkwood.

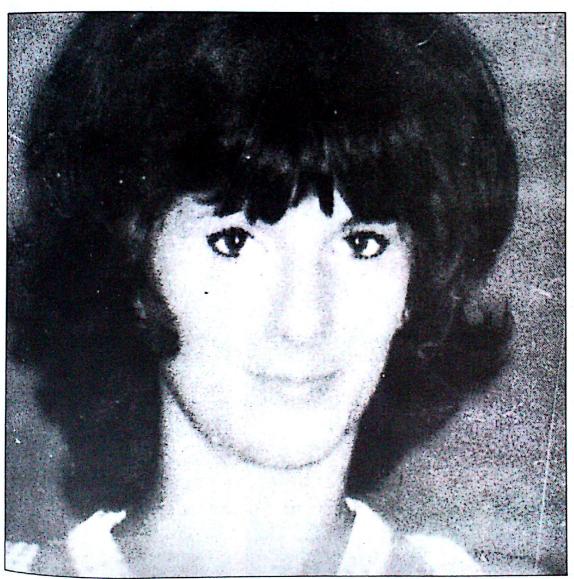
ren sich frei nimmt, um ihre drei ren sie in einer anderen Stadt zu besuchen, wird das Werk tatsächvorübergehend geschlossen. Durch einen Luftschacht war Plulich tonium freigeworden und hatte die Labors radioaktiv verseucht.
Doch außer Karen sind alle informiert, zum Teil verstrahlt und in ärztlicher Behandlung. Das bedeutet in diesem Fall, daß sie einmal gründlich gewaschen wurden – wöchentlich ihren Urin untersuchen lassen müssen und von einem Mediziner gesagt bekommen, daß "alles nicht so schlimm" sei. Karen entschließt sich, etwas gegen dieses verantwortungslose Verhalten zu tun, denn ein unabhängiger Arzt hat ihr gesagt, daß die Dosen Radioaktivität, die in der Fabrik freiwerden, tödlich sein können, und fährt nach Washington, um mit den Gewerkschaftsführern darüber zu sprechen. Doch die sind skeptisch, würden doch Hunderte ihren Arbeitsplatz verlieren und

Drew, Karens Freund, stellt sich gegen sie: "Warum mußt ausgerechnet du die Welt retten", spottet er.

Ungefähr von diesem Zeitpunkt an weiß Karen, daß sie permanent beobachtet und verfolgt wird. Unter anderem ist ihr privates Fach in Fabrik durchwühlt worden, doch es kommt noch viel schlimmer. Als Karen nach einem Wochenende wieder zu ihrem Arbeitsplatz kommt, und unter dem Geigerzähler vorbeigeht, fängt der wild an zu ticken, denn sie ist völlig radioaktiv. Da dies aber an einem Montag morgen geschieht und sie noch am Freitag nachmittag vollkommen clean war, bedeutet das, daß sie zuhause verstrahlt wurde. Nun sammelt sie alles Material, das sie über die Firma hat und schreibt einen Bericht, den sie an die Atom-Energie-Kommission und die New York Times schicken will, um die Behörden zu zwingen, diese Fabrik zu schließen. Doch noch bevor sie

Karen Silkwood tot, bei einem Autounfall ums Leben gekommen, der nie aufgeklärt wurde. Ein Jahr später wird die Fabrik doch geschlossen. Aber erst vier Jahre später, 1979, konstatierte ein Gericht, daß die Firma für bessere Sicherheitsvorkehrungen im Umgang mit Plutonium verantwortlich sei und verurteilt sie zur Zahlung von 10 Millionen Dollar an Karens Familie. Bis zum heutigen Tag hat die Company nicht bezahlt, der Fall ist noch immer nicht abgeschlossen. Karen Silkwood starb, doch hat sie wenigstens den ersten Schritt des Kampfes gewonnen, für den sie ihr Leben gab.

daß sie zuhause verstrahlt wurde. Nun sammelt sie alles Material, das sie über die Firma hat und schreibt einen Bericht, den sie an die Atom-Energie-Kommission und die New York Times schicken will, um die Behörden zu zwingen, diese Fabrik zu schließen. Doch noch bevor sie den Bericht abschicken kann, ist Meryl Streep, eine der gefeiertesten amerikanischen Schauspie-lerinnen, spielt die Rolle der Karen Silkwood mit der gewohnten Eindringlichkeit und Härte, die von ihr ausgeht. Sie hatte sich von Anfang an für den Fall engagiert. Drew, ihr Freund, wird vom "Klapperschlange"-Star Kurt Russell dargestellt.



Porträt einer engagierten Frau

Die echte Karen Silkwood arbeitete in Oklahoma in einer Plutoniumfabrik, bis sie 1975 starb — wahrscheinlich kostete sie ihr Engagement für die Einhaltung von Strahlensicherheitsbestimmungen das Leben.





Noch kein deutscher Titel

Ein junger Amerikaner auf der Suche nach sich selbst blättert eines der dunkelsten Kapitel der US-Geschichte auf: Sydney Lumets Film ist ein Kommentar zur McCarthy-Ära im Amerika der fünfziger Jahre.

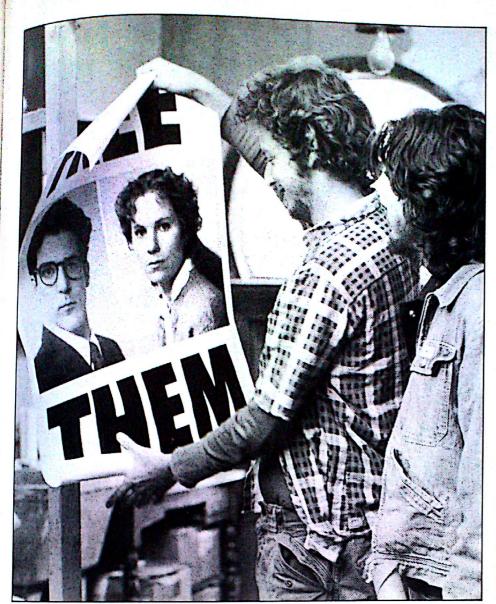
Herstellungsland USA
Regie Sidney Lumet
Buch E.L. Doctorow
Kamera Andrzej Bartkowiak
Produktion Burtt Harris
Besetzung . Timothy Hutton, Mandy Patinkin,
Lindsay Crouse, Ed Asner

uf dem Höhepunkt des Kalten Krieges und der Kommunistenhetze unter McCarthy wurde das Ehepaar Julius und Ethel Rosenberg 1953 in den USA wegen an-

geblicher Spionage und Verrat von Nuklear-Geheimnissen an UdSSR zum Tode verurteilt und auf dem elektrischen Stuhl hingerichtet. Das Trauma, das diese Zeit bei allen liberal denkenden Amerikanern hinterlassen hat, war Ausgangspunkt für "Das Buch Daniel", den vor 12 Jahren erschienenen Roman des bekannten Autors E.L. Doctorow ("Ragtime").

Doctorow fertigte nach seinem Buch ein Filmskript, gewann Sidney Lumet als Regisseur und zeichnet für den Film "Daniel" zusammen mit Lumet auch als Produzent verantwortlich. Beide legten in einer Presseerklärung aus Anlaß der Uraufführung von "Daniel" jedoch Wert darauf, daß trotz des historischen Hintergrunds keine filmische Dokumentation angestrebt worden sei. "Daniel" erzählt eine Familiengeschichte.

Doctorow präsentiert die tragi-Ereignisse auf mehreren

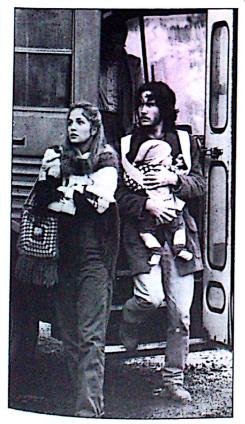


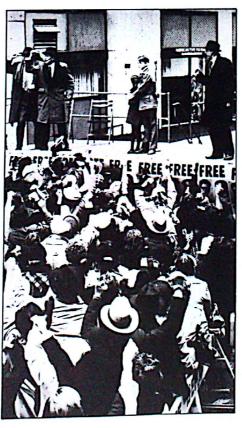
Kampagnen gegen das Urteil

Daniel (Timothy Hutton, unten, mit Baby) stellt Nachforschungen über das Schicksal seiner Eltern Paul und Rochelle Isaacson an, die als kommunistische Spione verurteilt und in den fünfziger Jahren trotz weltweiter Proteste hingerichtet wurden.

Ebenen, z.B. aus der Sicht der Kinder von Paul und Rochelle Isaacson, wie das Ehepaar im Film heißt. Ausgangspunkt sind die sechziger Jahre, als Daniel und Susan schon erwachsen sind und erstmals so etwas wie ein politisches Bewußtsein verspüren. Für Daniel wird die Suche nach seinen toten Eltern eine Art Selbstfindung. Dunkel erinnert er sich an die schreckliche Zeit. als das FBI die Eltern abholte, die Kinder in ein Heim einwies, an den letzten Besuch im Gefängnis, an die kahlgeschorenen Häftlinge. Und Daniel findet heraus, wie es zu diesen Ungeheuerlichkeiten kam, wie sich die Eltern bei einer Demonstration zum erstenmal sahen, wie sie als Studenten für soziale Gerechtigkeit kämpften, wie die Erfahrung des Krieges ihr Weltbild prägte.

Sidney Lumet ist dafür bekannt, daß er vor kontroversen Themen nicht zurückscheut. Neben seinen Literaturverfilmungen ("Eines langen Tages Reise in die Nacht", "Die Möwe'') sind es vor allem seine im Gerichtssaal angesiedelten Dramen, die ihn als engagierten Filmemacher berühmt machten ("Die zwölf Geschworenen", "The Verdict"). Als Verteidiger für die Angeklagten verpflichtete Lumet Edward Asner (,,The Bronx"), der auch im Privatleben mit seinen politischen Ansichten nicht hinterm Berg hält: Asner ist als Führer der Schauspieler-Gewerkschaft mit seinen nachdrücklich vertretenen "linken" Strategien eine in Hollywood seltene Erscheinung. Die begehrte Titelrolle des Daniel erhielt Jungstar Timothy Hutton, der mit dem "Oscar" für seine Rolle in Robert Redfords "Eine ganz normale Familie" bereits erste Lorbeeren erntete.





The Cotton Club

Noch kein deutscher Titel

Produzent, Regisseur und Autor von "Der Pate" Teil 1 + 2 verfilmen jetzt ein musikalisches Mafia-Thema. Im "Cotton-Club", dem wichtigsten Jazzkeller der dreißiger Jahre in Harlem, prallen zwei Gangster-Syndikate aufeinander.

Herstellung	s	lai	no	i								USA
Regie												Francis Coppola
												Mario Puzo
Kamera .												John A. Alonzo
Musik												Jerry Wexler
												Bob Evans
Besetzung						R	lic	h	ar	d	G	ere, Diane Lane,
												Gregory Hines

er von Francis Coppola inszenierte Film "The Cotton Club" spielt im gleichnamigen Jazz-Keller in Harlem, welcher in der Prohibitionszeit Schauplatz der Auseinandersetzungen zweier New Yorker Gangstersyndikate war, die den Jazz-Club als Hauptquartier und Schlachtfeld gleichermaßen benutzten. Prominente Jazz-Größen wie Duke Ellington, Lena Horne, Cab Calloway, Louis Armstrong und viele andere lieferten die Musik zu Show und Scharmützel.

Der Film erinnert an eine musikalisch aufgepeppte Variante der beiden "Paten"-Filme, was nicht zuletzt am verantwortlichen Triumvirat von Coppola (Regie), Bob Evans (Produktion) und Mario Puzo (Drehbuch) liegt. Erfolgsproduzent Evans, auf dessen Konto Kinohits wie "Love Story", Sam Peckinpahs "Getaway", Roman Polanskis "Chinatown" und Robert Altmans "Popeye" gehen, ist besonders stolz, daß er seinen einstigen "Paten"-Autoren Mario Puzo für das Projekt gewinnen konnte: "Er ist mein eigentlicher Star in und an diesem Film."

Der Produzent dieses "Paten mit Musik" betrachtet den Film, den er zwei Jahre lang vorbereitete, als

Keine Supergagen für Superstars

Coppola hält es für selbstmörderisch, seinen Filmetat hauptsächlich für Gagen zu verplanen. Richard Gere und Diane Lane stimmten ihm zu. "mein eigenes Baby, das nur ich und kein anderer auf die Welt hätte bringen können".

Insgesamt kostet der Film etwa 20 Millionen Dollar – obwohl er mindestens doppelt so teuer aussieht. Produzent Evans möchte nämlich exemplarisch beweisen, daß man die Kostenexplosion im Filmgeschäft stoppen kann: "Bei mir gibt es keine Super-Gagen, keine unnötigen Spesen und dergleichen. Ich halte es für absolut selbstmörderisch, wenn Produzenten heute gewissen Stars vier, fünf Millionen zahlen." Seine "Cotton Club"-Darsteller mußten folglich Vertrauen in das Projekt investieren - was bei Evans' Reputation als Erfolgsmensch mit Goldnase nicht schwerfallen sollte - und sich mit angemessener Bezahlung zufrieden geben. Der schon fest eingeplante Sylvester Stallone machte solche Sparpolitik nicht mit und zog seine anfängliche Zusage zurück, nachdem sich sein Marktwert durch

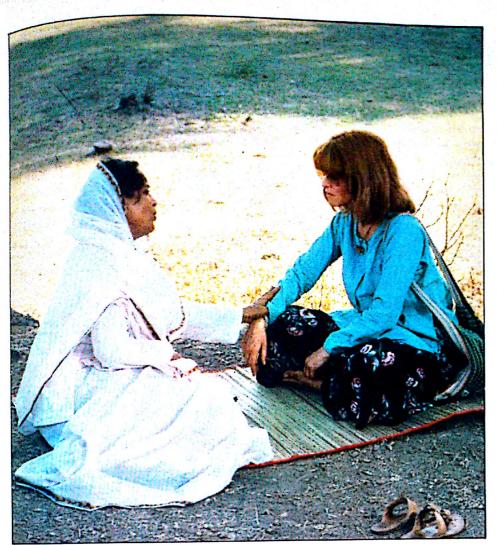


"Rocky III" um einiges gesteigen hatte. Nun wollte er mehr Geld Evans wurde stinksauer, der Deal platzte.

Die Besetzung wird nun angeführt von Richard Gere und Gre. gory Hines. Gere, der als "Offizier und Gentleman" seinen männlichen Landsleuten die US-Armes als Hort von Moral und innerer Erbauung nahelegte und zuletzt "Atemlos" und "Der Honorarkonsul" abdrehte, verkorpert den Gang. ster und "Cotton Club"-Grunder Jake Stella, der, wenn es darauf ankommt, für seinen Club den vollen bringt. Gregory Körpereinsatz Hines, der Jakes Partner ST Smith spielt, war schon in Michael Wadleighs "Wolfen" und Mel Brooks Die verrückte Geschichte der Welt" zu sehen.

Für die weibliche Hauptrolle wurde der smarte 18jahrige Teenager Diane Lane auserwählt. Diane spielte bereits in Coppolas Jugendfilm "Outsiders" und dem Western "Cattle Annie und Little Britches" (Zwei Mādchen und die Doolin-Bande). Es ist ihr gelungen, popu-Konkurrenz auszustechen. denn für den begehrten Part neben Richard Gere hatten sich unter anderem Diane Keaton, Debra Winger, Margot Kidder und auch Jane Fonda beworben. Zeitweise war sogar "Dallas"-Lady Victoria Principal im Gespräch gewesen.





Heat And Dust

Noch kein deutscher Titel

Indien — der geheimnisvolle Kontinent. Zwei Frauen besuchen das Land zu verschiedenen Zeitaltern und erliegen derselben, unveränderten Faszination.

ames Ivorys "Heat and Dust" war eine der wenigen wirklich positiven Überraschungen auf dem letztjährigen Festival von Cannes. Der in zwei Erzählebenen gesplittete Film spielt dort, wo Attenboroughs "Gandhi" nicht hinleuchtete, nämlich auf der Seite der britischen Kolonial-Bourgeoisie. Anne (Julie Christie), eine Frau unserer Tage, reist nach Indien, um auf den Spuren ihrer Tante Olivia (Greta Scacchi) zu wandeln, die in der Geschichte des Fa-

milien-Clans eine gleichsam faszinierende wie skandalöse Rolle einnimmt. In einem geschickten Montageverfahren verknüpft "Heat
and Dust" die jeweils individuellen,
aber doch wieder ähnlichen Schicksale der beiden Frauen auf ihren
Reisen durch das geheimnisvolle,
der europäischen Kultur so fremde
Indien.

Anne empfindet nicht nur so wie ihre Tante, sie verhält sich auch wie sie. Damals in den zwanziger Jahren verließ Olivia ihren englischen Ehemann Douglas (Christopher Cazenove), um mit dem Inder Nawab (Shashi Kapoor) durchzubrennen, und Anne erliegt dem exotischen Charme des Inders Lal (Zakir Hussain) – nichts hat sich verändert.

Ivory zeigt ein Indien, das in der Vergangenheit wie in der Gegenwart

Auf den Spuren von Tante Olivia

Julie Christie (links)
weiß viel vom Leben der
skandalumwitterten
Olivia (Greta Sacchi). Der Film
spielt damals und heute.



Europäern überschwemmt wird. Vor einem halben Jahrhundert kamen die Europäer als imperialistische Tyrannen, heute im versponnener Sektierer und Gurujäger. Aber nie begreifen sie das Land, ihre Bewohner und deren Ethos, sie bleiben vermesseaufdringliche Fremdkörper. ohne dies in ihrer bodenlosen Ignoranz und Selbstverliebtheit überhaupt wahrnehmen zu können. Ivory geht mit seinen Landsleuten hart und unversöhnlich ins Gericht und legt einen Film von bekennender Aufrichtigkeit vor. In diesem Punkt unterscheiden sich englische und französische (Afrika)-Vergangenheitsbewältigungen. Wo ein Regisseur wie Ivory rückhaltlos und unerbittlich den Finger auf die Wunde legt, überwiegt in gleichartigen französischen Filmen ("Der Saustall", "Hecate", "Equateur") ein untergründig wehleidiges, bedauerndes Moment, welches die Vergangenheit nicht anklagt, sondern - subtil verpackt - glorifiziert.

James Ivory ist ein großer, sehenswerter Film gelungen.

Misunderstood

Noch kein deutscher Titel

Remake eines Familien-Melodrams:
Nach dem abrupten Ende einer Idylle nur noch
Mißverständnisse.

Herstellungsland	USA
Regie	Jerry Schatzberg
Drehbuch Barra Gr	ant, Marsha Norman,
	Jerry Schatzberg
Kamera	Pasqualino de Santis
Produktion	 Tarak Ben Ammar
Besetzung Gene	Hackman, Rip Torn,
Susan Ans	spach, Henry Thomas

erry Schatzberg, amerikanischer Regisseur mit Vorliebe für zwischenmenschliche Beziehungskrisen ("Die Verführung des Joe Tynan"), arbeitet gern unter freiem Himmel, selten im Studio. Für seinen neuen Film reiste er gar nach Tunesien.

"Misunderstood" ist der erste Film, den Jerry Schatzberg außerhalb Amerikas inszenierte. Aber trotz der Dreharbeiten in Tunesien soll er ein typisch amerikanisches Aussehen haben.

Der ehemalige Modefotograf Schatzberg filmte dort ein Remake des auf einer Novelle von Florence Montgomery basierenden italienischen Films "Incompreso", den Luigi Comencini 1966 mit Anthony Quayle ("Masada") in der Hauptrolle realisierte. Den Part des

britischen Charakterdarstellers Quayle übernimmt in Schatzbergs Neufassung Gene Hackman, der Lex Luthor aus den beiden "Superman"-Filmen; ferner spielen Rip Torn und Susan Anspach. Besondere Überraschung: Im letzten Moment stieß Henry Thomas, Steven Spielbergs Kinderstar aus "E.T.", zur Crew.

Gene Hackman war nach Schatzbergs Worten nicht von Anfang an für "Misunderstood" vorgesehen,

Ein Film fürs Herz, ein Melodram

Als Ehemann und Vater von zwei Söhnen ist Ned (Gene Hackman) glücklich.
Doch als seine Frau verunglückt, beginnen die Mißverständnisse im Männerhaushalt.

aber "er ist ein brillanter Schauspieler, und ich wollte schon immer einen Film mit ihm machen."

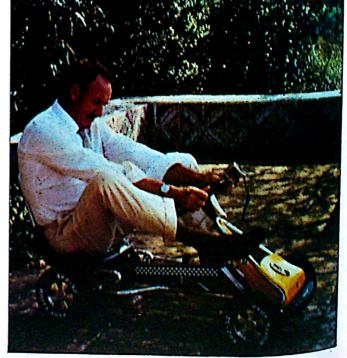
"Misunderstood" ist ein Melodram", beschreibt der Regisseur sein derzeitiges Projekt, "ich war zu Tränen gerührt, als ich Comencinis Film sah, und ich mußte weinen, als ich unser Drehbuch las."

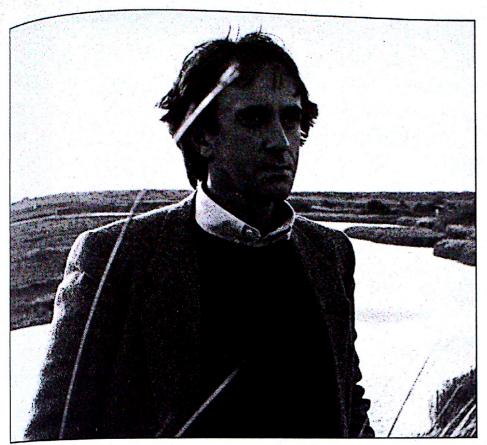
Worum geht es? Ned Rawley (Gene Hackman) ist ein glücklicher Familienvater, dessen Frau Lilly liebevoll die beiden Söhne Andrew, 11, und Michael, 5, umsorgt. Doch die Idylle wird jäh zerstört. Lilly stirbt und Ned, der den unerwarteten Verlust kaum zu überwinden vermag, muß die beiden Kinder alleine großziehen. Es kommt zu folgenschweren Mißverständnissen zwischen dem älteren Sohn und dem Vater, die einen tragischen Ausgang nehmen.

Das sentimentale Familiendrama ist thematisch in der Nähe von "Kramer gegen Kramer" oder "Der Champ" angesiedelt. Ein Film, der die Augen näßt — einer fürs Herz.

Also ein typischer Schatzberg? Die hartnäckige Klassifizierung als Kino-Melodramatiker ruft Schatzbergs Groll hervor: "Es ist einfach furchtbar, wie besessen manche Leute daran arbeiten, Regisseure in gewisse Schubladen zu stecken. Alles was ich weiß, ist, daß sämtliche meiner Filme, mit einer Ausnahme, von Beziehungen handelten, und daß das auch bei meinem neuen Film der Fall sein wird."







The Ploughman's Lunch

Noch kein deutscher Titel

Englands politisches Klima nach dem Falkland-Krieg. Dieser sozialkritische und realistische Film erzählt die Story eines angepaßten Journalisten.

Horstollungala												Caaland
nerstellungsla	nc	1	•		•		•		•		•	England
Regie												Richard Eyre
Kamera												Clive Tickner
Musik	٠.								00	n	niı	nic Muldowney
Produktion .					c						1	. Simon Relph
Besetzung				J	0	na	tl	na	n	P	ry	ce, Tim Curry,
		F	30	os	er	na	r	1	H	ar	ri	s, Frank Finlay

er BBC-Jounalist James Penfield Pryce) (Jonathan schreibt für seinen Verleger Tom Gold (David de Keyser) an einem modernen Geschichtsbuch. Gleichzeitig lernt er die ebenso charmante wie unnahbare Susan Barrington (Charlie Dore) kennen, eine ehemalige Studienkameradin seines kollegialen Freundes Jeremy Hancock (Tim Curry). Um Susans Sympathie nicht zu verlieren, verschweigt ihr der verliebte James seine Herkunft aus einer Arbeiterfamilie. Trotzdem läuft nichts nach

seinen Vorstellungen.

Langsam gerät er in eine Art Identitätskrise. In den Augen seines Verlegers ist James ein strammer Antisozialist, der bereitwillig und "wie von oben erwünscht" die englische Geschichte der Nachkriegszeit interpretiert. Susans Mutter Ann (Rosemary Harris) hingegen, eine linke Historikerin, fühlt sich durch James an ihren älteren Bruder erinnert, den sie als Mitglied der Labour Partei sehr verehrt. Der BBC-Mann versucht, beide Kontakte zu seinem Nutzen zu verwenden, er selbst ist jedoch derjenige, der geleimt wird.

Beruflich gibt er sich dazu her, für seinen Verleger Mr. Gold Thatchers Falkland-Politik durch einen abwegigen Vergleich mit der Suez-Krise von 1956 zu legitimieren. Auf privater Ebene ist er im-

Er will es allen recht machen

Beruflich und privat hängt er sein Fähnchen nach dem Wind. Aber seine "Politik" zahlt sich nicht aus.

mer häufiger Gast im Hause der Barringtons. Er, der eigentlich die Tochter verführen will, wird von der Mutter ins Bett gelockt. Wie sich später herausstellt, wurde die "Affäre" von Susan und Jeremy eingefädelt, und auch Anns Ehemann Matthew (Frank Finlay) ist mit dem Seitensprung seiner Frau einverstanden.

Matthew, ein Regisseur von Werbefilmen, erklät James, was er von England hält: "Wir mögen vielleicht einmal die Welt in die industrielle Revolution geführt haben, heute sind wir die führende Nation, was TV-Werbespots betrifft." James ist nun erst recht verwirrt.

Er fährt mit Susan und Jeremy nach Brighton, wo eine Konferenz der Konservativen Partei stattfindet. Die Atmosphäre ist gespannt, es kommt zu einer erbarmungslosen Auseinandersetzung zwischen den dreien. James zieht einen Schlußstrich unter die Geschichte. Voller Gleichgültigkeit schreibt er sein Buch zu Ende und übergibt das fertige Manuskript dem Verleger Gold. Richtung und Ton der Arbeit sind Gold mehr als genehm. James Penfield hat funktioniert, wie man es von ihm erwartete.

Das Regiedebut des Briten Richard Eyre – der zuvor bei Theater und Fernsehen arbeitete – wird von den beiden Produzenten Simon Relph und Ann Scott als "Studie über die meinungsbildende englische Mittelklasse" beschrieben. In den Hauptrollen Jonathan Pryce, Rosemary Harris und Tim Curry, bekannt aus der "Rocky Horror Picture Show".

Mit seiner qualitativ hochstehenden, sozialkritischen Thematik und den verschlüsselten, hintergründigen Psycho-Konstellationen gehört "The Ploughman's Lunch" zum neuen englischen Kino. In die Reihe dieser Filme fallen z.B. auch "Belfast 1920", James Ivorys "Heat and Dust" oder Bill Forsyths "Local Hero".

Harry & Son

Noch kein deutscher Titel

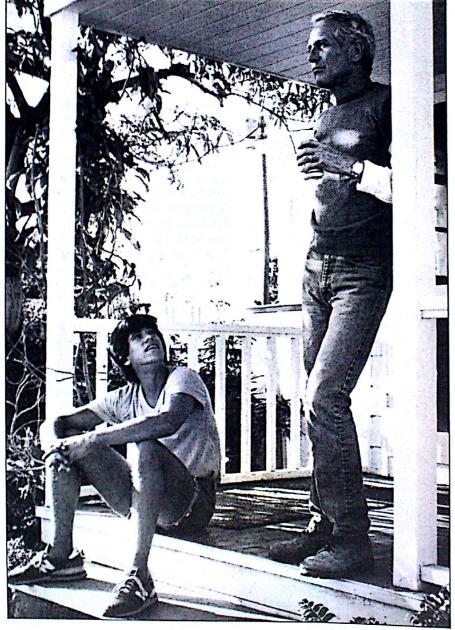
Harry kommt weder mit dem Älterwerden noch mit den ambitionierten Plänen seines Sohnes zurecht. Paul Newman ist Star, Regisseur und Autor dieses Films über einen Familien-Konflikt.

Herstellu	11	1	sl	a	nc		٠								USA
Regie													,		. Paul Newman
Buch , ,			,			-	9	u	1	Ve	W	m	na	n,	Ronald L. Buck
Musik .			ï												. Henry Mancini
Produktl	c	r	1												Orion
															anne Woodward,
															on, Ellen Barkin

Paul Newman ist nicht der erste Filmstar, der sich auch hinter die Kamera stellt, um endlich Filme machen zu können, die ihm selbst gefallen. Zusammen

mit Sidney Poitier und Barbra Streisand gründete er schon vor Jahren die Produktionsgesellschaft "First Artists", produzierte fortan viele seiner Hits selbst und führte bisher auch dreimal Regie. Bei Newmans neuestem Filmprojekt "Harry & Son" zeichnet er sogar für Produktion, Regie und Drehbuch verantwortlich.

Natürlich hat Regisseur Newman sich selbst für die Hauptrolle ver-



pflichtet und als Partnerin zum wiederholten Male seine Frau Joanne Woodward engagiert. Anfang 1983 feierte das Schauspieler-Ehepaar seine Silberhochzeit.

In seinem neuesten Film heißt Newman Harry, ist Kranführer, Witwer, Anfang fünfzig. Er liebt ein kühles Bier und seine Bowling-Kugel. Mit den ambitionierten Plänen seines Sohns Howard kann er sich dagegen wenig anfreunden: Howard träumt nämlich davon, Schriftsteller zu werden. Doch Harry ist ein Vater, der nicht imstande ist, den Generationskonflikt zwischen ihm und seinem Sohn zu bewältigen. Auch zu seiner Tochter Nina und deren Mann hat er keinen guten Draht. Auch gefällt ihm natürlich nicht, daß seine Kinder ihn mit der netten Ladenbesitzerin Lilly (Joanne verkuppeln wollen, Woodward) die ein Auge auf Harry geworfen hat.

Es sind jedoch weniger Harrys Probleme mit der Familie, als vielmehr die Aufgabe, sein eigenes Leben zu meistern, die ihm zu schaffen macht. Eines Tages läßt es sich nicht mehr leugnen: auch Harry wird älter. Weil seine Augen nicht mehr mitspielen, wird ein Arbeiter von Harrys Kran fast getötet. Um seinen Film angemessen in Szene zu setzen, ging Newman mit seinem Produktionsteam nach Fort Lauderdale, Florida. Von Dreharbeiten zu Sidney Pollacks "Die Sensationsreporterin" war ihm die Gegend gut in Erinnerung geblieben. Hier fand er den gesuchten Kontrast zwischen modernen Wolkenkratzern und den heruntergekommenen, hölzernen Einfamilienhäusern der angrenzenden Slums.

Harrys Sohn Howard spielt übrigens Robby Benson, der sich schon einmal mit einem schwierigen Filmvater auseinandersetzen mußte: mit Jack Lemmon in "Ein Sommer in Manhattan".

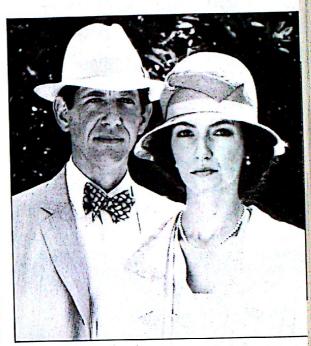
Ein Bier zum Feierabend

Eine kurze Unterhaltung mit dem Sohn – aber bitte keine Probleme. Harry geht lieber mit den Kumpels zum Bowling.



Das alte Leben über Bord geworfen

Eine junge Frau (Mary Steenburgen) gibt ihre Ehe und den festen Journalisten-Job auf und zieht allein in die Sumpflandschaft von Florida.



Crosscreek

Noch kein deutscher Titel

Mit gekonnter Dramatik inszenierte Regisseur Martin Ritt die Lebensgeschichte der Schriftstellerin und Pulitzerpreisträgerin Marjorie Kinnan Rawlings, die in den zwanziger Jahren alles aufgab, um zu schreiben.

Herstellungsland
Regie
Drehbuch Dalene Young
Namera John A. Alonzo
Wusik Leonard Rosenman
Robert B. Radnitz
Mary Steenburgen
Rip Torn, Peter Covote, Dana Hill,
Joanna Miles und Malcolm McDowell

er amerikanische Regisseur Martin Ritt wurde in erster Linie durch zeit- und sozial-kritische Filme bekannt. Beispielsweise inszenierte er den klassischen Western "Man nannte ihn Hombre" (mit Paul Newman), die zynische McCarthy-Burleske "Der Strohmann" (mit Woody Allen) oder den Gewerkschaftsfilm "Norma

Rae" (mit Sally Field). In seiner neuen Arbeit erzählt der Hollywoodveteran die Lebensgeschichte der Romanautorin Marjorie Kinnan Rawlings, dargestellt von Mary Steenburgen ("Melvin und Howard", "Ragtime").

Die Pulitzer-Preisträgerin Rawlings gab in den zwanziger Jahren eine glückliche Ehe sowie materielle Sicherheit auf und zog sich in die Sumpflandschaft von Florida zurück, wo sie ihre berühmtesten Bücher verfaßte. Der Film schildert ihre Ankunft in der neuen Umgebung, das Mißtrauen, das ihr als alleinlebende Frau entgegengebracht wird, aber schließlich auch

die Idylle eines Menschen, der mit der Natur in Harmonie lebt.

Mary Steenburgen: "Viele Leute regen sich darüber auf, daß Martin Ritt jetzt einen Film gemacht hat, der nicht ausdrücklich politisch ist. Sie sagen: Seht auf all die Atomraketen und Waffen. Wie kann ausgerechnet Martin Ritt da einen Film über die Stille und Schönheit der Natur drehen? Andererseits sind wir Menschen mittlerweile so ,kultiviert', daß wir uns im Kino nur noch an großen Sensationsspektakeln delektieren können, in denen Alien-Kreaturen über die Welt herfallen oder Raumschiffe auf fremden Sternen landen." "Crosscreek" möchte genau das Gegenteil erreichen und unsere Aufmerksamkeit fundamentale auf wichtige, Werte zurückführen. In diesem Film geht es um das menschliche Herz, um die Liebe und die Seele. Mary Steenburgen bricht eine Lanze für den Regisseur: "Deshalb steckt ein so heilsames Potential in diesem Film und ich hoffe, daß die Zuschauer das verstehen - und annehmen werden."

Never Cry Wolf

Deutscher Titel: Immer wenn die Wölfe heulen

Ein Biologe lebt in der Arktis wie ein Wolf, denn er will mehr über diese Tiere erfahren. Der Film ist ein Appell an die Erhaltung der Natur, ist gleichzeitig dramatisch und komisch.

Herstellungsland ... USA
Regie ... Carroll Bollard
Buch ... Curtis Hanson nach dem Roman
von Farley Mowat
Kamera ... Hiro Narita
Produzent ... Lewis Allen
Besetzung ... Charles Martin Smith, Brian
Denney, Zachary Ittimangnaq,
Samson Jorah

yler, ein junger Biologe, startet ein gewaltiges Unternehmen: Er will das Verhalten von Wölfen in der Arktis studieren, um eine Behauptung zu überprüfen, nämlich, daß die Wölfe mehr arktisches Großwild, die Karabous, töten, als sie zu ihrem Überleben benötigen.

Dieser Verdacht sollte eine Dezimierung der Wölfe rechtfertigen.

Schnee und Eis, so weit sein Auge reicht — das ist alles, was Tyler in dieser menschenfeindlichen Welt sieht, nachdem sein Transportflugzeug am Horizont verschwunden ist. Wäre nicht ein alter Eskimo mit seinem Hundeschlitten aufgetaucht, wäre er schon hier am Ende. Aber dank seiner Ausrüstung und mit viel Glück schafft er es, in einem primitiven Zelt zu überleben. Ein Wolf belauert ihn. Um ihn besser zu verstehen, nimmt Tyler die Lebensform des Tieres an. Zum Beispiel "markiert" er sein Revier, indem

er sein kleines Geschäft in einem großen Kreis um sein Zelt verrich. tet. Der Wolf akzeptiert, indem er seinerseits,, markiert". Zu seinem Erstaunen stellt Tyler auch fest daß die Wölfe überhaupt keine Karabous jagen, sie leben von Mäusen. Um sicher zu gehen, daß ein großes Säugetier von Mäusen, allein überleben kann, folgt er auch hier dem Wolf: Tyler brät die in seinem Zelt hausenden Mäuse am Spieß und lebt monatelang von ihnen. Dann, als der Winter einbricht, kommen die Karabous Wölfe schlagen nur die Die schwächsten unter ihnen und erhalten so das Gleichgewicht der Natur – die menschlichen Jäger sind es, die diese jahrmillionenalte Ökologie mit ihren Flinten zerstören. In traumhaft schönen Bildern schwelgt dieser spannende und auch komische Film von einer Natur, die selbst in dieser Abgelegenheit, von der skrupellosen Profitgier und Gedankenlosigkeit der Menschen be-



Auge in Auge mit dem Wolf

Bei seinem Aufenthalt im Land der Wölfe erfährt der Biologe Tyler (Charles Martin Smith) viel über die Menschlichkeit der Tiere und die Unmenschlichkeit menschlicher Eindringlinge.







Uncommon Valor

Noch kein deutscher Titel

Viele Soldaten kehrten aus Vietnam nicht zurück. Einige galten zunächst als vermißt und wurden später für tot erklärt. Ein Offizier im Ruhestand gibt sich mit der Nachricht nicht zufrieden und bricht auf, seinen Sohn zu suchen.

Herstellungsland	USA
negle	Ted Kotchet
Drenbuch .	Joe Gaytor
TOURTION	Butts Feitshans, John Milius
besetzung	Gene Hackman, Fred Ward
_	Reb Brown

egisseur Ted Kotcheff inszenierte mit "Uncommon Valor", auf deutsch etwa "ungewöhnlich tapfer", ein weiteres Stück amerikanischer Vergangenheitsbewältigung. Seit seinem Actionfilm "Rambo" scheint er für solche Themen prädestiniert. Co-Produzent John Milius hat ebenfalls einschlägige Erfahrungen vorzuweisen: Er schrieb das Drehbuch zu "Apocalypse Now". Diesmal allerdings sucht nicht ein Soldat nach einem verrückt gewordenen Offizier, sondern ein Vater seinen Sohn, der bei einem Vietcong-Überfall auf ein US-Camp getötet worden sein soll.

Gene Hackman, der einen 2. überzeugt und macht Weltkrieg-Marine-Offizier im Ruhesich auf in den apokalyptischen stand spielt, kann nicht glauben, Dschungel Südostasiens. daß sein Sohn tot ist und macht sich auf die abenteuerliche Suche.



Der Vater fährt nach Vietnam

Es heißt, der Sohn habe sein Leben für das Vaterland gegeben. Aber der Vater (Gene Hackman) ist davon nicht überzeugt und macht sich auf in den apokalyptischen Dschungel Südostasiens.

Annas Mutter

Burkhard Driest bemüht sich gar nicht erst um die Tatsachen. Er hat zwar den präziseren Filmtitel, will sich aber an den "Fall Bachmeier" nur anlehnen.

Herstellungsland BRD Buch, Regie Burkhard Driest Besetzung . . Gudrun Landgrebe, Rolz Zacher

ährend in Hamburg Hark Bohm mit Marie Colbin in der Hauptrolle die Tragödie um Marianne Bachmeier unter dem Titel "Keine Zeit für Tränen" als Justiz-Fall darstellt, versucht in München Burkhard Driest die Schicksalsgeschichte dieser jungen Frau zu erzählen.

Während Hark Bohm also versucht authentisch zu sein, beraten durch Marianne Bachmeier, nimmt Driest das Drama im Gerichtssaal eher als Grundlage für einen fiktiven Spielfilm. Als Unterlage sollen Driest die Recherchen des Stern-Reporters Heiko Gebhardt zur Verfügung gestanden haben.

"Ich mache einen Film über Menschen, die versuchen zusammen zu leben, zu lieben, zu arbeiten. Dazu verwende ich Tatsachen aus diesem bestimmten Leben, indem ich sie umstecke, ergibt das eine neue Geschichte."

"Annas Mutter" ist die Geschichte einer attraktiven Frau Anfang dreißig, die es in der selbstgewählten Idylle auf einem Bauernhof nicht länger aushält und in der Stadt eine Kneipe übernimmt. Die Beziehung zu ihrem Freund, der

Mutter und Kind – dramatisch beleuchtet

Das dem Fall Bachmeier sehr frei nachempfundene Drehbuch beschreibt in erster Linie das Schicksal einer Mutter (Gudrun Landgrebe).

nach Indien gehen will, funktionien längst nicht mehr. Leidtragende des Ortswechsels ist Mariannes Kind Anna. Zu oft sich selbst überlassen droht Anna ihr zu entgleiten. Es läßt sich scheinbar nicht vereinen Mutter zu sein, und sich selbst zu verwirklichen. Sie beschließt, ihre Tochter bei einem befreundeten Ehepaar unterzubringen. Alle sind einverstanden. Doch als sie alle ge. meinsam das neue Zuhause bei den Freunden feiern wollen, fehlt von Anna jede Spur. Anna ist schon morgens hinausgeradelt, weil sie es nicht erwarten konnte, das Pferd. chen zu sehen, das sie bekommen sollte. Unterwegs ist sie ihrem Mörder in die Arme gelaufen. Die Nacht des ungewissen Wartens wird für alle Beteiligten zu einem Horrortrip, denn die Risse in ihren vermeintlich guten Beziehungen treten deutlich hervor.

Am Morgen kommt dann die Todesnachricht.

Driest zeigt zwar auch, wie die Mutter den mutmaßlichen Mörder ihrer Tochter im Gerichtssaal erschießt, doch die Gerichtsverhandlung gegen sie selbst will er nur in kurzen Montagen schildern.











Recherchen zu einer Biografie

Regisseur Hark Bohm (oben rechts) verwendet seine eigenen Aufzeichnungen aus dem Bachmeier-Prozeß für seinen Film – gedreht wird in Hamburg mit Marie Colbin in der Hauptrolle.

Keine Zeit für Tränen

Nachdem Marianne Bachmeier sich nun doch nicht selbet spielt, berät sie Regisseur Hark Bohm bei seinem Film. "Wir bemühen uns, authentisch zu sein", heißt es bei Bohm-Bachmeier.

Set use Sagu har Bohm har Bohm har Bohm har Bohm har Bohm har jungsten deutschen Justizgeschichte hat so ried Aufsehen erregt, wurde so kontrovers diskutiert wie der Fall de Marianne Bachmeier, die den matmassichen Mörder ihres Kindes in Gerichtssaal erschoß.

Regisseur Hark Bohm ("Nordsee ist Mordsee") hat jeden Tag des Prozesses gegen Marianne Bachmeier sutmerksam im Zuschauersaal ver-

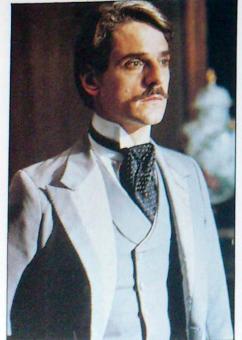
folgt, alles minutibs sufgezeichnet, um Material für einen Film über Marianne Bachmeier zu sammeln, um zu zeigen, was die Mutter vom Anna zu dieser Tat getrieben hat. Anfänglich war sogar geplant, dab Marianne Bachmeier sich selbst spielt. Um ihr Gnadengesuch nicht zu gefährden, trat sie dann aber zurück und hot statt dessen ihre Dienste als Beraterin an.

Die Hauptrolle in Bohms Bachmeier-Film spielt nun die 25jährige Salzburgerin Marie Colbin.

Der Geliebte der französischen Lady

Charles Swann (Jeremy Irons, unten) verliebt sich unsterblich in die Halbweltdame Odette de Crecy (Ornella Muti, rechts) und verfolgt sie eifersüchtig durch ganz Paris,







Eine Liebe von Swann

Der francophile Volker Schlöndorff inszeniert einen Teil von Marcel Prousts umfangreichem Opus über Liebe und Eifersucht "Auf der Suche nach der verlorenen Zeit".

or Schlöndorff haben sich schon andere Regisseure bemüht, das umfangreiche Werk Prousts ins Kino zu bringen, der als "Bürger eines unbekannten (Traum) Landes" minutiös die Welt der Salons in der Belle Epoque beschrieb und mit seinem Stil eine neue Epoche im europäischen und amerikanischen Roman eingeleitet hat.

Luchino Visconti und Joseph



Losey hatten vergeblich versucht, Prousts vergangene, untergegangene Welt fürs Kino zu retten: Beide planten, die Hauptrolle mit Alain Delon zu besetzen, der bei Schlöndorff eine Gast-Rolle spielt.

Als Schlöndorff-Freund Jean-Claude Carriere aus dem Roman "Eine Liebe von Swann" für den bekannten Theater-Regisseur Peter Brooks ein Szenario formte, das aber aus Termingründen nicht inszeniert werden konnte, nahm Schlöndorff die Herausforderung an, machte daraus ein Drehbuch — und realisiert jetzt seinen Film.

Was Visconti nicht gelang — er wollte Prousts umfangreiches Hauptwerk "Auf der Suche nach der verlorenen Zeit" verfilmen, in dem "Eine Liebe von Swann" nur ein Teil des ersten Buches ist —



stirbt mit der Ehe

Die mysteriöse und bezaubernde Odette (Ornella Muti, unten) führt den armen Swann lange Zeit an der Nase herum. Aber als sie endlich in die Heirat einwilligt, bedeutet es das Ende seiner Leidenschaft.

schaffte Schlöndorff: er konnte Finanziers für sein Projekt finden.

Charles Swann ist ein vermögender Liebhaber, ein Liebhaber der Frauen und der schönen Künste. Im Salon der Verdurins lernt er die schöne Odette de Crecy kennen, eine Dame mit Halbweltvergangenheit. Obwohl sie nicht sein Typ ist, verliebt er sich in sie und verfolgt sie voll verzehrender Eifersucht durch Paris. Doch immer wieder gelingt es ihr, ihm zu entkommen, bis er sie schließlich heiratet, wodurch seine Liebe stirbt.

Prousts Roman wurde von vielen Kritikern als eine Art Selbstbiographie bezeichnet – und darüberhinaus als die "genaueste Beschreibung und Analyse der Liebe, die man in der modernen Literatur finden kann".

Gespielt wird das ungleiche Liebespaar aus der Belle Epoche von Ornella Muti und Jeremy Irons, der zuletzt bei Karel Reisz als Liebhaber in "Die Geliebte des französischen Leutnants" zu sehen war (mit Meryl Streep). Eine wichtige Rolle nimmt auch Hans Werner Henzes Musik ein, schon im Buch hat das Paar eine eigene Sonate (die Vinteuil-Sonate), die nun auch im Film ertönt, wenn sie in die Salons einziehen.

Das Schwierigste war es, eine Struktur für den Film zu finden, die dem Roman sehr nahe kommt. Das Drehbuch überspannt 24 Stunden, wobei Schlöndorff Rückblenden vermeidet und dafür mit Bildassoziationen arbeitet, einer Technik, die dem Stil Prousts nahe kommt. "Mit Hilfe der Schauspieler suche ich die Art, wie Swann geliebt hat in mir selbst. Der Film wird sehr subjektiv werden. Das heißt aber nicht, daß ich um jeden Preis um Originalität gekämpft habe."





Rumble Fish

Noch kein deutscher Titel

Ein fantasievoller, unkonventioneller Film, der ohne Umweg über den Kopf zu Herzen geht. Coppolas Beitrag zum Thema Erwachsenwerden.

Herstellungsland USA
Regie Francis Ford Coppola
Drehbuch . S.E. Hinton, Francis F. Coppola
Kamera Stephen H. Burum
Produktion . Fred Roos, Doug Claybourne,
Francis F. Coppola
Besetzung . . Matt Dillon, Mickey Rourke,
Diane Lane, Dennis Hopper, Diana Scarwid

ugendbücher haben, neben der Konkurrenz von Comicstrips und Fernsehen, in den Vereinigten Staaten keinen leichten Stand. Aber auch leseunlustige Teenager kennen dort wenigstens eine Jugendbuchautorin: S.E. Hinton.

Hintons Bücher treffen den Kern, sprechen die Sprache der 80er Jahre, werden von Teens verstanden und – wichtiger – gelesen. Coppola erwarb die Rechte zu zwei der vier Jugendromane, die Hinton geschrieben hat und verfilmte gleich beide hintereinander. Kaum waren "Die Outsider", ein "konventionelles Drama", wie sich Coppola ausdrückt, abgedreht, zog er mit

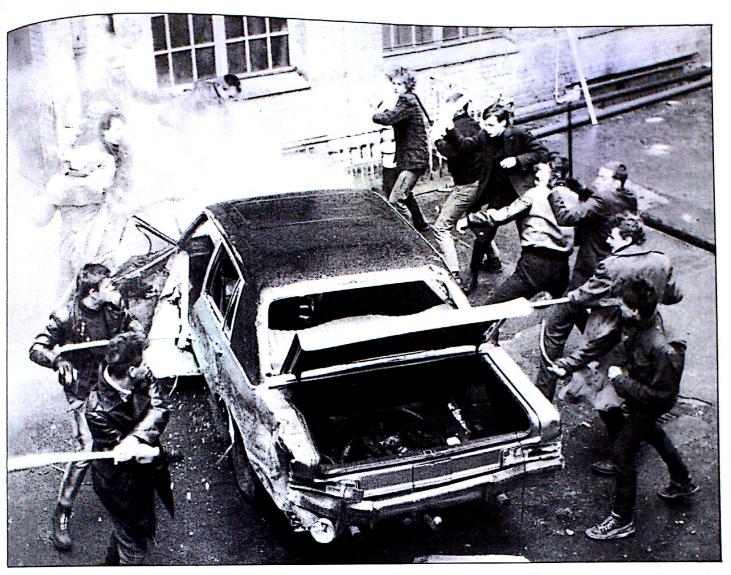
Denn Sie wissen nicht, wohin sie wollen

Der Motorradfahrer
(Mickey Rourke, links und
unten rechts) und sein
Bruder Rusty-James (Matt
Dillon, unten Mitte) erinnern sich wehmütig an Zeiten,
als für sie vieles leichter
und besser war.

Hintons "Rumble Fish" nach. Ge. meint ist damit ein Typus kleiner siamesischer Kampffische, die, ins selbe Wasser gesetzt, einander so. fort zerfleischen. Selbst auf sein eigenes Spiegelbild wird ein "rumble fish" sofort losgehen und es unablässig attackieren, bis er sich tatsächlich selbst verletzt. Die Metapher des Titels ist die Jugend verlorene, selbst-unsichere, blind rebellierende Jugend des Coppola-Films. Was aber an Bild und Form in "The Outsiders" konventionell bleiben mußte, das wird in "Rumble Fish" von Fantasie durchzogen sein. Ein völlig surrealer Rauchnebel, Schwaden von unsichtbaren Feuern und Bränden durchziehen den gesamten Film, tauchen ihn in ein tief expressionistisches Licht. das – zumal große Passagen des Films in schwarz-weiß gedreht wurden - an die Stummfilme des frühen deutschen Films, an Murnau und Pabst erinnert. Wo das alles spielt, ist nicht klar, soll nicht heraustreten. Wie verlorene Recken, heldenhaft und doch zutiefst verletzbar-verletzt ziehen die Jungen durch die Landschaft.

"Rumble Fish" erzählt die Geschichte vom Aufwachsen als dem Ent-Täuschung. Prozeß einer Dillon, als Rusty-James, sieht ein, daß er sich in seinem großen Bruder getäuscht hat, daß er ohne Vorbilder weiter muß, daß er sich selbst als einzigen Maßstab hat. Aus dieser Richtungslosigkeit wird er nur ausbrechen können, wenn er sich selbst zum Führer nimmt. Mickey Rourke spielt Rusty-James' Bruder, eine Gestalt, die in ihrer Stille, Camus-haften eisigen Klarheit faszinierender ist als alle anderen.

Hier ist ein dunkler, schattenhafter Film, der süchtig macht. In seiner Konsequenz der eingesetzten Mittel erinnert er an Coppolas "Der Dialog". Er wird unsere Herzen schneller schlagen lassen.





Die dreckigen Wege zum Ruhm

Cool inszeniert der gewiefte Manager Barlow (Dennis Hopper) das Comeback seines Stars: eine bestellte Punker-Attacke auf das Auto des Sängers sorgt für erneute Popularität.

Dunkle Methoden, um einen Star zum Leuchten zu bringen, zeigt Regisseur Roland Klick. Schauplatz des Thrillers ist Berlin.

Herstellungsland
Buch Prod. Regie Roland Klick
Kamera Jurgen Jurges
Schnitt Eva Schlensag
Musik Bernhard Jobski
Besetzung Dennis Hopper, Terrance
Robay, Ramona Sweeny, David Hess

chauplatz von Roland Klicks Endzeitspektakel ist Berlin. Die Provokation in seinem Film "White Star" kommt allerdings weniger von den Punks der kaputten Szene-Kneipe "Gomorrha", als von einem jungen Keyboard-Spieler: gedresst wie ein weißer Engel aus dem Himmel der Musikwelt, serviert er den aggressiven No-Future-Fans in ihrem Schuppen glockenreine Musik. Gegen diese Himmelsklänge bieten die Punks alle greifbaren Bierdosen auf. Als die anschließende

Straßenschlacht das ganze Viertel in Scherben legt, scheint es endgültig um die Karriere des Moody Modinski geschehen zu sein.

Wenn da nicht sein Manager Barlow wäre. "Easy Rider"-Star Dennis Hopper, der von Wim Wenders zu seinem letzten Deutschland-"Amerikanischer als Ausflug animiert wurde, mimt Freund" nun für Klick einen abgewrackten Ex-Stones-Manager.

Barlow hatte das Spektakel raffiniert eingefädelt, um die großen Schlagzeilen für seinen zukünftigen Star zu ernten. Frei nach seinen Erfahrungen, daß einzig Mord und Destruktion diese Gesellschaft zu erregen vermag, baut er seinen Star auf, der allmählich vor die Hunde geht...

Gorky Park

Noch kein deutscher Titel

Ein skrupelloser Pelztierhändler heizt den kalten Krieg zwischen Ost und West an. Ein KGB-Kommissar kommt ihm auf die Spur und gerät selbst in Schwierigkeiten.

Herstellun	gs	la	n	t										USA
Regie														Michael Apted
Buch														Dennis Potter
														Orion
Besetzung				W	'il	lia	ın	1	Н	ur	t,	L	e	e Marvin, Brian
)e	n	ne	h	y.	, Joanna Pacula

ie die amerikanische Presse regelmäßig berichtet, sieht sich Ronald Reagan gern Vorführungen im Privatkino des Weißen Hauses an. Neulich war es "Firefox", ein Film, der den ungeteilten Beifall des Präsidenten fand, demnächst wird es vielleicht "Gorky Park" sein. Die Story, die den KGB dunkler Machenschaften bezichtigt, wo auch vor Mord und Totschlag nicht zurückgeschreckt wird, paßt jedenfalls ins amerikanische Feindbild.

Ungewöhnlich für einen westlichen Film ist schon eher, daß auch der Held der Geschichte Sowjetbürger ist, wenn auch dargestellt vom amerikanischen Nachwuchsstar William Hurt ("Der Augenzeuge", "Der Höllentrip"). Er spielt den Kommissar Renko, dem ein unappetitlicher Fall übertragen wird: Im Gorky-Park in Moskau sind drei Leichen gefunden worden, die absichtsvoll so verstümmelt wurden, daß eine Identifizierung nicht möglich scheint.

Während seiner Recherchen werden Kommisaar Renko (Hurt) von KGB-Spitzeln und seinen eigenen Vorgesetzten alle möglichen Steine in den Weg gelegt, so daß ihm bald klar wird, daß ihm der Fall übertragen wurde, damit er ihn bestimmt nicht löst. Einige seiner Mitarbeiter bleiben als unangenehme Zeugen tot auf der Strecke, doch Renko entlarvt beharrlich den wahren Drahtzieher, der - ein weiterer ungewöhnlicher Aspekt des Films -Amerikaner ist: Lee Marvin kehrt nach langer Zeit zu seinen Anfängen als Filmbösewicht zurück. Als skrupelloser Geschäftsmann hat er sich in den Kopf gesetzt, das Pelzmonopol der UdSSR zu brechen. Und hier liegt des Zobels Kern: Sechs der wertvollen sibirischen

Marder hat er an sich gebracht und nach Stockholm geschafft. Nach geglückter Aktion wurden die unliebsamen Helfershelfer ausgeschaltet. Das waren die drei Leichen im Gorky Park.

Nicht nur der KGB ist an der Rückgabe der Zobel interessiert, auch Irina (Joanna Pacula) setzt Leib und Leben ein, um durch ihr Verhältnis zum Amerikaner dem KGB zu helfen und damit ihre eigene (westliche) Freiheit zu erkaufen. Leichter wird ihre Aufgabe

Der Kommissar, der aus der Kälte kam

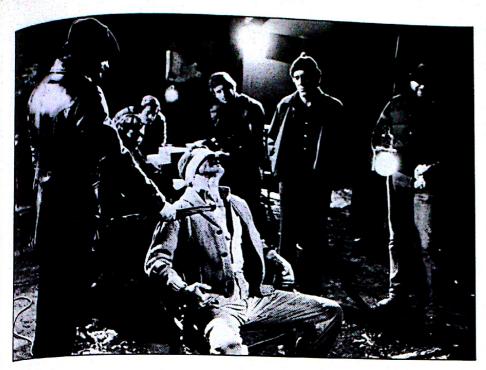
Kommissar Renko
(William Hurt, links) von der
Moskauer Polizei steht
vor einer schwierigen Aufgabe:
weder seine Vorgesetzten
noch die Täter sind an
der Aufklärung des Mordfalls
interessiert.

nicht durch die Tatsache, daß sie sich in Renko verliebt.

Schauspielerin Die polnische Joanna Pacula ist durch "Gorky Park" zum Star geworden, bevor der Film angelaufen ist. Sie ver. dankt diesen Start ihrer westlichen Karriere (in Polen hat sie schon ei ne Reihe von Filmen gedreht) ih. rem Landsmann Roman Polanski, dessen Protektion eine gewisse Ge währ für Erfolg bietet, denkt man an Sharon Tate und Nastassja Kinski. Polanski traf Joanna Pacula in Warschau bei Theaterarbeiten und erinnerte sich ihrer, als ihn "Gorky Park"-Produzent Howard K. Koch um Unterstützung bei der Besetzung der Irina bat. Joanna Pacula, die vor einem Jahr noch kein Wort Englisch sprach und sich damals als Touristin in New York aufhielt, wurde von Koch auf der Stelle engagiert.

Wie schon bei anderen Holly. wood-Produktionen ("Reds") zog das Team für die Aufnahmen nach Helsinki, dessen Baulichkeiten architektonisch in vielen Einzelheiten Moskau gleichen. Als Vorlage zur Verfilmung des Zobelkriegs, den Michael Apted ("Nashville Lady") in Szene setzte, dient der Bestseller "Gorky Park" von Martin Cruz Smith, der seinen Roman als Thriller und nicht als politische Parabel verstanden wissen will.





Prisoner Without A Name

Noch kein deutscher Titel

Aufgrund wahrer Begebenheiten entstand dieser Polit-Thriller, der die menschenverachtenden Methoden der argentinischen Militärdiktatur an den Pranger stellt.

Herstellung	38	a	no	ł									USA
													. Linda Yellen
													P. Drexell, Jr.
Kamera .													Arthur Ornitz
Musik													. Brad Fiedel
Besetzung					F	d	y	S	cl	ne	ide	er	, Liv Ullmann,
													hael Pearlman,
						S	ar	n	R	ol	bar	d	ls, David Cryer

uenos Aires, 1977. Die argentinische Militärregierung führt ein blutiges Regiment. Nur noch wenige kritische Stimmen erheben sich, eine davon ist die Zeitschrift "La Opinion", herausgegeben von Jacobo Timerman. Sein mutiger Einmann-Feldzug gegen Terror und Unterdrückung wurde von den Faschisten erbarmungslos niedergeknüppelt. Der Film "Prisoner Without A Name, Cell Without A Number" erzählt die Geschichte des Jacobo Timerman.

Produziert und inszeniert wurde der Film von Linda Yellen, die für ihre Produktion "Spiel um Zeit" (mit Vanessa Redgrave und Jane Alexander) 1980 einen Emmy Award erhielt. Bei einer Vorführung von Costa-Gavras "Vermißt" traf Linda Yellen den Schauspieler Roy Scheider, bekannt aus einer Reihe von Erfolgsfilmen, darunter "Der weiße Hai", "French Connection", "Klute", "All That Jazz" und "Das fliegende Auge". Yellen bot Scheider die Rolle des Timerman an und arrangierte einige Treffen mit ihm. Scheider: "Äußerlich sehen wir uns überhaupt nicht ähnlich. Aber ich versuchte, in seine Gedanken und Überzeugungen einzudringen. Timerman ist ein geborener Flugschriftenschreiber - ein jüdischer Thomas Payne.'

Die aus vielen Ingmar Bergman-Filmen bekannte Liv Ullmann erhielt auf Timermans eigenen Wunsch hin die Rolle der Risha Timerman.

Zur Handlung: Jacobo Timerman macht sich aufgrund zahlreicher oppositioneller Veröffentlichungen mit seinem Blatt bei den Millitärs unbeliebt. Noch allerdings steht der aufmüpfige Pressemann unter dem persönlichen Schutz

Gefangen in Buenos Aires

Nach "Vermißt" von Costa-Gavras schildet jetzt Linda Yellens Film die Problematik der Militärdiktatur in Chiles Nachbarstaat Argentinien.

seines Freundes Col. Rhodes. Auf einer Party, zu der auch die Führung der argentinischen Militärjunta eingeladen ist, kommt es zu einem folgenschweren Zwischenfall: Lisa Castello, die Freundin von Timermans ältesten Sohn Daniel, beschimpft den Killeroffizier Rossi. Noch in derselben Nacht wird sie verschleppt. Daraufhin bringt Timerman auf der Frontseite seines Blattes mit der Überschrift "Wer hat dieses Mädchen gesehen?" ein Foto Lisas und kündigt an, eine Liste aller verschwundenen Personen auf Seite 1 zu drukken. Lisa wird freigelassen.

Dafür setzt nun ein Vernichtungskrieg gegen Timerman ein. Sein Mitherausgeber wird ermordet, auf Timermans Familie ein Sprengstoffattentat verübt und schließlich er selbst bei Nacht und Nebel in eine Folterkammer geschleift. Das Verhör leitet Col. Rhodes. Er bezichtigt seinen jüdischen Freund der Teilnahme an einer Verschwörung, die aus Argentinien eine israelische Kolonie machen will. Timerman antwortet nicht. Er erhält einen Stromschlag nach dem anderen.

Risha hat mittlerweile die Vereinigten Staaten um Hilfe ersucht, ihren Mann auf diplomatischem Wege aus dem Gefängnis zu befreien. Dies gelingt erst, als die USA drohen, ihre Waffenlieferungen an Argentinien einzustellen.

"Prisoner Without A Name, Cell Without A Number" ist ein anklägerisches Plädoyer für Freiheit und Menschenrechte. Vor dem Hintergrund der fortwährenden, ja sogar verstärkten politisch-finanziellen Unterstützung, die die USA südund mittelamerikanischen, reaktionären Folterstaaten zuteil werden lassen, packt der Film somit ein heißes (innen- und außenpolitisches) Eisen an — und ist von beklemmender, brennender Aktualität.

Angelo, My Love

Noch kein deutscher Titel

Robert Duvall, bisher als
Schauspieler bekannt, versuchte
sich als Regisseur an
einem Film über Zigeuner in
New York City.
Das Ergebnis ist eine Mischung
aus Kintopp und Dokumentarfilm.

Herstellungsland			USA
Regie, Drehbuch,			
Produktion			Robert Duvall
			Joseph Friedman
Musik			. Michael Kamen
Besetzung	Ange	elo Eva	ans, Michael Evans,
Ru	thie E	Evans,	Tony Evans, Millie
Tsigon	off, S	teve ,,	Patalay" Tsigonoff

obert Duvall wurde vor allem als Bühnen- und Filmschauspieler bekannt. Unter anderem wirkte er in den Produktionen stört", Nachtigall die "M.A.S.H.", "Bullitt", "Der Pate", "Network" und "Apokalypse "Apokalypse Now" mit. Zu seinen jüngsten Filmen gehören Roger Spottiswoodes "Flucht auf dem Highway" und Bruce Beresfords "Tender Mercies". In seinem zweiten Regieversuch (nach dem 1975 fertiggestellten Film "We're Not The Jet Set") erzählt Duvall die Geschichte des achtjährigen amerikanischen Zigeunerjungen Angelo, der sich wie die meisten anderen Sinti-Darsteller dieses Films selbst spielt.

Obwohl ein Drehbuch vorhanden war, kam ihm im Rahmen des ambitionierten Projekts eine eher marginale Bedeutung zu. Denn die meisten Darsteller konnten nicht lesen, ein Umstand der zwangsweise durch verstärkte Improvisation vor der Kamera ausgebügelt werden mußte. "Angelo, My Love" besitzt in diesem Sinne eine schon dokumentarische Qualität. Gedreht wurde ausnahmslos an originalen Schauplätzen der urbanen Zigeunergemeinschaft, zum großen Teil in New York Citys Lower East Side.

Der kleine Angelo (Angelo Evans) ist mit der großstädtischen Betriebsamkeit von Manhattan ebenso vertraut wie mit dem eingeschworenen, traditionellen Sippenkodex seiner Familie. Er sitzt zwischen den Stühlen. Patricia, seine Freundin, ist keine Zigeunerin. Um ihr seine Liebe zu beweisen, will Angelo dem Mädchen ein wertvolles Familienerbstück schenken, einen Ring. Dieser wurde jedoch von dem alten russischen Zigeuner Patalay gestohlen. Gemeinsam mit seinem älteren Bruder Michael (Michael

Sinti und Roma in Amerika

Das Schicksal der fahrenden Leute in Amerika regte Schauspieler Robert Duvall zu seiner semidokumentarischen Regiearbeit an. Als Hauptdarsteller stellen die Betroffenen ihr Leben dar.

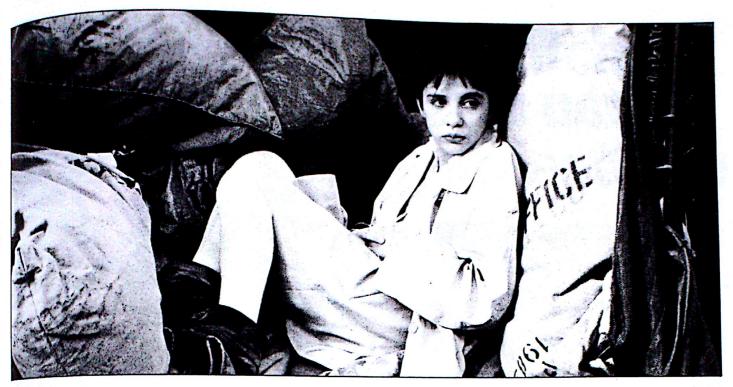
Evans) versucht Angelo, das Schmuckstück zurückzuerobern, wobei er sich aber bald außerhalb der strengen Zigeunergesetze bewegt.

"Angelo, My Love", die Geschichte eines zwischen zwei Kulturen stehenden Jungen, beschreibt mit warmer Sympathie für die Belange der gesellschaftlichen Randgruppe der Sinti und Roma einen Minikosmos des Humors, der Musik, Loyalität und tiefer Menschlichkeit. Man darf wohl gespannt sein auf Robert Duvalls Film, denn bisher verarbeitete Hollywood die Welt der Zigeuner vorwiegend in Form billiger, klischeehafter Dramen a la Frank Piersons "König der Zigeuner". Die aktive Mitsprache und direkte Einbeziehung von Duvalls Hauptdarstellern konnte das bei diesem Film wohl verhindern.









Runners

Noch kein deutscher Titel

Ein elfjähriges Mädchen verschwindet. Der Film "Runners" reflektiert die Ängste, Enttäuschungen und Hoffnungen verzweifelter Eltern.

Herstellungsla	ın	d							9	England
Regie										Charles Sturridge
Drehbuch										Stephen Poliakoff
Kamera										Howard Atherton
Froduktion .			(-)							Barry Hanson
Besetzung			Ja	ım	ie	s	F	0)	۲,	Jane Asher, Eileen
								()	Brien, Kate Hardie

om (James Fox) und Gillian Lindsay (Eileen O'Brien) sind das, was man glückliche Eltern nennt. Sie haben zwei Töchter: Rachel, 11 (Kate Hardie) und Lucy, 6 (Ruti Simon). An einem ganz gewöhnlichen Samstagnachmittag verschwindet Rachel. Wurde sie entführt? Ist sie weggelaufen? Ist sie tot? Fragen, auf die es keine Antworten gibt.

Die Polizei tut zwar, was in ihten Kräften steht, doch es gibt keine Spur. Die Ungewißheit lastet wie Blei auf dem vormals so friedlichen Familienleben der Lindsays.

Acht Monate später. Noch immer dicht das geringste Lebenszeichen Rachel. Tom erhält einen Anuf vom Gründer der Organisation

"Support" (Unterstützung), einem Anlaufpunkt für Verwandte von vermißten Personen. Wilkins lädt Tom zum nächsten Treffen der Vereinigung nach Coventry ein. Dort lernt er Helen (Jane Asher) kennen, deren Sohn Andrew seit zwei Jahren verschwunden ist.

Helen und Tom machen sich gemeinsam auf die Suche, sie fahren nach London. Sie durchstreifen die U-Bahnhöfe, abgerissene Hotels und die schmutzigen Straßen von London. Tom läßt über den Rundfunk eine Suchmeldung durchgeben – unter Angabe seiner Adresse. Eines Abends liegt er erschöpft auf dem Bett seines Hotelzimmers, als es an der Tür klopft und eine Stimme ruft "Daddy"...

Tom spürt eine Welle des Schrekkens und der Erleichterung über sich zusammenschlagen. Er öffnet die Tür: Rachel. Sie ist nicht wiederzuerkennen. Allein ihre Haarfarbe erinnert an das kleine Mädchen, das er kannte. Sie verlangt Geld, Tom überschüttet sie mit Vorwürfen, sie flüchtet.

Nachdem ein Schwindler Tom einen falschen Tip gegeben hat, ist er völlig entmutigt. Da schellt das Telefon. Eine Stimme arrangiert mit Tom einen Treffpunkt. Tom geht hin. Drei Mädchen kommen auf ihn zu. Zwei Mädchen sind blond, eines schwarz. Die Mädchen kommen näher. Tom sieht ihre Gesichter. Für den Augenblick einer Sekunde erstarrt er zu Eis...





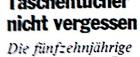
Verloren und wiedergefunden

Verschollene Stars spielen die Eltern vermißter Kinder: James Fox ("Performance", unten links) und Paul McCartneys Jugendfreundin Jane Asher ("Deep End", unten rechts) stehen wieder vor der Kamera.

Mann, Frau und Kind

Der Autor der "Love-Story" beschert uns ein Familiendrama: uncheficher Sohn besucht verheirateten Vater in Amerika, nachdem seine französische Mutter bei einem Unfall ums Leben kam.





Die fünfzehnjährige Ehe von Blythe Danner und Martin Sheen (links) wird schwer belastet durch das Auftauchen des unehelichen Sohnes Jean-Claude (Sebastian Dungan, oben).

Originaltitel: Man, Woman and Child
Herstellungsland USA
Regie Dick Richards
Drehbuch Erich Segal, David Z. Goodman
Produktion Elmo Williams, Elliott Kasther
Besetzung Martin Sheen, Slythe Dahhan,
Craig T. Nelson, David Hemmins

Buch veröffentlicht, greifen Millionen zum Taschentuch, noch ehe sie die erste Zeile gelesen haben. Sie wissen, die Story wind ihnen schon die Tränen in die Augen treiben. So geht es einem auch mit "Mann, Frau und Kind", seinem neuesten Roman, der jetzt vom Dick Richards verfümt wurde.

Zunächst ist eitel Sonnenschein: Bob, ein namhafter und ehrenwerter Philosophie-Professor an der renommierten Universität von California, führt ein glückliches Familienleben mit seiner Frau Sheila und den beiden Kindern Jessica und Paula, beide gerade in der Pubertät.

Zwischen den Eheleuten gab es niemals Geheimnisse, bis auf eines,

das sich jetzt auf schreckliche Weise materialisiert. Vor zehn Jahren, als Sheila gerade schwanger war, hielt sich Bod in Frankreich auf, um an der Sorbonne Vorlesungen zu halten. In dieser Zeit hatte er eine Linison mit der Pariser Arztin Nicole, die ihn ebenfalls zum Vater machte. Erst als Nicole an den Folgen eines Unfalls stirbt, erfährt Bob yon seinem Sohn und soll nun au-Kendem für ihn sorgen. Also wird der Junge, Jean-Claude, nach USA geholt, und die Familie hat unter den Stammigen, die eigentlich allest Bob selbst vermeacht, zu leiden. Sein Schuldkomplex gegenüber seiner Frau und seinen beiden Pechtern ist stärker als das Vatergefühl, das er Jean-Claude entgegenbritisen kann. Nur die Tilyhter wissen nicht, das der nette Junge ihr eigener Bruder ist und müssen dies eist bei einer mehr als unpassenden Gelegenheit aufällig herausfinden. Dort als dies geschieht, schligt die positive Stimmung für Jean-Claude um — nun betrachten ihn die Mädchen als Konkurrenten, was für Bob besonders schlimm ist, da er in ihm den Sohn sah, den seine Frau ihm nie schenkte.

Martin Sheen, der Captain Willard in Francis Coppolas "Apocalypse Now", schlägt diesmal in der Rölle des Vaters erheblich leisere Töne an, wenngleich beide Filme nach seiner Ansicht einen ähnlichen Tenor haben: "In meinen Rollen bin ich immer ungeheuer verletzlich." Der Schauspieler, der eigentlich gar keiner ist ("Ich hab' das nie gelernt, ich spiele nur so, wie ich fühle"), hat auch mit diesem Film wieder "nur ein Stück von mir selbst gegeben".

"Unglaublich sentimental", beurteilte die Frauenzeitschrift Cosmopolitan den Film. "Eine gute Geschichte, in der Europa wieder einmal Amerikas Unschuld berührt", kommentierte Time-Magazine.

Eine von ihnen ist Kriegerwitwe

Nur für eine der beiden Frauen (Kathleen Quinlan, oben, Yona Ellen, unten) gibt es die berechtigte Hoffnung, den Ehemann lebend wiederzusehen.





Schrei in der Kälte

Zwei Frauen
identifizieren ein und denselben
Soldaten per Foto als ihren
im Yom-Kippur-Krieg vermißten
Ehemann. In der Zeit gemeinsamer Hoffnung gibt es Spannungen,
aber auch Sympathie.

Or	riç	gi	na	lt	it	el	:	TI	he	ı	_a	st	٧	۷i	nter
Herstellung	IS	la	nc	ł											Israel
															Riki Shelach
Kamera .													A	m	non Salomon
Buch														J	lohn Herzfeld
															, Avi Lerner,
															Aota Gorfung
Besetzung					K	a	th	le	eı	1	Q	u	n	lai	n, Yona Elian

iele Soldaten sind aus dem Yom-Kippur-Krieg nicht heimgekehrt. Ein holländisches TV-Team berichtet über ein Kriegsgefangenenlager in Ägypten, und Frauen, deren Männer als vermißt gelten, werden zur Identifikation der Gefangenen eingeladen. Joyce und Maya glauben, in dem unscharfen Foto eines Gefangenen ihren Ehemann zu erkennen. In jeder der Frauen erweckt das Bild die Hoffnung, daß der Ehemann doch noch lebt. Gleichzeitig ist die Hoffnung der anderen Frau aber auch eine Bedrohung, denn sie wissen: Nur eine von ihnen wird vielleicht ihren Gatten wiedersehen können. Die beiden Frauen suchen instinktiv Kontakt, trotz aller Spannung entwickelt sich Sympathie füreinander. Obwohl sie Freundinnen werden, wünschen beide, es sei der Ehemann der anderen, der tot ist. Schließlich - nach langen Monaten der Wartezeit - kehrt der Gefangene zurück; es ist der Mann von Joyce. Er ist gebrochen und zu keinem Kontakt mehr fähig. Nun weiß Maya, daß sie Witwe ist. In einem äußerst ungewöhnlichen Plan versucht Joyce, ihrem Mann und ihrer Freundin zu helfen: Mit ihrem Einverständnis verbringen ihr Mann und ihre Freundin eine Liebesnacht.

"Schrei in der Kälte" ist ein Film über den Krieg, auch wenn in keiner Szene ein Schuß fällt.





Betraya

Noch kein deutscher Titel

"Wie alle Leidenschaften vergeht auch die Liebe", ist Harold Pinters Motto der Studie einer Ehe, die an den außerehelichen Beziehungen der Partner zerbricht.

Herstellungsland	Ł			٠.	•				England
Regie									. David Jones
Buch									Harold Pinter
Kamera									Mike Fash
Produzent									. Sam Spiegel
Besetzung		Be	n	K	in	g	sle	y	, Jeremy Irons,
									Patricia Hodge

Work", als "intime Studie menschlichen Verhaltens" gepriesen, wurde dieses ursprünglich als Theaterstück angelegte Drama trotz seines hohen Anspruchs zu einem Kassenerfolg. Und dies, ehe Ben Kingsley dank seiner Rolle als "Gandhi" zu einem Star geworden war. Der Film beginnt mit Einfühlsamkeit, die auch den weiteren Ablauf kennzeichnet: Ein Ehepaar

hat, nachdem die Gäste das Haus verlassen haben, eine Auseinandersetzung, die mit Ohrfeigen endet. Aber der Zuschauer sieht dies durch die Fensterscheiben des alten Tudorhauses, so, als wolle er in die Privatsphäre dieser Menschen nicht eindringen. Kein Wort ist zu hören, und der Grund ihrer Auseinandersetzung ist nicht klar. Daß sie das Ende einer Ehe markiert, erfahren wir erst durch Rückblenden. Die Frau hatte sieben Jahre lang ein Verhältnis mit dem besten Freund ihres Mannes. Aber auch dieses Verhältnis ist längst vorbei. Im Laufe des Films erleben wir die emotionalen Veränderungen, durch die die beiden Freunde, das Ehepaar und die Geliebten gehen – alles Menschen, die nicht vorsätzlich dem anderen weh tun wollen, keiner ist verwerflich, keiner fehlerlos. "Alle Gefühle der Liebe sind nicht un sterblich; wie alle anderen Leidenschaften im Leben vergehen sie. Wenn es dann nicht gelingt, die Liebe in eine Freundschaft zu verwandeln, verwandelt sie sich in Haß", das ist das Fazit von Harold Pinters Drama.

Die Scherben einer Ehe

Die Ehe zwischen dem Verleger Robert (Ben Kingsley, oben) und der Kunsthändlerin Emma (Patricia Hodge) kriselt. Anlaß ist der Literaturagent Jerry (Jeremy Irons).

Hanna K.

Mit spannenden Polit-Thrillern wurde Costa-Gavras weltberühmt. Sein neuester Film handelt von einem Palästinenser, der seine Heimat sucht und als Terrorist angeklagt wird.

rland	USA/Israel
Herstellungsland	Costa-Gavras
a.gio	ranco Solinas
nuch Ricar	do Aronovich
. mora · · ·	Costa Cauras
graduzent	Sabriel Byrne
produzent Jill Clayburgh, C Besetzung Janne, Muhamad Bakri Jean Yanne, Muhamad Bakri	, Oded Kotler
Jean rainte,	

eine Filme sind Filme über Opfer", kommentiert Costa-Gavras seine Arbeit. Nach Polit-Thrillern, die in Griechenland, der Tschechoslowakei oder Südamerika spielten, ging Costa-Gavras an einen weiteren Brennpunkt der Erde, nach Israel, wo "Haß, Brutalität, Furcht, Macht und Demütigung von Menschen am widersinnigsten sind, weil es das "Heilige Land' ist".

Ein junger Palästinenser überquert mehrfach illegal die Grenze zum Judenstaat, bis er eines Tages

verhaftet und als Terrorist angeklagt wird. Seine Verteidigung vor Gericht übernimmt Hanna Kaufman, Tochter einer aus dem Nazi-Deutschland in die USA geflüchteten Familie. Während einer Studienreise nach Europa hatte Hanna einen Franzosen geheiratet. Weil sie

Angeklagt im Heiligen Land

Gegen Unmenschlichkeit
ist Costa-Gavras' (unten rechts)
Film über das Schicksal
der Anwältin Hanna K. (Jill
Clayburgh), die einen
als Terrorist angeklagten Palästinenser (Muhamed
Bakri) verteidigt.

"nirgendwo wirklich hingehörte", ließ sie sich schließlich in Israel nieder und eröffnete eine Anwaltspraxis. Weltoffener und weniger engstirnig als ihre israelischen Kollegen, glaubt sie an das Recht des angeklagten Arabers, in sein angestammtes Heimatland, "zum Haus seiner Familie gehen zu können", ohne gleich als Krimineller verurteilt zu werden. Es kommt zu einem Konflikt zwischen dem israelischen Gerichtshof und der idealistischen Rechtsanwältin.

Anders als seine bisherigen Filme basiert dieses Drama nicht auf einem historisch verbürgten Vorfall, sondern ist Fiktion. Sonst aber ist "Hanna K." ein typischer Costa-Gavras, in dem Brutalität nicht als Nervenkitzel gezeigt wird, sondern als realistischer Hintergrund für menschliches Leiden. Der Film ist "nicht anti-israelisch oder anti-arabisch", sagt Costa-Gavras, "er ist anti-Unmenschlichkeit". Jill Clayburgh gibt eine ihrer besten schauspielerischen Leistungen seit ihrem Oscar für "Die entheiratete Frau".









Love Streams

Noch kein deutscher Titel

Nach zehn meisterlichen Kinostücken machte John Cassavetes jetzt seine eigene Vergangenheit zu seinem neuesten Filmthema.

Herstellungsland ... USA
Regie . John Cassavetes
Drehbuch . Ted Allan und John Cassavetes
nach dem Roman von Ted Allan
Produktion . Menahem Golan, Yoram Globus
Besetzung . John Cassavetes, Gena
Rowlands, Diahnne Abbot, Seymour
Cassel

ohn Cassavetes ist seit beinahe 30 Jahren einer der einflußreichsten Filmemacher der Welt. Als Regisseur, Drehbuchautor, Darsteller, oft auch Komponist und in vielen anderen Positionen, schuf er kleine und große Meisterwerke, die längst Filmgeschichte sind. Nach zehn Filmen scheint er nun in seinem elften, "Love Streams", ein persönliches Resümee zu ziehen! Denn in ihm tauchen Elemente all seiner vorangegangenen Regiearbeiten auf und außerdem reflektiert er auch ein großes Stück seiner eigenen Biographie.

"Love Streams" ist die Geschichte eines Bruders und einer Schwester, die ohne Familie aufgewachsen sind und etwas über ihre Herkunft und Vergangenheit herausfinden wollen. Cassavetes zeigt jeweils den Zeitraum im Leben des Bruders und der Schwester, der für den Geschwisterteil am schwierig-

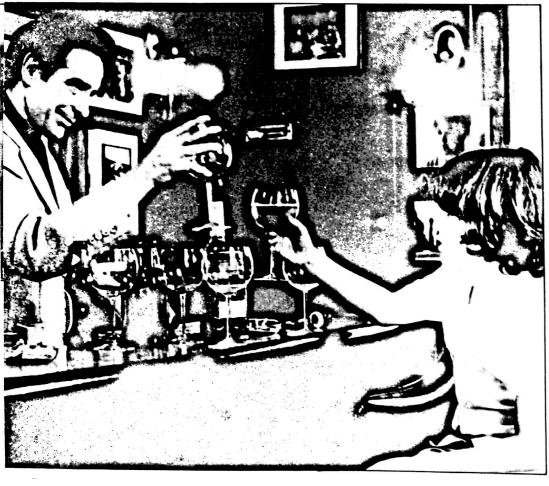
Wo die Geschwisterliebe hinfällt

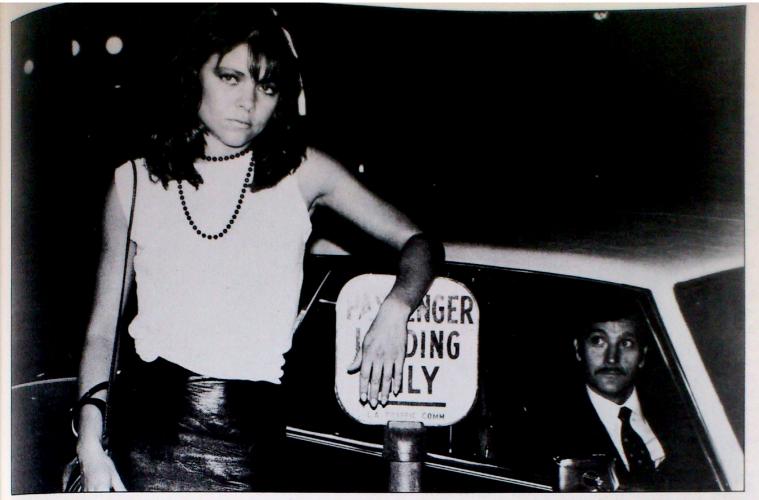
Auch bei seiner Schilderung der "Beziehungskiste" zwischen Bruder und Schwester arbeitet John Cassavetes mit seinem vertrauten Team: Hauptrollen spielen er selbst, seine Frau und Seymour Cassel (mit Schnurrbart). sten war, und in dem er jeweils die Hilfe des anderen am meisten brauchte. Das Bindeglied zwischen beiden ist die Liebe, wobei Bruder und Schwester jeweils auch Elternersatz füreinander sein müssen. "Die Familie ist für mich und Gena, die wir beide unsere Familien verloren haben, das Wichtigste auf der ganzen Welt", sagt Cassavetes über sich und seine Ehefrau und Filmpartnerin Gena Rowlands. "Liebe ist schon in all meinen Filmen das Hauptthema gewesen und auch in diesem bin ich wieder auf der Suche danach." Aufmerksame Beobachter werden bei der Liebes-Affaire der Schwester die besten Momente aus Cassavetes' "Minnie und Moskovitz" feststellen, die Entfremdung der beiden schließlich ist buchstäblich dem Film "Faces" nachempfunden, die anschliebenhysterischen Anfälle der den Schwester erinnern an Cassavetes' großartigen Film "A Woman under Influence". Das Nachtleben, das der Bruder so liebt, schaut ebenso aus wie in "The Killing of a Chinese Bookie", die Mixtur von Liebe und Unbehagen hat viel von "Gloria".

Ein Kinogenuß, nicht nur für Cassavetes-Kenner.









Angel

Noch kein deutscher Titel

Wer es nicht selbst gesehen hat, mag kaum glauben, daß der berühmte Hollywood-Boulevard zum Straßenstrich für Schülerinnen abgesunken ist. Ein Film über die Schattenseiten der Lichterstadt Los Angeles.

derstellungsland
Dobort Vincent ()'Noil
William H. M. O'Noil ward Jasanh Michael Cala
Donna Wilkes, Cliff Gorman,
Sysan Tyrell, Rory Calhoun

lljährlich strömen tausende von jungen Mädchen nach Kalifornien. Es lockt das in zahllosen Filmen und Werbespots als locker und sonnig beschriebene Leben unter Palmen am Pazifik. Vor allem aber lockt Hollywood. "Entdeckt" u werden, als Star zu Ruhm und Reichtum zu kommen — das ist der verlockende Traum vieler Mädchen schen Provinz, sondern auch in Eutopa. Aber es ist selten, daß die

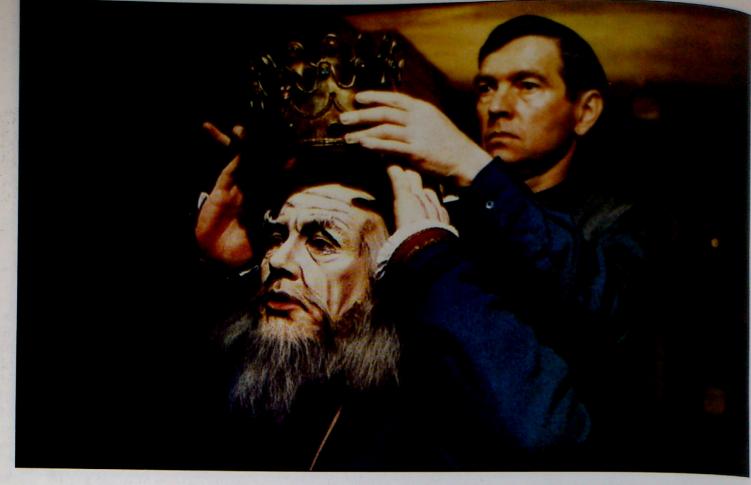
Großstudios neue Talente aus diesen Zuwanderern rekrutieren, vielmehr sind es die Drogenhändler und Zuhälter, die sich ihrer "annehmen". Statt in die große Welt führt der Weg in die Unterwelt.

Nach intensiven Studien in den Straßen von Hollywood schrieb Robert Vincent O'Neil die Geschichte eines tatsächlich hier lebenden Mädchens. Sie ist eine hochbegabte Schülerin der Hollywood High School. Aber um im teuren Los Angeles überleben zu können, verwandelt sich sich nachts in ein Straßenmädchen und geht anschaffen. Donna Wilkes, eine junge Schauspielerin, freundete sich mit diesem Mädchen an, stellte sich selbst an die Straße, um zu sehen was sich im Schatten der Neonreklamen wirklich abspielt. Gedreht wurde fast ausschließlich am Hollywood Boulevard, wo einstmals Glanz und Glamour der Filmmetropole beheimatet waren und der heute zu einer Art Reeperbahn verkommen ist. Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren, die sich für ein paar Dollars mehr anbieten, sind hier keine Seltenheit. Der Film bemüht sich um eine authentische Milieu-Schilderung über die Schattenseiten von Hollywood.



Engel, die auf den Strich gehen

Mädchen, die vom Himmel in der "Stadt der Engel" (Los Angeles) träumen und dort Karriere machen wollen, landen oft auf dem schmutzigen Boden der Tatsachen — nicht anders ergeht es der Schülerin (Donna Wilkes).



Ein ungleiches Paar

Während des Zweiten Weltkriegs versucht sich eine Theatergruppe unter der Leitung eines recht eigenwilligen Schauspielers über Wasser zu halten.

-	Oritinaltitel: The Dresser
	tellungsland England e Peter Yates
Kam	era Kevin Pike
	Ronald Harwood
	luzenten Peter Yates, Nigel Wooll
bese	tzung Albert Finney, Tom Courtenay, Edward Fox . Michael Gough, Zena Walker

ine Wandertruppe von Schauspielern, die trotz schlechter Zeiten und armseliger Ausstattung ihre Würde als ernsthafte Künstler bewahren will, zieht durch das von Bomben zerrüttete und, vom Krieg gebeutelte England. Impresario der malerischen Gruppe ist der von den hohen Idealen der Shakespeare-Schule durchdrungene "Sir". Er ist besessen, scheint seine Seele dem Theater verschrieben zu "Sir" und Tom Courtenay als haben, was ihm nicht mehr viel Gefühl für die Menschen um ihn her- Nominierungen im Gespräch.

um erlaubt. Der einzige, der trotz der Exzentrik seines Meisters durch dick und dünn zu ihm steht, ist ein "Dresser", also der für seine Maske, für seine Kostüme zuständige Assi-

Der Film unter der Regie von Peter Yates ("Krull") basiert auf dem Theaterstück von Ronald Harwood, das seit 1980 auf fast allen großen Bühnen der Welt aufgeführt wurde. Das Zusammenspiel zwischen dem alten Theaterboß und seinem Adlatus ist voll Komik, voller Eitelkeiten, heimlicher Ängste und tragikomischer Versuche, auch unter miserablen Umständen ein respektables Gesicht zu wahren. Beide Stars des Films - Albert Finney als "Dresser" - sind bereits für Oscar-



Ein Königreich für eine Vorstellung

Trotz schwerer Zeiten sind sie Idealisten: der Impresario (Albert Finney, oben links) und der "Dresser" (Tom Courtenay, oben rechts).

Tränen in Florenz

Aschenputtels
Aufstieg in die High Society:
Wie das arme, schöne ModeMädchen Gerda seinen Prinzen
bekommt.

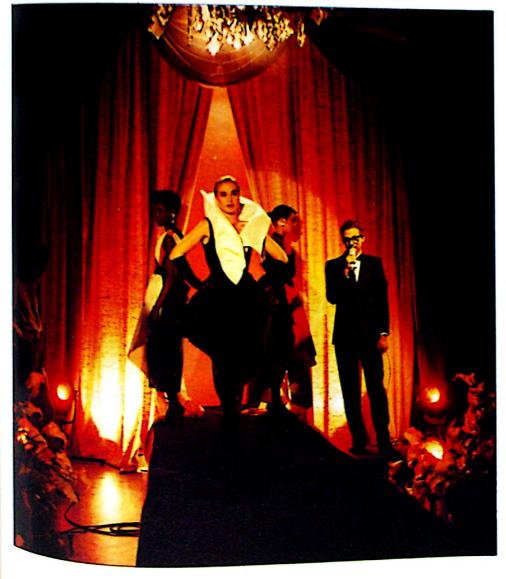
lutrot, roter geht's nicht, steigt vor San Remo die Sonne aus dem Meer. Wellen und Palmen rauschen melancholisch. Auf einer Bank sitzt, vor seinem weißen Sportwagen, Rüdiger Keienburg (Wolfgang Joop), Mode-,,König" aus Düsseldorf, die Augen voll Abschiedsschmerz: Der sonnige Urlaub ist zu Ende. Da, plötzlich, leise Schritte auf der Promenade. Sein Herz beginnt zu klopfen, als er SIE sieht: Vera von Orlandi (Violeta Sanchez), ebenso schöne wie reiche Contessa aus Florenz.

Als Rüdiger schließlich in seinem Cabriolet Richtung Heimat startet, läuft die einsame Schöne vor seinen Wagen. Er fährt sie ins Hospital, trägt sie auf starken Armen hinein, besucht sie täglich am Krankenbett, eine zarte, tiefe Liebe beginnt.

Derweil bereitet Keienburgs Geschäftsführer Wolfram Dernbach (Christoph Eichhorn), der "Prinz" des Hauses, eine Modenschau vor. Anabel (Yolande Gilot), das Star-Mannequin, Wolframs heimliche große Liebe, verstaucht sich den Knöchel. Gerda (Rita Kail), bislang unscheinbare Gehilfin, springt ein, rettet die Modenschau, wird zum Star des Abends. Der hingerissene Wolfram macht ihr einen Heiratsan-

trag. Doch Verwirrungen und Verwicklungen, wohlige und wehe Gefühle bleiben nicht aus. Das liebt und leidet, daß es eine wahre Farbenpracht ist, bis alles, unter Tränen in Florenz, happy endet. Mit "Tränen in Florenz" haben die Düsseldorfer Marianne Klara Schäfer (Buch und Regie) und Peter Rueben (Buch) ihren ersten Spielfilm gedreht.

Rueben offen: "Es gibt zwei Leute im Team, die noch nicht mit Zelluloid gearbeitet haben, das sind Marianne und ich." Das Düsseldorfer Duo versuchte, in der Tradition von Douglas Sirks Melodramen, "Trivialmythen um das Thema Liebe" zu verfilmen. Marianne Klara Schäfer: "Der Film soll trivial, aber schön sein." Die Filmförderungsanstalt, das Kuratorium Junger Deutscher Film und die NRW-Filmförderung haben für den märchenhaften Erstling je 150 000 Mark locker gemacht.





Ein Lore-Roman modernster Machart

Gerda (Rita Kail, links) schafft durch Zufall den Sprung vom Mädchen für alles zum Star-Model. Und auch ein Modeschöpfer findet sein Glück.









Glut

Die Machenschaften eines Schweizer Waffenhändlers während des Zweiten Weltkriegs – beobachtet mit den Augen eines polnischen Waisenkindes.

									Schweiz
Regle.		, , ,	, ,	, ,	, ,		Tho	mas	Koerter
Buch .	, , 1	hon	185	Ko	arfo	r, E)ieter	Fel	dhausen
Musik	, , ,		, ,					Pos	r Flahen
Produk		Cac	tus	, Pr	oki	no,	Thor	nas	Koerfer
								3	RG/ZDE
Besetzu	ng ,	/	Irm	in l	Mue	lle	Stah	1. K	atharina
The	albact	, Ma	tth	ias	Hal	pict	1, Stic	frit	Steiner.
									na Janda

ie politische Neutralität hat die Schweiz seit Jahrhunderten vor Kriegsgreueln bewahrt. Daß es dennoch dunkle Kapitel in der Geschichte des Alpenlandes aufzublättern gibt, hat schon Markus Imhoof mit "Das Boot ist voll" eindringlich gezeigt. Imhoof tritt jetzt auch in einer kleinen Rolle in "Glut", dem Abrechnungsfilm seines Kollegen Thomas Koerfer ("Der Gehülfe") auf. Koerfer klagt ebenfalls das Verhalten der Schweizer während des Zweiten Weltkriegs an. Der Waffenfabrikant Korb verdient sehr gut an den Aufträgen der Nazis und nimmt als moralisches Feigenblatt ein polnisches Waisenkind auf, das mit dem Sohn der Familie Freundschaft schließt. Durch die großen Kinderaugen wird im Film die moralisch morsche Erwachsenenwelt gesehen. Schließlich schlägt Koerfer den Bogen zur Gegenwart: in der immer noch neutralen Schweiz hat das Waffenklirren nicht abgenommen der Sprößling von einst ist heute in das Rüstungs-Geschäft des Vaters eingestiegen.

Ein Geschäftemacher ohne Skrupel

Der Schweizer Francois Korb (A. Mueller-Stahl, Mitte) verschaukelt seine Frau (K. Thalbach, oben) mit einer Geliebten und die Neutralität seines Landes mit Waffenlieferungen an die Nazis.







Louisiana

Noch kein deutscher Titel

Eine Südstaatlerin kehrt nach Jahren in Paris in ihre Heimat zurück, um einen Plantagenbesitzer zu heiraten. Doch ihr Herz schlägt für einen anderen Mann.

Herstellungsland	1	USA, Frankreich
madily	Margot	Kidder, Victor Lanoux

ie Dreharbeiten zu dem Film "Louisiana" verliefen nicht ohne Schwierigkeiten. Dreimal mußte ein neuer Regisseur gefunden werden und sogar das Wetter machte der Produktion Probleme: Tornados und Wirbelstürme behinderten tagelang die Filmarbeit. Aber als es aufklarte und schließlich Philippe de Broca die Regie übernahm, war der Film bald im Kasten.

Erzählt wird die Geschichte einer selbstbewußten, jungen Frau (Margot Kidder) im Amerika des beginnenden 19. Jahrhunderts. Virginia Tregan, in Louisiana geboren, lebt fern von der Familie in Paris. Als der Vater stirbt, wird sein Besitz, eine Plantage, verkauft. Die nunmehr verarmte Virginia beschließt, in ihre Heimat Louisiana zurückzukehren und dort den wohlhabenden Plantagenbesitzer Adrien Damvilliers (Victor Lanoux) zu heiraten. Doch schon bei der Ankunft verliebt sie sich in den Plantagenaufseher Clarence Dandrigde.



Pariser Flair im tiefen Süden

Die couragierte Virginia (Margot Kidder) kommt direkt aus Paris, um ihren Zukünftigen (Victor Lanoux, Mitte) zu treffen, der eine gute Partie ist.





Freud und Leid in der Familienpension

Die Berrys (unten) betreiben ihr Hotel zunächst
in Maine, dann in Wien.
Dort treffen sie ein Mädchen
in Bärengestalt (Nastassja
Kinski, oben rechts), das bei
der Familie Anschluß
findet, im Foto mit ihrer
"Schwester" Jodie Foster.

The Hotel New Hampshire

Jedes der Berry-Kinder kann mit einer anderen, bizarren Absonderlichkeit aufwarten. Doch als die Familie nach Wien zieht, treffen sie ein Mädchen, das in einem Bärenfell lebt. Sie gehört bald zu ihnen.

Herstellungsland England/Kanada
Regie und Buch Tony Richardson
Kamera David Watkin
Produktion Woodfall
Besetzung . . Jodie Foster, Nastassja Kinski,
Beau Bridges, Rob Lowe

amerikanische Familie. ine nach dem Zweiten Weltkrieg. ■ Win Berry (Beau Bridges) macht seinen Traum wahr und eröffnet ein Hotel an der Küste des US-Staats Maine. Über Jahre beobachtet der Film das Schicksal von Berry, seiner Frau, und der fünf Kinder. Das "Hotel New Hamphire" läuft nicht so wie erhofft, und eines Tages entschließen sich die Berrys zu einem ungewöhnlichen Schritt: Sie ziehen nach Wien, um dort ein Gasthaus von Wins altem Freund mit Namen Freud zu übernehmen. Das wird zwar von Anarchisten und Prostituierten mißbraucht, doch optimistisch übernimmt Win die neue Aufgabe und führt sein zweites "Hotel New Hampshire" in Europa. Nach weiteren Schicksalsschlägen landet die Familie wieder in den Staaten, gibt aber die Hoffnung nicht auf und versucht sich erneut im Hotelfach. Auch der Tod der Mutter, die Homosexualität des einen Sohns (Paul McCrane) und die Liebe des anderen John (Rob Lowe), zu seiner Schwester (Jennifer Dundas) lassen die Berrys nicht verzweifeln. John schafft es sogar, die in Österreich aufgegabelte psychisch gestörte Susie (Nastassja Kinski), die sich der Realität verweigert (sie trägt ein Bärenfell, das sie nie auszieht), für das Leben zurückzugewinnen.

Regisseur Tony Richardson ("Tom Jones", "Grenzpatrouille") setzt mit dieser melodramatischen Familiensaga auf eine sichere Karte: John Irvings gleichnamiger Roman hielt sich sechs Monate auf der Bestsellerliste, und der Filmproduktion ist schon durch die attraktive Jungstar-Besetzung große Aufmerkgemkeit sieher

samkeit sicher.

Eine Saison in Hakkari

Herstellungsland . . . Türkei
Regie Erden Kiral
Produktion . . . Data, Istanbul;
Kentel Film, München
Besetzung . . Genco Erkal, Erkan
Yücel

Die Geschichte dieses türkischen Films, nach der Vorlage von Erit Edgüs Roman "0", erinnert im ersten Augenblick an Francesco Rosis Film "Jesus kam nur bis Eboli". Doch während Rosi in seinem Film den verbrannten Süden Italiens zeigt – das "Afrika" Italiens, wie die Italiener in den dreißiger Jahren die karge Region nannten wird in Erden Kirals Film ein aufgeklärter intellektueller Lehrer in ein südosttürkisches Bergdorf verbannt. Ein Dorf ohne Straßen, ohne Licht. ohne Strom - ein Dorf im Winter, das sieben Monate im Jahr abgeschnitten von der Umwelt im Schnee liegt.

Empire Man

Herstellungsland		USA
Buch und Regie		. Rod Taylo
Produktion		Derek Gibson
		John Daly
Besetzung		Dan Aykroyo

Mit dem ehemaligen Partner von John Belushi aus der "Saturday Night Show" und den "Blues Brothers", Dan Aykroyd, verfilmte Rod Taylor mit "Empire Man" eine beißende Satire auf die Leichtgläubigkeit seiner Mitbürger. Manches an diesem "Empire Man" nämlich erinnert an viele echte Selfmade-Millionäre, denen man ihr im Grunde verbrecherisches Handwerk nur deshalb nicht legen sollte, weil soviel Dummheit ihrer Umwelt bestraft werden

Maravillas

Herstellungsland Spanien Regie . . Manuel Gutierrez Aragon Besetzung . . Fernando F. Gomez Christina Marcos

Gleich zwei Filme von Manuel Gutierrez Aragon werden 1984 in die deutschen Programmkinos kommen, neben seinem neuen Film "Dämonen im Garten" nun auch



Abgeschnitten von der Außenwelt: Erden Kirals "Hakkari"

"Maravillas", der seinen ersten Erfolg auf der Berlinale feierte. Maravillas ist 15, als ihr Onkel in Madrid eine Show über den amerikanischen Todeskandidaten Caryl Chessman inszeniert. Sie verliebt sich in den jungen Hauptdarsteller. Beide kommen durch einen Zufall mit einem Verbrechen in Berührung, in das auch die Familie Maravillas hineingezogen wird. Um die Angelegenheit in Ordnung zu bringen, will der Onkel seinen Hauptdarsteller opfern und verlangt von ihm, während der Aufführung sein Geständnis in aller Öffentlichkeit abzule-

Bitte laßt die Blumen leben

Herstellungsland	1				BRD
Regie, Buch					N.N.
					/-Film

Es ist die Liebesgeschichte des fünfzigjährigen "Aussteigers" Charles Duhamel mit der Jugendbuchhändlerin Andrea Rosner. Duhamel ist allerdings kein gewöhnlicher Aussteiger, ebensowenig wie sein Ausstieg ganz normal verlief. In seinem "ersten" Leben war er ein französischer Staranwalt, der mit kalter Skrupellosigkeit seine Sensationsprozesse gewann - bis er schließlich sein Leben nicht mehr ertragen konnte. Bei einer großen Flugzeugkatastrophe soll er als einziger überleben und entkommen. Mit falschen Papieren startet er ein neues Leben.

A Soldier's Story

Herstellungsland USA Produzent . . Norman Jewison, Ronald L. Schwary Besetzung . Howard E. Rollins jr., Adolph Caesar, Art Evans

Norman Jewison ("...und Gerechtigkeit für alle") setzt sich mit einem noch immer nicht bereinigten Problem der amerikanischen Gesellschaft auseinander, dem Rassenhaß.

Duet For One

7.1	1151
Herstellungsland .	USA
Regie	Terry O'Neill
Produktion M	enahem Golan,
	Yoram Globus
Besetzung	Faye Dunaway

In Terry O'Neills Verfilmung eines Theaterstückes von Tom Kempinski spielt Paye Dunaway die Violinvirtuosin Stefanie Abraham, die plötzlich an multipler Sklerose erkrankt und nicht mehr Geige spielen kann. Fast von einem Tag auf den anderen ist sie an den Rollstuhl gebunden und wartet auf den nächsten Anfall, der ihr Nervensystem weiter lähmen wird.

All The Right Moves

Herstellungsland USA
Regie Michael Chapman
Produktion Stephan Deutsch
Besetzung . Tom Cruise, Craig T.
Nelson, Lea Thompson

Ein All-American Boy kann sich nicht entscheiden, ob er nun Fußballstar werden oder eine Karriere als braver Bürger beginnen soll.

Love Child

Herstellungsland	USA
Regie	Larry Peerce
Produktion	Paul Maslansky
Besetzung	. Amy Madigan,
Mackenzie Phill	ips, Beau Bridges

Darf eine Frau im Gefängnis ihr Baby zur Welt bringen? Die Bürokraten sagen: Nein. Die Mutter sagt: Ja und kämpft um ihr Kind. Der Film "Love Child" rekonstruiert einen skandalösen Fall, in dem im Namen von Gesetz und Ordnung eine ganz besondere Abart von Freiheitsvorgenommen beraubung wurde, und wirft die Frage auf, inwieweit sich ein auf Moral und Ethos fußender Rechtsstaat überhaupt noch auf diese Werte berufen kann, wenn er sich auf der anderen Seite so selbstgerecht und despotisch über die verfassungsgesetzlich verankerte Entscheidungsfreiheit des Individuums hinwegsetzt.

Freiwild

Herstellungsland	BRD/Polen
Regie	J. Hoffmann
Produzent	Arthur Brauner
Besetzung	Sharon Brauner,
G	unter Lamprecht

Der Film schildert die Geschichte eines jüdischen Mädchens in Polen während der deutschen Besatzungszeit 1939-45, der bei der Deportation die Flucht gelingt. Das 11jährige Mädchen aus guten Verhältnissen ist nun auf sich allein gestellt. Die Probleme, mit dieser Situation und den zusätzlichen Wirren des Krieges fertig zu werden, ist das zentrale Thema des Films.

Einmal Kudamm und zurück

Herstellungs	and					BRD
Regie	H	Her	be	rt	Ba	Ilmann
Produktion	cine	00	m,	В	erl	in/SFB
Besetzung .			U	rs	ela	Monn,
	C	hri	sti	ar	K	ohlund

Ein Menschenschmuggel fliegt auf und führt zu diplomatischen Verwicklungen zwischen West und Ost, die der Liebesbeziehung ein – staatlich organisiertes – Ende setzen.

Unter dem Vulkan

Originaltitel: Under The Volcano
Herstellungsland ... USA/Mexiko
Regie John Huston
Produzenten . . Wieland SchulzKiel, Moritz Borman
Besetzung . . . Albert Finney,
Jacqueline Bisset.

Im Laufe der Jahrzehnte versuchten Regisseure wie Luis Bunuel und Joseph Losey, Autoren wie Nobelpreisträger Gariel Garcia Marquez und eine Reihe von Produzenten, Malcolm Lowrys Buch zu verfilmen. Schließlich überzeugten die deutschen Produzenten Wieland Schulz-Kiel und Moritz Borman James C. Katz von Universal, den Film unter der Regie des großen alten John Huston - selbst seit Jahren ein Verehrer von Lowrys psychologischer Studie - zu finanzieren. Unterstützt von der mexikanischen Regierung drehte John Huston (der seit Jahrzehnten in Mexiko lebt) mit einer vorwiegend aus Mexikanern bestehenden Crew in Cuernavaca.

Der englische Konsul Geoffrey Firmin war ein Leben lang Alkoholiker, der das reiche und vielversprechende Potential seines Lebens verächtlich und leichtfertig verschleudert hatte, der die Menschen, die ihn liebten und respektierten, verletzte oder sich von ihnen zurückzog. Albert Finney spielt den Konsul Firmin, der am Allerseelentag des Jahres 1938 ein Resumee seiner Existenz zieht, ehe er vor der grandiosen Kulisse des Popocatepetl - also unter dem Vulkan aus dem Leben scheidet.

Der Havarist

Herstellungsland BRD
Regie, Buch . Wolf-Eckart Bühler
Produktion Starfilm
Besetzung Burkhart Driest,
Rüdiger Vogler, Hannes Wader

Ein Film über das abenteuerliche Leben des Schauspielers
Sterling Hayden, den wir aus
"Johnny Guitar" und
"Asphalt Jungle" kennen.
Gleich drei Hauptdarsteller in
der Rolle Haydens versuchen,
diesen Seefahrer, Abenteurer,
Partisanenkämpfer und Hollywood-Star neu zu entdecken.



Dorothy Strattens Lebensgeschichte: Bob Fosses "Star 80"

Star 80

Herstellungsland USA
Regie Bob Fosse
Produzenten . Wolfgang Glattes,
Kenneth Utt
Besetzung . Mariel Hemingway,

Eric Roberts, Carroll Baker Alles begann wie die Erfüllung eines Traumes, den tausende von Mädchen träumen. Die in Vancouver, Kanada, geborene Dorothy Stratten kam nach Hollywood, um "entdeckt" zu werden. Sie arbeitete als Modell und wurde schließlich in die Reihe der Playmates des "Playboy" aufgenommen. 1980 wurde sie "Playmate of the Year", also von den Playboy-Lesern als "attraktivste und begehrenswerteste" Gespielin gewählt. Sie heiratete und ihr Ehemann verschaffte ihr Filmrollen. Sie spielte eine mysteriöse Roboterfrau in der Science Fiction-Komödie "Galaxina" und wurde von Peter Bogdanovich für den Film "Sie haben alle gelacht" verpflichtet. Dann schlug die Nachricht von ihrem Tod wie eine Bombe in Hollywoods Schickeria ein: Sie war von ihrem eigenen Ehemann ermordet worden.

The Day After

Herstellungsland	Ī						USA
Produktion			:				
Besetzung		Já	35	01	1	Ro	bards

In den USA wurde der Film zum Zeitpunkt der Auseinandersetzungen um die Stationierung amerikanischer Mittelstreckenwaffen in Europa ausgestrahlt.

Die amerikanische Fernsehgesellschaft ABC hatte in Kansas City und der nahe-Universitätsstadt gelegenen Lawrence einen Film gedreht, der alle vorhergehenden Spekulationen über den Ausbruch und die unmittelbaren Folgen eines dritten Weltkrieges in den Schatten stellt. Mit erschreckender Realitätsnähe wird dem Zuschauer gezeigt, wie aus ersten, mit konventionellen Waffen geführten Auseinandersetzungen sich die Situation zu einer nuklearen Katastrophe entwickelt. aus der es für keinen der Beteiligten eine Rettung gibt. Hollywood-Star Jason Robards spielt einen Arzt, dessen Leidensweg bis hin zu seinem Strahlentod und zur Vernichtung von Kansas City erzählt wird.

Paris, Texas

Herstellungsland BRD
Regie Wim Wenders
Produzent Chris Sievernich
Besetzung . Harry Dean Stanton,
Nastassja Kinski, Brigitte
Fossey, Bernhard Wicki

In Wem Wenders neuem Film spielt Nastassja Kinski mit, hat ein Mann sein Gedächtnis verloren und liegt Paris in Texas.

Ein Mann hat in dieser Filmstory seine eigene Geschichte verloren. Er kann sich nur an das Gesicht eines fremden Mannes erinnern, an ein brennendes Haus und eine Nacht, in der Gewalt herrschte. Sie spielt in einem kleinen Nest im US-Staat Texas mit Namen Paris. Der einzige Hinweis auf das vorangegangene Leben ist ein Polaroid-Foto mit einem Stück Land darauf — ein anderes Foto zeigt ein Mädchen aus einer Oben-ohne-Bar.

Auf seiner Suche wird er zwar seine Frau, seinen Sohn und seinen Bruder finden, aber er wird auch einen Mann treffen, der ihn warnt: "Wenn Sie weiterleben wollen, dann bleiben Sie lieber ein toter Mann."

Jäger des Herzens

Herstellungsland BRD Regie, Buch . . . Peter Obrist Besetzung . Eva Renzi, Karl-Heinz von Hassel, Kai Buth

Manuel wächst in einem Zuhause voll psychischer und
physischer Kälte auf. Als Ersatz für Liebe und Wärme
dient ihm Geld und Spielzeug, das mit Macht und
Sieg zu tun hat. Seine unnahbare Mutter entwickelt sich
für ihn zur Frau schlechthin.
Als ihm seine Mutter weggenommen wird, reagiert er wie
die Helden seiner Spiele und
beseitigt all das, was sich zwischen ihn und seine Mutter
stellt.

Ein Mann wie E. V. A.

Herstellungsland BRD Regie Radu Gabrea Produktion . . . Horst Schier, Laurens Straub, Eva Mattes, Lisa Kreuzer, Werner Stocker

Gabrea Radu Regisseur ("Fürchte dich nicht, Jakob") zeigt in seinem Film, wie der berühmte Regisseur E.V.A. versucht, mit seiner Truppe in einer heruntergekommenen Villa (in der sie auch hausen) "Die Kameliendame" zu verfilmen. Das klingt nach Fassbinders Frühzeit, als er noch mit seiner Truppe in zusammengelebt München hat

Die Schönheit der Arbeit an dem Film bildet einen deutlichen Kontrast zum privaten Leben. Hier ist alles verkehrt: Die nervöse Gudrun (gespielt von Lisa Kreuzer) verehrt E.V.A., während dieser ein Auge auf seinen neuen Hauptdarsteller (Werner Stocker) geworfen hat. Dieser begehrt allerdings wiederum Gudrun. 50 richten sich die Gefühle der drei gegeneinander. Darunter leidet Ali, der seinen Meister liebt und Schreckliches ahnt.

Dorian Gray im Spiegel der Boulevardpresse

Herstellungsland BRD Regie, Kamera, Ausstattung . . . Ulrike Ottinger Besetzung Veruschka von Lehndorff, Delphine Seyrig, Tabea Blumenschein

Frau Dr. Mabuse, Chefin eines internationalen Pressekonzerns, hat einen skrupellosen Plan zur Erweiterung ihres Machtbereichs erdacht. zu dessen Verwirklichung sie Dorian Gray verführt und benutzt.

Ein Fall für sich

Herstellungsland BRD Regie und Buch . . . Gabi Kubach Besetzung . . Birgut Doll, Armin Müller-Stahl, Lou Castel

In ihrem ersten Kinofilm "Ein Fall für sich" läßt sich die Münchner Filmemacherin Gabi Kubach auf zwei Frauenfiguren ein: Die eine ist Anna. Sie droht in einer fremden, angenommenen Identität unterzugehen - die andere, Maria, läuft vor ihrer Realität davon

Amadeus

Herstellungsland USA/CSSR
negle Milos Forman
Floquzent Saul Zaentz
besetzung . F. Murray Abraham.
Tom Hulce, Elizabeth Berridge

Mißgunst und Neid begleiteten den begnadeten Mozart Zeit seines kurzen Lebens. Nach den Wunderkind-Jahren kamen für Mozart harte Zeiten. "Amadeus" deckt auch die weniger bekannten Kapitel seines Lebens auf.

Milos Forman ("Einer flog übers Kuckucksnest") adaptierte jetzt das erfolgreiche Theaterstück von Peter Shaffer fürs Kino.



New-Wave-Flucht: Eddie Constantine in "Fluchtpunkt Berlin"

Fluchtpunkt Berlin

Herstellungsland BRD Regie und Buch Christopher Petit Produzent . . . Chris Sievernich Besetzung . . Tusse Silberg, Lisa Kreuzer, Jean-Francois Stevenin. **Eddie Constantine**

Reisen, Suchen und Flüchten waren auch schon die Themen in Chris Petits Erstling "Radio On". Kameramann Martin Schäfer, der auch in "Fluchtpunkt Berlin" für die Optik zuständig ist, hüllte dort die Stadtlandschaft in Bildfolgen, melancholische dazu kam aus dem Autoradio New Wave-Musik. Ging der Trip in "Radio On" noch von London nach Bristol, so führt nun die Flucht von Petits Hauptfigur Susannah nach Berlin, wo sie ihre Schwester Julie trifft

Sasabu, die Unerschrockene

Herstellungsland BRD Buch, Regie Richard Blank Produktion Manfred Korytowski, Laurens Straub Besetzung . Katharina Thalbach, Branko Samarowski, Hannelore Schoth

Richard Blanks Kino-Deutschland ist ein überaus nettes und freundliches Land. Irgend etwas stimmt allerdings in diesem bizarren Kinoausflug des Fernsehregisseurs nicht ganz, denn in seinem Film "Sasabu, die Unerschrokkene" feiert der Henker seine Flitterwochen auf einem Trip durch die kühle, glatte | Zimmermann

und verkabelte bundesdeutsche Landschaft.

Die Hinrichtungen finden bei Kaffee und Kuchen statt, die Tötungen sind alltäglich, die Tötungsbeamten ebenso nett wie die Delinquenten. Es gibt weder Schuld noch Angst - und nach Gründen für die Verhaftungen und Hinrichtungen wird nicht gefragt.

Der Aufzug

Herstellungsland BRD Regie Carl Schenkel Besetzung, Götz George, Renee Soutendijk, Wolfgang Kieling

Vier Menschen - ein Werbemanager mit Midlife-Crisis, seine Assistentin, ein frustrierter Buchhalter, der gerade die Kasse ausgeräumt hat und ein aggressiver, illusionsloser "Jugendlicher von heute" - bleiben in einem Aufzug in einem 50-Stockwerke-Hochhaus stecken. Sie kämpfen gegeneinander, um die Frau, ums Geld, um die Befreiung aus dem Schacht. Der Versuch, dem Aufzug zu entkommen, führt schließlich zur Katastrophe.

Rita Rita

Herstellungsland BRD
Buch, Regie,
Produzent Herbert Achtern-
busch
Besetzung . Annamirl Bierbichler,
Christiane Cohendy, Hans
Peter Cloos, Barbara Sukowa

Herbert Achternbusch, der zu "Rita Rita" schon vor der Attacke schreibt, "daß das Leben nur die Chance einer Schneeflocke in der Hölle hat", will mit dem Film versuchen, "die derzeitige Lage eines (fiktiven) Drehbuchautors zu verkraften." Sein Münchner Autor geht, nachdem das Fernsehen regelmäßig seine Drehbücher abgewiesen hat, kurzerhand eine Vernunftsehe mit der zuständigen Fernsehredakteurin ein.

The Legend Of Alfred Packer

Herstellungsland	USA
Regie Jim Rot	person
Produzenten Neil Feir	
Keith Shw	vayder
Besetzung Patrick Dray	, Ron
1	Haines

Alfred Packer ist der einzige Überlebene eines Goldsucher-Trupps, der in die winterlichen Berge gezogen ist. Ein schrecklicher Verdacht kommt auf: Hat er eventuell seine Begleiter verspeist, um zu überleben?

Streamers

Herstellungsland USA Regie Robert Altman Produzent Robert Altman. Nick J. Mileh Besetzung . . . Matthew Modine, Michael Wright, Mitchell Lichtenstein, David Allen Grier

Billy, Roger, Ritchie und Carlyle befinden sich an der Front, Der Krieg hat diese völlig unterschiedlichen Charaktere zusammengeführt und konfrontiert sie nicht nur mit seinen Grausamkeiten, sondern zusätzlich noch mit dem Zwang, die eigene Persönlichkeit zugunsten unverständlicher Staatsinteressen aufzugeben.

Blame It On Rio

Herstellungsland USA Regie Stanley Donen Produzent Larry Gelbart Besetzung, Michael Caine, Joseph Bologna, Michelle Johnson

Zwei Freunde machen Urlaub vom Eheleben und reisen mit ihren Töchtern nach Rio. Als sich der eine in die Tochter des anderen verliebt, kommt es zu einem schweren Kon-

Unerreichbare Nähe

Herstellungsland BRD Regie, Schnitt . . Dagmar Hirtz Besetzung . Kathrin Ackermann, Klaus Grünberg, Loni von Friedl

Die zweifache Bundesfilmpreisträgerin (für Schnitt) Dagmar Hirtz macht ihren ersten Film: "Unerreichbare Nähe". Sie erzählt eine Geschichte "von Leuten, die ich kenne. Ihr Leben erscheint harmonisch, problemlos, bis sich durch dramatische Einbrüche von draußen erweist. sie verbergen etwas, was sie nicht gelebt haben." Die Dokumentarfilmerin Ines hat ihrem Freund Andreas den 15jährigen Sohn verschwiegen, der in Amerika lebt. Andreas fühlt sich allein gelassen, leidet auch unter dem Zwiespalt seines gutbezahlten Jobs als Lektor und seinen eigentlichen Ambitionen als Schriftsteller. Als sie sich über ihre Versäumnisse klar werden, fassen sie den Mut zu einem neuen Anfang.

Novembermond

Herstellungsland BRD/Frankreich Regie . . . Alexandra von Grote Besetzung . . . Christiane Millet, Gabriele Ostruh, Andrea Ferreol

Die deutsch-französische Coproduktion handelt von dem Schicksal einer deutschen Jüdin, die während des Zweiten Weltkrieges im besetzten Paris von ihrer Freundin vor den Deutschen versteckt wird.

Twilight Time

Herstellungsland US	Α
Regie Goran Pakaljev	ic
Produktion Dan Tar	
Besetzung Karl Malden, Jo	di
Thelen, Damien Na	sh

Karl Malden spielt Marko, den 75 Jahre alten Bauern, der seinen Lebensabend in Lukovo, einem kleinen Dorf im adriatischen Raum, verbringt. Alle hier nennen ihn nur den "Americano", weil er vor 50 Jahren für rund 20 Jahre nach Amerika ausgewandert war. Nun lebt er zusammen mit seinen beiden Enkelkindern, Ivan und Ana,

während sein Sohn mit seiner Frau in Deutschland ist, um soviel Geld zu verdienen, daß die Familie später sorglos leben kann. Marko hat die erste Zeit Probleme mit den Kindern, bekommt aber ein viel besseres Verhältnis zu ihnen, als eine Lehrerin, die hübsche Lena, sich ihrer annimmt. Dann kommt böse Post aus Deutschland. Sein Sohn schreibt, daß er und seine Frau sich getrennt haben und wahrscheinlich nie wieder nach Jugoslawien zurückgehen werden.

Blue Skies Again

Herstellungsland	USA
Regie Richard Mich	naels
Produktion Alex Winit	sky,
Arlene Se	
Besetzung . Harry Hamlin, N	/limi

In einem Baseballclub in Florida ist die Hölle los, da will ein Mädchen im Team mitmischen, und der Boss des Clubs verliebt sich in sie.

Rogers, Kenneth McMillan

Irreconcilable Differences

Herstellungsland USA
Regie Carles Shyer
Produktion Alex Winitsky
Besetzung . Ryan O'Neal, Shelley
Long, Drew Barrymore

Ein erfolgreicher Drehbuchautor und, so scheint es, glücklicher Familienvater, der aber kaum Zeit hat, sich um Frau und Tochter zu kümmern, bekommt Probleme. Über die Geschichte ihrer Ehe bis hin zur Scheidung schreibt seine Frau ein Buch, das ein

gigantischer Bestseller wird. Jetzt haben sie beide Erfolg und endlich das, was sie immer wollten. Wirklich? Casey nämlich, ihre neunjährige Tochter, hat sich inzwischen von beiden Elternteilen entfremdet, weil sie zu sehr im Erfolgsstress sind. Ganz nach Art der Eltern greift sie schließlich zu einem ungewöhnlichen Mittel.

Der unsichtbare Gegner

Herstellungsland BRD Regie . . . Norbert Kückelmann Besetzung . . Maximilian Schell, Lena Stolze, Wolfgang Kieling

Der Film behandelt das zunehmend brisanter werdende Thema des Rechtsradikalismus. Ein Anwalt (Maximilian Schell) kämpft um die Verteidigung eines jungen Mannes, der bei einem vermuteten Attentatsversuch auf einen deutschen Politiker festgenommen wurde. Was beim deutschen Film lange Zeit Mangelerscheinung war, nämlich die Einmischung in aktuelle tagespolitische Ereignisse, wird hiermit endlich einmal in Angriff genommen.

For Us, The Living

Herstellungsland	USA
Regie	. Michael Shultz
Produktion	Charles de Fries
Besetzung Ho	ward Rollins jr.,
Irene Cara, F	Roscoe L. Brown

Bekannt wurde Michael Shultz mit Filmkomödien wie "Car Wash", "Which Way Is Up", "Greased Lightnin"

und "Bustin Loose". Er war es auch, der Richard Pryor berühmt machte, den inzwischen bekanntesten Schwarzen der USA. Sein Einsatz für die schwarze Bevölkerung Amerikas führte schließlich dazu, daß er das Leben des ersten Negerführers der Nachkriegszeit verfilmte - Medgar Evers. Er war der erste politisch Engagierte, den in den USA das gleiche Schicksal vieler Führungspersönlichkeiten traf: Wie nach ihm Martin Luther King, John F. Kennedy, Malcolm X und Robert Kennedy wurde er ermordet.

The Natural

Herstellungsland	d USA
Regie	. Barry Levinson
Produzent	Mark Johnson
Besetzung	. Robert Redford

Robert Redford spielt einen alternden Baseball-Profi, der seine Glanzzeit längst hinter sich hat. Mehr aus Mitleid läßt man ihn immer noch im Team mitmachen, Er weiß. daß seine Tage als aktiver Sportler gezählt sind, aber er will es den Zweiflern und Spöttern nochmal zeigen. In einem alles entscheidenden Spiel, in dem seine Mannschaft fast hoffnungslos zurückliegt, bleibt dem Trainer nichts anderes übrig, als ihn einzusetzen.

Atlantik

Herste	ell	u	ng	15	a	nc	1						В	RD
Regie								P	e	te	r	K	egl	evic

Peter Keglevic ("Bella Donna") und sein Co-Autor, Bachmann-Preisträger Sten Nadolny, ließen sich zu ihrem Projekt "Atlantik" von einem realen Vorfall inspirieren: Bei der Überführung einer Segelyacht von Gibraltar in die Karibik nimmt der Skipper in Gibraltar zwei "Anhalterinnen" mit, die ihn auf hoher See umbringen. Daß sich Keglevic Sten Nadolny als Co-Autor für sein Drehbuch geholt hat, ist übrigens kein Zufall, Nadolnys neuer Roman, "Die Entdeckung der Langsamkeit", beschreibt das Leben eines bekannten englischen Seefahrers.



Gegensätze: Ryan O'Neal und Shelley Long

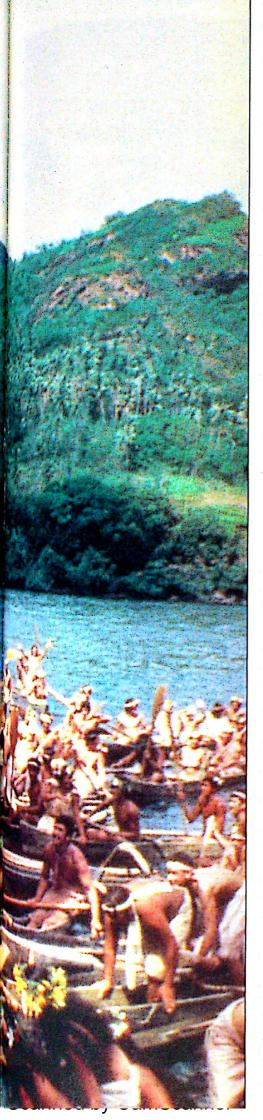
ABENTEUER & WESTERN

Meist wird das Abenteuer-Genre seiner Bedeutung entsprechend viel zu stiefmütterlich behandelt, denn eigentlich ist es die Ober-Kategorie einer ganzen Reihe von Genres, die ohne Abenteuer nicht auskommen würden: der Action-Film (meist in der Gegenwart angesiedelt), Science-Fiction (Zukunftsabenteuer), Fantasy (übernatürliche Abenteuer) etc. Was übrigbleibt, sind meist Kostümfilme, die ihren Helden eine Menge Action abverlangen.

Im Zuge von Steven Spielbergs "Jäger des verlorenen Schatzes" erfreuen sich diese "period-pieces" (die vergangene Epochen wiederaufleben lassen) zunehmend großer Beliebtheit – nicht zuletzt zu ersehen an der Fortsetzung "Indiana Jones und der Tempel des Todes". "Bounty" mit seiner berühmten Meuterei ist ein Paradebeispiel – als Remake des schon oft verfilmten Stoffes verlassen sich auch die Meuterer auf Bewährtes.

Das Abenteuer Natur bekommt durch die täglichen Umweltkatastrophen vor unserer Haustür allerdings die neue Couleur eines nostalgischen Eskapismus. Beispiel: "The Golden Seal" entführt uns in eines der letzten Paradiese, die noch kaum von der Zivilisation berührte Welt der Aleuten im Nord-Pazific. Aber auch das Abenteuer des Vorstoßens zu neuen Grenzen bleibt im Kino präsent: als der Wilde Westen besiedelt war, sah sich die pionierträchtige amerikanische Gesellschaft nach neuen Gebieten um, die der Mensch bezwingen könnte. Der Kontinent war erschlossen, der Pazific erreicht – der nächste Schritt hieß: das All. Den Pionieren der amerikanischen Raumfahrt setzt "The Right Stuff" ein Denkmal.





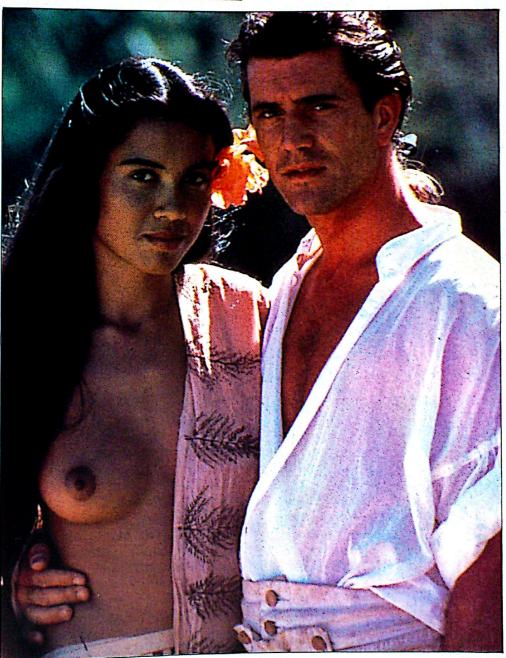
Bounty

Noch kein deutscher Titel

In der modernen Verfilmung dieses Filmklassikers werden Brutalität und sexuelle Vergnügungen mit Tahitimädchen nicht mehr nur angedeutet.

Herstellungsland	. Roger Donaldson nach dem Buch von
Produzent	Dino De Laurentiis

ie "Meuterei auf der Bounty" war ursprünglich der erste Teil Roman-Trilogie einer Charles Nordhoff und James Norman Hall (1932). Die "Bounty" war ein englisches Segelschiff, das 1787 von England aus nach Tahiti unterwegs war, um von dort Früchte ins Heimatland zu bringen, die hier der mangelhaften Ernährung zugute kommen sollten. Kapitän des unter britischer Admiralität segelnden Schiffes war Captain Bligh, ein erfahrener Seemann, aber von unerbittlicher Disziplin. Jede noch so kleine Unregelmäßigkeit hatte drastische Strafen zur Folge: Seeleute wurden verprügelt oder durch zu Tode gemartert. "Kielholen"



Süßes Leben in der Verbannung

Fletcher Christian (Mel Gibson) findet sein Inselleben paradiesich schön. Aber die Idylle ist abzusehen, sie ist nur die Ruhe vor dem Sturm.



Offene Meuterei auf der "Bounty"

Eine folgenschwere Entscheidung: Bootsmaat Fletcher Christian (links) revoltiert gegen das gnadenlose Regiment Captain Blighs (Anthony Hopkins, rechts) und wird der Anführer der Meuterer. Sein erster Maat, Fletcher Christian, entstammte ebenfalls der strengen Tradition britischer Seefahrt. Aber eines Tages kann er die diktatorischen Maßnahmen seines Kapitäns nicht mehr akzeptieren und protestiert - ein unerhörter Akt! Christian kann nicht mehr zurück, er ruft zur offenen Meuterei auf, eine Handlung, auf die unweigerlich die Todesstrafe steht. Captain Bligh wird auf einem Boot ausgesetzt, Christian übernimmt das Kommando, wohl wissend, daß er nie mehr sein Heimatland betreten kann. So läßt er sich mit seiner Crew auf einer Südseeinsel nieder, genießt die Gastfreundschaft seiner Bewohner, besonders der weiblichen. Bis eines Tages Fregatten vor der Insel auftauchen - angeführt von dem vor Rache schäumenden Captain Bligh. Dreimal schon wurde dieser Kampf gegen Unterdrückung, diese Suche nach dem unbeschwerten Südseeglück verfülmt: Zum erstenmal in einem australischen Film mit dem damals noch völlig unbekannten Errol Flynn (1933). Zwei Jahre später spielten Clark Gable und Charles Laughton, dann, 1962, Marlon Brando und Trevor Howard.

Die Rolle des Captain Bligh hat in der neuen Version Anthony Hopkins ("Der Elefantenmensch"), der meuternde Fletcher Christian wird dargestellt von "Mad Max" Mel Gibson. Wurden früher die Brutalität und das sexuelle Vergnügen auf Schiff und Insel nur angedeutet, geht die moderne Einspielung hier einen gewaltigen Schritt weiter.



The Golden Seal

Noch kein deutscher Titel

Die märchenhaft inszenierte Freundschaft zwischen Eric und dem goldenen Seelöwen, ein Fabeltier, das Wirklichkeit wurde.

									USA
Regie									Frank Zuniga
Buch									. John Groves
Kamera .									Eric Saarinen
									John Barry
Produzent						Sa	an	าเ	iel Goldwyn Jr.
									, Michael Beck,
									rquil Campbell

teve Railsback (,,Der langsame Tod des' Stuntman Cameron") spielt einen verschlossenen Mann, der mit Frau und Sohn auf einer Insel der Aleuten lebt, um sich den Traum seines Lebens zu erfüllen: Den sagenhaften goldenen Seelöwen zu erjagen. Für die Eskimos ist dieses mysteriöse Tier geheiligt, und nur ganz wenige Auserwählte haben es je zu Gesicht bekommen. Als Railsback mit seinem Sohn Eric per Schiff zur nahegelegenen Ortschaft fährt, sieht dieser plötzlich in der Glut der untergehenden Sonne den goldglänzenden Rücken des Seelöwen. Niemand scheint ihm zu glauben – er habe nur die Spiege-Tias der Sonne auf dem Rücken des Tieres gesehen, so wird ihm versichert. Aber wenige Tage später, als Eric von seinen Eltern durch einen schweren Sturm abgeschnitten wird und sich in einen Unterschlupf verkriecht, sieht er den goldenen Seelöwen plötzlich vor sich. Der Junge, anfangs voller Angst, spricht zu dem Tier, das krank zu sein scheint. Es stellt sich aber heraus, daß der Seelöwe - ein Weibchen - lediglich Schutz für die Geburt eines Jungen suchte. Mutter und Kind freunden sich mit dem Jungen an. Dann aber kommt die Bedrohung: Erics Vater will die Flinte holen, denn das Fell würde ihm das lang ersehnte Vermögen bringen. Gleichzeitig versucht aber auch der zwielichtige Crawford, das Tier zu erlegen. Und überdies fordern die Indianer ihr angestammtes Recht an dem seltenen Tier.

In einem verzweifelten Kampf um das Leben des Seelöwen setzt der Junge sein eigenes Leben aufs Spiel. Der Film — mit wunderschönen Landschaftsaufnahmen ist ein Hohelied auf die Natur und gegen ihre aus Profitgier gespeiste Ausbeutung.

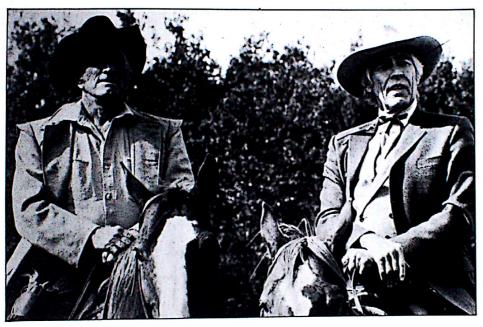


Freundschaft im letzten Paradies

Nur der eingeborene Philosoph Semeyon (Seth Sakai, oben rechts) unterstützt Eric (Torquil Campbell), als der den goldenen Seehund vor den habgierigen Jägern retten will.







Draw!

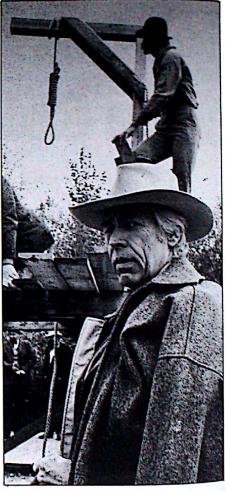
Noch kein deutscher Titel

Zwei vom alten Schlag wollen das Western-Genre zu neuem Leben erwecken: Kirk Douglas und James Coburn bewähren sich als Senioren-Cowboys im Wilden Westen.

Produktion	Horstellungsland										USA
Regie Stanley Mann Produktion Bryna Besetzung Kirk Douglas, James Coburn, Alexandra Bastedo	Herstendingsland	•	•	•							Steven Stern
Produktion	Regie	٠	•	•	•	•	•	•	•	•	. Otovon Otom
Produktion	Ruch										Startley Marin
Rosetzung Kirk Douglas, James Coburn,	Desduktion										Bryna
Besetzung Kirk Douglas, James Coburn,	Produktion	•	. :.	:	٠,	٠.	•				James Coburn
Alexandra Bastedo	Besetzung		Kı	rk	. 1	0	JU	ıg	la	5,	James Coburt,
Alexandra Bastede								,	AI	e	xandra Bastedo

Schon vor zehn Jahren wollte Kirk Douglas mit seiner Produktionsgesellschaft namens Bryna "Draw!" ("Zieh!") auf die

Leinwand bringen, doch die Zeit des Western war zu Ende, niemand war mehr an dem Stoff interessiert, nicht einmal mit Kirk Douglas und seinem alten Freund und Filmpartner Burt Lancaster ("Zwei rechnen ab") in den Hauptrollen. Lancaster steht zur Zeit wegen Krankheit nicht zur Verfügung, aber der Film wird nun doch noch gedreht. Douglas gewann James Coburn für die Rolle des Sheriffs Sam Starret (eine Hommage an Pat Garrett), der nach langen Jahren auf seinen alten Erzgegner Harry Holland (Douglas) trifft, in einer Zeit, als Auseinandersetzungen mit dem Schießeisen eigentlich schon der Vergangenheit angehören. Kirk Douglas ist anspruchsvoll - er wünscht sich mit diesem Film eine Renaissance des in den letzten Jahren vernachlässigten Western-Genres.



Waffenstillstand im Wilden Westen

Der Mann mit dem schwarzen Hut (Kirk Douglas) steht auf der falschen Seite des Gesetzes, das vom weißhütigen Sheriff (James Coburn) vertreten wird – zwischen ihnen die blonde Alexandra Bastedo.

Indiana Jones und der Tempel des Todes

Der bärbeißige Archäologe Indiana Jones jagt wieder nach mystischen Schätzen. Diesmal mit einer neuen Frau an seiner Seite und im Fernen Osten

1 Marchall and allowed	
Herstellungsland	USA
Regie Steven Spie	elbera
Buch Gloria Katz, Willard H	luyck
Produzent Robert	Watts
Executive Producers Frank Mar	shall,
George	Lucas
Besetzung Harrison Ford, Kate Car	oshaw

ch bin mit ,Cliffhangers' großgeworden", erklärt Steven Spielberg seine geradezu nostalgische Faszination an turbulenten, atemschnell-geschnittenen beraubend Helden-Stories. "Cliffhanger" waren die allsonntäglichen Abenteuerserien im US-Fernsehen der Fünfziger Jahre, die immer dann aufhörten, wenn etwas furchtbar Dramatisches passierte, vorzugsweise: der Held rast in seinem Auto über die Klippe (Cliff). Das Bild "friert ein", sobald das Auto in der Luft über dem Abgrund der Klippe hängt (daher "Cliffhanger"). Dann die Stimme des Off-Sprechers: Wird unser Held diesmal überleben? Wird er dieser tödlichen Bedrohung entkommen? Antworten auf diese nervenzerfetzenden Fragen erhalten Sie, wenn Sie am nächsten Sonntag zur gleichen Zeit wieder einschal-

Amerikanische Jugendliche wie Spielberg und sein Freund George Lucas liebten diesen aufregenden Effekt – so durchschaubar er auch immer war. Und wie sie später in ihren Welterfolgen vom "Krieg der Sterne" oder "E.T." ihre Kindheitsträume und -ängste aufarbeiteten, so nahmen sie sich auch die prägenden Cliffhanger-Serien ihrer Jugend vor.

Da sie in einem Spielfilm nicht alle halbe Stunde abbrechen können, ersetzten sie den Cliffhanger-Effekt durch "Thrill-a-Minute": Jede Minute ein Nervenkitzel. So wurde etwa die Anfangssequenz zu "Jäger" des verlorenen Schatzes"



Er scheut weder Tod noch Teufel

Nach der Begeisterung, die Harrison Fords Abenteuer in "Jäger des verlorenen Schatzes" auslösten, hat es den Forscher mit Bullenpeitsche nicht lange zuhause gehalten: Jetzt folgt die Fortsetzung.

zum schnellsten Abenteuer-Stakkato aller Zeiten: Immer wenn der Held, Indiana Jones, gerade gerettet schien, stand die nächste Bedrohung schon bereit.

Und das alles kam ganz ohne Laserstrahlen, Raumschiffe und Computer aus. Indiana hatte nur seine Bullenpeitsche, seine Kanone im Gürtel und den Bauch voll grimmiger Sturheit. Seine Leidenschaft richtete sich weniger an die Dame in seiner Begleitung, die eher Kumpel als Geliebte war, sondern auf unentdeckte, mystische Schätze, die verborgen in Dschungel oder Wüste ihrer Entdeckung harrten.

Im zweiten Teil der Indiana-Geschichte wird's genauso. Wieder greift Harrison Ford kalt-entschlossen in seinen Kleiderschrank und vertauscht seinen Biedermann-Anzug gegen die wahren Attribute der Männlichkeit: Die knorrige Lebreitkrempige, der schweißfleckige Hut, den Revolver und selbstverständlich seine Bullenpeitsche - teils Lasso, teils Strickleiter, teils tödliche Waffe. Nach Indien treibt es ihn diesmal, ins geheimnisvolle Sri Lanka, in den Hexenkessel Hongkong. Dorthin hat es auch eine Frau verschlagen, der nichts Menschliches fremd ist; sie hält sich am Leben, indem sie Nachtclubs mit ihren rauchigen Songs füllt. Sie wird gespielt von Kate Capshaw, einer Newcomerin in Hollywood, die - obschon über 30 - eine Blitzkarriere startete. In einer ganzen Reihe von Filmen (darunter "Dreamscape") wird sie in den nächsten Monaten zu sehen

Die Dreharbeiten wurden erschwert durch lähmende Rückenschmerzen von Harrison Ford. Während der Dreharbeiten zu "Jäger des verlorenen Schatzes" hatten ihn arabische Statisten vom Pferd geholt und ihn beinahe zum Krüppel geschlagen, wären nicht Stuntleute dazwischen gegangen. "Damit sie realistisch spielen", erzählt Ford mit schmerzlichem Lächeln, "hat man ihnen erzählt, ich sei ein echter Araberfeind. Das haben sie ernstgenommen." Deshalb hatte Ford erklärtermaßen Angst, nochmal in einem Land zu drehen, in dem die Menschen nicht an Filmcrews gewohnt sind. Nach China - wo der Fortsetzungsfilm ursprünglich hätte gedreht werden sollen – wäre er allerdings gern gegangen: "Die Chinesen sind nette Leute".

Nicht nur auf "nette Leute" wird Indiana Jones auf seinen Trips treffen. Wie es sich für einen richtigen Abenteuerfilm gehört, müssen auch finstere Bösewichter her. Und wenn man weiß, daß erneut ganze Heerscharen der besten Stuntleute Hollywoods mit ihm reisten, kann wieder ein prall mit Action gefüllter "Cliffhanger" erwartet werden.

The Far Pavillions

Noch kein deutscher Titel

Die Geschichte einer märchenhaften Romanze vor dem Hintergrund erbarmungsloser Machtkämpfe und tückischer Korruption im Herzen Indiens.

Herstellungsland . England
Regie . Peter Duffell
Drehbuch . Julian Bond
nach dem Roman von . M.M. Kaye
Kamera . Jack Cardiffi
Kostüme . Raymond Hughes
Produktion . Geoff Reeve
Executive Producer . John Peverall
Besetzung . Ben Cross, Amy Irving, Christopher
Lee, Benedict Taylor, Rossano Brazzi,
Omar Sharif, Sir John Gielgud

m Jahr 1978 veröffentlichte die englische Autorin M.M. Kaye ihre zweite Romanerzählung, an der sie 15 Jahre lang gearbeitet hatte, und die innerhalb weniger Wochen zum Bestseller avancierte. Bis heute ging das Buch mehr als 15 Millionen mal über den Ladentisch. Der Titel: "The Far Pavillons".

Indien im späten 19. Jahrhundert. In den Jahren 1857 und 1858 fand ein Aufstand gegen die englische Kolonialmacht statt, der allerdings niedergeschlagen wurde. Die britische Herrschaft bleibt uneingeschränkt, zwei Jahrzehnte später wird sich Königin Viktoria zur "Kaiserin von Indien" ausrufen lassen. In diesen bewegten Zeiten spielt Peter Duffels 13 Millionen Dollar teure Liebes- und Abenteuergeschichte.

Ashton Hilary Akbar Pelham-Martyn, kurz Ash (Tony Jordan) genannt, schaut auf den ersten Blick wie ein ganz normaler elfjähriger Hindujunge aus. Noch weiß er nichts von seiner wahren Herkunft. Als er vier Jahre alt war, sind seine Eltern gestorben, seitdem sorgt die indische Pflegemutter Sita (Junie Sethi) für ihn und gibt Ash als ihren eigenen Sohn aus. Im Palast des Maharadscha freundete sich Ash mit dem gutherzigen Koda Dad (Omar Sharif) an und spielt ab und zu mit der jungen, einsamen Prinzessin Anjuli, die in seinem späteren Leben noch von zentraler Bedeutung sein soll.

Sita stirbt. Kurz vor ihrem Tod konfrontiert sie ihren "Sohn" mit dem Unfaßbaren: Er ist kein Hindu, sondern der Sproß eines Sahib, ei-

nes Engländers. Um sein Leben vor den marodierenden Horden zu retten, hatte Sita das Kind des Feindes vor Jahren zu sich genommen und anschließend im Hindu-Glauben großgezogen. Ashok wird nach England zurückgeschickt, zum Gentleman gedrillt und kehrt, Jahre später, in der Uniform eines britischen Offiziers nach Indien zurück.

Mittlerweile sehen wir Ben Cross, einen der beiden Hauptdarsteller aus Hugh Hudsons "Die Stunde des



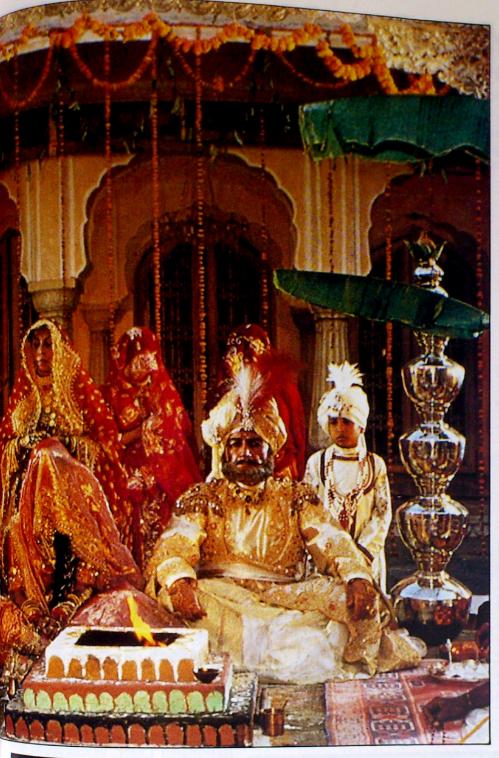
Siegers" in der Rolle des Ash. In seinen Adern fließt zwar britisches Blut, aber all seine Gefühle und Sympathien gelten seiner eigentlichen Heimat — Indien.

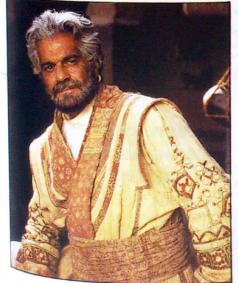
Eines Tages erhält er den Auftrag, eine Hochzeits-Prozession auf dem Weg durch die Wüste zu eskortieren. Freudig und gleichermaßen bestürzt muß er feststellen, daß eine der beiden Bräute seine ehemalige Jugendfreundin, Prinzessin Anjuli (Amy Irving), ist. Ein Sandsturm kommt auf. Ash und Anjuli werden von den anderen getrennt. Es fällt Ash nicht leicht, die Prinzessin davon zu überzeugen, daß er der kleine Hindujunge von damals ist.



Die ganze Pracht des alten Orients

Prinzessin Anjuli (Amy Irving) liebt Ash, wird jedoch von Kaka Ji Rao (Christopher Lee, oben links) dem Rana von Bhitor (Rossano Brazzi) als Braut zugeführt. Auch der mitfühlende Koda Dad (Omar Sharif, rechts) kann Anjuli nicht helfen.





Was als Kinderfreundschaft begann, wird jetzt zur großen Liebe.

Doch Anjuli ist bereits dem dekadenten Herrscher von Bhithor (Rossano Brazzi) versprochen. Und der wird auf die Hochzeit freiwillig nicht verzichten. Der Sturm zieht ab, die Karawane formiert sich wieder und setzt den Weg nach Mardan fort.

Weitere dunkle Wolken ziehen auf: Ash, der mittlerweile beschlossen hat, seinen Dienstrang abzugeben und die Uniform an den Nagel zu hängen, wird auf einem seiner letzten Einsätze nach Kabul beordert. Dort erlebt er einen blutigen, brutalen Angriff der aufständischen

Afghanen auf die britische Botschaft. Mit knapper Not kann Ash dem Anschlag entkommen. Das Botschaftsgebäude steht in Flammen, fast alle Engländer sind im Kampf gefallen. Ash reitet zurück nach Mardan, wo die Hochzeitsfeierlichkeiten eigentlich schon in Gang sein müßten. Doch wieder einmal ist alles anders gekommen.

Der Herrscher von Bhithor lebt nicht mehr. Seine Frauen Anjuli und Shushila (Sneh Gupta) sollen ihn als lebende Beigaben ins Jenseits begleiten - und neben dem Leichnam verbrannt werden. Mit seinem alten Freund Koda Dad startet Ash in letzter Sekunde eine Rettungsaktion, doch es gelingt ihnen lediglich, Anjuli zu befreien. Shushila ist bereits vom Feuer umschlossen, Ash erlöst sie durch einen Schuß aus seiner Pistole von ihren Qualen. Auf der Flucht vor den aufgebrachten Soldaten kommt Koda Dad ums Leben. Ash und Anjuli reiten in die Freiheit. Nach mehreren Tagesreisen haben sie ein mächtiges Gebirgsmassiv am Fuße des Himalaya erreicht, wohin sie sich in paradiesischer Zweisamkeit zurückziehen - die Far Pavillons.

Peter Duffels Film ist glamouröses, pracht- und prunkvolles Hollywood-Kintopp der alten Schule. Vor der exotischen Kulisse von Kashmir und Kabul zelebriert "The Far Pavillons" klassisches Erzählkino voll zarter Poesie und naivem Charme, bei dem allerdings auch bravouröser Heldenmut und beeindruckend choreographierte Actionteile nicht zu kurz kommen. Die Besetzung wird angeführt von Ben Cross, Amy Irving (bekannt aus mehreren Brian De Palma-Filmen), "Dracula" Christopher Lee, Omar Sharif und Sir John Gielgud. Hinter den Kameras sind gleich drei Oscar-Preisträger mit von der Partie: Executive Producer John Peverall erhielt einen Academy Award für seine Produktion "Die durch die Hölle gehen", Kameramann Jack Cardiff bekam die begehrte Auszeichnung für seine Arbeit an "Black Narcissus" und Kostümdesigner Raymond Hughes für seine Ausstattung von "Gandhi".

"The Far Pavillons" kommt in jeder Hinsicht als altmodischer Film daher und betreibt die Restauration vergangener Kinomythen – irgendwo zwischen "Tausendundeiner Nacht" und "Vom Winde verweht".

The Right Stuff

Deutscher Titel: Die Helden der Nation

Die Geschichte der ersten Astronauten Amerikas – vom Jet-Flug bis zum bemannten Raumschiff – zeigt dieser aufwendig inszenierte Spielfilm nach dem gleichnamigen Bestseller von Tom Wolfe.

Herstellungsland USA
Regie Philip Kaufman
Drehbuch Philip Kaufman nach dem
Roman von Tom Wolfe
Kamera Caleb Deschanel
Schnitt Lisa Fruchtman
Produktion Irvin Chartoff, Robert Winkler
Besetzung Sam Shepard, Barbara Hershey,
Kim Stanley, Donald Moffat, Charles
Frank, Scott Glenn, Dennis Quaid

it einem aufwendigen Spielfilm erinnern sich die USA an die ersten Tage des Raumzeitalters – nach dem Bestseller von Tom Wolfe verfilmte Philip Kaufman die Geschichte der ersten Astronauten Amerikas.

Seit am 14. Oktober 1947 der Airforce-Captain Chuck Yeager in seiner Bell X-1 als erster Pilot die Schallmauer durchbrach, haben die Vereinigten Staaten einen neuen Helden. Mit einer "ticker-tape-parade" wurde der Held empfangen, einem Kofettirausch aus Telexrollen, die von Wolkenkratzern in die Straßenschluchten geworfen wurden. Man hatte bewiesen, die stärkste Nation der Welt zu sein, man war stolz und glücklich. Das war "The Right Stuff", sinngemäß übersetzt: "So muß es sein!"

Als Irving Chartoff und Robert Winkler sich entschlossen, dieses Buch zu verfilmen, muß ihnen klar gewesen sein, daß sie trotz oder gerade wegen der angespannten ökonomischen Situation der USA, der Problematik der Aufrüstung und des andauernden Wettlaufs bei Weltraumprojekten mit der Sowjetunion ein großes Publikumsinteresse für den Film voraussetzen konn-







ten. Philip Kaufman, der Co-Autor von "Jäger des verlorenen Schatzes", schrieb nach Wolfes Roman das Drehbuch und führte Regie. Heraus kam ein "ergreifendes" Werk, das jedem halbwegs national gesinnten Amerikaner Tränen in die Augen treibt, so stolz kann er rückblickend wieder auf sein Land sein.

Der Film beginnt am Grab eines abgestürzten Airforce-Piloten und stellt bei der Gelegenheit dessen Kollegen Chuck Yeager vor. Wer würde zuerst den Flug in den Weltraum wagen, die Amerikaner oder die Russen? Das Kopf-an-Kopf-Rennen beginnt, die USA liegen vorn.

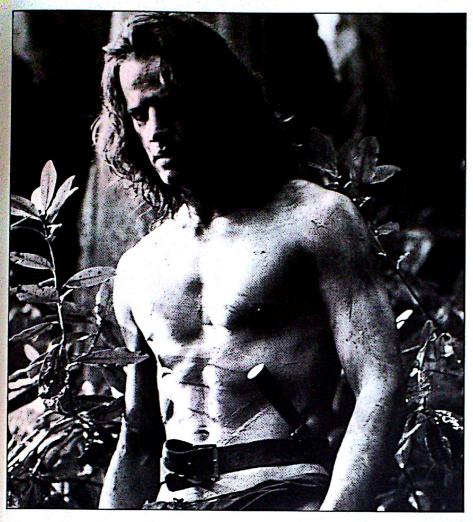
Als Jahre später die Russen "Sputnik" in den Raum schicken, ist Amerika wieder gefordert. Sieben junge Astronauten werden ausgesucht und darauf vorbereitet bald den ersten bemannten Weltraumflug anzutreten. Aber wieder einmal kommt eine Hiobsbotschaft aus dem Osten - Gagarin hat es geschafft, der erste Mensch im All zu sein. Wenig später nur bricht dann Alan Shepard zu seinem historischen 17-Minuten-Flug auf. Amerika ist euphorisch. Chuck Yeager ist immer noch dabei, mit Flugzeug-Neuentwicklungen Rekorde zu brechen. Auf seinem 100.000 feet Höhenrekordflug jedoch versagt seine NF-104: er kann sich nur knapp mit dem Schleudersitz retten. Die Astronauten setzen ihre Flüge fort. ihre Frauen die Alpträume.

Der Film endet damit, wie Gordon Cooper zu seinem ersten handgesteuerten Flug ins All aufbricht, bei dem er 34 Stunden lang die Erde umrundet.

Erste Kritiker des Films, und nicht ausschließlich jene aus dem nationalen Lager, bescheinigen dem Film packende Authentizität und immense Spannung. Nach der so oft mißglückten filmischen Bearbeitung des amerikanischen Traumas nun endlich eine glückliche Darstellung des amerikanischen Traums?

Pioniere des amerikanischen All-Traums

Als der Wilde Westen gezähmt war, wandte sich der amerikanische Pioniergeist neuen unerforschten Territorien zu: dem Weltall.



Greystoke The Legend of Tarzan, Lord of the Apes

Noch kein deutscher Titel

Uuaahuuaahh! Ein neuer Tarzan naht. Diesmal soll der unvergängliche Urwaldheld weder melodramatisch noch komisch daherkommen, sondern authentisch.

Herstellungsland England Regisseur Hugh Hudson Drehbuch P.H. Vazak, Michael Austin Kamera John Alcot Produktion Hugh Hudson, Stanley C. Cante Besetzung Christophe Lambert, And McDowell, Sir Ralph Richardson Ian Holm, James Fox, Nigel Davenport Paul Gregory

schungelfürst Tarzan kommt wieder zu Kino-Ehren. Hugh Hudson, Regisseur des mit vier Oscars preisgekrönten Films "Die Stunde des Siegers" verfilmt derzeit

den Mythos des tapferen Urwaldhelden erstmals streng getreu nach dem 1912 in Anlehnung an Rudyard Kipling von Edgar Rice Bourroughs geschriebenem Original.

Regisseur Hudson über die Tarzan-Vergangenheit: "Burroughs war nie damit einverstanden, was Hollywood aus seiner Schöpfung machte, denn keiner nahm die Vorlage je wirklich ernst. Ich will sie so realistisch wie möglich verfilmen, als ob die Geschichte wirklich vorgefallen wäre."

Tarzan, 16. Herrscher des Dschungels

Bis auf ganz wenige Ausnahmen sind die Tarzanfilme billige B-Produktionen gewesen, die als Renommee allein die Popularität ihres Helden ins Feld führten. Die neue Version wird ernsthaft und mit großem Aufwand inszeniert.

Und das geht in Burroughs Erzählung so: Das englischstämmige Adelspaar Lord und Lady Greystoke wird im Mai 1888 nach einer Meuterei an der afrikanischen Westküste ausgesetzt. Ein Kind kommt zur Welt, doch bald nach dessen Geburt sterben die Eltern. Eine Affenfamilie nimmt sich des winzigen Findlings an und zieht das Baby mitsamt 22 Affenkindern auf. Tarzan wächst heran und rettet den Forscher Paul d'Arnot aus der Gefangenschaft eines feindseligen Eingeborenen-Stammes. Anstelle der Jane im Film ist er es, der Tarzan das Sprechen lehrt. D'Arnot begleitet seinen Retter in die schottische Heimat zurück, wo er die Erbfolge des siebten Grafen von Greystoke antreten soll.

Hudson: "Er steht vor der Wahl, von der Gesellschaft kultiviert zu werden, oder sich selbst treu zu bleiben, also in den Dschungel zurückzukehren. Ähnlich wie Abraham Liddell in der "Stunde des Siegers" ist er nicht bereit, Kompromisse einzugehen."

Achtzig Prozent der 25 Millionen Dollar teuren Mammutproduktion entstanden schon in den Regenwäldern von Kamerun, der Rest wird derzeit noch in Schottland und den englischen Elstree Studios gedreht. Hudson, zu dessen Crew auch der Stanley Kubrick-Kameramann John Alcott gehört, ist gleichzeitig Regisseur, Produzent und Co-Autor von "Greystoke".

In den Hauptrollen spielen der 25jährige Franzose Christophe Lambert als Tarzan und die Amerikanerin Andi McDowell als Jane. Hudson: "Ich wollte für diese Rollen keine bekannten Darsteller, da der Zuschauer an die beiden Figuren vollkommen unvoreingenommen herantreten soll."

Last Plane Out

Noch kein deutscher Titel

Ein Kriegsberichterstatter gerät zwischen die Fronten von Regime und Revolution in Nicaragua. Co-Produzent Jack Cox erzählt in diesem Film seine eigene Geschichte.

Herstellungsland		. 1	USA
Regie			. David Nelson
Drehbuch			
Kamera			Jacques Haitkin
Produktion		Jack Co	x, David Nelson
Besetzung	J	an-Micha	el Vincent, Julie
			David Huffman,
V	/illiam	Windom	, Lloyd Battista,
Naphral Colo		•	Tonyo Melendez

ack Cox (Jan-Michael Vincent), ein Journalist aus Texas, reist gegen Ende der siebziger Jahre nach Nicaragua und lernt auf einer Cocktail-Party des Diktators Somoza (Lloyd Battista) die attraktive Maria (Julie Carmen) kennen. Sie verbringen eine Liebesnacht, und Maria erklärt dem Reporter, daß sie Somoza haßt und bis aufs Messer bekämpfen wird. Cox recherchiert seine Story zu Ende und fliegt zurück in die Staaten. Maria

warnt ihn: "Komm nicht nach Nicaragua zurück".

Aber als er ein Jahr später den Auftrag bekommt, eine Fernsehreportage über die politischen Unruhen in Zentralamerika zu drehen, reist er doch wieder nach Nicaragua. Die Stadt ist mittlerweile zum politischen Pulverfaß geworden. Somoza flüchtet

Von der Party zum Rebellentreff

Während der Kämpfe zwischen Somoza und Sandinisten gerät ein Journalist ins Kreuzfeuer. Seine letzte Rettung ist ein Flugzeug. nach Florida, und Cox gerät zwischen die Fronten, als die Sandinisten ihn der Mitgliedschaft beim CIA verdächtigen. Mit mehreren anderen Journalisten eilt Cox zum Flughafen, um das letzte Flugzeug außer Landes zu erreichen. Ringsum Schüsse, Detonationen, Flammen und Verwüstung. Mehrmals entkommt Cox um Haaresbreite dem sicheren Tod, bis sich ihm kurz vor der rettenden Fluchtmaschine eine Gruppe von Sandinisten in den Weg stellt. In deren Mitte mit einem Gewehr im Anschlag Maria.

Coproduzent Jack Cox rekapituliert in "Last Plane Out" seine eigenen Erfahrungen und Erlebnisse aus der Zeit, in der er als Reporter im krisengeschüttelten Nicaragua tätig war. Es spielen Jan-Michael Vincent (der schon den Partner von Burt Reynolds in "Hooper" mimte), Julie Carmen, bekannt aus John Cassavetes "Gloria" und Christel Buschmanns "Comeback", David Huffman aus Clint Eastwoods "Firefox" sowie Mary Crosby, die eine seltene Ehre für sich in Anspruch nehmen kann - sie war es, die in "Dallas" auf das Ekel J.R. ein paar Schüsse abgab.











Treasure Of The Lost Desert

Noch kein deutscher Titel

Im heißen Wüstensand kommt es zur entscheidenden Begegnung zwischen Nahost-Terroristen und einer amerikanischen Elitetruppe.

Herstellung	sla	n	d							USA
Regie										Tony Zarindast
Drehbuch					,	,				Tony Zarindast
Kamera .										. Ely Zarindast
Produktion										. Alfred Aysseh
Besetzung					Bı	ru	CE	1	Mi	iller, Susan West,
										, Rudolf Daniela

laude Servan ist Anführer einer Sondertruppe der "Green Berets", der Eliteeinheit der Vereinigten Staaten. Als es um die Ausführung eines gewagten Unternehmens in der Nähe des Scheichtums Dubai geht, wird Servan und seinen Männern diese Aufgabe übertragen. Da Servan selbst in der Gegend aufgewachsen ist, scheint er der einzige zu sein, der es mit den Terroristen, die dort ihr Unwesen treiben, aufnehmen kann.

Doch ein mysteriöser Gangster

namens "Eagle" kennt ihn von früher und ist auf seine Aktionen vorbereitet. Vier von Servans Männern werden bereits beim ersten Kampf mit den Gegnern getötet. Zwei anderen jedoch gelingt es, sich bei den Terroristen einzuschleichen. Sie erfahren, daß die Gangstertruppe einen Schatz in der Wüste verwahrt, den sie dazu verwenden will, Waffen für ihre Aktionen einzuhandeln.

Aber sie haben ihren Plan ohne die "Grünmützen" gemacht: es kommt zu einer blutigen Auseinandersetzung in der Wüste, in der sich das Schicksal von Servans Truppe entscheidet. Servan selbst, der schließlich auch "Eagle", den Anführer der Gangster, stellt, entdeckt hinter der Vermummung seinen besten Freund aus alten Zeiten. Er hat ihn umgebracht.



Zweikämpfe für Ruhm, Ehre und schwarzes Gold

Terrorist "Eagle" und "Green Beret" Servan (oben) bekriegen sich bis aufs Messer. Aber auch mit den Damen des Scheichtums ist nicht immer gut Kirschen essen.



Die Maori rufen zur Rache

Die neuseeländischen Ureinwohner, die Maoris, kennen nur die Stammesrache und vernichten ihre Feinde, die Weißen, wie sie ihnen begegnen.









UTU

Noch kein deutscher Titel

Auge um Auge, Zahn um Zahn. Nach dieser Stammesregel handeln die Eingeborenen Neuseelands zur Kolonialzeit.

Herstellungsland Neuseeland
Regie Geoff Murphy
Buch Geoff Murphy, Keith Aberdein
Produktion Don Blakeney
Besetzung Bruno Lawrence, Zac Wallace,
Kelly Johnson, Ilona Rodgers

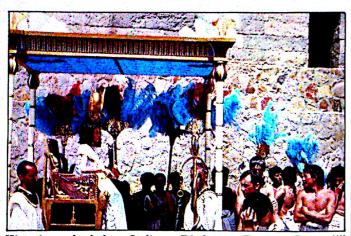
ei Bestandsaufnahmen über Rassismus in der Welt wird Neuseeland oft als Beispiel gelungener Integration angeführt: Die Ureinwohner, die Maori, sind heute akzeptierter Teil der Gesellschaft. Daß dies nicht immer so war, erzählt Geoff Murphys neuer Film "Utu". Die Parallelen zur Besiedelung des Wilden Westens sind unübersehbar: im 19. Jahrhundert wurde die Kolonie von britischen Truppen "befriedet", die Stämme der Maori hingemetzelt, ohne daß lange gefragt wurde, ob die Eingeborenen feindlich gesinnt waren oder sich mit den weißen Eindringlingen, den "pakeha", arrangiert hatten.

Bei einem solchen Massaker ist Te Wheke (Zac Wallace), Scout bei den Kolonialtruppen, Zeuge. Als er merkt, daß die abgeschlachteten

Eingeborenen seine Verwandten sind, wendet er sich von seinen Arbeitgebern ab und gehorcht dem überlieferten Stammesgesetz: Utu. Dieser Begriff ist schwer zu übersetzen, am ehesten entspricht er dem alttestamentarischen "Auge um Auge, Zahn um Zahn". Erlittenes Unrecht muß Te Wheke rächen. Nach dem Maori-Gesetz spielt es dabei keine Rolle, ob er den tatsächlichen Mörder bestraft (wie in der europäischen "Blutrache") es genügt, wenn das Blut des verantwortlichen Stammes fließt. Und das sind die "pakeha". Te Wheke bringt als erstes eine Farmerfrau brutal um und zündet das Haus an. Der Farmer überlebt und verfolgt nun seinerseits den Maori, um Rache zu nehmen. Bald schließen sich weitere Krieger dem Utu-Feldzug an und rufen militärische Gegenmaßnahmen auf den Plan.

Murphy zu seinem Film: "In Hollywood werden historische Ereignisse mit Brutalität angereichert, um sie für den Markt attraktiv zu machen. Wir hatten das umgekehrte Problem: den historischen Kontext genau zu schildern, ohne zu gewalttätige Szenen zu zeigen." Georg Murphy hat an dem in letzter Zeit international gewachsenen Renommee des neuseeländischen Films erheblichen Anteil: Sein Road-Movie "Machs gut, Pork Pie" (bei uns im ZDF gelaufen) ist der bisher erfolgreichste Neuseeland-Film überhaupt.





Historienspektakel aus Italien: "Die letzten Tage von Pompeji"

Die letzten Tage von Pompeji

Herstellungsland USA
Produktion . . Columbia/ABC
Besetzung . . Laurence Olivier,
Ernest Borgnine, Franco Nero,
Anthony Quinn, Olivia
Hussey, Vanessa Redgrave

Neben "Quo Vadis" und "Ben Hur" ist Bulwer-Lyttons Roman "Die letzten Tage von Pompeji" der populärste Stoff antiker Abenteuerliteratur. Schon vor 25 Jahren entstand in Italien die bisher letzte von mehreren Verfilmungen, damals mit Steve Reeves und Christine Kaufmann als Liebespaar, das den historischen Vesuv-Ausbruch im Jahr 79 nach Christus miterlebt, bei dem die blühende Stadt Pompeji bei Neapel unter Lava und Asche begraben wurde. Die Neuauflage der Altertumskatastrophe wird mit einer beeindruckenden Starriege wieder in Italien gleichzeitig fürs Kino und als Fernsehserie gedreht



Archaisch: Der "Eismann"

Eismann

Originaltitel: Iceman

Herstellungsland USA
Regie Fred Schepisi
Produktion . Norman Jewison,
Partrick Palmer
Besetzung ... Timothy Hutton,
Lindsay Crouse John Lone

Die atemberaubende Schönheit der Polarlandschaft ist Schauplatz für das abenteuerliche Geschehen von "Eismann", der eine Entdeckung ist, die das Kinopublikum staunen lassen wird.

Bei Probebohrungen im ewigen Eis finden Wissenschaftler einen prähistorischen Körper, der seit mindestens 40.000 Jahren in dem Gletscher eingefroren sein muß. Die Mediziner der Gruppe stellen bald fest, daß der Mann am Leben ist, nur seine Sinne sind seit ewigen Zeiten blockiert. Dr. Stanley Shepard, ein junger Anthropologe, möchte versuchen, durch dieses Relikt aus den Anfangstagen des Homo Sapiens die Menschheitsgeschichte besser zu begreifen. Er hat nur ein Ziel, nämlich dem "Eismann" bislang ungelöste Geheimnisse seiner Zeit zu entlocken. Doch die Leiterin der nächstgelegenen Forschungsstation, Dr. Diane Brady, verfolgt mit ihrem Team ganz andere Ziele: Am Beispiel der gefrorenen Kreatur will sie einer sicheren Methode auf die Spur kommen, menschliches Leben auf Eis zu legen und bei Bedarf wieder aufzutauen.

Sheena, Queen Of The Jungle

Herstellungsland USA Regie John Guillermin Produktion . . Paul Aratov Besetzung . . . Tanya Roberts

"Sheena", die Dschungelkönigin, ein Tarzan-ähnlicher Buch-Serien-Hit aus den 30er Jahren, wird derzeit an Schauplätzen in Mexiko und Kenia verfilmt.

Secrets Of The Phantom Cavern

Herstellungsland USA Regie John Hough Produktion . . . Sandy Howard

Ein Trupp Abenteurer macht sich auf zu Gefilden tief unter der Erde. Hier soll es eine geheimnisvolle Welt geben, von unberührter Schönheit und eigentlich für Menschen nicht zugänglich. Eine phantastische Reise in 70mm und Dolby-Stereo.

Wo die grünen Ameisen träumen

Herstellungsland BRD Buch, Regie Werner Herzog

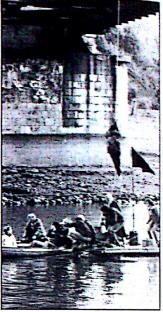
Herzogs Film ist geprägt vom Gegensatz zwischen einer seit 40.000 Jahren währenden Kultur und der alles gleichmachenden, zerstörerischen Zivilisation. Er zeigt den Kampf zweier Stämme der Aborigines, der Worora und Riratjingu, gegen eine Bergwerksgesellschaft, die in ihrem Wüstengebiet Uranium abbauen will. Herzog schildert sowohl die Auseinandersetzung mit den eigenen Mythen und Gesetzen der Ureinwohner untereinander als auch in Bezug auf die Gesetze des modernen Australiens.

Flußfahrt mit Huhn

Herstellungsland	. BRD
Regie und	
Drehbuch Are	nd Agthe
Produktion Fra	nkfurter
Filmy	werkstatt
Besetzung Uwe D	allmeier,
Andreas Mannkopf	, Barbara
	Staneck

Vier Kinder verbringen die Sommerferien beim Großva-

ter auf dem Lande. Angestachelt durch Romane wie "Robinson Crusoe" und "Die Schatzinsel" beschließen sie, gemeinsam auf abenteuerliche Entdeckungsreise zu gehen. In einer Nacht- und Nebelaction mopsen sie Großvaters Boot und starten zu einer Fahrt, weserabwärts, ins Unbekannte. Der Opa nimmt.



Gefährlich: "Flußfahrt"

als er die Flucht bemerkt, in einem geborgten Kanu die Verfolgung auf und erreicht gemeinsam mit den Kindern die Flußmündung ins Meer.

The River

_
Herstellungsland USA
Regie Mark Rydell
Produktion Edward Lewis.
Robert Cortes
Besetzung Sissy Spacek;
Mel Gibson, Scott Glenn

Sissy Spacek, Oscarpreisträgerin, und Mel Gibson, der Australier, der in den USA zu einem der gefragtesten Darsteller der Welt wurde, spielen die Hauptrollen in der Erzählung um eine junge Farmersfamilie, die sich gegen die Kräfte der Natur und gegen böswillige, machthungrige Großbauern zur Wehr setzen muß. In Tennessee und Alabama wird gedreht, als Kameramann gewann Rydell Vilmos Zsigmond, einen der besten der Zunft.

SCIENCE FICTION & FANTASY

Legionen von Film- und Literaturwissenschaftlern haben sich schon daran versucht, die Genres SF und Fantasy theoretisch zu isolieren, ob erfolgreich oder nicht, sei dahingestellt, die Grenzen sind allemal fließend. SF, Fantasy und Horror sind Subgenres des übergeordneten "Phantastischen Films" und nur das "Kino der Angst" erhält in diesem Buch eine Extra-Rubrik. Doch kein Zweifel – in diesen Tagen ist beinahe jeder zweite Film ein phantastischer, und der Kreativität der Macher sind keine Grenzen gesetzt.

Da trumpfen demnächst amerikanische Trickspezialisten in Deutschland mit der "Unendlichen Geschichte" auf, mit technischen und optischen Gags, die erst am Tag der Premiere enthüllt werden sollen.

Dino DeLaurentiis erfüllte sich endlich seinen "ultimate dream" und ließ "Dune" verfilmen, Frank Herberts berühmten Roman um den "Wüstenplanet" (dt. Titel). Douglas Trumbull, der Special-Effect-Zauberer von "2001 – Odyssee im Weltraum", drehte "Brainstorm" und erfand hierfür eine Maschine, mit der sich menschliche Gefühle auf Band aufzeichnen lassen.

John Boorman, der Fantasy-Experte aus "Excalibur" läßt die Comic-Helden um "Little Nemo" in "Dream One" auf die Leinwand los – Zeichentrickfilme oder Puppengeschichten aber sind in diesem Jahr weniger gefragt. Der Realfilm verzaubert am meisten, und deshalb ist auch "Die Rückkehr der Jedi-Ritter" in den USA ein so großer Erfolg gewesen – im dritten Teil von George Lucas "Star-Wars"-Saga wimmelt es von erstklassigen Spezial-Effekten.





Die unendliche Geschichte

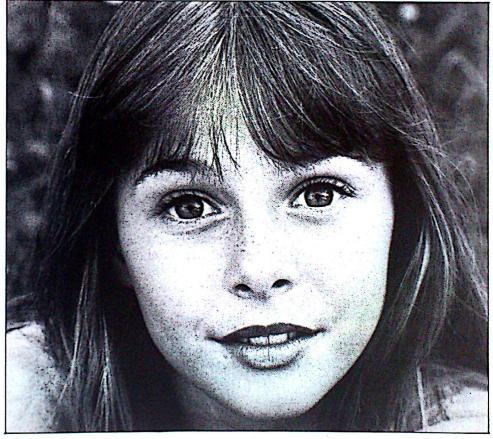
Damit der teuerste deutsche Film aller Zeiten entstehen konnte, waren ganze Armeen von technischem und künstlerischem Personal im Einsatz.

Herstellungsland BRD
Buch, Regie Wolfgang Petersen, nach
Michael Endes Roman
Kamera Jost Vacano
Bauten, Prod. Design Rolf Zehetbauer
Spezial-Masken Colin Arthur
Spezial-Effekte Brian Johnson
Produktionsleitung Dieter Geissler
Gesamtleitung Bernd Eichinger
Produktion Neue Constantin
Besetzung Noah Hathaway, Tami Stronach,
Barrett Oliver, Tom Hill, Thilo Prückner

m Buchhandel gilt Michael Ende längst als "Markenartikel", als Autor, der weiß, was die geistigen Aussteiger unserer verwalteten und reglementierten Welt in den 80er Jahren suchen. Schon bevor uns "E.T.", das Wesen aus einer ver-

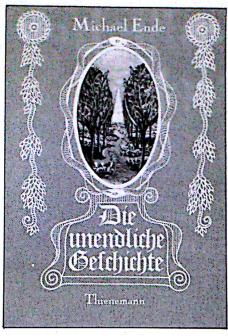
wandten Welt, oder "Das letzte Einhorn" den Weg zur Liebe oder Romantik wiesen, dachten deutsche Produzenten daran, Endes Phantasien dort Gestalt zu geben, wo dem irdischen Reich der Phantasie keine Grenzen (außer finanziellen) gesetzt sind: im Kino. Der Bucherfolg beflügelte nicht zuletzt Neue Constantin-Chef Bernd Eichinger, alles auf eine Karte zu setzen und sich in das Abenteuer "Unendliche Geschichte" zu stürzen, von der er auch seine Geldgeber überzeugen konnte.

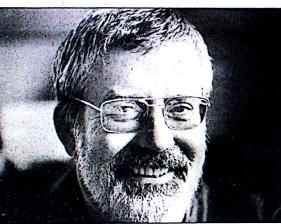
Der Regisseur, der all das mitbringen sollte, was ein so teures Mammut-Unternehmen wie "Die unendliche Geschichte" in Bewegung bringt: Phantasie, Erfahrung, »



Kleiner Reiter und kindliche Kaiserin

Atreju (Noah Hathaway, links), Bastians tapferer Gefährte im Märchenreich Phantasien, kämpft für die "kindliche Kaiserin" (Tami Stronach), die bedroht ist und vom Nichts verschluckt werden soll.







Ein Buch für jung und alt und jetzt fürs Kino

Für Kinder schrieb Autor Michael Ende (Mitte) seine "Unendliche Geschichte", aber auch Erwachsene verschlingen das phantasievolle Buch. Wolfgang Petersen (unten) verfilmt den Bestseller. Ausdauer, Kreativität – und nicht zuletzt einen internationalen Namen, der das nötige Vertrauen für Anleger schafft, heißt Wolfgang Petersen, bekannt geworden durch "Das Boot".

Ein Abenteuer war die Produktion von Anfang an: Die anfänglich kalkulierten 25 Millionen Dollar legten zu wie die Kurssteigerung des Dollars. Längst spricht man von 60 Millionen Mark, mit denen Petersen erneut seinen Rekord bricht, den teuersten deutschen Film aller Zeiten gedreht zu haben. Während Petersen mit Michael Ende am Drehbuch schrieb, mußten nicht nur aus hunderten von Kinderdarstellern die drei Hauptrollen besetzt werden, es galt auch die entsprechenden Vorbereitungen für die einzuleiten. Oscar-Tricktechnik Preisträger Rolf Zehetbauer ließ die Welt Phantasiens entwerfen. Skurrile Figuren, wie Steinbeißer, Trolle, Wichte, Drachen, Höllenhunde und riesenhafte Schildkröten mußten ersonnen und entworfen werden, das Domizil der kindlichen Kaiserin, ein Elfenbeinturm, wurde "hoch oben über den Wolken" errichtet.

Für die Special Effects zeichnet der zweifache Oscar-Gewinner (für "Star Wars II" und für "Alien") Brian Johnson verantwortlich. Die Masken für all die Wesen hat sein nicht minder berühmter Kollege Collin Arthur geschaffen. Die Grundlage für das Zusammenspiel dieser sonderbaren und fremden Welt bildet die größte Blue Screen der Welt, die bei der Bavaria extra für "Die unendliche Geschichte" mit Millionen-Aufwand errichtet wurde. Das Know How, das die Produktion hier einbringt, dürfte in Zukunft auch Hollywood-Produktionen ähnlichen Ausmaßes nach München ziehen.

Bei fortschreitenden Dreharbeiten vermißte Ende den philosophischen Background seiner Geschichte im Drehbuch, nachdem an der gemeinsamen Arbeit von ihm und Petersen Änderungen vorgenommen worden waren. Von Zurechtstutzung auf "amerikanisches Fantasy-Maß" war die Rede. Ende distanzierte sich von der Verfilmung seines Buches.

Immerhin waren pünktlich zum Drehschluß im September 1350 Stunden Film belichtet.

Alles beginnt ganz real. Durch einen Zufall gelangt Bastian, ein Schüler, in ein Buch-Antiquariat.

Eines der Bücher zieht ihn magisch an. Auf dem Cover beißen sich eine weiße und eine schwarze Schlange in den Schwanz. Wie unter Zwang greift Bastian nach dem Buch und läuft davon.

Das Buch zieht ihn so sehr an, daß er sich, statt in die Schule zu gehen, auf den Dachboden der Schule schleicht und sich regelrecht ins Reich "Phantasien" hinüberliest, ein Reich, das von dem Nichts bedroht ist, das droht in einer unendlichen Leere unterzugehen.

Ratlos versuchen die eigenartigen Bewohner dieses Landes zu der kindlichen Kaiserin in den Elfenbeinturm hoch über den Wolken zu gelangen. Auf dem Weg zu ihr begegnen wir einem weisen Nachtalb auf einer riesigen Fledermaus und einem Winzling auf einer Rennschnecke. Aber auch der riesige Steinbeißer, der gierig Steine frißt und alles niederwalzt, ist auf dem Weg zum Wolkenpalast.

Mehr als fünf Dutzend Wesen, so fremd wie ihre bizarre Welt, müssen verzweifelt erfahren, daß von der todkranken Kaiserin keine Hilfe zu erwarten ist, daß ihr Reich dem Untergang preisgegeben ist.

Nur der Sprecher der Kaiserin kann ihnen ein wenig Hoffnung machen: ein junger Held in Bastians Alter, Atreyu (gespielt von dem zwölfjährigen Halbindianer Noah Hathaway), kann das Unheil abwenden.

Versunken in die Geschichte erschrickt Bastian, als plötzlich über dem Dachboden der Schule ein Gewittersturm losheult. Sein Schrei, er kann es kaum fassen, hallt wider über den Sümpfen der Traurigkeit, in denen Atreyu nun ohne jede Hoffnung, zu versinken droht. Auch der Zähne-fletschende Höllenhund Gmork hat ihn jetzt eingeholt.

Plötzlich packt ihn eine Kraft aus dem Himmel und reißt ihn hoch. Ohne Zögern geht Atreyu durchs Tor der Prüfungen hindurch, um in einen Spiegel zu blicken, der sein wahres Ich zeigt: es ist Bastians Gesicht.

Erschrocken, wie vom Blitz getroffen, wirft Bastian das Buch von sich. Doch die Neugierde siegt. So liest er sofort in dem eigentümlichen Buch weiter, in dem er nun selbst eine Rolle spielt und dessen Magie ein "Zeitloch" aufgerissen hat.



Ice Pirates

Noch kein deutscher Titel

Wie ein lebendig gewordener Comicstrip-Held schlägt sich Fernsehstar und Astronautenführer Robert Urich durch dieses intergalaktische Spektakel.

-0720 L 1253-2	-			,				USA
Page								Stewart Raffill
Buch				-		,		Stewart Raffill
SHEW THERE	**	,	*	,	,		,	Max W. Anderson
100 m	,	,	-	,			1	John Foreman
3.W		B	N	T	1	N	M	rich, Mary Crosby,
Mich	1		1.	-	0	7	9	ts, John Matuszak,
Bon Perlman, Ar	-		C		-	1		on, John Carradine

n einer Galaxis, vor langer Zeit und fern von hier, wird's langsam trocken, denn ein intergalaktischer Krieg hat die sechs vorhandenen Wasserplaneten zerstört. Nur der hartherzige Fürst Templar hat Wasser und zwar in Form von Eis. Das will er aber mit niemandem teilen und dafür sorgen seine schwarzgewandeten Ritter. Nur eine alte Sage aber berichtet, daß es irgendwo einen Planeten, genannt "Die Siebte Welt", geben soll, auf dem Regen fällt, Flüsse und Seen in den Sonnen glitzern.

Jason, der Anführer der Raumpi-

raten, gibt sich mit der desolaten Situation nicht zufrieden. Er attackiert eine Schiffsladung voll Eis und kidnappt gleichzeitig die wunderschöne Prinzessin Karina. Sie ist die Tochter des Grafen Vasco von Argon, ein alter Weltraumforscher, der wissen könnte, wo "Die Siebte Welt" zu finden ist.

Zur Seite stehen Jason bei seinen kosmischen und komischen Abenteuern Killjoy, ein Hüne, ferner Roscoe, ein schwarzhäutiger Technokrat mit Computerausbildung, Zeno, ein Feinschmecker, dessen Küche seine Mitpiraten erfreut und die ehrfurchterheischende Piratin Maida (gespielt von Jack Nicholsons Lebensgefährtin und John Hustons Tochter, Anjelica). John Carradine, Veteran aus 170 Filmen, ist der böse Fürst Templar, der mit niemanden sein kostbares Wasser teilen will.



Tiefgekühltes Lebenselixier

Auf der Suche nach Trinkwasser, das nur noch in Form von Eis existiert, fällt dem Anführer der Eis-Piraten (Robert Urich) und seiner Kameradin (Anjelica Huston, rechts) eine leibhaftige Prinzessin in die Hände (Mary Crosby, links).



Scanned by CamScanner





Der Wüstenplanet

Wo Wasser knapp ist, wo es eine magische Kraft gibt, wo beherzte Kämpfer dafür eintreten, daß die dunkelsten Kräfte des Universums nicht überhand nehmen, dort ist "Dune" – der Wüstenplanet.

Originaltitel: Dune

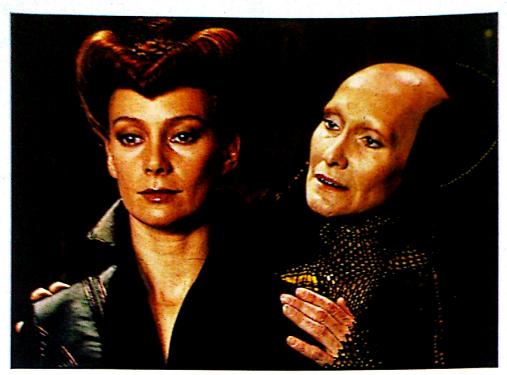
Herstellungsland USA
Regie David Lynch
Drehbuch . . David Lynch, nach dem Roman
von Frank Herbert
Kamera Freddie Francis
Schnitt Tony Gibbs
Produktion . Dino und Rafaela de Laurentiis
Besetzung . . Jose Ferrer, Sian Philipps, Kyle
MacLachlan, Francesca Annis, Jürgen Prochnow

Science-fiction-Autor Frank Herbert ist der geistige Vater des Wüstenplaneten "Dune", wie auch sein 1965 erstmalig erschienenes Buch betitelt war. Unter SF-Fans war es sofort ein Geheimtip

Wasserschutz-Polizei in Aktion

Der Kampf ums Überleben wird auf dem Wüstenplaneten "Dune" vom Wasser bestimmt. Wer es besitzt, hat auch die Macht, und für dieses Ziel sind ganze Armeen im Einsatz. und es dauerte nicht lange, da hatten die Helden von "Dune" Bewunderer überall in den Vereinigten Staaten. Sie schlossen sich zwar nicht zu einem Club zusammen, warteten aber gespannt auf eine Fortsetzung, die "Paul aus dem Geschlecht des Atreides, der Zeit und Raum zu überbrücken vermag", in neue Abenteuer stürzte. Inzwischen sind vier Folgen auf dem Markt und zwei weitere in Vorbereitung. Das neue Universum, das in der Phanta-Frank Herberts entstanden war, hielt soviele Leser in Bann, daß es nur eine Frage der Zeit war, wann dieser spannende Stoff verfilmt werden würde. Wenn der aufwendig inszenierte Film so viel Erfolg haben wird, wie seine Vorlage, können wir sicher bald mit einer "Wüstenplanet"-Fortsetzung auch im Kino rechnen.

Auf dem Wüstenplanet Dune vertilgen gigantische Monster Menschen wie Insekten. Sandstürme





Einzige Rettung ist die kosmische Kraft

Der Wüstenplanet ist verloren, wenn den dunklen Kräften die lebensverlängernde Substanz nicht abgejagt werden kann. Eine Allianz religiöser Krieger formiert sich unter Pauls Führung.

verwandeln binnen Sekunden Körper zu Staub. Morde werden für einen einzigen Wassertropfen begangen. Aber es gibt etwas an diesem ungastlichen Ort, das immer Francesca Annis kommt ebenfalls wieder Besucher anzieht - eine vom Theater, der Deutsche Jürgen süchtigmachende, lebensverlängern- Prochnow, Darsteller des Leto. de Substanz, die den Schlüssel zu kosmischer Kraft darstellt. Während des lange währenden Kampfes um dieses Elixier kristallisiert sich eines ner" und "Sting", er muß zumindest Tages ein besonders befähigter An-Rock-Fans der Gruppe "Police" führer heraus. Paul, aus dem Ge- nicht eigens vorgestellt werden. Eischlecht des Atreides. Unter my- ne wichtige kleinere Rolle spielt stischen Umständen auf dem Was- übrigens Silvana Mangano, die Exser-Planeten Caladan geboren, er- Ehefrau von Dino und die Mutter füllt er die uralte Prophezeiung von Produzentin Raffaela De Lauring einem, "der Raum und Zeit über- rentiis.

brücken wird", um das Universum von dunklen Kräften zu befreien.

Pauls Vater, Herzog Leto Atrei des, wurde von seinem Kaiser nach Dune beordert, um die Kolonie in der Melange, wo jene Substanz wächst, zu regieren. Doch entpupn sich diese Mission bald als eine Falle. Von Abtrünnigen aus der Umgebung des Kaisers, den Harkonnens, wird er ermordet, und Paul und seine Mutter bleiben in der Sandwüste allein zurück. Sie entgehen dem sicheren Tod nur weil sie die Fremen entdecken, We. sen, deren Existenz über Jahrhun. derte ein Geheimnis blieb. Um Paul bildet sich eine Allianz von religiosen Kriegern, deren Ziel es ist, die Kontrolle über die magische Substanz zurückzugewinnen. Sie wollen die Verschwörung herausfordern und die dunklen Mächte des Universums endgültig vernichten.

In den magischen Charakter der Story kann sich Filmregisseur David Lynch gut einfühlen. Immerhin hat er sich bereits mit zwei Filmen profiliert, die als Kultfilme gelten, "Eraserhead" nämlich "Der Elefantenmensch", von denen der letztere nicht weniger als sechs Oscar-Nominierungen erhielt.

Der "Wüstenplanet" entstand was die Dreharbeiten betrifft komplett in Mexiko. Und zwar an verschiedenen Schauplätzen in Mexico-City und im Churubusco-Studio. Die Filmcrew bestand aus einem festen Stab von 600 Personen, für Massenszenen wurden zeitweilig bis zu 15.000 Menschen, meist Mexikaner, verpflichtet. Die Hauptrollen sind mit jungen Darstellern besetzt; einige von ihnen sind schon bekannt, von anderen wird man stcher noch hören: Kyle MacLachlan. der Darsteller des Paul, ist einer der amerikanischen angesehensten Theaterschauspieler, aber Wüstenplanet" ist sein erster Film. spielt nach "The Keep" wieder in einer großen US-Produktion, Sean Young debutierte in "Blade Run-

Super

Udo Lindenberg zwischen zwei Frauen in einer ungemütlichen Zukunftsvision. Mit von der partie sind bekannte Theaterschauspieler und die Codo-Sängerin Inga Humpe.

Herstellungsland BRD
Herstellungsland BRD
Regle Adolf Winkelmann
Kamera David Slama
Produktion Michael Braun
Besetzung . Udo Lindenberg, Renan Demirkan,
Inga Humpe, Gottfried John, Günter
Lamprecht, Hermann Lause, Tana Schanzara,
Hannelore Hoger, Ulrich Wildgruber

rgendwann in der Zukunft. Europa ist zu einer verdorrten Wügeworden. Der Himmel hängt bleischwer über den veröde-

Appelle eines letzten Kabelsenders an die Empfänger, daß sie sich wohlzufühlen haben. Aber mehr und mehr Menschen erkennen, daß es so nicht weitergehen kann und versuchen, dem System zu entkommen.

Wer erinnert sich bei dieser Szene nicht an George Orwells bekannten und heute so aktuellen Roman "1984". Wie bei Orwell gibt es auch in Adolf Winkelmanns neuem Film eine dramatische Liebesgeschichte. Inga, die irgendwo in der ungastlichen Öde ein Motel führt, trifft eines Tages ihre große Liebe Alex wieder, der sich ein Jahr zuvor absetzen mußte und nun ausgerechnet mit seiner neuen Freundin Ruth bei ihr unterkommen will.

Udo Lindenberg spielt den Alex, einen Typen, dem der Boden unter den Füßen zu heiß wird. Wie ist seine Einstellung zu der Figur des ten Städten. Monoton dröhnen die Alex? "Alex ist mir überaus sym-

pathisch, wie er so lebt, ist mir nicht fremd. Es gibt keinen Identitätsrutsch zwischen Alex und mir, daher fällt es mir auch nicht schwer, diese Figur zu spielen." Ist Alex so, wie Udo in dieser Zeit und dieser Umgebung wäre? Lindenberg: "Ja, so ungefähr stelle ich mir das vor."

Treffpunkt ist ein ödes Motel

Regisseur Winkelmann (unten rechts) entwirft eine ebenfalls dürre, düstere Zukunft in "Super". Es spielen Rockstar Udo Lindenberg und Inga Humpe, die ihm im Sauseschritt zur Seite eilte.

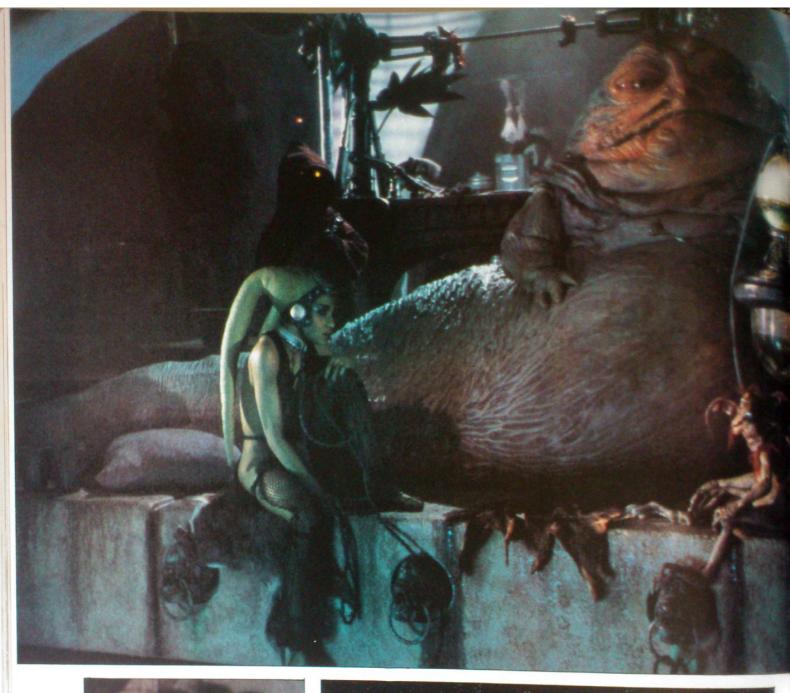
















1.15

Scanned by CamScanner





Die Rückkehr der Jedi-Ritter

Nach drei Jahren Gefechtspause im "Krieg der Sterne" flammen die intergalaktischen Kämpfe, sehr zum Vergnügen der Fantasy-Fans wieder auf — unerbittlich und spektakulär.

Herstellungsland USA
Regie Richard Marguand
Buch Lawrence Kasdan, George Lucas
Musik John Williams
Produktion Lacasfilm
Besetzung Mark Hamill, Harrison Ford,
Carrie Fisher

illionen Fans hoffen, daß George Lucas und die Friedensbewegung den andauernden "Krieg der Sterne" nicht beenden mögen, sie wollen möglichst alle noch ausstehenden sechs Folgen auf der großen Leinwand sehen. Die Planung des Gurus jener legendären "Star Wars"-Serie sieht insgesamt neun Teile vor, von denen die bisher existierenden Teile 4 und 5 bereits Filmgeschichte gemacht haben. Jetzt kommt mit "Rückkehr der Jedi-Ritter" der 6. Teil in die deutschen Kinos, der die mittlere Trilogie der Serie abschließt. Damit wird eine Abrundung des Handlungsgerüsts vollzogen, was für die Jedi-Jünger, die schon je drei Jahre auf die neuen Abenteuer warten mußten, vor allem bedeutet, daß die offengebliebenen Fragen der ersten Filme endlich eine Erklärung finden werden. Denn wie in den Hollywood-Serien der dreißiger Jahre benutzt Lucas die "Cliffhanger"-Technik

Die Feinde sind Jabba, Darth Vader und der Imperator

Im Palast des fetten
Weltraumschurken Jabba (oben
und unten links) beginnt
der Kampf von Luke, Leia,
Lando und Han gegen
den neuen Todesstern Darth
Vaders und des Imperators
(u. Mitte). Rechts ein "Gruppenfoto" mit George Lucas.

(spannende Situationen werden nicht gelöst — der Zuschauer wird auf die nächste Folge vertröstet), um die Spannung für den dritten Teil zu erhöhen. Wie clever dieses Konzept ist, zeigen die Einnahmen des "Jedi"-Abenteuers: schon der Uraufführungstag schlug alle Rekorde, unaufhaltsam nähert sich das Kassenergebnis dem Einspielolymp und fordert inzwischen die beiden Vorgänger und Steven Spielbergs "E.T." heraus.

Natürlich sind alle Helden wieder versammelt, um sich in neuen intergalaktischen Abenteuern zu bewähren: es gelingt Luke Skywalker, Freund Han Solo aus seinem Tiefkühlgefängnis und Leia Organa aus den wabbeligen Klauen des fetten Jabba The Hut zu befreien. Doch die Truppen des Imperiums ruhen nicht. Sie haben sich von den Schlägen der Rebellen erholt und sind dabei, einen neuen Todesstern zu konstruieren, der die zerstörerische Kraft des ersten noch übertrifft.

Das prall gefüllte Finanzpolster von George Lucas' Produktionsfirma gestattete ihm einen Aufwand, der erforderlich war, um die von den ersten "Star Wars"-Filmen hochgesteckten Erwartungen zu erfüllen. Lucas scharte dasselbe Team von Trick- und Kameraexperten um sich, um sein Konzept, eine Mischung aus perfekter Illusion und blühender Fantasie, zu neuen Höhenflügen zu mobilisieren. Auf diese Weise kommt es zur Kombination von Muppet-Monstern mit Weltraummahochtechnisierten schinerien. "Die Rückkehr der Jedi-Ritter" ist Vorreiter für den Trend, der eine Verschmelzung von "Fantasy" und "Science Fiction" mit sich bringt. Daß bei den elaborierten Spielereien mit Monstern und Modellen die Story auf der Strecke bleibt, fällt dabei kaum auf. Eines ist sicher: Die Macht ist mit George Lucas.



Fliegende Heldin vom anderen Stern

In die Rolle von Supermans kleiner Cousine schlüpft die 19jährige Helen Slater, um sich wie das große Vorbild für Recht und Ordnung in die Lüfte zu schwingen.

Die Konkurrenz bleibt im Hause. denn die Produktionsfamilie Salkind ist für die gesamte Heldenfamilie aus der Galaxis verantwort. lich. Da Supergirl bei der Elimination des Heimatplaneten das gleiche Schicksal widerfuhr wie dem großen Cousin, ähneln ihre irdischen Abenteuer naturgemäß denen Supermans: auch sie fliegt durch die Lüfte, um in Amerika für Recht und Ordnung zu sorgen. Supergirls irdisches Heim liegt in Midvale, einem Fantasieort nahe Chicago. Da der Film in den Pinewood-Studios (den größten Europas) produziert wurde, entschloß man sich, auch die halbe amerikanische Kleinstadt naturgetreu im Außenstudio nachzubauen - detailgetreu bis zum authentischen Reklameschild. Auch die vielen Special Effects, die Supergirls ungewöhnliche Fähigkeiten nun einmal mit sich bringen, wurden in den Pinewood-Hallen bei London ausgetüftelt. Dort ist man den Umgang mit derartigen Super-Produktionen gewohnt - alle jüngeren Bond-Filme entstanden ebenfalls in dem englischen Studiokomplex. Kameramann Alan Hume bringt ebenfalls einschlägige Erfahrung mit, seine letzten Projekte waren "Die Rückkehr der Jedi-Ritter" und "Octopussy".

Wie seine Vorbilder setzt "Supergirl" auf Starprominenz auf der Seite der Bösewichte: Für die ehrgeizige Hexe Selena – nur mit der Weltherrschaft gibt sie sich zufrieden – wurde Faye Dunaway gewonnen. Und die Titelrolle? Die Darstellerin des "Supergirl" ist ebenso unbekannt wie seinerzeit Christopher Reeve vor seinem Durchbruch und wurde vom selben Agenten entdeckt. Sie heißt Helen Slater, ist die 19jährige Tochter eines Produktionmanagers und hat noch nie vor einer Filmkamera ge-

standen.

Supergirl

Noch kein deutscher Titel

Supermans Cousine setzt ebenfalls Flugkünste und Muskelkraft zum Wohle der Menschheit ein. So bleibt alles schön in der Familie.

Llessallung	-1-	n	4									. USA/England
Herstellung	Sid	1110	3	•	-	-	•	•	•	•	•	. 00/1/2/19/0/10
Regie												Jeannot Szward
Buch												David Odell
Kamera												Alan Hume
Produktion					1	41	ex	ca	n	de	er	und Ilya Salkind
Verleih	·	Ī										Scotia
Resetzung				ŀ	te	ele	en	S	la	te	er	, Faye Dunaway,
Descreening		•	F	e.	te	r	0	T	0	ol	e,	, Brenda Vaccaro

m unseren Planeten vor Chaos und Verderben zu bewahren, reicht ein Superman nicht aus. Zu diesem Schluß sind nicht etwa die Filmemacher gekommen, die uns jetzt "Supergirl" besche-

ren. Schon seit 1959 steht die sportliche Maid mit den überirdischen Kräften dem blaugewandeten Heilsbringer tatkräftig zur Seite: sie debutierte in der erfolgreichen Comic-Serie als Superman, ihr Cousin vom Planeten Krypton, schon an die 25 Jahre auf dem Bukkel hatte. So ist es nur verständlich, daß nach Supermans serienmäßigen Leinwandauftritten auch die Superweiblichkeit vom Comic-Strip auf den Filmstreifen übertragen wird.

Die Schlacht der Centurions

Zweikämpfe auf Leben und Tod – das sind Veranstaltungen, die die Römer im Jahr 2033 angeblich schätzen. Jedenfalls beschreibt dies ein blutrünstiges Schlachtenspektakel made in Italy.

Originaltitel: Roma 2072

as den Römern zu Caesars Zeiten recht war, soll den Römern des Jahres 2033 billig sein: nach "Brot und Spielen" schreien die Massen. So jedenfalls schildert es ein neues Schlachtenspektakel aus Italien. Abgestumpft durch die immer ausgefeilteren Nervenkitzel cleverer Show-Manager sind den sensationshungrigen Vergnügungssuchenden der Zukunft sportliche Wettkämpfe allein nicht mehr gut genug, das Publikum will Blut sehen. Also kehren die Veranstalter zu den antiken Gladiatoren-

kämpfen zurück. Besonderer Höhepunkt: beim Schlußduell verläßt nur einer lebend die Arena – der Sieger.

Seit Jahren ist ein Kämpfer namens Tolkien unangefochtener Champion, denn es gibt keinen nennenswerten Herausforderer mehr. Nichts ist jedoch gefährlicher als Langeweile, also muß etwas geschehen, und das tut es auch. Ein ehemaliger Superfighter, der seit

Archaisches Gemetzel im zukünftigen Rom

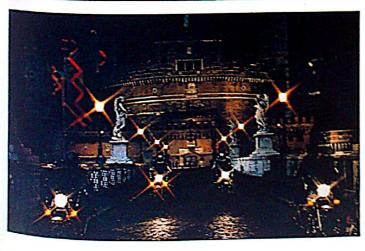
Die "ewige Stadt" (unten links die Engelsburg) soll auch im 21. Jahrhundert Schauplatz von Gladiatorenkämpfen sein, bei denen sich Drake (Jared Martin, rechts) zu wehren weiß.

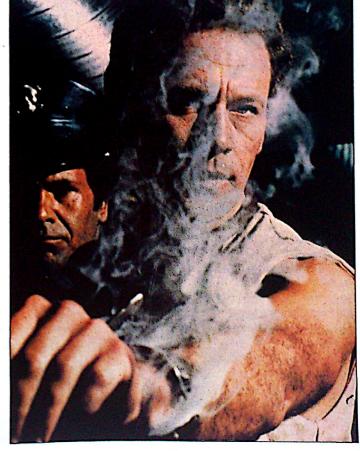
Jahren weitab im Weltraum campiert, wird kurzerhand gekidnappt, per Raumschiff auf die Erde befördert und im Kolosseum abgesetzt. Dieser legendäre Drake hat natürlich wenig Meinung, wieder in den Ring zu steigen, wird dazu aber "überredet": als schlagendes Argument haben die Show-Bosse seine Freundin Sue gleich mit festgesetzt.

Es kommt also zur gewaltigen Metzelei, bei der Drake Tolkien besiegt, ihm jedoch gegen das Reglement das Leben schenkt. Seine Wut läßt er stattdessen am Veranstalter der Kämpfe, Grant, aus, der die Auseinandersetzung nicht überleht

Doch die blutige Odyssee des müden Kämpfers ist noch nicht vorüber. Er entdeckt nämlich, daß er von Grants Partner Vogel als Mordwerkzeug mißbraucht worden ist. So konnte Vogel seinen lästigen Compagnon ausschalten, ohne sich die Hände schmutzig zu machen. Seiner Alleinherrschaft steht nun nichts mehr im Wege. Doch er hat seine Rechnung ohne Drake gemacht. Der sammelt einige Getreue um sich und stürmt wie weiland Spartacus den Palast des Tyrannen. Das wahre Showdown steht noch bevor.





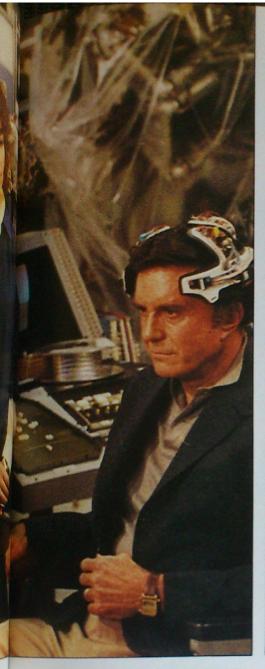




Furioser Triumph elektronischer Konserven

Michael Brace (Christopher Walken, oben links) ist einer sensationellen Entdeckung auf der Spur: er testet die Reaktionen seines Chefs (Cliff Robertson, rechts), Zeugen sind Louise Fletcher und Natalie Wood.









Brainstorm

Noch kein deutscher Titel

Der Film spielt in einer bizarren Computerwelt, die tödliche Risiken birgt und zeigt Natalie Wood in ihrer letzten Rolle – sie ertrank, bevor die Dreharbeiten abgeschlossen waren

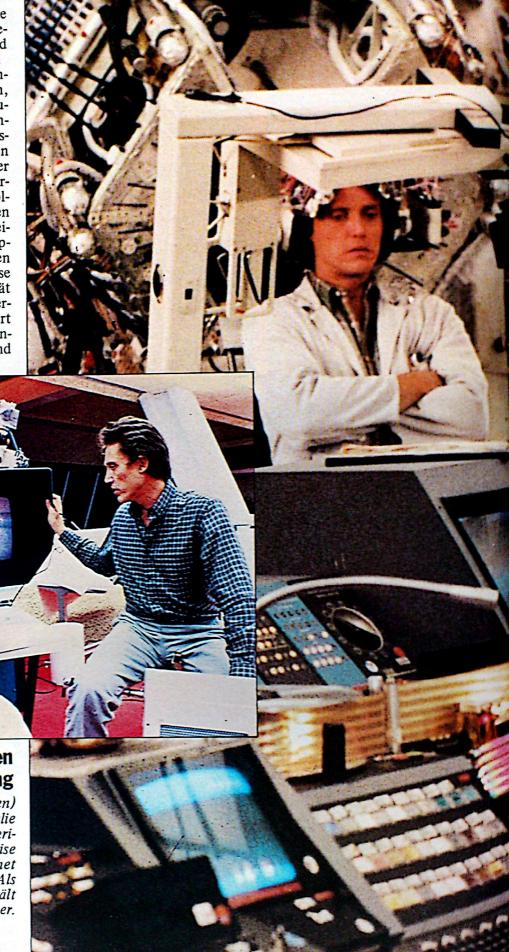
Herstellungsland USA
Paris and Produktion Douglas Trumbull
Brobbuch Robert Stitzel, Philip Frank
IVIESSITIA
Kamera Richard Yuricich
Musik James Horner
Christopher Walken, Natalle
Wood, Louise Fletcher, Cliff Robertson

ouglas Trumbulls Film "Brainstorm" sorgte schon während der Dreharbeiten für Schlagzeilen. Als das Werk etwa zu zwei Dritteln abgedreht war, ertrank die

weibliche Hauptdarstellerin Natalie Wood. Wie es heißt, erklärte die erfolgreiche Schauspielerin in einem ihrer letzten Interviews, sie verspüre eine "instinktive Angst vor dem Meer". Dann verschwand sie vor der Küste Catalinas/Kalifornien von Bord ihrer Yacht, auf der sich zu dieser Zeit auch ihr Mann Robert Wagner und "Brainstorm"-Partner Christopher Walken befanden. Am nächsten Morgen wurde die Vermißte tot aus dem Meer geborgen. Nach Natalie Woods Unfalltod be-

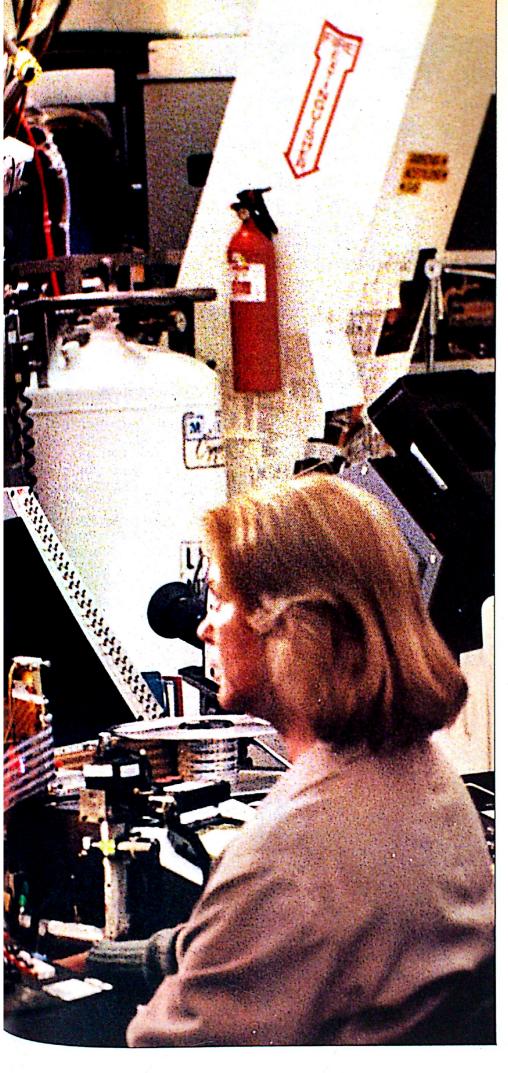
schloß das MGM/UA-Studio, die Dreharbeiten einzustellen, was jedoch von Regisseur Trumbull und seinen Anwälten verhindert wurde.

Trumbulls Science-Fiction-Abenteuer handelt von einem System, das die Sinne beeinflußt. Die neuentwickelte "Brainstorm"-Technologie ermöglicht dem angeschlossenen Menschen wahlweise den täuschend echten Eindruck einer Fahrt in einer rasenden Achterbahn, eines Gleitflugs über die Golden Gate Bridge oder durch den Grand Canyon. Was anfangs aus einer Unmenge miteinander gekoppelter Computer und Maschinen bestand, ist nun in der Endphase zu einem handlichen Koffergerät herangereift, das im Handel erhältlich ist. Im Grunde speichert die Maschine menschliche Gedanken und Sinneserlebnisse und



Gedankenspiele werden zur tödlichen Bedrohung

Brace (Christopher Walken) diskutiert mit seiner Frau (Natalie Wood) Computerexperimente. Seine Assistentin (Louise Fletcher, rechts) zeichnet elektronisch Gedanken auf. Als Versuchskaninchen hält Erfinder Brace selbst her.



macht sie durch Knopfdruck und Einlegen eines Tonbands jederzeit wieder abrufbar – vom bequemen Wohnzimmersessel aus. Noch ahnt niemand von der gefährlichen Bri-

sanz des Apparates.

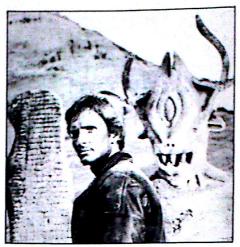
Eines Tages geschieht es nämlich, daß eine Frau einen Herzinfarkt erleidet. Sie schaltete das "Brainstorm"-Gerät ein und drückte auf "Aufnahme". Das Band nahm die Empfindungen der Frau im Angesicht des Todes auf. Es stellt sich heraus, daß derjenige, der das Band hört/sieht selbst stirbt oder zumindest schwere Traumata davonträgt. Das Tape wird beschlagnahmt und sicher unter Verschluß gehalten. Mittlerweile bekunden aber auch die Militärs ihr Interesse am Einsatz der neuen Maschine und die wollen sie keineswegs zu unterhaltsamen Zwecken gebrauchen. Der Erfinder von "Brainstorm" will sein Werk lieber zerstören, als in den Händen der Armee wissen. Von einer ganz gewöhnlichen Telefonzelle aus leitet er die Zerstörung der Zentralstelle von "Brainstorm" ein.

"Brainstorm" ist der erste Film, der sowohl in Panavision als auch Super-Panavision (70mm) gedreht und mit herkömmlichen 35mm-Material kombiniert wurde – also aus zwei verschiedenen Filmformaten besteht. Ähnlich dem Prinzip von Abel Gances "Napoleon" fährt – verteilt über den Film – für insgesamt etwa eine Viertelstunde die gesamte Leinwand aus und zeigt eine wahrhaft furiose Orgie von Tricks und alptraumhaften Erschei-

nungen.

Dafür steht nicht zuletzt Regisseur Douglas Trumbull selbst gerade, der zu einem der größten Filmzauberer Hollywoods zählt. Berühmt wurde er durch seine faszinierenden Tricksequenzen aus Stanley Kubricks ,,2001: Olyssee im Weltraum". Außerdem zeichnete er für die Trickeffete von "Unheimliche Begegnungen der dritten Art" "Star Trek" und "Blade Runner" verantwortlich. Seine erste eigene Regiearbeit legte Trumbull Anfang der siebziger Jahre vor: "Lautlos im Weltraum". Auch damals skizzierte er einen Alptraum: eine Erde Bäume. Die Wirklichkeit ohne scheint diese Fiktion sehr bald einzuholen. Auch "Brainstorm" balanciert auf dem schmalen Grat zwischen Realität und Phantasie.







Metalstorm

Noch kein deutscher Titel

Auf Han Solos Spuren bewährt sich ein neuer galaktischer Ritter in futuristischen Stahlgewittern zwischen metallenen Monstern und zynischen Zyklopen.

Herstellungsland										USA
Regie										. Charles Band
Drehbuch										Alan J. Adler
Musik										Richard Band
Produktion										
Besetzung		Je	ff	re	y	8	y	rc	n	, Mike Preston,
										on, Kelly Palzis
Verleih										Scotia

s war einmal in ferner Zukunft, als der blonde Jüngling Jack Dogen auszog, den König der Finsternis, Jared-Syn, zu besiegen. Da Jared-Syn sich erdreistet hat, Wüstenbewohner und einäugige Freischärler für seinen Aufstand zur Unterwerfung des Planeten anzustacheln, ist es seine Aufgabe als Science Fiction-Sheriff, die alte

Ordnung wieder herzustellen. Dabei spielen nicht nur Auseinandersetzungen mit Laserpistolen und giftspritzenden Metallkrallen eine Rolle, hier geht es um die Sicherung der Macht durch den Besitz geheimnisvoller Quarze, die übernatürliche Kräfte bergen und die Herrschaft über die zukünftige Welt garantieren.

"Metalstorm" ist also eine Art "Der dunkle Kristall" 2. Teil, doch auch andere Vorbilder haben die Macher zu diesem metallischen Sturm im Dolby-Ton und 3-D inspiriert. Wo das Geld nicht reicht, die trend-setzenden Effekte der "Star Wars"-Serie zu übertrumpfen,

Liebe und Laserpistolen

Eine Raumfähre kommt dem im Weltraum gestrandeten Superjet zur Hilfe — Pressemanagerin Erica Hansen (Lauren Hutton, links) und Chefpilot Cody Briggs (Lee Majors) sind in arger Bedrängnis.

muß die Phantasie von Drehbuch und Regie den Mangel wettmachen. Auf diesem Sektor leistete Roger Cormans "Sador — Herrscher im Weltraum" vor einigen Jahren Beachtliches mit einem Weltraum-Remake der "Glorreichen Sieben". Im Zuge der neuen Welle von Filmen, in denen "Science Fiction" und "Fantasy" als Genres zunehmend verschmelzen, hat "Metalstorm" George Lucas und Roger Corman viel zu verdanken. Die Story läßt sich nicht lange auf Differenzierung von Gut und Böse ein. die Fronten sind von vornherein klar in ein knalliges Schwarz-Weiß-Muster gepreßt. Farbenprächtiger ist da schon die Ausstaffierung der urigen Roboter und Monster angelegt, die jene Zukunftswelt bevölkern. Anders gesagt: hier sind Kostümbildner und Make-Up-Spezialisten die Stars, die Schauspieler sind allesamt "No names" im Showgeschäft.

Natürlich gilt es auch, eine langmähnige Maid aus den Klauen des verschlagenen Widerlings zu befreien, denn wie üblich benötigen die Schönen des schwachen schlechts die muskelbepackten Arme der männlichen Helden zur Sicherung von Heim und Herd. Dogens Liebe zu seiner Dhyana erweist sich dann auch als altmodische, jedoch wirksame Waffe gegen die zeitweise von den Bösen gepachtete Kristall-Macht. Die emotionale Zweisamkeit des blonden Paares sprengt auf wundersame Weise das magische Schutzschild des "bösen Messias" Jared-Syn. Der Showdown findet in einer dreidimensionalen Verfolgungsjagd seinen Höhepunkt, bei dem Jack Dogen den verdienten Sieg davonträgt, ohne allerdings Jared-Syn dingfest machen zu können, denn dieser entkommt im letzten Moment in eine andere Dimension. Fazit: "Metalstorm 2" ist schon vorprogrammiert.

Starflight One

Noch kein deutscher Titel

Der Flug über den Pazific wird für einen futuristischen Superjet fast zur Reise in die Ewigkeit – "Starflight One" ist Katastrophenfilm und Science Fiction zugleich.

Herstellungsland USA
Regie Jerry Jameson
Buch Robert Malcolm Young
Musik Lalo Schifrin
Produktion Orion
Besetzung Lee Majors, Lauren Hutton,
Ray Milland, Robert Webber

Jumbo-Jet) erleben ließ. Inzwischen wollen die Passagiere noch höher hinaus, noch schneller ans Ziel. Die sichere Landung halten sie alle für selbstverständlich. Doch an Bord

n naher Zukunft soll in Kalifornien ein neues Superflugzeug seine Jungfernreise machen und damit gleichzeitig einen Geschwindigkeitsrekord brechen. Die pfeilschnelle Passagiermaschine namens "Starflight One" wird in Kalifornien starten und bereits zwei Stunden später in Sydney, Australien, landen.

Die Gruppe von Presseleuten, die zu diesem Spektakel mit an Bord geht, vertraut sich dem Flugkapitän Cody Briggs an, dargestellt von Lee Majors. Allen Fernsehzuschauern ist Majors als Held in Serien wie "Big Valley" und "Ein Colt für alle Fälle" und nicht zuletzt auch als Exgatte von Farrah Fawcett bekannt.

Bei einer Flughöhe von 37 Kilometern und einer Geschwindigkeit von 6000 Stundenkilometern läßt sich die Reise gut an. Gerade weicht die nervöse Spannung während des Starts einer gelösten Reiseatmosphäre, als die Katastrophe aus heiterem Himmel hereinbricht. ein nicht legaler Satellit startet per Rakete just in dem Moment, als "Starflight One" vorbeizischt, explodiert vorzeitig und wirft den Jet aus seiner Bahn. Das Flugzeug gerät außer Kontrolle, verläßt die Erdatmosphäre und findet sich, zwar unversehrt, aber nicht gerade weltraummäßig ausgerüstet, auf einer Erdumlaufbahn wieder. Der hochtrabende Name für das Superflugzeug hatte sich wie eine Prophezeiung mit einem Trip ins All erfüllt.

Regisseur Jerry Jameson inszenierte vor Jahren "Verschollen im Bermuda-Dreieck", in dem er die Schicksalgemeinschaft von Flugpassagieren eine haarsträubende Odyssee (damals noch bescheiden im

Katastrophe aus heiterem Himmel

Vereint sind sie stark:
Jack Dogen (Jeffrey Byron) und
Dhyana (Kelly Palzis)
bezwingen nach vielen Abenteuern die blecherne
Boshaftigkeit des Astro-Killers
Baal (David Smith,
unten links).

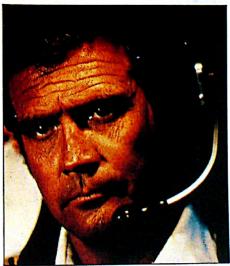
der "Starflight One" gibt es nur noch Probleme. Zum Überleben bleibt wenig Zeit, und wenn Captain Briggs sich der zynischen Zeitungsleute erwehren kann, findet er nur wenige Minuten Trost bei der schönen PR-Managerin Lauren Hutton ("Ein Mann für gewisse Stunden").

Zur Rettung der im All verlorenen Seelen wird ein Rezept angewandt, daß schon 1969 in "Verschollen im Weltraum" unter Gregory Pecks Leitung Erfolg hatte: die NASA startet einen bereitstehenden Space Shuttle, der die Gestrandeten aus ihrer mißlichen Lage befreien soll.

Das Abenteuer im Orbit wurde natürlich nicht von Astronauten gefilmt, sondern entstand in Hollywoods Trickstudios. Als Chef der Special Effects wurde ein Experte engagiert, der für Qualität bürgt: John Dykstra kann auf jahrelange Erfahrung bei der Erschaffung der "Krieg der Sterne"-Saga zurückblicken.







Strange Invaders

Noch kein deutscher Titel

Nicht ohne Humor beobachtet Regisseur Laughlin Außerirdische, die in einer amerikanischen Kleinstadt enttarnt werden und plötzlich gallertartige Köpfe zur Schau tragen.

Herstellungsland	d USA
Regie	Michael Laughlin
Drehbuch	William Condon, Michael
	Laughlin
Produktion	Walter Coblenz
Besetzung	Paul LeMat, Nancy Allen, Diana
Scarwid,	Michael Lerner, Louise Fletcher

eit es Kino gibt, sind auch Außerirdische auf den Leinwänden anzutreffen. Zumeist sind es bösartige Eindringlinge, die die Erde unterjochen wollen bzw. sich dort holen, was es bei ihnen zuhause nicht gibt; dann wieder ist es ein "E.T.", der in friedlicher Absicht nur wissenschaftlich arbeiten will, aber immer sind es Kreaturen, die sich von uns Menschen im Aussehen erheblich unterscheiden. Vielleicht, damit wir das Gruseln nicht verlernen. Seit Jahrzehnten basteln Maskenbildner an den seltsamsten Verwandlungen, und die Spezialisten für Special Effects stellen merkwürdigste Kreaturen her. Ebenso wie Schauspieler, die traditionellen Stars eines Films, erhalten die Monsterbauer Anerkennung und Auszeichnung. Oscars für Special Make-Up und Special Effects sind heute keine Seltenheit mehr.

In Michael Laughlins "Strange Invaders" sind es gallertartige Monster, die sich auf einer Farm in der

Ups! So sieht doch kein Mensch aus

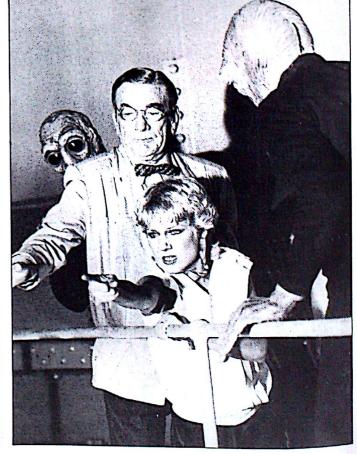
Die putzigen extraterrestrischen Invasoren tarnen sich mit menschlichen Masken, um einheimische Angsthasen nicht zu erschrecken – doch die Tarnung hält nicht lange vor.

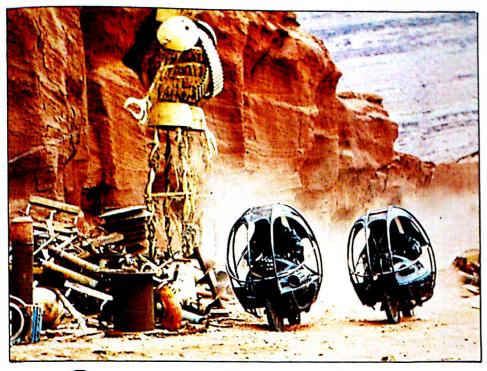
Nähe einer typisch-amerikanischen Kleinstadt einnisten, um dort die Lebensweise der Menschen zu studieren. Zu diesem Zweck verwandeln sie sich in Menschen, doch die Tarnung hält nicht lange vor. Immer wieder geschieht es, daß eines der Wesen plötzlich wieder seine außerirdische Form annimmt. So konnte es passieren, daß ein junger Professor ihnen auf die Spur kommt. Seine geschiedene Frau und seine Tochter nämlich wurden von den Eindringlingen zu Untersuchungszwecken gefangengenommen, jedoch ahnen sie nicht, in welcher Gefahr sie sich befinden.

Die Begegnung zwischen Irdischen und Außerirdischen freilich wird weder bierernst noch allzu dramatisch geschildert, sondern eher komisch. Dabei ließen sich Anspielungen auf populäre Filme des Science-Fiction-Genres nicht vermeiden.

Regisseur Laughlin konnte für seine Verulkung des beliebten Themas eine Reihe namhafter Schauspieler gewinnen, u.a. den Brian de Palma-Star Nancy Allen ("Dressed To Kill"), die Oscarpreisträgerin Louise Fletcher ("Einer flog übers Kuckucksnest") und Paul Le Mat.

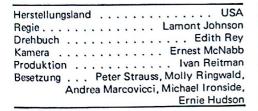






Spacehunter– Jäger im All

Dreidimensional ins All: Science-fiction-Abenteuer auf dem Planeten der Monster und Mutanten durch die rot-grüne Brille betrachtet.



Bei der ungeheuren 3D-Renaissance der letzten Jahre kam das angestammte Genre des dreidimensionalen Films, Science-Fiction, zu kurz. Action-Abenteuer, erotische Filme und Horror-Filme, ja sogar Western wurden "räumlich" produziert, aber kaum ein Zukunfts-Abenteuer.

"Spacehunter", Lamont Johnsons Regiedebut, handelt von einem Raumschiffpiloten des 21ten Jahrhunderts, der die Galaxien nach drei Mädchen absucht, die von einem Raum-Piraten gekidnappt wurden. Schließlich bauen alle auf dem Planeten Terra 11 eine Bruchlandung.

Dummerweise ist Terra 11 ein Planet der Aussätzigen und Mutanten; Graveyard City heißt die Hauptstadt des ungastlichen Ortes. Doch Captain Wolff, dargestellt von Peter Strauss, meistert die Gefahren. Niki, das Erdenmädchen, das Wolff den Weg nach Terra 11 zeigte, das ihren Chef wie eine brave Tochter anhimmelt, wird von Molly Ringwald dargestellt, eine der großen Entdeckungen des amerikanischen Kinos der letzten Jahre. Ihre Flucht durch die Todeszone in Graveyard City gehört nach Meinung amerikanischer Kritiker zu den absoluten Highlights des Films.

Action-Szenen gibt es reichlich in "Spacehunter": Der Kampf der Fledermausmenschen gegen die Dreirad-Gladiatoren, das furiose Auftreten der Barrakuda-Frauen und zum Schluß die Befreiung der

gefangenen Mädchen.

Den einzigen Wunsch, den die US-Filmkritik schließlich äußert, ist der nach einem vernünftigen 3D-Verfahren, bei dem nach 100 Minuten Filmgenuß nicht diese häßlichen, durch die rot-grüne Brille verursachten Kopfschmerzen auftreten.







Neue Kämpfe an der Weltraumfront

Die gestrandeten All-Girls (Deborah Pratt, Cali Timmons, Aleisa Shirley, oben) bekommen Hilfe von Wolf (Peter Strauss) und Niki (Molly Ringwald, Mitte) gegen den bösen Overdog (Michael Ironside, unten).





Unheimliche Schattenlichter

Bei vier Episoden aus der Hexenküche von Hollywood soll sich das Kinopublikum gruseln. Mit von der Partie: die Regisseure Steven Spielberg und John Landis.

nheimliche Geschichten" hieß bei uns die Fernsehserie, mit der ihr Erfinder und Produzent Rod Serling in den USA zu Beginn der 60er Jahre Triumphe feierte. Das Konzept von "Twilight Zone" (Zone des Zwielichts) war so ungewöhnlich wie einfach: was an Produktionsmitteln nicht zur Verfügung stand, machte Serling mit seiner ebenso morbiden wie moralischen Phantasie wett. In jeder Episode wurde eine Geschich-



Ein "Häschen" fletscht die Zähne

Die Spielgefährten des Sohnes werden plötzlich zur Bedrohung. Vic Morrow (oben) spielte in diesem Film seine letzte Rolle: er verunglückte bei den Dreharbeiten tödlich.

te erzählt, jedesmal von anderen Stars gespielt. Gemeinsam hatten die Folgen nur die beängstigende Atmosphäre, hervorgerufen durch skurrile Begebenheiten, die normalen Bürgern widerfahren können, wenn sie plötzlich mit Grenzsituationen am Rande der vertrauten drei Dimensionen konfrontiert werden.

Da in Hollywood das Aufwärmen bewährter Ideen heute übliche Routine zu einem vorprogrammierten Kassenerfolg ist, nimmt es nicht wunder, daß auch Rod Serlings brillantes Konzept aus dem Staub der Archive hervorgeholt wurde. Für die "Twilight Zone"-Neuauflage wurden zudem beeindruckende Talente aufgeboten. Für die Produktion zeichnen John Landis und Steven Spielberg verantwortlich, deren Namen allein schon Kassenappeal darstellen. Beide übernahmen auch Regieaufgaben, die sie sich mit ihren Kollegen Joe Dante ("Piranhas") und George Miller ("Mad Max") teilten. Die vier Regisseure drehten gleichviele Episoden, die, von einander unabhängig und etwa so lang wie früher die Fernsehfolgen, unter dem Sammeltitel zusammengekoppelt wurden. Drei der Episoden sind Remakes von Geschichten, die vor 20 Jahren schon auf der Mattscheibe zu sehen waren, nur Landis' Eröffnungsstory ist neu konzipiert. In ihr spielt Vic Morrow einen beruflich mäßig erfolgreichen Mann, der seinem Mißmut in lautstark formulierten Vorurteilen Schwarze, Juden und Asiaten Luft macht. Zur Strafe wird er wie ein Pingpong-Ball durch die Zeit katapultiert: als Jude wird er im besetzten Paris von Nazis verfolgt, im Süden der USA mit der Lynchjustiz des Ku Klux Klan konfrontiert, in Vietnam dem Dschungelkrieg ausgesetzt.

Vic Morrow überlebte die Dreharbeiten zu dieser Episode nicht. ▶

Ein Monster pocht ans Fenster

Ein Flugpassagier (John Lithgow) beobachtet, gelähmt vor Entsetzen, wie das Monster einen Düsenmotor nach dem anderen abmontiert.







Zusammen mit zwei vietnamesi. schen Kindern starb er, als bei den Aufnahmen für die Schlußsequenz ein Helikopter abstürzte. Diesem Unfall folgte ein langwieriger Prozeß um die Sicherheitsvorkehrun. gen speziell bei diesem Film, aber auch im allgemeinen. Der Unfall und die Diskussion danach hat dem Film "Unheimliche Schattenlichter" seit einem Jahr ungewollte Publizität beschert. Die Produzenten entschieden sich, die Morrow-Episode im Film zu belassen, das Ende jedoch so zu verändern, daß die Helicopter-Sequenz nicht in der Endfassung enthalten ist.

Kritiker bescheinigen den Machern eine effektive Steigerung in der Qualität von Episode zu Episode. Während Landis nicht besonders gut wegkommt, kann Spielberg mit einem für ihn typischen Stoff vom Leder ziehen (wie auch schon sein "weißer Hai" und "Poltergeist" von "Twilight Zone"-Vorlagen inspiriert waren): der Leiter eines Altenheims animiert seine Schützlinge so intensiv, nicht zu versauem und jung zu bleiben, daß sie tatsächlich wieder zu 10jährigen werden - ein magischer Jungbrunnen unter der fröhlichen Leitung von Scatman Crothers ("Shining"). Horrorspezialist Joe Dante rekreiert in der dritten Episode ein trautes Heim der 50er Jahre, in dem ein übersinnlich begabter Dreikäsehoch mit Hilfe seiner besten Freunde, der Comic-Figuren aus dem Fernsehen, die gesamte Familie tyrannisiert. Die entfesselten Cartoon-Kobolde bilden ein reiches Betätigungsfeld für vollendete Kunststücke der Special Effects-Experten.

Höchstes Lob heimste jedoch George Miller mit der vierten Episode ein. In seinem Hollywood-Debut zeigt er die Ängste eines Flugpassagiers, der miterlebt, wie ein Monster dem Flugzeug einen Düsenmotor nach dem anderen von den Tragflächen stiehlt. John Lithgow als Fluggast (im TV-Original wurde die Rolle übrigens von William Shatner gespielt) kann sich den anderen Passagieren jedoch nicht verständlich machen, denn nur er vermag das Untier wahrzunehmen. Miller gelingt ein dramaturgisch raffiniert gesteigerter Spannungsbogen, der gezielt mit der in jedem Zuschauer latent vorhandenen Flugangst Schabernack treibt. Eine Tour-de force für alle Freunde des Zwielichts.

Dreamscape

Noch kein deutscher Titel

Träume können töten: Dennis Quaid, Max von Sydow und Christopher Plummer spielen die Hauptrollen in einem unheimlichen Psi-Reißer.

Herstellungsland ... USA
Regie ... Joe Ruben
Drehbuch ... Bruce Cohn, Curtis David
Loughery, Chuck Russell, Joe Ruben
Kamera ... Brian Tufano
Produktion ... Bruce Cohn Curtis
Besetzung .. Dennis Quaid, Max von Sydow,
Christopher Plummer, Eddie Albert,
Kate Capshaw

ine amerikanische Großstadt entflammt in einem nuklearen Feuersturm. Ein Mann erwacht schweißgebadet in seinem Bett. Es war nur ein Traum. Ein Alptraum. Der Mann ist der Präsident der Vereinigten Staaten.

So beginnt der von Joe Ruben inszenierte phantastische Thriller "Dreamscape", in dessen außergewöhnlichem Plot Menschen in ihren Träumen soweit manipuliert werden, daß sie sterben. Zentralfigur des Films ist der mit geheimnisvollen Psi-Kräften ausgestattete Wissenschaftler Alex Gardner (Dennis Quaid). Eines Tages erhält er den Ruf, an einer speziellen Untersuchung des Thornhill Colleges teilzunehmen. Seine Mitarbeiter sind die Doktoren Novotny (Max von Sydow) und Jane DeVries (Kate Capshaw). Das Projekt steht unter Geheimhaltung strengster dringt in bislang gänzlich unerforschte Bereiche der menschlichen Psyche vor: mittels telepathischer Einflußnahme soll in die Träume der Versuchspersonen eingedrungen werden. Ein Experiment, das nie zuvor durchgeführt wurde.

Alex lernt in den folgenden Tagen zwei Männer kennen, die in seiner nahen Zukunft eine entscheidende Rolle spielen werden. Da ist der Regierungsbeamte Bob Blair (Christopher Plummer), ein Mensch, dem Alex instinktiv nicht über den Weg traut. Der andere ist der Seelenforscher Tommy Ray Glatman, dem bereits mehrfach das Eindringen in Träume gelang und der die Einbeziehung von Alex mißbilligt, da dieser ihm auf dem Gebiet der Traumsteuerung eindeutig überlegen scheint. Alex absolviert

die ersten Experimente sehr erfolgreich und partizipiert an insgesamt drei Träumen, einer bizarrer und gefährlicher als der andere.

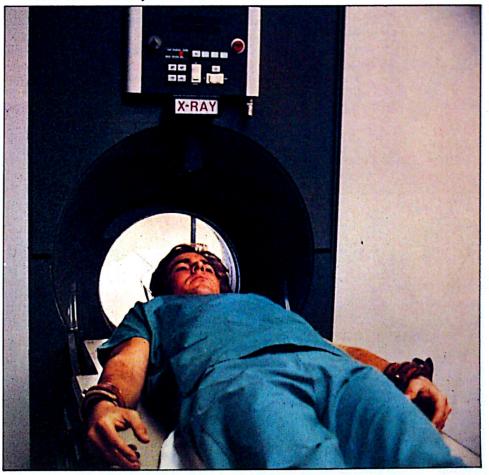
Zufällig lernt Alex den Horror-Autor Charlie Prince kennen, welcher über die mysteriösen Thornhill-Tests offensichtlich bestens informiert ist. Er behauptet, daß die Versuche keineswegs der puren Traumdeutung dienen, sondern vielmehr krimineller Natur seien.

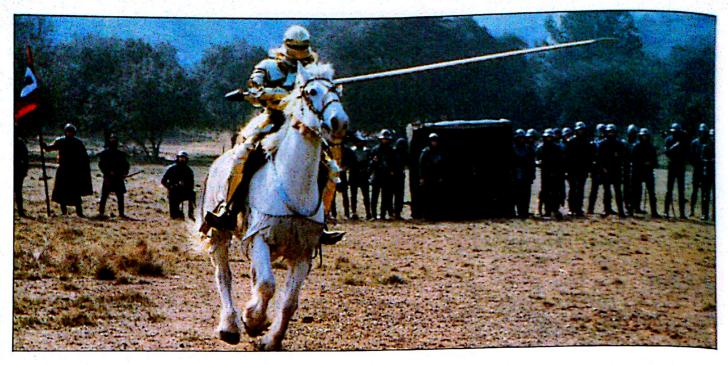
Träume haben keinen Datenschutz

In "Dreamscape" werden sie sogar von einem skrupellosen Wissenschaftler für seine dunklen Ziele mißbraucht.

Mittlerweile hat Bob Blair, ein enger Freund des Präsidenten, diesen zu einer Reihe von Versuchen nach Thornhill eingeladen. Da die Träume des Staatsoberhauptes zunehmend schlimmer geworden sind, willigt er ein. Blair, der den Präsidenten aus dem Weg räumen will, kann Tommy Ray für seinen Mordplan gewinnen. Aber Alex kommt dem Komplott auf die Spur und dringt in einem abschließenden Duell in den post-apokalyptischen Traum des Präsidenten ein, um ihn so vor Tommy Rays tödlicher Gedankenlenkung zu bewahren. Ein Kampf der übersinnlichen psychischen Kräfte entbrennt, dessen Ausgang ungewiß

"Dreamscape" entführt in eine surrealistische Phantasiewelt, deren optische Gestaltung von Pete Kuran, einem der erfahrensten Science Fiction-Zauberkünstler Hollywoods, besorgt wurde. Kuran arbeitete zuvor an "Krieg der Sterne", "Das Imperium schlägt zurück", "Das Ding aus einer anderen Welt", "Star Trek II" und "Tron". Die verblüffenden visuellen Effekte machen den Reiz und die Besonderheit dieses magisch-mythischen Kinoabenteuers aus.







Waffengeklirr an König Artus' Hof

Der blonde Held Gawain (Miles O'Keeffe) nimmt die Herausforderung des grünen Ritters (Sean Connery, unten rechts) an – sie liefern sich ein Duell auf Leben und Tod.

Sword Of The Valiant

Noch kein deutscher Titel

Sean Connery übernimmt eine Mission in Sachen Fantasy. Ein böser Ritter, eine hübsche Prinzessin und ein tapferer junger Held stehen im Mittelpunt eines phantastischen Legenden-Gebräus.

Herstellungsland USA
Regie Stephen Weeks
Drehbuch . . Stephen Weeks, Howard C. Pen
Produktion . . . Menahem Golan und Yoram
Globus
Besetzung . . . Sean Connery, Miles O'Keeffe

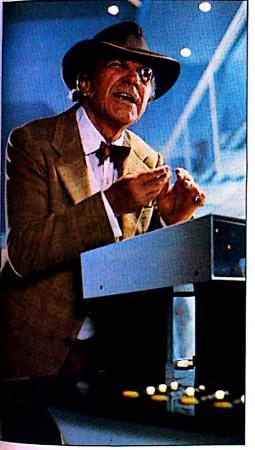
er Vater macht's dem Sohne nach. Jason Connery drehte gerade unter der Produktion von "Excalibur"-Regisseur John Boorman das Fantasy-Spektakel "Dream One" ab, da läßt sich auch 007-Sean Connery auf einen Trip ins Reich der Mythen und Legenden ein.

Der weise König tafelt eines Abends mit seinen Rittern von Camelot, während draußen ein furchtbarer Sturm tobt. In einem schwarzen Wald nahe dem Schloß schlägt der Blitz in eine uralte, knorrige Eiche ein. Von irgendwoher – aus den Wurzeln? – ertönt das Wiehern eines Pferdes und im nächsten Moment steht da, wo eben noch die Eiche war, ein mächtiger grüner Ritter. Auf seinem grünen Pferd trabt er

dem Schloß entgegen und man ahnt bereits, daß er zum Souper nicht geladen ist.

Dementsprechend unwirsch verschafft sich der Ritter Einlaß in die Burg. Er schlägt sämtliche Türen ein und dringt in den Speisesaal der Ritterlichkeiten vor. Er verlangt ein Duell. Niemand traut sich. Das verärgert den König so sehr, daß er sich selbst zum Kampf anbietet. Ein junger Schildknappe namens Gawain springt im letzten Moment für seinen König ein. Im Verlauf des folgenden Kampfes schlägt Gawain dem bösen Eindringling den Kopf ab, was diesem freilich wenig ausmacht. In einem mysteriösen Akt von Selbstoperation pflanzt er ihn sich wieder auf. Es wird weiter gefochten und das Kampfesglück verläßt den tapferen Gawain. Als er den Todesstoß des Ritters erwartet, läßt jener von ihm ab und gewährt Gnade - falls der Junge innerhalb eines Jahres ein vierteiliges Rätsel gelöst hat. Die Wette gilt, die Abenteuer können beginnen.





Der letzte Kämpfer im Video-Wunderland

Videofreak Alex (Lance Guest, rechts) wird von dem unheimlichen Außerirdischen Centauri (Robert Preston, oben) als Retter der Menschheit ausersehen. Er soll sie per Computer ins Happy-End führen.

Rettung der Galaxis

Was wäre, wenn Video-Spiele als Trainingslager für Rekruten von außerirdischen Mächten mißbraucht werden würden? Der Film spinnt diesen Gedanken weiter.

Orig	ina	lt	it	el	:	TI	ne	L	_a	st	5	Sta	11	fig	hte	er	
Herstellung	slaı	nc	i														USA
Regie														Ni	ck	Ca	atle ir.
Drehbuch				•	•	•						J	or	nat	ha	n I	Betuel
Produktion			•						•			E	d	wa	rd	D	enault
Besetzung		•	•	L	_a	n	œ	0	ù	le:	st	, F	70	bb	ert	Pr	eston,
Cat	he	riı	ne	١	Λá	r	y	St	e	W	ar	t,	C	ar	C	'H	erlihy

ine wahrhaft mutige Annahme, sich vorzustellen, manche Video-Spiele seien von kriegerischen Mächten aus den Tiefen des Raumes bei uns aufgestellt worden, um die besten Beherrscher der piepsenden Maschinen als Raumschiff-Piloten zu rekrutieren. Und dennnoch, nach dem gigantischen Erfolg der flimmernden Gefechtsstände in allen Spielhallen dieser Welt ist diese Idee die Ausgangsposition von Edward Denaults technisch aufwendiger Produktion.

Alex, ein 18jähriger Meister solcher Spiele, wird von dem Fremdling Centauri dazu ausersehen, mit zu dessen Planetensystem zu kommen und mit seiner Geschicklichkeit das Universum zu retten. "Es

ist ein einfaches Science-Fiction-Märchen", erläutert Produzent Denault, "ein wunderbarer Escapismus, wie man ihn bereits aus der König-Artus-Saga oder den Märchen der Gebrüder Grimm kennt." Co-Produzent und Drehbuchautor Jonathan Betuel geht sogar noch einen Schritt weiter: "Das ist Alice im Wunderland im Space-Zeitalter, für mich ist Alex' Reise ins All ein ähnlicher Trip, bei dem Centauri, der Zauberer durch Raum und Zeit, das weiße Kaninchen aus Lewis Carrols berühmtem Roman repräsentiert."

"The Last Starfighter" ist, wie viele der Video-Spiele, zunächst einmal eine Orgie fürs Auge. Ron Cobb, einer der besten Produktions-Designer überhaupt (zuletzt für "Conan") kreierte das neue Wunderland.

Durch ein neues Verfahren gelang es, Computer-Animation mit dem Realfilm zu verbinden, um besonders realistische Special-Effects zu erzeugen.



Dream One

Noch kein deutscher Titel

"Excalibur"-Regisseur John Boorman produzierte den Debutfilm seines französischen Assistenten Arnaud Selignac: ein überbordendes Legenden- und Mythenspektakel.

ream One", das ist ein phantastisches Sammelsurium unvergänglicher Märchen- und Legendenmotive, "ein Film, der weitab von unserer irdischen Vorstellungskraft angesiedelt ist" (Selignac), "ein Film von Kindern für Kinder" (Boorman), wobei der Produzent auf das mit 26 Jahren ungewöhnlich niedrige Durchschnittsalter der "Dream One"-Crew anspielt.

Jung ist auch der Held der Filmstory. Der siebenjährige Sprößling (Seth Kibel) zwar reicher aber liebloser Eltern versinkt nachts in Tiefschlaf und träumt sich in den Mittelpunkt eines dramatischen, kindlich-naiven Phantasieabenteuers hinein. In ihm schlüpft er in die Gestalt der Comic Strip-Figur Little Nemo, entdeckt auf einem fremden Wüstenplaneten das ge-Jules Verne-U-Boot strandete "Nautilus", erlebt die Landung eines Raumschiffes und wird von der galaktischen Amazone Rals Akrai (Carole Bouquet) und einem ausnahmsweise – schurkischen Zorro (Harvey Keitel) heimge-sucht. Natürlich darf im Reigen der prototypischen Fabelfiguren eine hübsche Prinzessin (Mathilda May) nicht fehlen, an die Little Nemo sein junges Herz verliert. Nur ein winziges Problem gilt es vorher auszuräumen, den kleinen Altersunterschied. Der Magier Mr. Rip (Nipsey Russell), naher Verwandter des "Excalibur"-Merlin, schwingt den Zauberstab und aus dem Knaben Nemo wird der jugendliche Sean Connery-Sohn Jason, der schließlich mit der hübschen Prinzessin vom verdammten,

untergehenden Planeten in eine schöne, neue Welt flüchtet. Fast wie im richtigen Märchen.

Da läßt Victor Flemings Kinderbuch-Verfilmung "The Wizard of Oz" (Das zauberhafte Land) grüßen, ebenso Alice im Wunderland und Grimms versammelte Märchen. John Boorman bestätigt diesen Eindruck: "Auf den Fantasy-Boom der letzten Jahre folgt jetzt ein zweites Stadium. Viele neue Filme erzählen im Grunde moderne Märchen. Ridley Scott dreht gerade den Film "The Legend" und Wolfgang Petersen in München "Die unendliche Geschichte". Ich halte den neuen Märchen-Boom für eine na-

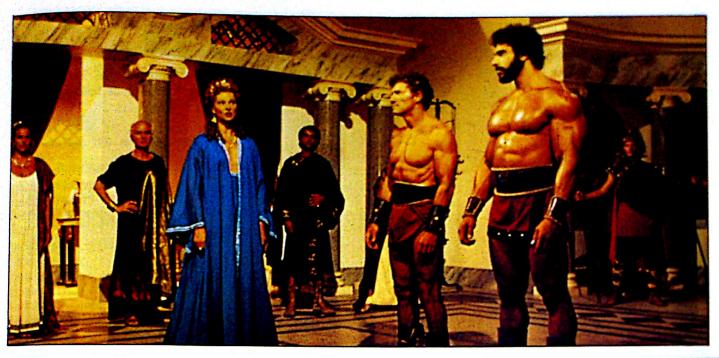
Als die Comic-Strips laufen lernten

Die um die Jahrhundertwende erfundene Comic-Figur "Little Nemo" wird jetzt von "Zardoz"-Regisseur John Boorman zum Zelluloid-Leben erweckt und auf phantastische Abenteuer geschickt.

türliche Entwicklung. Denn Filme. Träume und Fantasy sind seit jeher natürliche Partner. Märchen führen Kinder indirekt auf die brutale Realität des Lebens hin. In "Dream One" geschieht nichts anderes. Es wird viel über das Leben und die Charaktere. unterschiedlichsten denen man begegnen kann, erzählt. ohne daß der Ton schmerzvoll oder gar abstoßend wirkt. Ich erlaube dem Zuschauer also, sich von der Realität zu entfernen und sie gleichzeitig aus einer anderen Perspektive zu erkennen."

Ob "Dream One" die Initialzundung zu einer Serie von "Es war einmal"-Filmen liefern wird, muß sich erst zeigen, fest steht aber, daß Boormans Produktion neue technische Maßstäbe setzt. Gedreht wurde der Film nämlich ausschließlich in einer an der Peripherie von Paris aufgebauten gigantischen Zelt-Konstruktion, die von außen einem überdachten Tennisplatz ähnelt. Wahlweise entsteht unter der aufgeblasenen Kuppel eine von groteskexotischem Licht angestrahlte Dschungel-Landschaft oder sturmgepeitschtes Meeresufer. Das für eine halbe Million Mark aufgebaute mobile Riesenzelt wird nach der Fertigstellung von "Dream One" zunächst seinen Standpunkt behalten, und nach Boormans Auskunft haben bereits Jean-Luc Godard und Costa-Gavras ihr Interesse bekundet, dort Teile ihrer nächsten Filme zu realisieren.





Die sieben glorreichen Gladiatoren

Die Glorreichen Sieben im alten Rom. Ein antikes Schlachtfest mit magischem Schwert und muskelbepackten Helden.

Herstellungsland USA
Regie Bruno Mattei
Buch Claudio Fragasso
Produzenten Menahem Golan, Yorem Globus
Besetzung Lou Ferrigno, Sybill Donning,
Brad Harris

eicht geschürzt aber muskelbepackt kämpfen sich die männlichen und weiblichen Helden durchs alte Rom. In diesem "Sandalenfilm", eine Genrebezeichnung, die in den fünfziger Jahren aus dem filmspezifischen Schuhzeug abgeleitet wurde, schwirren die Speere und klirren die Schwerter wie zur Blütezeit der Römer- und Griechen-Filme.

Pandora ist eine Prinzessin, deren Dorf von dem bösartigen Eroberer Nicerote bedroht ist. So eilt sie nach Rom, nicht ohne das in Fantasyfilmen übliche magische Schwert bei sich zu haben, um einen wahren Krieger zu finden, der

Nicerote an seinem schändlichen Tun hindern kann. Unterwegs trifft sie auf Gan, Scipio und Julia, die ihr zu Hilfe kommen. Das magische Schwert kann - ähnlich wie bei .Excalibur" - nur von einem wirklichen Helden benutzt werden. Und siehe da, Gan ist genau der Richtige. Gemeinsam mit waghalsigen und topfiten Männern und Frauen bilden sie dann die Gruppe der sieben Gladiatoren, die mit List, Kampfkraft und vor allem dem Bewußtsein, auf der rechten Seite zu kämpfen, den Nicerote und seinen Horden das Fürchten lehrt. Der Film ist der Versuch, die "Glorreichen Sieben", beziehungsweise dessen Vorbild, "Die sieben Samurai", ins vorchristliche Rom zurückzuverlegen. Wem "Hercules" gefiel, der wird auch an diesem Film mit Bodybuilder Lou Ferrigno und Bodybuilderin Sybill Danning seine Beispiel Brad Harris (oben, mit Freude haben.



Mit Schwert und Lendenschurz

Neben Jungstars wie "Herkules" Lou Ferrigno verschafft die neue "Sandalenwelle" auch "Überlebenden" der Muskelfilmserie von vor zwanzig Jahren neue Auftritte – zum Sybil Danning).

Buckaroo Banza

Deutscher Titel: Buckaroo Banzai – Die Achte Dimension

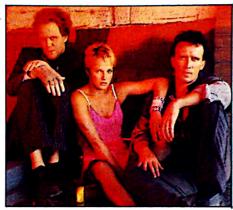
Ein verrückter Kinospaß um rote und schwarze Aliens, die sich ausgerechnet auf unserer Erde bekriegen. Sie entstammen der achten Dimension und wollen nicht mehr zurück.

Herstellungsland USA
Regie W.D. Richter
Drehbuch Earl Mac Rauch
Kamera Jordan Cronenworth
Produktion Neil Canton, W.D. Richter
Verleih Jugendfilm
Besetzung Peter Weller, Ellen Barkin,
John Lithgow

uckaroo Banzai gilt als renommierter Gehirnforscher, Wissenschaftler und Haudegen. Außerdem ist er Rock'n'Roll-Sänger. Jedesmal, wenn der Präsident ein Problem hat, zu dem ihm nichts mehr einfällt, holt er bei Buckaroo Rat ein. Für Millionen von Menschen verkörpert Buckaroo die Heldenfigur Nummer 1 der modernen Zivilisation. Aber da ist auch noch Dr. Lizardo, ein fanatischer, von Rachsucht besessener alter Mann, ein früherer Kollege Professor Hikitas. Seinerzeit unternahmen beide vorbereitende Versuche, um in die Dimension einzudringen, Achte freilich, es lief nicht alles nach Plan. Der an einem Rollstuhl gefesselte Lizardo blieb zwischen den Dimensionen stecken - eine äußerst unangenehme Situation. Später gab er an, merkwürdige rote Kreaturen gesehen zu haben, die von einer elektrischen Aura umgeben gewesen sein sollen. Der Gute war seither nie mehr ganz beisammen und behielt

orangefarbene Haarpracht zurück.

Nun taucht der wahnsinnige Dr. Lizardo wieder auf. Gleichzeitig erhält Buckaroo Banzai mitten in einer seiner zahlreichen Pressekonferenzen einen Telefonanruf. Als er den Hörer in der Hand hält, durchzuckt ihn ein heftiger Stromschlag. Daraufhin notiert er eine wirre Formel und verhält sich auch sonst recht ungewöhnlich. Er greift zwei rothaarige Reporter an und



Vor Dimensionenpendlem wird gewamt

John Lithgow, Ellen Barkin und John Weller (oben v.l.) reagieren allergisch auf rote Haarschöpfe, das Erkennungszeichen der Aliens

bleibende Erinnerung seine wirft ihnen vor, sie seien gigantische Monster aus der Achten Dimension.

> Der Hintergrund von alldem: die Erde ist zum Schlachtfeld böser roter Aliens und guter schwarzer Aliens geworden. Einige der roten Aliens sind ihrem Gefängnis aus der formlosen Achten Dimension entronnen und leben seitdem getarnt als menschliche Wesen auf unserem Globus (Vor Rothaarigen wird gewarnt). Die roten Aliens beabsichtigen, eine von Buckaroos Erfindungen für sich zu nutzen, um auf ihren heimatlichen Planet 10 zurückkehren zu können. In diesem Fall allerdings würden die schwarzen Aliens die roten zerstören indem sie die Welt in die Luft ia-

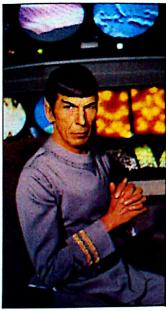
> Der 18 Millionen Dollar teure Action/Abenteuerfilm "Buckaroo Banzai" ist eine einzige, schrille, komödiantische Achterbahnfahrt durch Dimensionen und Konfusionen, ein herrlich verrückter Kinospaß mit Peter Weller in der ausgeflippten Titelrolle. Regie der Chaos-Komödie führt "Brubaker"-Drehbuchautor W.D. Richter, für die Special Effects sorgt der Trickexperte Michael Fink ("Unheimliche Begegnung der dritten Art", "Star Trek").



Star Trek III – Auf der Suche nach Spock

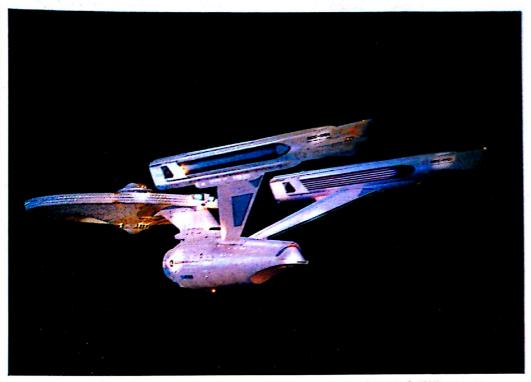
Herstellungsland USA
Regie Leonard Nimoy
Produktion . . . Harve Bennett
Besetzung . . . William Shatner,
DeForest Kelley, James Doohan,
Walter Koenig

In einer Welt, die in Bruchteilen von Sekunden blühendes Leben erzeugen kann, hat auch der Tod eine andere Bedeutung, daher war die Frage am Ende von "Star Trek II" erlaubt: "Ist Spock wirklich tot?" Die Männer auf dem größten Raumkreuzer der Flotte bezweifeln dies und wollen zu dem geheimnisvol-



Führt Regie: Leonard Nimoy

len Planeten zurückkehren. Doch erst müssen sie ihn wieder finden... Leonard Nimoy, der Darsteller des spitzohrigen Logikers und erklärter Favorit des Publikums, taucht in der Liste der Darsteller des Films nicht auf, und bis heute ist es das bestgehütetste Geheimnis des Studios, ob Spock in dem Film gefunden wird oder nicht. Leonard Nimov jedenfalls würde als Darsteller leicht zur Verfügung stehen, schließlich ist er selbst der Regisseur des Films. Die Dreharbeiten übrigens, ohnehin von Finanzierungsproblemen und dem Gerangel um Nimoys Gage mehrfach in Frage gestellt, wurden noch von anderen unvorhersehbar-



Bald fliegt es wieder: Raumschiff Enterprise in "Star Trek III"

ren Ereignissen überschattet: Während einigen besonders komplizierten Aufnahmen ging plötzlich ein Teil der legendären Paramount-Studios in Flammen auf und die Crew hatte, zum Glück nur für einige Tage, Zwangsurlaub.

Magistra Ludi

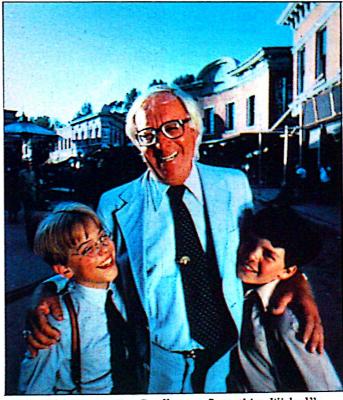
Herstellungsland BRD Regie, Buch Titus Leber

Titus Leber, ein bei uns zu Unrecht wenig bekanntes Talent aus dem filmischen Entwicklungsland Österreich (was die 70er Jahre betraf), erhält in der großen internationalen Produktion "Magistra Ludi" die Chance, sein Können als Autor zu beweisen. "Magistra Ludi" (auf deutsch: Meisterin des Spiels) ist der Versuch Hermann Hesses 1943 entstandenen Roman "Das Glasperlenspiel" auf unser heutiges Video-Zeitalter zu übertragen. In seinem letzten großen Roman, der Lebensbeschreibung des Magister Ludi Josef Knecht, versuchte Hesse ein übergreifendes Reich des Geistes zu entwerfen und Kunst, Wissenschaft, Denken und Fühlen im "Glasperlenspiel" zu vereinen. Der Film Lebers soll dort beginnen, wo Hesses Roman endet.

Something Wicked This Way Comes

Herstellungsland USA
Regie Jack Clayton
Produktion . . Peter Vincent
Douglas
Besetzung . . Jason Robards,
Jonathan Pryce, Diane Ladd

Von düsteren Konsequenzen hochmütiger Herausforderung unbekannter Kräfte erzählt Ray Bradbury ("Der illustrierte Mann") in seinem Kurzroman – ähnlich dem Märchen vom "Rattenfänger von Hameln". Angeführt von einem ganz in Schwarz ge-



Drehbuchautor Ray Bradbury: "Something Wicked"

kleideten Mann mit Zylinder kommt ein ungewöhnlicher Wanderzirkus in eine Kleinstadt. Es ist mehr ein Volksfest; die Bürger sind die Hauptdarsteller. Sie können sich alle nur erdenklichen Wünsche erfüllen.

She

Herstellungsla	nd USA
Regie	Avi Nesher
Produzenten	, Helen und Eduard
	Sarlui
Besetzung	. Sandahl Bergman,
Grand Total	Quin Kessler

Wenige nur überlebten den Atomkrieg, sie sind über die Erde verstreut, manche haben sich zu neuen "Völkern" zusammengetan. Eines jener Völker besteht aus weiblichen Kriegern. Es ist ihnen nicht erlaubt, mit den Männern, die als Halbsklaven ihr Dasein fristen, emotional in Beziehung zu treten.

Die Filmemacher bestätigen nicht nur Reagans These vom Weiterleben nach einem Atomkrieg, sie versprechen sogar – ebenfalls im alten Reaganschen Hollywood-Sinn – ein Happy End.

Kobolde des Satans

Originaltitel: Gremlins

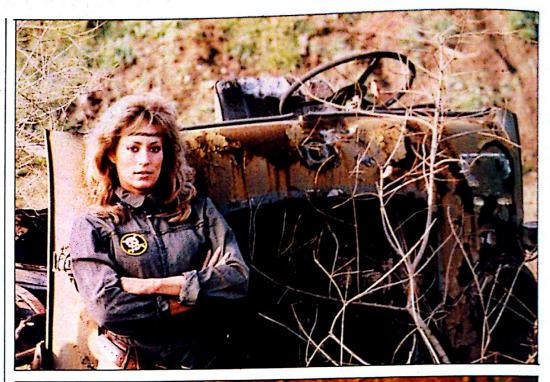
Herstellungsland USA
Regie Joe Dante
Produzent . . Michael Finnell,
Steven Spielberg
Besetzung . . Zach Galligan,
Phoebe Cates, Hoyt Axton

Die "Kobolde des Satans" sind eine Mischung aus "Invasion der Körperfresser" und "E.T.". Der unter der Ägide von Steven Spielberg gedrehte Film handelt von einem alten Mann, dem eines Tages Pflanzen anvertraut werden, mit der Aufforderung, sie reichlich zu gießen. Aber statt Blumen entwachsen ihnen koboldartige Wesen.

Es ist nicht leicht, Gott zu sein

Herstellungslar	nd BRD
Regie	Peter Fleischmann
Produktion .	Project Filmprod.
	Hallelujah-Film

Peter Fleischmann, der zuletzt mit seinem Katastrophen-Film "Die Hamburger Krankheit" ein Stück





Eine weitere postatomare Endzeitvision: Martialische Amazone in "She"

deutsche Science Fiction-Katastrophe geprobt hat, nahm als Vorlage für sein nächstes Projekt den bekanntesten und meistgelesenen utopischen Roman der Gebürder Strugatzki. In ihrem Roman schildern die beiden sowjetischen Autoren eine Zukunft, in der sich Vertreter einer hochentwickelten irdischen Zivilisation als geheime Kundschafter auf einen fernen Planeten begeben, auf dem ein fiktives Mittelalter her nen falschen I der Kundscha Stirnreif trägt, all das, was et auf die Erde. In nes jugendlich den und Sa durch die tech genschaften de Supermann aund alle Kampherrscht, betriftende Welt...

Mittelalter herrscht. Über einen falschen Diamanten, den der Kundschafter an einem Stirnreif trägt, übermittelt er all das, was er wahrnimmt, auf die Erde. In der Rolle eines jugendlichen Weiberhelden und Saufbolden, der durch die technischen Errungenschaften der Erde wie ein Supermann ausgestattet ist und alle Kampfmethoden beherrscht, betritt der Held die fremde Welt...

Escape From Beyond

_	
Herstellungsland	USA
Regie Ferdinand	o Baldi
Produktion Tony A	nthony

Die Geschichte von Jalico, einem sagenhaften Krieger, der plötzlich in ein Reich voller kämpferischer Stämme, alle der Zauberei und des Übernatürlichen kundig, geschleudert wird.

ACTION

Noch schwerer als beim phantastischen Film ist die Genre-Einteilung 'Action' vorzunehmen, würden sich doch die meisten Vertreter auch anderen Genres zuordnen lassen. Kriterium für uns aber war, daß es in diesen Filmen richtig schnell und heiß hergeht. "action films" definiert die Filmenzyklopädie von Ephraim Katz als "breite Kategorie verschiedener Genres von Filmen, die aufgrund ihrer schnellen Szenen von Interesse sind".

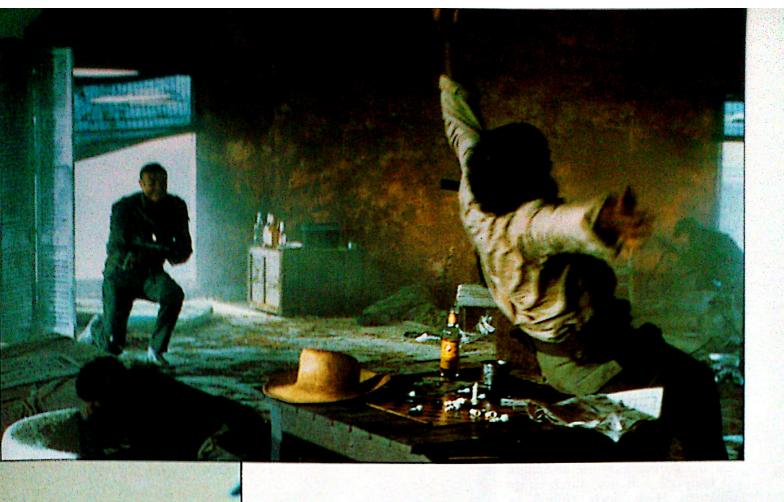
So kommt es, daß sich in dieser Zuordnung diesmal auch "Sage niemals nie" (Originaltitel "Never Say Never Again"), der neue James Bond-Film mit dem "alten" Bond-Darsteller Sean Connery wiederfindet. Verfolgungsjagden und riskante Stunts, gepaart mit einer aufwendigen Technik filmischer Montage, prägen diesen spannenden Thriller um den populärsten Kinohelden.

Aber auch "Superman III – Der stählerne Blitz" ist ein Action-Spektakel, mehr als in den beiden vorangegangenen Abenteuern des Comic-Helden muß dieser diesmal zuschlagen. Die klassischen Action-Filme sind natürlich ebenfalls vertreten, darunter auch "Cannonball Run, Teil 2", die Fortsetzung des kommerziell sehr erfolgreichen Streifens "Auf dem Highway ist die Hölle los", in dem wieder ein halsbrecherisches Autorennen quer durch die Vereinigten Staaten veranstaltet wird.

Dann zwei neue Ninja-Filme, in denen sowohl Europäer als auch Asiaten mit Kampfsporttechniken aufwarten, die jedem Karate-Fan das Wasser im Munde zusammenlaufen lassen. Schließlich gibt es auch wieder Action im postatomaren Zeitalter, wenn sich die Überlebenden der Menschheit um die letzten Wassertropfen prügeln.



Scanned by CamScanner



Sag niemals

Beifall von Publikum und Kritik bei der Premiere in London: "Mein Name ist Bond. James Bond. Ich bin zurückgekehrt." Nach zwölfjähriger Pause ist der schottische Ur-Bond Sean Connery als Geheimagent 007 wieder da.

> ever Say Never Again", beteuerte Sean Connery während der Dreharbeiten, "wird fabelhaft, einfach fabelhaft." Der schottische Schauspieler, ausgesprochen sparsam, wenn es um Eigenlob geht, scheint richtig zu liegen: Bei der Premiere von Bond-Film

vierzehn Nummer London gab es langanhaltenden Beifall, standing ovations. Keine ge-

									England
Regie					,		,		Irvin Kershner
Buch								,	Lorenzo Semple jr.
Kamera									Douglas Slocombe
Produktion .									Jack Schwartzman
Besetzung		S	ea	in	C	co	n	ne	ery, Barbara Carrera,
Klau	IS.	N	1a	ria	3	B	ra	n	dauer, Kim Sasinger,
									Bernie Casey

wagte Vorhersage: Die Neue Constantin wird ab 20. Januar 1984 einen Kassen-Erfolg in die deutschen Kinos bringen.

Dann können die Fans die Frage entscheiden, wer im Duell der Geheimagenten Ihrer Britannischen Majestät der bessere Bond ist: Roger Moore in "Octopussy", in seiner sechsten 007-Rolle seit August in den Kinos zu sehen, oder Sean Connery, der zum siebten Mal mit > Beretta und mokant nach oben gezogener linker Augenbraue Girls

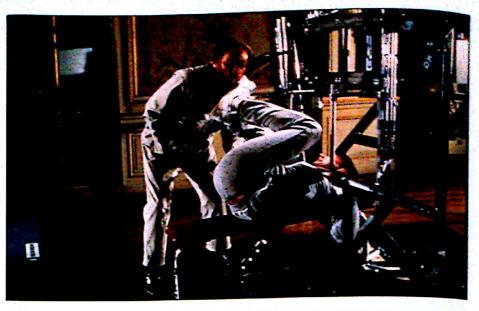
und Ganoven jagt?

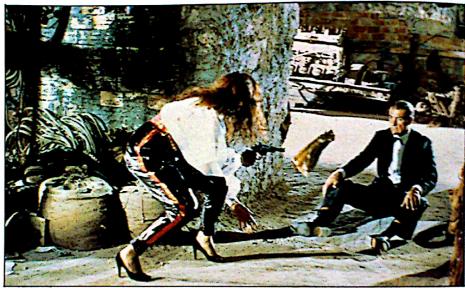
Connery jedenfalls mühte sich um Qualität. Seine Handschrift beim Drehbuch (Lorenzo Semple jr.) ist unverkennbar. Er ließ sich diesen Bond nicht nur auf den (etwas fülliger gewordenen) Leib schreiben, er kümmerte sich zudem bei den Dreharbeiten auch um einfachste Abläufe. Insider berichten, daß Connery auch bei der Regie (Irvin Kershner) seine Hand im Spiel hatte.

Auch der Film-Titel "Never Say Never Again" stammt aus dem Haus Connery. Ehefrau Micheline textete ihn als knappe, ironische Anspielung auf das endgültig klingende "Nie wieder Bond", das Connery 1971 nach "Diamantenfieber", trotz seiner ersten Riesengage, gelassen kundtat. 1962 hatte er zum ersten Mal als Geheimagent 007, von Ihrer Majestät mit der Lizenz zu töten ausgestattet, die westliche Welt vor einer Schurkerei gerettet: Bond jagte Dr. No. Nach insgesamt fünf Bond-Filmen wollte er Schluß machen, ließ sich aber durch einige Millionen Mark noch einmal zu "Diamantenfieber" überreden. Zwölf Jahre nach dem "Nie wieder" nun das Comeback als Bond. Und dies mit einer Geschichte, die er im wesentlichen kennt. Denn: Anklänge an "Feuerball" (1965) sind in "Never Say Never Again" nicht zufällig, sondern Absicht. Aus gutem, juristischem Grund: Produzent Albert Broccoli, seit "Dr. No" erfolgreich dabei, hatte sich einst die Filmrechte für alle Bond-Romane von Autor Ian Fleming gesichert. Nur die "Feuerball"-Rechte hat er nicht, die hat Kevin McClory, der 1959 das Drehbuch gemeinsam mit Fleming verfaßte. McClory beauftragte nach Ablauf einer Sperrfrist Jack Schwartzman, Neuling im Bond-Geschäft, mit der Produktion. Der Rechts-Streit beschäftigte Juri sten und Gerichte.

Broccoli, der durch Bond zum reichsten Produzenten der Welt wurde, warf seinem Kontrahenten Schwartzman eine "verkappte Wiedie NATO. Das geforderte Lösevor. Der widersprach energisch: "Der "Feuerball'-Stoff wurde lange nicht ausgeschöpft." Und: "Das wird ein Bond, wie er noch nie zu sehen war."

"Feuerball" 1965: Die Terror-





Organisation "SPECTRE" entführt einen Vulcan-Bomber der Royal Airforce, der zwei Atombomben an Bord hat. Bösewicht Nummer eins, Ernst Stavro Blofeld, erpreßt die NATO. Das geforderte Lösegeld: 100 Millionen Pfund Sterling. Vor den Bahamas wird der Bomber unter Wasser vertäut. Bösewicht Nummer zwei, Emilio Largo, leitet das Unternehmen von seiner Luxusvacht aus. Beide machen, wie könnte es anders sein, ihre Rechnung ohne Bond. In einer gigantischen Unterwasserschlacht harpunieren sich Froschmänner, Bond mittendrin, zuhauf - Happy-End dank 007.

"Never Say Never Again" 1983: Connery ist als Bond wieder am Ball, Max von Sydow sinnt als Blofeld über neue atomare Schurkereien nach. Allerdings ist er nur in wenigen Szenen zu sehen. Als Largo, damals von Adolfo Celi gespielt, konnte Schwartzman den Wiener Burgschauspieler Klaus-Maria Brandauer ("Mephisto") verpflichten.

Mit honigsüßem Lächeln und komödiantischen Zügen (Brandauer über diesen Bond-Film: "Die Operette des Jahres 1983") spielt der Österreicher den macht- und mordlüsternen Largo als Bösewicht auf den zweiten Blick: "Nicht alle Bösen müssen den Buckel und die Nase von Richard III. haben." Largos Operationszentrale ist, wie in "Feuerball", eine Luxusyacht, die der arabische Milliardär Adnan Kashoggi zur Verfügung gestellt hat.

Die blonde Kim Basinger als Domino folgt Claudine Auger nach, die vor achtzehn Jahren Fallen stellte und Krallen zeigte. Und wieder muß sich Domino entscheiden zwischer. Largo, dessen Geliebte sie ist, und Bond, der als Retter naht. Als, im doppelten Sinne, männermordende Fatima wird Barbara Carrera





Bond in vorübergehender Bedrängnis

In die Mangel genommen, in Ketten gelegt und mit Largo (Klaus-Maria Brandauer) parlierend, von Bond-Girls bedrängt auf dem Boden der Tatsachen und, ganz Agent von Welt, an der Bar.

ansehnlich ins Bild gesetzt: Leichen pflastern ihren Liebes-Weg. "Ich mache das alles ganz unschuldig", erläutert sie ihre Rolle, "diese Fatima Blush ist wie ein Kind, niemand hat ihr gesagt, daß Töten schlecht ist. Also nimmt sie die Männer erst zur Liebe und zerstört sie dann, wie

eine schwarze Spinne."

Natürlich ist Action wieder Trumpf. Zum Beispiel wenn die kesse Domino von Largo zur Strafe dafür, daß sie ihm untreu geworden ist, als Sklavin verkauft werden soll, aber in letzter Sekunde von einem als Beduine verkleideten, halbsbrecherisch reitenden Bond gerettet wird. Die zwei auf einem Pferd jagen auf der Flucht eine Treppe hoch — splitternd birst eine geschlossene Holztür.

Die Zeit, da ein Bond-Film den nächsten mit immer neuen, noch verblüffenderen, gewaltigeren und noch teureren Technik-Tricks zu übertrumpfen und die Bond-Fans in die Kinos zu locken versuchte, ist in diesem Connery-Bond vorbei. Regisseur Irvin Kershner, mit "Das Imperium schlägt zurück" erfolgreich, weiß zwar: "Spezialeffekte und Action sind wichtig." Doch er sagt auch: "Es muß auch Spaß sein

und Spaß machen." Und: "Hier handelt es sich auch um echte Menschen mit menschlichen Gefühlen."

Held 007 darf Mensch bleiben, er wird nicht durch eine Super-Technologie verdrängt. Er läßt nicht nur Mündungsfeuer aus seiner Beretta, sondern auch Humor aufblitzen: Sean Connery, wie ihn seine Fans seit 21 Jahren lieben. "James Bond zu spielen, ist eine ernste Angelegenheit. Ich nähere mich der Rolle mit großem Ernst und schleuse den Humor unerwartet hier und da ein."

Connery, der vierte Bond-Darsteller, der wieder der erste ist, hat einen unverwechselbaren Typen geschaffen, den er in anderer Form wieder aufgreift. Er ist nicht der ewig jung und elegant wirkende Bond, wie der 55jährige Roger Moore. Er kann, inzwischen 53 Jahre alt, wie ein Mann von fünfzig aussehen, Toupet inbegriffen. Hinzu kommt: Der Film hat deutliche Bezüge zu den 80er Jahren. Regisseur Kershner: "Das Thema ist aktueller denn je. Jeden Tag werden neue Atombomben gebaut, neue nukleare Waffen. Keine Regierung kann die Verantwortung übernehmen, dieses Riesenarsenal zu kontrollieren. Früher oder später muß so eine Waffe in die falschen Hände kommen. Diese Gefahr will ich mit diesem Film unterstreichen.'

Um die 60 Millionen Mark hat die Produktion verschlungen. Die Rechnung, daß ein Mehrfaches eingespielt wird, dürfte aufgeben. Denn drei Dinge garantieren, wenn nicht alles trügt, einen weltweiten Erfolg: Zum einen setzt Kameramann Douglas Slocombe ("Jäger des verlorenen Schatzes") Action und Bond in Südfrankreich, auf den Bahamas und im Londoner Studio eindrucksvoll in Szene. Der zweite Pluspunkt ist die Regie von Kershner (und Connery), der dritte eben Sean Connery als der "echte" James Bond.

Auf die "Million-Dollar"-Frage, ob er nun weiter als Bond auf die Leinwand kommt, meinte Connery vor dem Ende der Dreharbeiten mit schottischer Zurückhaltung: "Laßt mich diesen Film erst einmal abschließen, dann können wir weiter darüber sprechen." Rund zehn Millionen Mark haben ihn sein "Nie wieder" vergessen lassen. Der nächste Bond mit Connery kommt bestimmt. Wetten, daß....?



Superman III Der stählerne Blitz

Humorvoll inszenierte Richard Lester die überraschende Wende im Wesen des fliegenden Helden: Superman entdeckt die dunkle Seite seines Selbst.

Originaltitel: Superman III

it dem Happy-End zwischen Superman und Lois Lane in "Superman II" waren aus durch Schauspieler belebte Comicfiguren richtige Menschen geworden, die lieben und leiden können, ja sogar Leidenschaft verspüren. Glaubte man daraufhin, schon in der nächsten Folge der Supermann-Filme den Fleisch gewordenen Helden mit knatterndem Cape in Richtung Traualtar düsen zu sehen, haben uns die Drehbuchautoren doch vor dem Anblick eines verheirateten

Superman bewahrt. Zusammen mit dem Regisseur Richard Lester haben David und Leslie Newman eine ganz neue Wendung in Supermans Leben ausgeknobelt: er zeigt nunmehr nicht nur menschliche Schwächen, sondern wird regelrecht böse und attackiert den ahnungslosen Clark Kent. Doch damit nicht genug. Er richtet den schiefen Turm von Pisa auf und bringt damit den italienischen Tourismus beinahe zum Ruin. Er rasiert sich nicht mehr ordentlich und fliegt mit schmuddeligem Trikot durch die Gegend. So schlimm also steht es

Supermans Alter ego ist schrottreif

Auf einem Autofriedhof entkommt Clark Kent ihm nur knapp.





Scanned by CamScanner



schon um Superman. Wie konnte es dazu kommen?

Lois Lane (Margot Kidder) wird gleich zu Beginn des Films in die "verdienten" Ferien geschickt. Die Beziehung zu Superman ist in die Brüche gegangen, und um auf andere Gedanken zu kommen, geht sie auf Reisen.

Auch Clark Kent packt die Koffer. Er hat den Auftrag bekommen, eine Reportage über das Treffen seiner Highschoolklasse für den "Daily Planet" zu machen.

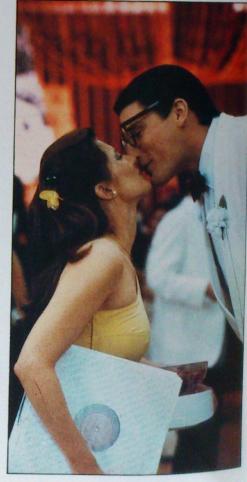
Sein Reiseziel heißt Smallville. Kent verliert endlich einmal sein tölpelhaftes Gehabe, als er seine Jugendliebe wiedertrifft. Sie ist geschieden und hat eine Tochter. Clark wird ihr ein guter Freund.

In das idyllische Smallville wird auch Gus Gorman (gespielt von Amerikas Komödiant Nr. 1 Richard Pryor) entsandt. Nach langer Arbeitslosigkeit wurde ihm die "Stütze" gekürzt und in letzter Verzweiflung meldet er sich bei einem Computerlehrgang an. Es stellt sich rasch heraus, daß er ein begnadeter Programmer ist,der alle Elektronengehirne überlisten kann. Das kommt auch einem größenwahnsinnigen

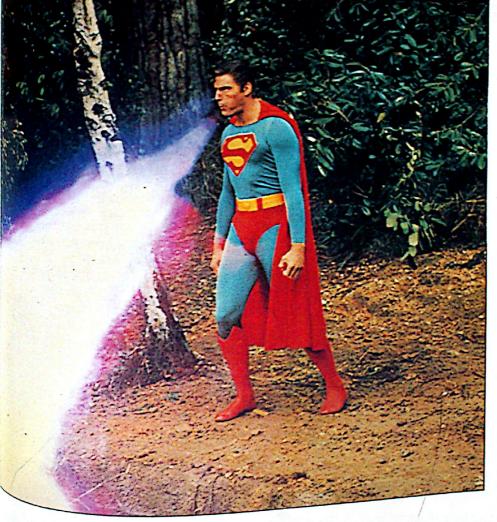
Feuer und Eis, Liebe und Intrige

Superman im Kampf gegen die Elemente löscht einen Brand, salutiert, küßt eine Jugendliebe und friert mit seinem Eisatem einen See ein.

Unternehmer (Robert Vaughn) zu Ohren, der durch Beherrschung des Kaffee- und Ölweltmarktes weltweiter Wirschaftsking werden will. Von Smallville aus soll der schwarze Computerfachmann nun seine dunklen Pläne ausführen. Natürlich steht diesen Machenschaften als letzte Instanz Superman im Weg. Per Computer soll ein Element von Krypton isoliert werden, das ihn lahmlegt. Bei der Übergabe des grünen Klumpens passiert aber et-Unvorhergesehenes: Superman fällt nicht in den erhofften Dornröschenschlaf, sondern entdeckt die weniger edle Seite seines







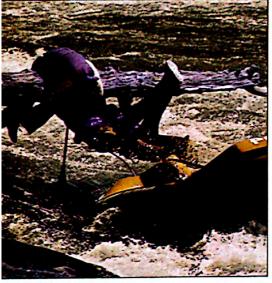
Selbst. Er betrinkt sich öffentlich, macht der üppigen Masseuse des bösen Unternehmers schöne Augen und so weiter. Wir haben sein Dilemma ja schon geschildert.

Bevor der von Gorman ausgetüftelte, unschlagbare Computer aber viel Unwesen in der Welt anrichten kann, hat Superman seine Identität als Retter wiedergefunden. Das Finale, gespickt mit Special Effects, kann beginnen.

Die Flugszenen sind im dritten der Superman-Filme besonders beeindruckend. Mit einem neuen technischen Verfahren lassen sich nahtlose Übergänge zwischen Fliegen, Landen und Gehen zaubern. Daß es sich um Tricks handelt, kann man kaum glauben. Dieses neue Verfahren war eine Bedingung von Christopher Reeve gewesen, bevor dieser den Vertrag für "Superman III" unterschrieb. Nach Abschluß der Dreharbeiten erklärte er, nun sei für ihn Schluß mit den Superman-Filmen. "Es war toll, aber es gibt auch noch andere Rollen, die ich spielen möchte."

Dennoch, so war aus England zu hören, wird bereits "Superman IV" geplant.





Bruchlandung nach dem Höhenflug

Doch damit ist die Fahrt den wilden Deschutes-Fluß hinunter noch nicht zu Ende. Unbeirrt machen das Schlauchboot und seine wenig wasserscheue Besatzung ihren Weg.

Noch kein deutscher Titel

Ein wildes Rennen mit Schlauchbooten über Strudel und Stromschnellen bringt vier Studenten mit ihren Konkurrentinnen zusammen.

Herstellu	ng	35	la	n	t									USA
Regie														. Robert Butler
Buch														James Kouf
Kamera														James Glennon
Produzen	t													Michael Meltzer
Besetzung	3					T	im	1	M	at	he	es	or	, Stephen Furst,
							0	n	M	lo	na	ah	a	n, Sandy Helberg

eil ihr Privat-College vor dem finanziellen Ruin steht, lassen sich vier Studenten etwas einfallen, um der abgewirtschafteten Lehranstalt wieder zu Ruhm, Deschutes-Fluß in einem Schlauchboot zu meistern – etwas, was bislang noch niemandem gelungen ist. Kaum haben sie ihren Plan gefaßt, stellen die Jungen fest, daß sie Konkurrenz bekommen haben: von rolle.

einer trainierten Gruppe einer Militärakademie, von einer auf Sport ausgerichteten Konkurrenz-Universität und sogar von vier Mädchen einer prestige-süchtigen Mädchenoberschule, die, zu allem bereit, ihr Schlauchboot aufpumpen. kommt zu einem Rennen mit einer schier endlosen Reihe von Widerständen, Fallstricken, Stromschnellen und Stürzen. Einmal rast eines der Schlauchboote gar durch ein Ehre und Schlagzeilen zu verhelfen. Haus, mit dem Effekt, daß das Haus Sie beschließen, den höllischen in tausend Teile zerfällt, während das Schlauchboot unbeirrt seine wildverwegene Fahrt fortsetzt. Eine prall mit Action gefüllte Komödie mit Tim Matheson (Bruchpilot in Spielbergs "1941") in der Haupt-

Cannonball Run II

Noch kein deutscher Titel

Die bunt zusammengewürfelte Truppe von Superstars macht sich erneut auf zum illegalen Rennen von Küste zu Küste der Vereinigten Staaten.

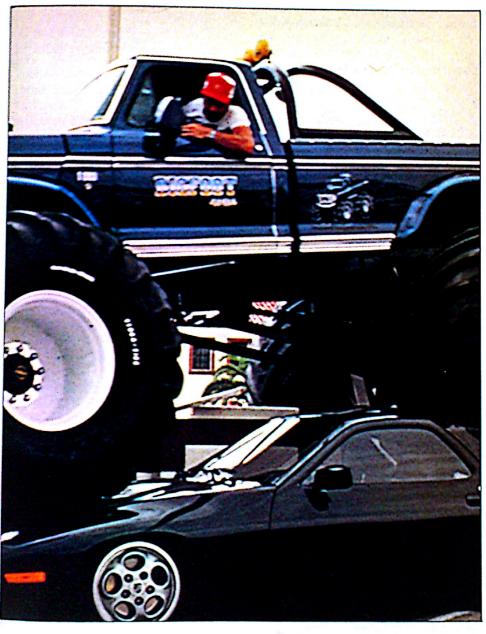
Herstellungsland ... USA
Ragie ... Hal Needham
Buch ... Albert S. Ruddy, Harvey Miller,
Hal Needham
Kamera ... Nick McLean
Produzent ... Albert S. Ruddy
Besetzung ... Burt Reynolds, Marilu Henner,
Frank Sinatra, Shirley McLaine,
Dean Martin, Sammy Davis Jr.

Raymond Chow, der chinesische Produzent und Boß von Golden Harvest und "Erfinder" von Karata-Champ Bruce Lee, ist für Risikofreude bekannt. Weil er weiß, daß Autofahrer dieser Welt angesichts von Staus und Geschwin-

digkeitsbegrenzungen ständig schwelende Frustrationen haben, versprach er sich finanziellen Erfolg



von einem Film, der diesen Frustrationen freien Lauf läßt: Autofahrer setzen sich über Verkehrsregeln hinweg, daß es nur so kracht. 20 Millionen Dollar legte er auf den Tisch, 5 Millionen davon erhielt Hauptdarsteller Burt Reynolds. Ergebnis war: "Auf dem Highway ist die Hölle los", ein populärer Film bei Actionfans. Jetzt kommt der zweite Teil: Wie schon beim ersten "Highway" geht es wieder um das "Cannonball"-Rennen von der US-Östküste mit Ziel in Südkalifornien. Wieder großes Staraufgebot und Hal Needham, dem Stunt-Regisseur, gelang ein Coup: Er vereinigte die vier Entertainer, die als "Rat Pack" im Hollywood der Fünfziger Jahre amüsanten Wirbel sorgten: Frank Sinatra, Dean Martin, Sammy Davis Jr. und Shirley McLaine. Sie allein versprechen, daß auch diesmal auf dem Highway wieder die Hölle los sein wird.

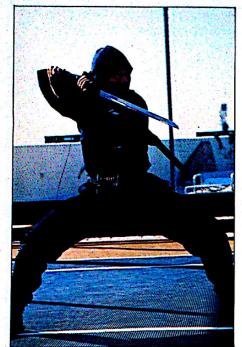






Mit Tricks und Charme und Waffengewalt

Der Schnellere siegt, ganz gleich mit welchen Tricks er gearbeitet hat. Hauptsache – die Verkehrsregeln werden mißachtet.







Die Rückkehr der Ninja

Die Mafia setzt japanische Ninja-Killer ein, um ihre Gebiete zu kontrollieren.

Originaltitel: Revenge of the Ninja
Herstellungsland USA Produktion Menahem Golan, Yoran Globu
Verleih

inige äußerst brutale Morde in Los Angeles versetzen die Polizei in Alarmzustand — ein Möglich der amerikanischen Mafia und deren japanischen Yakuza-Kollegen scheint seine Opfer zu fordern. Inspektor Hatcher, Karate-Experte der Polizei, kommt zu dem dere sein dere sein Möglich kidnapp Möglich dung se zuhalter dere japanischen Yakuza-Kollegen scheint seine Opfer zu fordern. Inspektor Hatcher, Karate-Experte der Polizei, kommt zu dem ginnen.

Resultat, daß nur ein Ninja, Mitglied der berühmt-berüchtigten Killer-Kaste, die Taten verübt haben kann. Hatchers japanischer Freund Cho, selbst mit Ninja-Methoden vertraut, macht sich auf die Suche nach dem Mörder und muß bald feststellen, daß der andere seine Frau und seinen Sohn gekidnappt hat. Das ist die einzige Möglichkeit, Cho von der Anwendung seiner furchtbaren Waffen abzuhalten. Doch der weicht dem Kampf nicht aus — er spürt das Versteck des Ninjas auf und kann ihn stellen, die Finalschlacht kann beginnen.

Ninja III The Domination

Noch kein deutscher Titel

Ein Ninja jagt den nächsten: Nach der "Rache" kommt jetzt die "Dominanz" der japanischen Fighter.

Herstellungs	la	no	b						•									USA
Regie																		
Drehbuch .																		
Produktion			M	e	na	h	en	n	G	0	la	n,	Y	o	rar	n	G	obus
Besetzung .	•	•													Sho	0	K	osugi

Ein Ninja kommt selten allein

Die Kampfkraft der maskierten schwarzen Japaner bietet Stoff für eine ganze Serie. Der Tod nach fernöstlicher Manier hält auf Amerikas Straßen blutige Ernte — eine Herausforderung für die Polizei. er zweite Teil von James Silkes Ninja-Trilogie ist noch gar nicht lange auf dem Markt, da stellt die Produktionsgesellschaft bereits die nächste Fortsetzung vor.

Erstmals kämpft hier nun eine Frau im Gewand der legendären japanischen Fighter, die zum Teil mit übersinnlichen Kräften ausgestattet sind - der Ninja-Tribut an die Aerobic-Welle. Die athletisch gebaute, gutaussehende Christie hilft einem sterbenden schwarzen Ninja, der von der Polizei angeschossen wurde. Dessen dämonischer Geist bemächtigt sich ihres Körpers. Fortan eilt sie als besessener Racheengel durch die Straßen der Stadt und tötet jene Polizisten, die für den Tod des Ninja verantwortlich waren. Nach jedem dieser Morde erwacht sie wie aus einem Trance-Zustand und kann sich an nichts mehr erinnern.

Stryker

Noch kein deutscher Titel

Nach der Masche des Kultfilms "Mad Max" gestrickt: Anstelle von Benzin- läßt Wassermangel Männer- und Frauenbanden jegliche Moral vergessen.

		USA
		Cirio H. Santiago
Buch		Howard Cohen
Musik		Ed Gachalian
		Scotia
Besetzung .		eve Sandor, Andria Savio,
4.5	Will	iam Ostrander, Julie Gray

ultfilme haben ihre Fans nicht nur unter den Zuschauern, sondern auch in den Reihen der Billigfilmproduzenten. Um wenigstens ein paar Krumen des großen Kuchens aufzusammeln, hängen sich diese an die bereits erfolgreich verfilmte Idee an und hoffen auf ein uninformiertes Publikum. Was "American Graffiti" für die Teeny-Filmwelle war, das stellte "Mad Max" für die apokalyptischen Visionen der viel zitierten No-Future-Generation dar. Was da an Zukunftsvorstellungen in die Kinos kommt, ist freilich ebenso limitiert, wie die Phantasie der beauftragten Drehbuchautoren.

Der erste Ausläufer der "Max"-Welle hat den Strand erreicht, jetzt rollt die zweite Generation auf uns zu. Die Macher von "Stryker" haben sich folgende Variation einfallen lassen: Die Benzin-Knappheit der ersten Generation ist passe – im Gegenteil, automatische Raffinerien produzieren auch nach dem großen Atomkrieg fleißig weiter, so daß die Autos, oder was von ihnen übrig geblieben ist, weiterbrausen, soweit die Reifen rollen. Doch die Erde ist öd und leer, es herrscht entsetzliche Dürre. So wie sich Mad Max mit den Endzeit-Freaks um jeden Tropfen Benzin balgte, schlagen sich hier Männer und Frauen wegen des kleinsten Quentchens Wasser die heißen Köpfe blutig. Die aus den Barbaren-Filmen bekannte emanzipationsfeindliche Verachtung des weiblichen Geschlechts in "Stryker" werden sie vorzugsweise als Gruppenhuren gehalten führt zur Zusammenrottung der mißbrauchten Frauen, die lieber als streitbare Amazonen in exklusiv

weiblichen Gruppen den Lebenskampf aufnehmen, als mit dem Steinzeit-Chauvinismus ihrer Konkurrenten Kompromisse einzugehen. Diese Auffassung läßt sich umso besser vertreten, als der größte Trumpf in der Gewalt der Frauen ist: eine geheime Wasserquelle, aus der das kostbare Naß in frischem Zustand und noch dazu unaufhörlich sprudelt. Diesen Schatz gilt es zu verteidigen, und das geschieht —

Die Frauen sind an der letzten Quelle

Ein Kanister Trinkwasser ist mehr wert als ein Menschenleben – nach dieser
Devise bekämpfen sich überlebensdurstige Amazonen
und rüde Machobanden in dürrer
Zukunft.

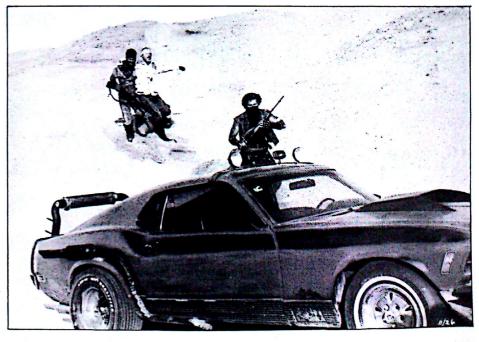
ebenso ausführlich wie brutal – nach dem Gesetz des Stärkeren.

"Stryker" hat jedoch noch eine Variation des Themas in petto. Schon spitzt sich alles auf die blutige Schlacht um die inzwischen entdeckte Quelle zu, da zeichnet sich der für ein "Mad Max"-inspiriertes Gewalt-Epos ungewöhnlich friedliche Schluß ab: Statt sich gegenseitig zu zerfleischen, entdekken Männer- und Frauen-Cliquen, daß die Quelle Wasser genug für alle enthält, daß Gemeinsamkeit zum selben Ziel führt und das sogar ohne aufreibendes Gemetzel. Noch sind jedoch die aggressiven Zaungäste auf den Hügeln genauso durstig wie die Frisch-Alliierten. In diesem Moment fungiert der seit Jahren ausgebliebene Regen als Deus-ex-machina und löst die Spannung bei Freund und Feind. Der Weg in eine neue, zivilisierte Gesellschaft, ist geebnet.









The Executor

Herstellungsland . USA/Italien Regie . . . Jules Harrison Besetzung . . James Clayton, Norbert Wayne

Ahnlich wie in "Stryker", einer der jüngsten postnuklearen Endzeitvisionen, die momentan die Kinokassen beleben, geht es beim "Executor" zu: Auch hier prügeln sich die Überlebenden des Atomschlags um die letzten Reserven unverseuchten Trinkwassers. Da sind zum einen Menschen, die sich letzte Reste von Anstand und Moral erhalten haben, und zum anderen die "Sqonks", heruntergekommene, degenerierte Höhlenmenschen, deren Handeln einzig vom Instinkt des Tötens bestimmt ist. In einem einsamen Tal, in dessen Mitte die letzte Quelle sprudelt. kommt es zur entscheidenden Schlacht.

Die Story

Herstellungsland BRD
Buch, Regie . Eckhart Schmidt
Produktion Astral
Besetzung . . Tommy Davies,
Sasa Thomann, Sabine von
Maydell

Als Enthüllungsfilm will Eckhart Schmidt "Die Story" um Schlagzeilen, Schläger und Kokain nicht sehen, auch nicht als Schlüssellochfilm, eher als Schlüsselfilm, der sich mit der Verantwortlichkeit der Presse beschäftigt und die Frage stellt: "Wer kontrolliert die Kontrolleure?"

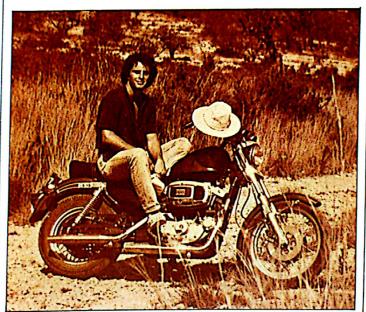
An aktuellen Bezügen spart er dabei nicht: "Wenn der Film im Juni 1984 rauskommt, werden viele Leute zähneknirschend im Parkett sitzen."

Eigentlich hätte sich der Journalist glücklich schätzen können, eine heiße Geschichte über kokainschnupfende Prominente an Land gezogen zu haben. Doch er hat dabei einige "Fehler" gemacht. Verhängnisvoll ist auch sein Glaube an die Unabhängigkeit der Presse. Jetzt kommt nämlich eine ganz andere Geschichte in Gang, wie sie sonst nicht auf der ersten Seite einer Zeitung zu finden ist: Die Leute, die er angegriffen hat, deren





Kampf um den letzten Wassertropfen: Härte und Gewalt in "The Executor" (beide Fotos)



John Waynes jüngster Sohn: "Escape From El Diablo"

verbotene Leidenschaften und Machenschaften er aufgedeckt hat, schlagen brutal zurück.

Escape From El Diablo

Herstellungsland USA
Regie Gordon Hessler
Produktion Craig Rumar,
Lawrence M. Kubik
Besetzung Jimmy McNichol,
Timothy Van Patten

Ein Teeny-Film. der Gegenwart, in dem keck und unverdrossen Versatzstücke des klassischen Gefängnisfilms geplündert und auf den Kopf gestellt werden, und in dem John Wayne's jüngster Sohn sein Filmdebut gibt.

The Ultimate Solution Of Grace Quigley

Herstellungsland USA flegle Anthony Harvey Produktion . . Menahem Golan, Yoram Globus Besetzung . . Katherine Hepburn, Nick Noite

Die alte Dame Grace Quigley wird zufällig Zeugin der Ermordung ihres Vermieters. Angstlich versteckt sie sich in einem Auto, das in der Nähe steht. Doch genau das ist der Wagen des Killers. Es gelingt ihr, ihm die Pistole abzunehmen. Gleichermaßen schockiert und erfreut, denn sie konnte ihren Vermieter ohnehin nicht leiden, schlägt sie ihm ein seltsames Geschäft vor: Er schafft ihr all jene vom Hals, die sie schon lange nicht mehr mag, und hilft ihr auch, ihre Kasse aufzubessern. Dafür wird sie ihn nicht verraten.

Ein unbekannter Gott

Herstellungsland BRD Regie, Buch . . Horatius Haeberle Kamera, Besetzung N.N.

In dem neuen Film des Schriffstellers und Regisseurs Horatius Haeberle ("Fort Travis") wird ein mächtiger Wirtschaftsmagnat in eine persönliche Krise verwickelt. Seine Enkelin hat es längst aufgegeben, in unserer christlichabendländischen Lebensweise einen Platz in der Gesellschaft zu erkämpfen. Den neuen Sinn ihres Lebens sucht sie nun in einer indischen Sekte, zu deren Guru sie nach Indien unterwegs ist.

Der Großvater versucht, sie zurückzuholen. Da er es gewohnt ist, seine Probleme mit Einfluß und Geld zu lösen, engagiert er in Indien einen Detektiv, mit dem er sich - er verbindet die Reise mit einem Business-Trip auf die Suche nach seiner Enkelin macht. Je näher er dem Mädchen kommt, um so mehr spürt er, wie weit er schon seit Jahren von ihr entfernt war. Er wird ein anderer sein, wenn er zurückkehrt.



Martial Arts in den USA: "Most Dangerous Man Alive"

The Most Dangerous Man Alive

Herstellungsland	USA
Regie John Bud Ca	ardos
Produzent igo Ka	antor
Besetzung James Ryan, S	ybill
Dar	nnina

Sybill Danning ist eine junge Frau namens Dee Lane. Ihr Vater ist in der Hand von General Lyon, dem "gefährlichsten Mann". Sie schickt den Kung Fu-Kämpfer Chance aus, gespielt von James Ryan, der aus der Hand des sterbenden Vaters einen Goldring mit mysteriö-Hyropglyphen erhält. Diese Schriftzeichen verraten - kombiniert mit einem zweiten Ring - das Versteck einer wertvollen Statue, des Engels des Goldes.

André schafft sie alle

Herstellungsland BRD Regie Peter Fratscher Besetzung . . . Guliano Gemma

Peter Fratscher, der vor wenigen Jahren einen in Deutschland leider unterschätzten Musikfilm ("Asphaltnacht") gemacht hat, läßt sich mit "Andre schafft sie alle" nun auf ein härteres Gewerbe ein. Den Action-Bogen spannt er zwischen Paris und Berlin. In Paris betreibt sein tougher Hero mit dem deutsch-französischen Namen Andre Keller eine Karate-Schule, Nach Berlin kommt er nicht ganz freiwillig, eher fluchtartig: Er hat einen Gangsterboß unbeabsichtigt um seine Beute ge-

The Act

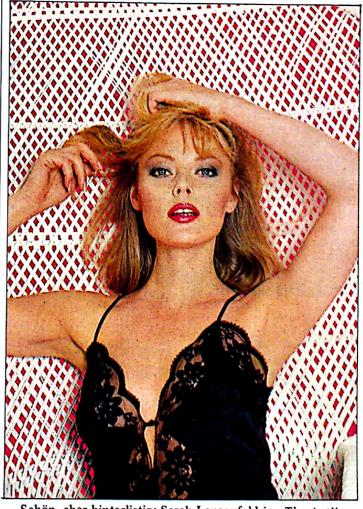
Herstellung	Js	la	nc	1		USA
Regie	•			•		Sig Shore
Produzent						David Greene,
						Sig Shore
Besetzung			R	b	e	ert Ginty, Sarah
						Langenfeld

Jeder ist korrupt: Der US-Präsident, der Boss der Gewerkschaft, die Polizei. Das weiß der Gewerkschaftsmann, der im Gefängnis sitzt, und er erpreßt sie alle.

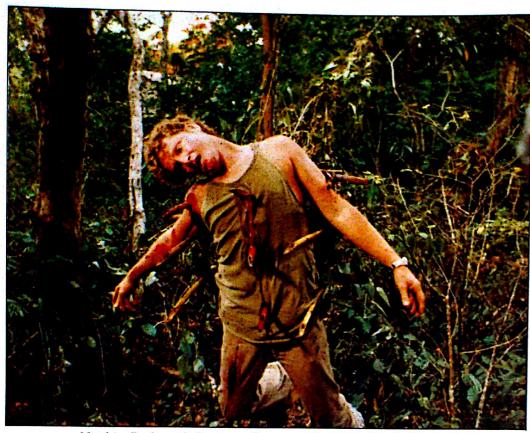
Wheels Of Terror

Herstellungsland	i	Dänemark
Produktion		Walter Manley,
		Benni Korzen

"Die Räder des Schreckens" ist der Name für deutsche Schützenpanzer, die während des Zweiten Weltkriegs ganz Europa überrollen. In dieser Produktion nach einem Roman des dänischen Autors Sven Hassel, der immer dieselben Helden in bisher 13 Romanen Kriegsabenteuer bestehen ließ ("Wheels Of Terror" erschien auf deutsch als "Die Galgenvögel"), sind speziell die Tanks des 27. Panzer Regiments gemeint, die eine erlesene Besatzung beherbergen: wie die Alliierten einst das "Dreckige Dutzend" aus einsitzenden schweren Jungs rekrutierte, stellt auch Hitlers Armee eine Gruppe Halsabschneider, Kommunisten und Räuber für spezielle Himmelfahrtskommando zusammen. Das schmutzige halbe Dutzend auf dem Weg zur Hölle.



Schön, aber hinterlistig: Sarah Langenfeld in .. The Act"



Mord im Dschungel: Szene aus Ernst von Theumers "Jungle Warriors"

Jungle Warriors

Herstellungsland BRD Regie . . . Ernst R. von Theumer Besetzung . . . Nina van Pallandt, Alex Cord, John Vernon, Sybil Danning

Eine renommierte Photojournalistin, die den Dschungel als bizarre Kulisse für Modeaufnahmen nutzen will, stürzt auf dem Flug nach Iquitos zusammen mit ihren Top-Models im Urwald ab. Sie geraten in die Hände von Gangstern, die dort eine Kokainplantage aufgebaut haben.

Der Exterminator II

Herstellung	35	lai	nc	j						USA
Produktion	ì,	В	u	ch						
und Regie										
Besetzung					•	R	ob	er	t	Ginty

Erinnern wir uns an das Ende von "Der Exterminator". John Eastland, der Rächer der Armen und Unterdrückten, später von skrupellosen Politikern und CIA-Agenten zum Machtinstrument mißbraucht, sollte sterben, als seine "Mission" in den Augen der Politiker beendet war. Im Kugelhagel der Agenten fällt

er in den East River – und kann sich retten.

Alle, die Polizei, das CIA und die Unterwelt, halten ihn für tot, und so kann er sich eine neue Identität zulegen. Unter dem Namen Jimmy Long bewirbt er sich bei der städtischen Müllabfuhr und bekommt den Job. Seine Arbeit führt ihn erneut durch den Schmutz und Abschaum der Großstadt. Er ist nicht auf der Suche nach Verbrechen, wie schon vorher nicht, doch Kriminelle umgeben ihn überall. Für ihn ist es unglaublich, daß er der einzige zu sein scheint, der etwas unternimmt gegen die Gewalt und das Lied, das einige wenige dieser, seiner Stadt zufügen.

The Breed Apart

Herstellungsland USA
Regie Philippe Mora
Produktion . John Daly, Derek
Gibson
Besetzung . . . Rutger Hauer,
Powers Boothe, Kathleen Turner
Niemand weiß so recht, wo
der Mann, der im Wald lebt,
herkommt und welche Vergangenheit er hat – die Leute
der Umgebung kennen ihn und

respektieren ihn. Sein Revier, in dem er das Nest brütender Adler schützt, hat er mit einem großen Schild, das Wanderer warnen soll, versehen. Doch nicht jeder hält sich an diese Warnung - zwei Entenjäger pirschen permanent in diesem Gebiet, bis Malden der Kragen platzt und er sie mit Pfeil und Bogen vertreibt, indem er Pfeile verschießt, die nur schmerzen, aber nicht töten. Aber die Wilderer lassen sich selbst davon nicht abschrecken. So schießt Malden ihnen beim nächsten Mal ein Loch in die Tanks ihrer Wagen. Sie schwören Rache.

Condor

Herstellungs									BRD
Regie									N.N.
Produktion		C	ò	sn	nc	S,	/F	er	enczy
Besetzung .			M	at	h	ie	u	Ca	rriere

"Der Spion, der aus der Wüste kam", so hätte der Münchner Autor Thomas Veszelits sein Drehbuch über die tragische Agentengestalt Eppler nennen können.

Denn gleich zu Beginn soll dieser deutsche Spion ausgerechnet von ahnungslosen englischen Offizieren in der Wüste vor dem Tod gerettet werden. Die Engländer sind es dann auch, die dem "Geschäftsmann" helfen, nach Kairo, seinem Einsatzort, zu kommen. Es ist 1942, Deutschland und England stehen sich im Wüstenkrieg gegenüber.

In Kairo, in der Höhle des englischen Besatzers, baut Eppler ein Hausboot zum Spionage- und Liebesnest um. Er soll die Speerspitze des Spionage - Unternehmens "Condor" bilden. Was er allerdings nicht weiß: Die Berliner Spionageabwehr und der deutsche Geheimdienst hören längst nicht mehr auf seine Morsezeichen, für Berlin ist die Aktion "Condor" bereits gestorben...

Tank

Herstellungsland USA
Regie . . . Marvin Chomsky
Produktion . . Irwin Yablans
Besetzung . . . James Garner,
Shirley Jones, C. Thomas

James Garner spielt den alternden Militaristen, der sein ganzes Leben in der Armee verbracht hat, und der nun seinen wohlverdienten Ruhestand antreten soll. Dieser Mann wird Zeuge, wie eine Prostituierte in seinem Heimatort brutal verprügelt wird, er stellt sich sogleich auf ihre Seite und hilft ihr. Doch ein verkniffener kleiner Sheriff ist da ganz anderer Meinung. Für ihn sind "Nutten Abschaum". Doch Zack läßt sich nicht beirren und hilft dem Mädchen weiter. Der Sheriff, ein kleinkarierter Besserwisser, beschließt, dem "alten Starrkopf" eins auszuwischen und steckt dessen Sohn ins Gefängnis, weil man angeblich ein paar Gramm Marihuana gefunden hat. Als Zack ihn in dem schnell angesetzten Prozeß nicht freibekommt, greift er gegen den Willen seiner Frau zu dem Mittel, das ihm in seiner Laufbahn als Soldat immer am nächsten lag: Er geht zu seiner alten Kaserne und kehrt mit einem schwer bewaffneten, voll einsatzfähigen, riesigen Sherman-Panzer in die Kleinstadt zurück.

HORROR

Die Lust am Schrecklichen im Kino ist für viele ein Zwiespalt – sind denn nicht Filme, die uns zeigen, wie leicht die ganze Welt draufgehen kann, oder Endzeitvisionen, wo die Welt bereits in Schutt und Asche liegt, Horror genug? Dennoch, als Subgenre des phantastischen Films, das mit kinematographischen Mitteln jenen Schauder erzeugt, den manche als wohliges Prickeln, andere wieder als abstoßend empfinden, bleibt er uns erhalten.

Zur Freude von Filmästheten sind es in diesem Jahr nicht die blutrünstigen Monster oder kannibalischen Zombies, die hier dominieren, sondern dramatische Grusel-Erzählungen, die sich auf die großen Tage des Genres in den 50er und 60er Jahren, als Alfred Hitchcock seine besten Werke drehte, zurückbesinnen.

Speziell ein Autor ist es, dessen Oeuvre im Orwell-Jahr 1984 massiert für das Kinopublikum aufbereitet wurde: Stephen King. Der zurückgezogen lebende sanftmütige Riese aus Maine, USA, der vor Jahren mit seinem Roman "Carrie" den Durchbruch schaffte, kann gar nicht so schnell schreiben, wie seine Verleger es gern hätten - jedes seiner Bücher wird ein Bestseller. Es ist das Makabre, Übernatürliche was ihn anzieht, und wenn das Schreckliche dann unvermeidbar geworden ist, trifft es immer Menschen von nebenan, der Grund, warum sich ein sehr breites Publikum an den Kingschen Gänsehautexzessen delektieren kann. "Carrie", "Shining" und "Cujo" wurden bereits von Regiestars wie de Palma oder Kubrick verfilmt, und auch an den neuen Werken arbeiten Könner: John Carpenter verfilmt "Christine", David Cronenberg "Dead Zone", Mark Lester "Firestarter" und Newcomer Fritz Kirsch die Kurzgeschichte "Children of the Corn".







Christine

Noch kein deutscher Titel

John Carpenter verfilmte Stephen Kings jüngsten Bestseller: die tödliche Liebe eines All-American Boy zu seinem Oldtimer.

Is in den ersten Tagen des April 1983 Stephen Kings neuer Roman "Christine" auf den Mark kam, dauerte es gerade eine Woche, da führte er bereits die Bestsellerliste des Magazins "Time" an.

Chromblitzende Todeslawine aus Blech

Vor Jahren schon kämpfte James Brolin in "Teufel auf Rädern" gegen ein dämonisches Killer-Auto – jetzt transformiert Horrorspezialist John Carpenter einen harmlosen Plymouth "Fury" in ein Monster.

Obwohl Autor von Horrorgeschichten, ist King seit Jahren der meistzeitgenössische gelesene Schriftsteller. Mit "Carrie" begann vor rund 10 Jahren seine steile Karriere, die dann über "Dead Zone", "The Stand", "Different Seasons", "Shining", "Cujo" und "Feuer-kind" zu "Christine" führte. King ist kein Erfinder von gräßlichen Monstren, er spielt viel lieber mit dem alltäglichen Horror, vor dem man sich als Kind fürchtete, und der sich während des Erwacnsenwerdens verstärkt. Nicht umsonst spielen in nahezu allen King-Werken Kinder oder Heranwachsen-de, die sich im Wachstums- oder Reifeprozeß befinden, die Schlüsselrollen. Auch wenn fast alle seiner Bücher mit einer Katastrophe enden, bei der es regelmäßig zu einem Blutbad kommt, spielt sich der eigentliche Horror lange vor dem tödlichen Finale ab. "Magic" ist das Zauberwort in seinem Oeuvre, und er stellte es auch an den Schluß sei-







ner eigenen Betrachtungen zum Thema Horror, dem Sachbuch "Danse Macabre", das er vor einigen Jahren verfaßte.

Zauberei ist auch der Schlüssel zu "Christine", jenem 1958er Plymouth Fury, den der pickelgesichtige Arnie Cunningham kurz vor dem Erwerb seines Führerscheins einem unheimlichen alten Mann abkauft. Wie besessen repariert er Tage und Nächte lang an dem Auto-

Stephen Kings fahrbarer Alptraum

Die Besessenheit, mit der Arnie Cunningham sich an die Restauration des Straßenkreuzers macht, überträgt sich auf das Auto: Böse Mächte machen aus Arnies Traum eine morderne Maschine. Veteranen herum, wenngleich niemand, weder seine Freunde noch seine Eltern daran glauben, daß dieser Schrotthaufen jemals wieder zum Fahren gebracht werden kann.

Doch Arnie zeigt die Anzeichen des sturen Verliebten - um nichts in der Welt läßt er sich von dem Auto abbringen. Schließlich transportiert er es zur Werkstatt des zwielichtigen Will Darnell, der sich als einziger nicht von dem Klumpen Altmetall aus der Ruhe bringen läßt - gegen ein angemessenes Entgelt. versteht sich. Keiner weiß, wie Arnie das Geld zusammenbringt, um "Christine", wie er sein geliebtes Auto nennt, zu reparieren, doch eines Tages steht sie da - wie neu! Seltsame Dinge geschehen, einige von Arnies Widersachern, die ihm sein neues Auto mißgönnen und es Steinen bewarfen, werden nachts auf mysteriöse Weise von einem herrenlosen Wagen zu Tode gefahren. Die Polizei, die sogleich Arnie und "Christine" im Verdacht hat, überprüft beide - doch Arnies Wagen hat keinen Kratzer... Es ist, als würde der Wagen leben und sich zusammen mit Arnie, der sich vom Pickelgesicht zum gutaussehenden College-Boy mausert, regenerieren. Dennis, Arnies bester Freund, weiß bald nur noch eines: Dieses Auto lebt und man muß es töten, weil es sonst noch viel mehr und schlimmeres Unheil anrichten könnte. Doch wie kann man etwas töten, was eigentlich gar nicht leben kann?

John Carpenter, der Regisseur der Filmversion von "Christine", ist nicht der erste illustre Regisseur, der sich eines Romans von Stephen King annahm. Brian De Palmas "Carrie" war die erste erfolgreiche King-Verfilmung, es folgten Stanley Kubricks "Shining", David Cronenbergs "Dead Zone", Lewis Teagues "Cujo" und bald kommen auch "Firestarter" und die neue Kurzgeschichte "Children of the Corn" ins Kino.

Nachdem Carpenters letzter großer Film "Das Ding aus einer anderen Welt" nicht den gewünschten kommerziellen Erfolg hatte, wechselte er das Studio und fing sozusagen ganz von vorne an. Für "Christine" arbeitete er mit relativ unbekannten Darstellern, da das Gros des Budgets für die Special Effects draufging, die die "Christine", ein Auto aus leblosem Blech, zur Killerbestie werden ließen.

The Keep

Noch kein deutscher Titel

Jürgen Prochnow erobert
Hollywood: Als aufrechter deutscher Soldat bekommt er es
mit SS-Offizieren und übernatürlichen Horrormächten zu
tun. Ein Fantasy-Märchen vor
dem Hintergrund des
Zweiten Weltkriegs.

Herstellungsland									
Regie und Buch .	•		•	•	•	•	٠	•	 Michael Mann
Kamera									
Produktion . Hov									
Besetzung									
J	ür	ge	n	P	rc	C	hı	10	w, Ian McKellen

sie verdanken ihre internationale Karriere der Deutschen Wehrmacht: Deutsche Stars wie Curd Jürgens und Hardy Krüger profitierten seit den fünfziger Jahren davon, daß sich Hollywood-Produzenten zunehmend den Luxus leisteten, die Rollen deutscher Soldaten in ihren Kriegsfilmen tatsächlich mit deutschen Schauspielern zu besetzen.

Seit Steven Spielberg die Nazis als Bösewichte für seinen Film "Jäger des verlorenen Schatzes" reaktiviert hat, sind SS und Gestapo als Klischee-Schurken auf den internationalen Leinwänden wieder öfter anzutreffen. Sie finden sich auch in "The Keep" (Die Zitadelle), einer Mischung aus Kriegs- und Fantasy-Film, dessen Handlung im Rumänien des Jahres 1941 angesiedelt ist. Die Deutschen haben das Land besetzt, in der mittelalterlichen sind Zwingfestung Hauptmann Woermann und seine Mannen einquartiert. Der Hauptmann ist dem deutschen Nachwuchsstar Jürgen Prochnow auf den Leib geschrieben: Nach seinem Welterfolg in dem deutschen Film "Das Boot" interessierte sich auch Hollywood für ihn. Und schon steckte er wieder in Uniform: Wie im "Boot" darf Prochnow wieder einen guten Deutschen mimen, der von den Nazis nichts wissen will. Für ihn ist der Krieg ein schmutziges Handwerk, das nichtsdestoweniger getan werden muß. Einen Teil seiner Spannung bezieht Regisseur Michael Mann ("Der Einzelgänger", "Jericho Mile") aus der Gegenüberstellung Hauptmann Woermanns mit den bekannterma-Ben brutal-sadistischen SS-Schergen, die eines Tages in dem entlegenen Stützpunkt auftauchen.

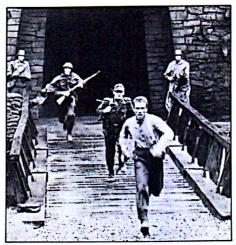
Der Grund dafür ist eine fortschreitende Dezimierung der Besatzungstruppen durch eine Macht, die Woermann sehr bald als übernatürlich einstuft. Sein Widersacher, SS-Obersturmbannführer Kämpffer, vermutet allerdings Partisanen hinter den Anschlägen und exekutiert erst einen Teil der Dorfbevölkerung, bevor er sich eines Besseren belehren läßt. Denn an der Wand der Burg erscheint wie schon zu biblischen Zeiten eine geheimnisvolle Botschaft, die niemand ent-

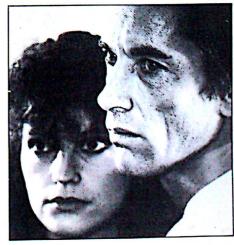
Unheimliche Begegnung in Rumänien

Ein biblischer Fluch macht den deutschen Besatzern einer abgelegenen Zitadelle zu schaffen – Hauptmann Woermann (Jürgen Prochnow) ist ratlos. ziffern kann. Zähneknirschend muß Kämpffer es hinnehmen, daß ausgerechnet ein jüdischer Gelehrter, Experte für die Erforschung der mittelalterlichen Burg, als Ratgeber in höchster Not herbeigeholt werden muß, zumal er und seine hübsche Tochter bereits im KZ saßen. Michael Mann ist wohl der erste Regisseur, der die grausige Realität der Hitlerschen Konzentrationslager mit der action-orientierten Handlung eines Fantasy-Horrorfilms zu kombinieren wagt.

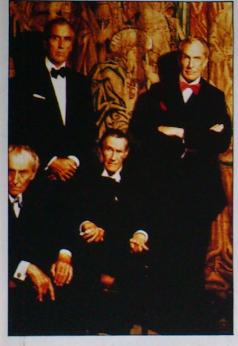
Jürgen Prochnow jedenfalls scheint sich in Hollywood zu etablieren — vielleicht sogar, ohne sein Leben lang Schulterstücke zu tragen. In "Comeback" bekam er neben Michael Landon die Rolle eines laotischen Militär-Diktators. Seine vielleicht interessanteste Aufgabe wird sein nächtes Projekt sein: Die Rolle des vom Schicksal schwer heimgesuchten Prinzen in Dino de Laurentiis' Science Fiction-Superproduktion "Der Wüstenplanet".











Nostalgisches Horror-Rendezvous

Ein Film mit einer bemerkenswerten Besetzung. Zum ersten Mal stehen die Horrorgrößen gemeinsam vor der Kamera: (v.l.n.r.) Peter Cushing, Christopher Lee, John Carradine und Vincent Price.

House Of The Long Shadows

Noch kein deutscher Titel

Gemeinsam gruselt und lacht es sich besser: Vier Veteranen des Horrorfilms treffen sich in einem englischen Spukschloß.

a ist den Produzenten der amerikanischen Mini-Major-Companie "Cannon" ein besonderer Coup gelungen: Vincent Price, Christopher Lee und Peter Cushing, drei legendäre Horror-Stars, in einem Film zusammenzubringen, war bislang noch niemandem gelungen. Price, der vor Jahrzehnten mit den Edgar-Allan Poe-Verfilmungen berühmt wurde, Lee und Cushing, die mehrfach Dracula und seinen Verfolger, Dr. van Helsing, darstellten, sind die Helden des klassischen Horrorfilms schlechthin.

Die Geschichte spielt in unseren Tagen: Der erfolgreiche amerikanische Schriftsteller Kenneth Magee hält sich in England auf, um sein neuestes Buch zu promoten. Während einer Diskussion um große Autoren der Vergangenheit schließt er mit seinem Verleger eine Wette ab. Er behauptet, daß es für ihn kein Problem sei, in der richtigen Umgebung innerhalb von 24 Stunden einen Horrorroman zu schreiben, der Verleger hält dagegen. So kommt Magee nach Baldpate Manor, einem alten Landhaus in Wales, in dem angeblich seit Jahrzehnten niemand mehr gelebt hat.

Das verwunschene "Haus der langen Schatten" entpuppt sich prompt als schreckenerregende Ansammlung all jener Versatzstücke, für die die klassischen Horrorstreifen berühmt-berüchtigt sind.

Nightmares

Noch kein deutscher Titel

Episodenfilme kommen wieder in Mode – besonders im Genre des makabren Films. Nach "Die unheimlich verrückte Geisterstunde" und "Unheimliche Schattenlichter" wurden jetzt "Nightmares" produziert.

Herstellungsland	USA
Regie	Joseph Sargent
Drehbuch . Chris	stopher Crowe, Jeffrey Bloom
	ario DiLeo, Gerald Finnerman
Produktion	Christopher Crowe
Besetzung	. Cristina Raines, Joe Lambie,
	Moon Zappa, Richard Masur

it George Romeros "Unheimlich verrückter Geisterstunde" feierten die Episodenfilme fröhliche Urständ. Was in der Literatur schon immer machbar war und ansonsten nur im Fernsehen verwirklicht wurde, kommt jetzt auch wieder verstärkt in die Kinos: In sich abgeschlossene Kurzfilme, die, komprimiert auf wenige Minuten, makabre Stories erzählen. Bislang erfolgreichstes Beispiel waren die "Unheimlichen Schattenlichter", der Gemeinschaftsfilm von Steven Spielberg, Joe Dante, John Landis und George Miller.

In gleicher Tradition produzierten nun die Universal-Studios ihre "Nightmares", Alpträume, in denen Alltägliches plötzlich in Angstphantasien umschlägt.

In der ersten Geschichte ist dies zum Beispiel eine Schachtel Zigarretten: Im Topanga-Canyon, einem Wohnviertel für reiche Leute in der Nähe von Malibu, ist ein Geisteskranker unterwegs, der aus dem Krankenhaus ausgebrochen ist. Die Polizei empfiehlt, nicht aus dem

Alpträume, die Wirklichkeit werden

Cristina Raines (links)
ist starke Raucherin, Lance
Henriksen (rechts)
ist Kirchenmann, Bridgette
Anderson (unten links)
erlebt Horror aus dem Keller
und Emilio Estevez
(unten rechts) wurde von einer
gefährlichen Videoleidenschaft gepackt.

Haus zu gehen, bis die Entwarnung erfolgt ist. Doch eine hübsche junge Hausfrau, Kettenraucherin, hält es nicht länger ohne ihr geliebtes Gift aus und geht außer Haus zum Zigarettenautomaten. Doch ihre Phantasien über den entflohenen Geisteskranken gehen mit ihr durch, die Wanderung durch die Dämmerung wird zur Reise in eine geheimnisvolle Schattenwelt.

Auch die anderen, Nightmares" haben gewöhnliche Gegenstände als Auslöser. Einmal versuchen Kinder solange bei einem besonders vertrackten Video-Spiel bis zur noch nie erreichten 13. Stufe vorzudringen, bis ihre Erwartungen, was sich dahinter verbergen mag, überschlagen. Dann wieder geht es um einen Mönch, der sein Kloster verlassen hat und auf der Straße in die nächste Stadt einem unheimlichen Lastwagen begegnet, und zum Schluß ist da noch der Familienvater, der im Keller seines Hauses eine Ratte totschlägt und dabei eine furchtbare Entdeckung macht.

Joe Sargent, der Regisseur von "Nightmares", hat Erfahrung mit Thrillerstoffen. Vor Jahren inszenierte er die Fernsehserie "Solo für O.N.C.E.L.", die auch in Deutschland viele Freunde hatte, und später die Features "MacArthur" und "Der Tiger hetzt die Meute".





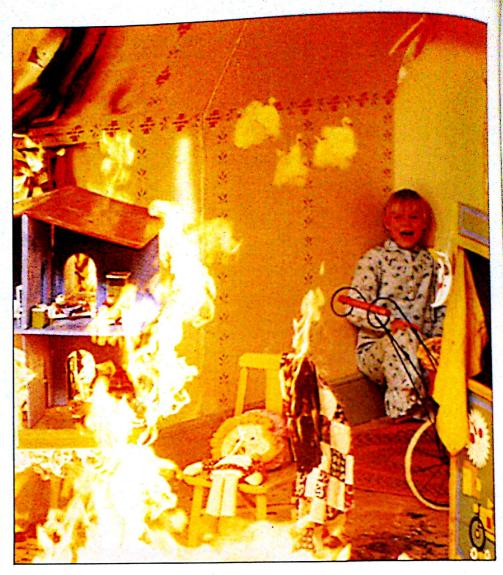




Ein vorausschauender Lehrer

Smith rettet nicht nur Kinder (rechts), er sorgt auch dafür, daß Politiker Tillson (Martin Sheen, unten) nicht Präsident wird – weil er den Atomkrieg auslösen würde.





Dead Zone

Noch kein deutscher Titel

Bestseller-Autor Stephen King kennt sich mit übersinnlichen Kräften aus. Nach dem Jungen in "Shining" hat nun ein Unfallopfer das zweite Gesicht.

Herstellungsl	and USA
Regie	David Cronenberg
Drehbuch .	Jeffrey Boam, basierend auf
	einem Roman von Stephen King
Produzent .	Debra Hill
Besetzung .	Christopher Walken, Brooke
A	dams, Tom Sherritt, Herbert Lom,
	Colleen Dewhurst, Martin Sheen

ohnny Smith, Lehrer in einer Kleinstadt von Neu-England, fällt nach einem Autounfall in ein tiefes Coma. Die jahrelangen Bemühungen des Arztes Dr. Weizak können ihn nicht aus seinem Dämmerzustand zurückholen. Famile und Freunde von Johnny geben die Hoffnung auf. Plötzlich, nach fünf Jahren Coma, greift der für immer lebensunfähig Geglaubte nach der Hand einer Krankenschwester: "Ihr Haus brennt, Ihr Sohn ist in Ge-

fahr", stammelt der Patient. Die befremdende Aussage des Kranken war korrekt, in letzter Sekunde kann das Kind aus den Flammen gerettet werden.

Bald "sieht" Johnny wieder Flammen, dieses Mal in der Vergangenheit in Deutschland, während des Zweiten Weltkrieges. Wieder wird ein Junge gerettet, es ist der spätere Dr. Weizak, sein behandelnder Arzt. Erschüttert hört der seine eigene Geschichte und erfährt auf diese Weise, daß seine Mutter noch irgendwo in Europa lebt.

Johnnys Unfall hatte in seinem Gehirn eine Kraft freigelegt, die bei den Menschen sonst verschlossen ist. Er ist jetzt imstande, intensive Begebenheiten zu "sehen", sogar wenn sie in der Zukunft liegen. Die Presse verfolgt den "Hellseher", ein Polizei-Inspektor bedrängt ihn, einen gefährlichen Frauenmörder ausfindig zu machen. Johnny willigt ein und wird prompt von dem Verbrecher verfolgt. Er zieht sich zurück und hat eine neue Vision von einem Jungen, der durch eine dünne Eisdecke bricht und ertrinkt. Er warnt die Eltern, sie retten den Jungen. Nun weiß Johnny, daß er nicht nur in die Zukunft schauen kann er kann sie auch beeinflussen. Und das bringt ihn in einen schweren Konflikt. Er sieht, wie der der-Präsidentschaftskandidat zeitige später als Präsident auf den roten Knopf drückt, der den Atomkrieg auslöst. Der Kandidat muß - obwohl er sehr populär ist, ausgeschaltet werden. Johnny ist bereit, sein Leben dafür einzusetzen.

"Dead Zone" ist mehr als nur eine mit Blut und Feuer durchtränkte Horror-Orgie. Der Film handelt vor allem von einem Mann, der die Welt der vertrauten Sinneswahrnehmungen verläßt und daran zugrunde meht.

grunde geht.



Grauen im alten Herrenhaus: "Next of Kin"

Next Of Kin

Herstellungsland . . . Australien Regie Tony Williams Produktion Robert Le Tet Besetzung . . Jackie Kerin, John Jarrat

Mit einiger Verspätung hat nun auch das Filmland Au-

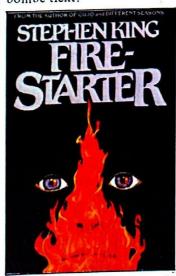
stralien den "einfachen" Horrorfilm entdeckt, ein Genre, das mit verhältnismäßig geringem Aufwand große Erträge bringen kann. Die Musik zu diesem Thriller stammt von dem deutschen Synthesizer-Poeten Klaus Schulze.

Firestarter

Herstellungsland USA Regie Mark Lester Produktion . Dino De Laurentiis Besetzung . . . Drew Barrymore, David Keith, Burt Lancaster, Art Carney, Freddie Jones

Nach den Verfilmungen von "Carrie", "Salems Lot", "Shining" und "Christine" wird jetzt ein weiteres Buch des Super-Sellers Stephen King verfilmt. Mark Lester ("Die Klasse von 1984") wurde von Dino de Laurentiis und Frank Capra jr. gebeten, die Geschichte des kleinen Mädchens Charlie, das durch Geisteskräfte Feuer entfachen kann, filmisch umzusetzen. Während des Studiums nehmen Andy McGee und elf weitere junge Leute an einem Experiment der Regierung teil, das eine angeblich harmlose Droge erproben soll doch "lot 6" ist eine gefährliche Substanz, die psychokinetische Kräfte entfesseln kann. Die meisten der jungen Studenten entwickeln Wahnvorstellungen, die zum Selbstmord führen, Auch Andy und seine Ehefrau Vicky, die gleichfalls an dem Experiment teilgenommen hatten, Ungeerleben manchmal wöhnliches - Türen öffnen King-Bestseller:,,Firestarter"

sich schon bei dem Gedanken daran, Schlüssel lassen sich fernsteuern u.ä. Doch all das wird übertroffen von ihrer kleinen Tochter Charlie, die bereits als Säugling einen Teddybär in Flammen aufgehen ließ, weil sie ihn nicht mehr mochte. Je älter Charlie wird, umso mehr potenzieren sich ihre pyrokinetischen Kräfte. Wegen des Sicherheitsrisikos wird sie vom Geheimdienst in eine feuersichere Zelle eingekerkert. Doch zu spät merken die Verantwortlichen, daß in dem Gefängnis eine menschliche Zeitbombe tickt.



Return Of The Living Dead

Herstellungsland USA Regie, Buch Dan O'Bannon Produktion Tom Fox

Dan O'Bannon hat die Drehbücher zu "Dark Star", "Alien" und "Das fliegende Auge" geschrieben und dreht jetzt seinen ersten eigenen Film, nicht ohne auf Kultfilme, nämlich die seines Kollegen George Romero zurückzugreifen. Dessen klassische Neo-Zombies, jene Untoten, die ihre Amokläufe erst aufgeben, wenn ihr Gehirn kinogerecht zerschossen ist, müssen auch für diese Fortsetzung von "Die Nacht der lebenden Toten" herhalten.

Children Of The Corn

Herstellungs	la	no	t						USA
Regie					F	ri	tz	K	iersch
Produktion					-	Tε	rr	У	Kirby

"Children Of The Corn" ist die Erzählung um einen religiösen Kult von fanatischen Kindern, die sich in einer Kleinstadt im mittleren Westen der USA gegen die Erwachsenen erheben. Aus der



"Children of the Corn

Sicht von Job, einem Achtjährigen, wird das Unmögliche wahr: "Eines Tages kam Isaac in die Stadt, ein kleiner, zwergenwüchsiger Junge von ungefähr zwölf Jahren, mit Augen, die wie glühende Kohlen funkelten und einer schwarzen Robe, die jedermann sofort an die göttliche Mission, für die er kämpfte, glauben ließen." Unter Isaacs Kommando ermorden die Kinder nun systematisch alle Erwachsenen in der Stadt, mit Mistgabeln, Hämmern und anderen Werkzeugen. Das grausige Geschehen bleibt lange Zeit unentdeckt, denn Gatlin ist ein Nest, in das sich nur alle Schaltjahre einmal ein Außenstehender verirrt...



Horror rund um einen Friedhof: S. Carpenters "The Power"

The Power

Herstellungsland USA Regie Stephen Carpenter, Stacey Giachino Produzent Jeffrey Obrow Besetzung Susan Stokey, Warren Lincoln, Lisa Erickson

Eine alte Azteken-Statue überträgt seinen bösen Geist auf alle Menschen in ihrer Nähe. Als drei Jugendliche beschließen, einfach nur so zum Gru-

seln, nachts auf einen Friedhof zu gehen, nimmt einer der Jungen die Statue als glücksbringendes Maskottchen mit. Das Böse nimmt seinen unaufhaltsamen Lauf, als erstes wird ein Friedhofsausfeger von einem umfallenden Grabstein erschlagen. Dann verändert sich der jugendliche Besitzer und wird zu einem gnadenlos zuschlagenden Killer.

Die letzte Klappe ist noch nicht gefallen

Hollywood-Korrespondent Elmar Biebl berichtet über Filmprojekte, Produktionen und Hintergründe

as abgelaufene Filmjahr 1983 brach wieder einen Weltrekord: Noch nie in der Geschichte des Films hatten Filmbesucher so viel Geld an die Kassen der Kinos geschoben wie im vergangenen Jahr. Seit der großen Wende 1972/73, also seit einem Jahrzehnt, ist es fast ausnahmslos so, daß im neuen Filmjahr noch mehr eingespielt wird als im Jahr davor. Auch wenn Inflation und ständig gestiegene Eintrittspreise dabei eine Rolle spielen: Hollywood und damit der Rest der internationalen Filmwelt - ist optimistisch. Und deshalb wird in den Studiohallen von "Majors" und "Minors", von etablierten oder unabhängigen Produzenten, von mutigen Debütanten oder kompromißlosen Underground-Filmern gekurbelt, was das Zeug hält. Weil einige der Filme, die dabei entstehen, schon nächstes Jahr das Licht der Leinwand erblicken können, beschreiben wir im folgenden Produktionsbericht, welche Filme bereits abgedreht, welche mitten in der Produktion und welche erst im Planungsstadium sind (selbstverständlich ohne jene Filme zu wiederholen, die in diesem Buch beausführlich erwähnt reits sind).

Schauen wir uns als erstes an, was die namhaften Filmemacher als nächstes auf ihrem Programm haben: Nach Abschluß von "Indiana Jones" und "Gremlins" wird Steven Spielberg mit der Verfilmung von Schindlers Liste beginnen. Oscar Schindler war bekanntlich ein deutscher Industrieller, der seine Beziehungen zur Nazi-Führung ausnützte, um vielen Juden das Leben zu retten. Dieser Film wird in zweierlei Hinsicht zu einem Novum werden: Denn erstmals wird in einem Hollywoodfilm ein Deutscher nicht als Killer oder Folterer dargestellt. Und zum andern wird dies Spielbergs erster "erwachsener" Film.

Mit Spannung darf auch Ridley Scotts ("Alien", "Blade Runner") nächster Film erwartet werden: Legend. Eine märchenhafte Fantasy-Orgie mit Einhörnern und Elfen. Scott hat einen ausgeprägten Sinn für Stil und Design, er wird sicherlich einen zauberhaften Film daraus machen. Der Australier George Miller, bekannt durch seine "Mad Max"-Action, wird in Jugoslawien einen weiteren Action-Film The Aviator mit Christopher Reeves in der Titelrolle drehen. "Superman" fliegt also diesmal mit Hilfe eines Flugzeuges. Dann plant Miller Mad Max III, wieder

mit Mel Gibson. Wie wir aus Hollywoods Gerüchteküche hören, wird Mad Max sein drittes Abenteuer leider nicht überleben, denn Mel Gibson will sich vom Image des superharten Kulthelden lösen. Immer für harte Action gut ist auch John Milius. Er dreht ietzt ein in Neu-Mexiko angesiedeltes Drama: Ten Soldiers. Peter Hyams, der seit "Outland" zur Gilde der respektierten Regisseure zählt, dreht den zweiten Teil des 2010: Kubrik-Klassikers: Odyssee II, wieder basierend auf dem Roman von Arthur

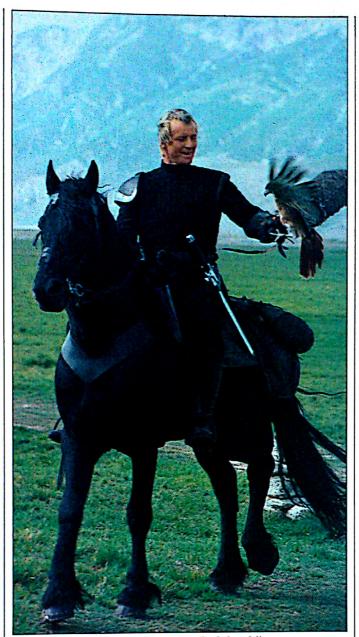
Norman Jewison ("Rokky") dreht in Arkansas derzeit A Soldier's Story. Die drei Regisseure vom "verrückten Flugzeug", Jim Abrahams, David und Jerry Zukker brauen derzeit Top Secret zusammen. Auf die Frage, worum es bei dem Film gehe, antwortete Paramount: "Das ist top secret". Aaron Lipstadt ("Der Android") hat alle Erwachsenen getötet. die Kinder übernehmen eine Stadt. In eine Kleinstadt geht der Papst incognito in David S. Wards (Oscar für "Der Clou") neuer Komödie Saving Grace. Tobe Hooper (,,Poltergeist") kommt mit außerirdischen Blutsaugern: Space Vampires. Und Uli Lommel verlegt sich auf Okkultes in The Devonsville Terror. Ein anderer Deutscher, der in Hollywood tätit ist, Ernst von Theumer, hat Dschungel-Fieber in Mexiko abgedreht (mit Sybill Danning). Und Werner Herzog wird von Dino de Laurentiis in seinen geliebsüdamerikanischen Dschungel geschickt. Sein neues Projekt heißt: Aztek. George Roy Hill ("Der Clou") verilmt den Spionagethriller The Little Drummer Girl von John Le Carre mit Klaus Kinski in der Hauptrolle, Richard Donner (,,Superman") verfilmt Ladyhawk (mit Rutgar Hauer und Matthew Broderick) in Italien und Robert Altman, immer für Überraschungen gut, kommt mit einer auf dem "National Blödelmagazin Lampoon" basierenden Geschichte. Der einprägsame Titel: The Untterly Monstrous, Mind-Roasting Summer of O.C. and Stiggs". Und der von den alten Beatles- bis zu den Supermanfilmen immer unternehmungslustige chard Lester drehte in Kanada die Komödie Finder's Keepers mit Michael O'Keefe und Beverly D'Angelo. Spaßvogel Gene Wilder ging unter die Regisseure. In seinem Film Boys will be Boys spielt er

dreht City Limit. Eine Pest



neben seiner Lebensgefährtin Gilda Radner und Charles

Grodin. Und was machen unsere Lieblinge, die Schauspieler? Ehe er (aller Wahrscheinlichkeit nach) seinen nächsten Bond macht, dreht Roger Moore The Naked Face zusammen mit Rod Steiger. Der kommt auch mit einem zweiten Actionfilm: The Mafia Kingpin. Jack Lemmon spielt die Hauptrolle in Mass Appeal. Jane Alexander, oscar-nominiert für "Kramer gegen Kramer", spielt wieder in einem Familiendrama: Testament. Hohe Erwartungen wurden in Road Show gesetzt, denn Jack Nicholson und Timothy Hutton sollten zusammen auftreten. Aber interne Probleme haben das Projekt erstmal gestoppt. Richard Pryor, Amerikas populärster Komödiant, spielt eine dramatische Rolle in The Charlie Parker Story. Dann will er Double Whoopee starten, nach einem Drehbuch von seinem Freund und Kollegen Gene Wilder. Bond-Schönheit Jane Seymour spielt unter der Regie von John Korty in dem Thriller The Haunting Passion. Von Peter Weller wird in Zukunft viel zu hören sein. Denn ehe er die Dreharbeiten zu dem mit Spannung erwarteten "Buckaroo Banzai" begann. spielte er die Hauptrolle in dem kanadischen Thriller Of Unknown Origin. Liza Minelli haben wir lange nicht gesehen. Wie in "Cabaret" spielt sie nun wieder im Deutschland der Hitlerzeit. Titel A Great Wind Cometh. Immer fleißig ist Burt Reynolds. In Stick mimt er einen Ex-Sträfling, der in einen großen Unterwelt-Coup gerät. Mit ihm spielen George Segal und Candice Bergen. Burt wird selber Regie führen. Burt Reynolds Ex-Freundin Sally Field spielt mit James Caan und Jeff Bridges in der Komödie Kiss me Goodbye. Sylvester Stallone will mit Rambo II seinen wortkargen, wiewohl sehr lukrativen Titelhelden zu neuen Leinwandehren verhelfen. Ob er wie angekündigt in Rocky IV (gegen einen sow-



Rutger Hauer in "Ladyhawk'



"D.C. and Stiggs"

stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest. Angeblich hält Stallone seine Gage von 12 Millionen Dollar für zu niedrig. Er will 15.

Neu zur Liste der Schauspieler kommen wird Mickey Spillane, Autor krachharter "Hammer"-Filme. Der Titel des Superkrimis: The Sleuth Slayer. Tim Matheson (,,1941) spielt in Impulse und Matt Dillon in Sweet Ginger Brown. Mel Gibson zählt ja nun zur Reihe der Superstars. Er kommt in drei Filmen ("Mad Max III" wird wohl nicht mehr fürs nächste Jahr fertig): The River mit Sissy Spacek und Scott Glenn als Bösewicht. Und an der Seite von Diane Keaton in Mrs. Soffel, dazu in dem bereits erwähnten Remake "Boun-

Jerry Lewis' Nachfolger in Ungelenkigkeit und Grimassenschneiden, Steve Martin, bereitet seine neue Komödie unter der Regie von Carl Reiner vor: All Of Me. Mit ihm spielt Lily Tomlin. Der Großvater der amerikanischen Komödie, George Burns, spielt zum dritten Male Gott: Oh, God, III. Jamie Lee Curtis hat sich - so scheint es - von ihrem Image als Königin der Horrorfilme ("Halloween") seit "Der Glücksritter" abgewandt. Nach Randal Kleisers "Grandview U.S.A." spielt sie in dem Drama Love Letters an der Seite von James Keach. Dessen Bruder Stacey Keach ist einer der ehemaligen High School-Absolventen, die sich zehn Jahre später wieder treffen, in The Championship Season (mit Robert Mitchum, Bruce Dern, Martin Sheen). Jackie Gleason spielt zusammen mit James Mason in der Verfilmung von Bestseller-Autor Mario Puzos Fools Die, eine Komödie zum Tot-Lachen. Selbstverständlich wird man auch 1984 wieder einen Woody Allen-Film sehen: Broadway Danny Rose. Jody Foster drehte gleich nach Abschluß von "Hotel New Hamphshire" in Paris The Blood of Others (unter der Regie von Claude Chabrol). Ebenfalls in Paris spielt JoBeth Williams (,,Poltergeist") mit Tom Conti American Dreamer. Michael Dou-

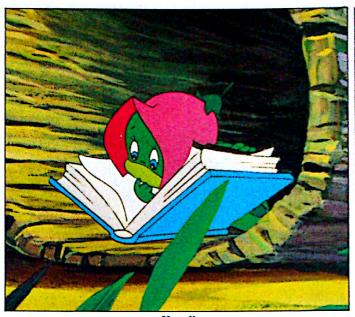
jetischen Olympiasieger) wie-

der in den Ring steigen wird,

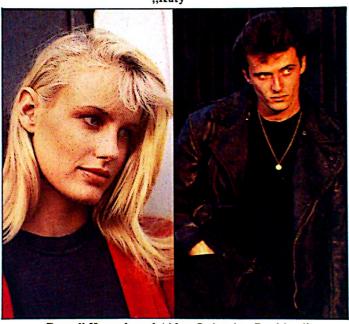
glas produziert und spielt in Romancing the Stone, eine Liebes-Story mit Kathleen Turner. William Hurt, der zusammen mit Kathleen Turner in "Body Heat" spielte, drehte derweil in Brasilien den Thriller Kiss of the Spider Woman. Und Colleen Camp spielt unter der Regie von John Blanchard in der Komödie Loose Ends.

Zur Reihe der Schauspieler stoßen immer häufiger auch Stars einer anderen Unterhaltungs-Sparte, der Schallplatte. Da ist vor allem David Bowie, der eine ganze Reihe von Plänen hat, darunter Theater: Er will im kommenden Jahr erstmals selbst Regie führen. Dann ist da Paul McCartney, der schon lange mit Filmideen spielt. Jetzt kommt sein Give My Regards to Bread Street mit alten Beatles-Songs plus sechs neuen Kompositionen, produziert von George Martin. In dem "Musikfilm mit Story" treten auf: Ringo Starr mit Ehefrau Barbara Bach, ferner Brian Brown und Eric Stewart. Dann ist da Rick Springfield, der in Hard to Hold einen Rockmusiker in San Francisco spielt, der nur durch Bemühungen einer Frau (gespielt von Janet Eilber) nicht vor die Hunde geht.

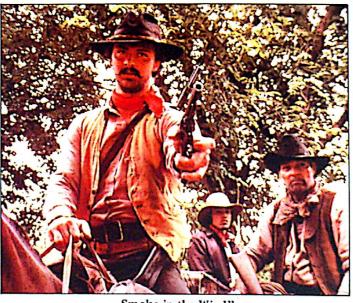
Einer der Gründe, warum Pop- und Rock-Ideole ins Filmgeschäft einsteigen, ist das Publikum: Die Majorität der Filmbesucher liegt im Alter zwischen 14 und 24 Jahre, und das ist auch der Grund für die schier unendliche Welle von jugendorientierten Filmen, die - so schien es - das Filmjahr 1983 bestimmten. Dieser Trend wird weitergehen, ja, die Filme werden sogar noch "jünger". Da kommt zum Beispiel der Film Skateboard Madness, der Skateboarder als Helden zeigt. In Smoke in the Wind übernehmen die Söhne der in den amerikanischen Bürgerkrieg verwickelten Soldaten ihre Heimatstadt. Auch Filme, gezielt auf Mädchen, kommen reihenweise: Da ist Blue Fire Lady - ein Mädchen bezwingt ein scheinbar unbezähmbares Pferd. In Spittin' Image fällt ein Mäd-



"Katy"



Darryll Hannah und Aidan Quinn in "Reckless"



"Smoke in the Wind"

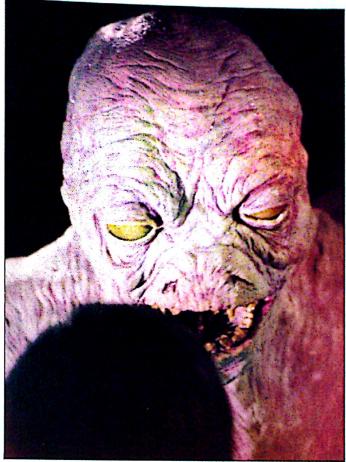
chen mitten in der Wildnis aus dem Planwagen ihres bösartigen Vaters. Sie lebt mit einem warmherzigen Fallensteller. Ein neunjähriges Mädchen flüchtet sich in Never Never Land in ihre eigene Fantasy-Welt. In Mugsy's Girls (mit Ruth Gordon) retten Schülerinnen eine alte Frau, indem sie ein Schlammkampf-Turnier veranstalten Und dann ist da natürlich Hanna Barberas Heidi's Song. ein Zeichentrickfilm nach Johanna Spyris Weltbestseller.

Einer der interessantesten jugendorientierten Filme könnte Reckless werden Zwei Teenager (Aidan Quinn und Daryl Hannah) aus unterschiedlichen sozialen Klassen, lösen sich aus ihren, sie trennenden Schichten. Im Stile von "Porky's" ist Growin' Up. Weitere Filme: Electric Punker von David Cohen, Du Beat-E-O von Alan Sacks (mit Ray Sharkey). Die Produzenten von "Flashdance", Peter Guber und Jon Peters, bringen ein neues Spektakel: Visionquest. Regisseur Robert L. Rosen verfilmt Courage mit einer großen Anzahl unbekannter junger Schauspieler. Hearts and Guts ist eine Parodie auf sexuelle Prüderie in einer Mädchenschule.

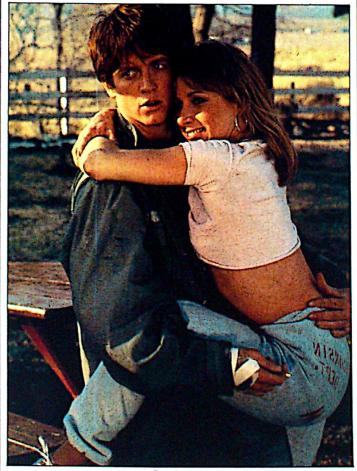
Weitere direkt für junge Leute gemachte Filme: Prince Jack von Bert Lovitt; Katy, ein Zeichentrickfilm über die Abenteuer eines Raupenbabys. Gezeichnet sind auch die Misadventures of Ichabod Crane. Jimmy the Kid ist eine Komödie über einen kleinen Negerjungen, der die Erwachsenenwelt - vor allem die weißhäutige - austrickst. In Norman Loves Rose verliebt sich ein 13jähriger in seine Schwägerin. Als diese plötzlich schwanger wird, weiß niemand genau, wer der Vater ist - der Junge oder sein älterer-Bruder. Über die Freundschaft eines kleinen Jungen zu einem alten, entflohenen Sträfling (gespielt von Richard Harris und Justin Henry aus "Kramer gegen Kramer") ist der kanadische Film Martin's Day. Und schließlich gibt es noch die "harten Jugend-Filme". Etwa Moving Out von Michael Pattinson über einen jungen Italiener. dessen Eltern nach Australien auswandern. In Fighting Back geht es um die Freundschaft zwischen einem etwas zurückgebliebenen 13jährigen und seinem Lehrer. Zusammen kämpfen sie gegen die Kriminalität ihrer Umgebung. In Lucky 13 wird ein 17jähriger Schüler beschuldigt, seinen Vater kaltblütig erschossen zu haben.

Interessant ist aber auch ein etwas weniger augenfälliger, wiewohl zunehmender Trend: Die "grünen" Filme, die das einfache Leben, die Alternative zum Stadtleben, die Liebe zur Natur beschreiben. Beste Beispiele sind "The Golden Seal" und "Never Cry Wolf" (bereits besprochen). Es kommen aber noch mehr: Brothers of the Wilderness" beispielsweise oder The Rogue and the Grizzly: Ein in dem Bergen lebender Mann kennt nur eine wirkliche Gefahr: Seine Mitmenschen. In 2/Catch/2 überlebt ein 12jähriger Junge einen Flugzeugabsturz in der Wildnis der Rocky Mountains und er lernt, sich zu behaupten. In Mountain Charlie flieht ein Mädchen, als Junge verkleidet, in die Berge und Wälder und "steht ihren Mann". In Rainbow Warrior zieht ein Trupp von "Greenpeace"-Männern aus, um illegales Abschlachten von Walen zu fotografieren. Sie werden von der spanischen Marine überwältigt und verhaftet. Es gelingt ihnen die Flucht - sie segeln hinaus ins Meer und um sie herum schwimmen die Wale, die sie zum Ziel führen (Regie: Ron Howard, bekannt als Schauspieler in "American Grafitti").

An ein junges Publikum sind auch jene Filme gerichtet, die Mut zum Experiment zeigen. Wie "Koyaanisqatsi" im abgelaufenen Jahr zielen diese Filme, die schwer in Genres zu fassen sind, nicht auf ein Massenpublikum, sondern auf eine solide Gruppe von cineastischen Feinschmeckern zugeschnitten sind. Ungewöhnlich ist auch Human Animals von Eligio Herrero mit Carole Kirkham in einer der Hauptrollen. Der Film handelt von



"Amityville 3D"



"Lucky 13"

der Zeit nach einem Atomkrieg: Die Menschen, die in dem ganzen Film kein Wort Dialog sprechen, degenerieren zu Bestien. Interessant auch Ferestadeh (Die Mission) des Persers Parviz Savvad: Ein vom Geheimdienst ausgesandter Killer freundet sich mit seinem Opfer an und wird dadurch selbst zum Opfer. The Phantom Kid ist ein Western - was schon selten genug ist. Dieser aber wird ausschließlich von Kindern dargestellt. The Secret Diary of Sigmund Freud von Danford B. Greene könnte ein neuer Kultfilm werden. Bud Cort ("Harold und Maude") und Klaus Kinski sind immer für Skurriles gut. David Carradines Americana blieb - weil es so weit außerhalb gängiger Genres liegt lange unverkauft: Ein Einzelgänger findet sein Lebensglück in einem verrotteten Dorfkarussell. Aus Hongkong kommt wieder einmal Bruce Lee. Diesmal aber als Zeichentrickfilm: Bruce Lee -The Animated Movie. Die Salkinds, die schon mit der "Superman"-Trilogie einen Kindermythos auf die Leinwand brachten, kommen mit dem "endgültigen Weihnachtsfilm", Titel: Santa Claus. Falls alles gut geht, soll dieser Film - nach dem Disney-Prinzip - alle Jahre wieder zur Adventszeit in die Kinos kommen.

Disney selbst ist noch immer schwer beschäftigt mit dem nächsten großen Zeichentrickfilm The Black Cauldron. Aber - so wie es jetzt aussieht - wird das ehrgeizige Projekt nicht vor 1985 oder sogar noch später in die Kinos kommen. Vorher kommt aber Babe, ein Realfilm nach dem Vorbild von "E.T.": Das Baby ist ein kleiner Dinosaurier, eine Figur, wie von Carlo Rambaldi geschaffen, die redet und niedlich durch die Landschaft watschelt.

Was sonst noch demnächst in unsere Theater kommt (oder kommen könnte)? Paramount will Footlose herausbringen. Das Projekt — ein Tanzfilm mit viel Musik — startete Unglücksregisseur Michael Cimino ("Heaven's Gate"), dann wurde er mitten

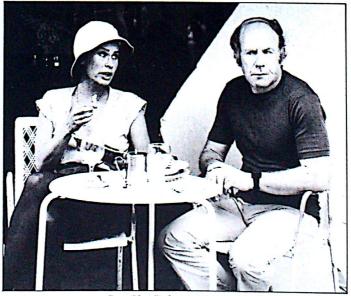
drin von Herb Ross abgelöst. Das Schicksal von Uforia ist gänzlich ungewiß: Die Story eines Mädchens (Cindy Wiliams), das sich aus ihrer provinziellen Welt herausträumt und sich in den Bruder eines abgebrühten Wanderpredigers (Harry Dean Stanton) verliebt, stieß auf "interne Stu-dioprobleme". Obwohl das 40-Millionen-Dollar-Musical "Annie" auch interne Probleme auslöste - vor allem wegen ausbleibender Einnahmen - hat sich der mächtige Produzent Ray Stark entschlossen, mit Annie II eine Fortsetzung auf den Markt zu hieven. Auch die Horror-Sage vom verwunschenen Haus in der Kleinstadt Amityville wird weitergehen und diesmal sogar im derzeit so beliebten 3D: Amityville III-D. Um Alpträume im elterlichen Haus geht es auch in Mortuary: Ein Mädchen (Lynda Day George) kann nicht verwinden, daß ihr Vater im Swimming-Pool ertrunken ist. Und in Pieces (Produzent Steve Minasian) sägt ein Irrer Mädchen mit einer Kettensäge in handliche Stücke.

Australien hat wieder viele Filme in Produktion. Produziert von Hal McElroy kommt Razorback (Regie: Russell Mulcahy: Ein Amerikaner gerät auf der Suche nach seiner Frau in die öde Zentral-Wüstenlandschaft Australiens, wo tödliche Gefahren auf ihn lauern - also Action satt. Wild geht's auch zu in The Glory Of Khan, ein im Rom des siebten Jahrhunderts spielendes Schwerter-Drama (mit Stoyko Peyev als .. Khan"). Ebenfalls historisch wird's in Armando Nannuzzis Mata Hari mit Sylvia Kristel in der Titelrolle der exotischen Spionin, deren Reize Weltpolitik machten.

Politik spielte eine Rolle in Orson Welles bereits vor zehn Jahren gedrehten Film The Other Side Of The Wind. Dieser Film (mit den Regisseuren John Huston, Paul Mazursky und Henry Jaglom als Schauspieler) war vom Iran finanziert worden. Dann kam der Ayatollah und erklärte den Film zum Staatseigentum. Nach einem Gerichtsurteil in Paris kommt der Film nun im



"Pieces"



"Can She Bake A Cherry Pie"

nächsten Jahr in die Kinos. Regisseur Henry Jaglom hatte mit seinem eigenen Film Can She Bake a Cherry Pie? bei den letztjährigen Cannes-Filmfestspielen großen Erfolg (mit Karen Black).

Viel Erfolg erhofft sich CBS mit dem Drama Windy City (vormals: ,,All The Sad Young Men"); denn die Hauptrolle wird von Kate Capshaw gespielt. CBS will warten, bis "Indiana Jones" in den Kinos ist, denn danach wird die Capshaw - Partnerin von Harrison Ford - voraussichtlich ein zugkräftiger Name sein. Das ist Jessica Lange vor allem seit ihrem Oscar für "Frances": In der neu gegründeten Filmabteilung von Disney, die sich mehr des älteren Publikums annehmen will, dreht sie derzeit Country (mit Sam Shepard). Mit The Return to Oz bleibt Disney allerdings seinem jugendfreien Image treu.

Sonst noch in Produktion: Millenium von Richard Rush ("Der langsame Tod des Stuntman Cameron"); K.G.B. (der sowietische Geheimdienst) von Dwight Little; Underworld von Robert Vincent O'Neill; Cannon-Film kommt mit Preppies, ein jugend-orientierter Film wie Camp-Fire Girls von Henning Schellerup, Splatter von Ronald Moore, Summer School von Chris Warfield und Didn't You Hear? mit Gary Busey und Dennis Christopher. Paramount bringt die frivole Komödie National Lampoon's Joy of Sex mit der Newcomerin Lisa Langlois. Das Neueste von den Monty Pythons: Ihr Mitglied John Cleeve spielt einen sehr irdisch denkenden Priester in The Missionary, Und ein Wiedersehen mit Ann-Margret und Frederic Forrest ("Hammett") gibt es in dem Familiendrama Who Will Love My Children.

Und zum Abschluß eine Vorausschau, die noch im Stadium des Gerüchts ist: Nachdem Robert De Niro für Martin Scorseses Jesus Christ Gottes Sohn gemimt hat, wird er Gottvater selbst portraitieren — in der Titelrolle von Die Frank Sinatra Story.

Der Jahresbeginn 1983 stand noch immer ganz im Zeichen von "E. T.", Steven Spielbergs schrumpeligem Außerirdischen. Der Film lief auch in Deutschland sensationell. als aus den USA dann die Rekordmeldung einging: Erfolgreichstes Leinwandopus aller Zeiten. Da hatten es die anderen schwer ... Ein ganz anderes Publikum sprach aber "Gandhi" an, Richard Attenboroughs Lebenswerk über den friedliebenden indischen Nationalhelden, das kurze Zeit später mit acht Oscars ausgezeichnet wurde. Es war sozusagen der Auftakt einer neuen Welle von Fil-

DAS WAR 1983

Schuftes auf US-Militäranlagen in Deutschland verhindert. Im Herbst schließlich lief dann John Badhams "War Games" an, die Geschichte eines Computer-Genies, das sich in den Rüstungs-Rechner des Pentagon einklinkt und beinahe den Atomkrieg auslöst. Auch die postnuklearen Endzeit-Visionen hatten wieder ihren Platz im Programm, doch hier gingen spektakuläre Effekte auf Kosten der Ernsthaftigkeit. Weiblichkeit im Filmjahr '83 ließ Dustin Hoffman als

"Tootsie" Kasse machen, George Bizets Frauenfigur "Carmen" wurde zur Vortänzerin des neuen erotischen Kinos. Die Entdeckung des Jahres schließlich hieß Valerie Kaprisky, man war "Atemlos". Zum Jahresende dann noch ein Hammer: Der dritte Teil von George Lucas' Star Wars-Saga "Die Rückkehr der Jedi-Ritter."

A

Abschied (Proščanie)

Regie: Elem Klimov Darsteller: S. Staniuta, L. Durvo, A. Petrenko, V. Yokovenko Kamera: A. Rodionov, Y. Skhirtladze, S. Taraskin Musik: V. Artemjev, A. Shnitke Länge: 3822 m (140 Min.) Produktion: Mosfilm (UdSSR) Verleih: Goskino

American Monster (The Winged Serpent)

Regie und Drehbuch: Larry Cohen Darsteller: David Carradine, Michael Moriarty, Candy Clark, Richard Roundtree Kamera: Armando Crespi Musik: Robert O. Ragland Långe: 2455 m (90 Min.) Produktion: Arkoff International Pictures Verleih: Jugendfilm

Am Rande des Abgrunds (Five Days One Summer)

Regie: Fred Zinnemann Drehbuch: Michael Austin, nach einem Roman von Kay Boyle Darsteller: Sean Connery, Betsy Brantley, Lambert Wilson, Jennifer Hilary, Isabel Dean Kamera: Giuseppe Rotunno Musik: Elmer Bernstein Långe: 2956 m (108 Min.) Produktion: Ladd Film (USA) 1982 Verleih: Warner Columbia

Der Android (Android)

men. die dem neu erstarkten Friedensinteresse der Welt-

bevölkerung angesichts gigantischer Nachrüstungsbestre-

bungen der Supermächte Rechnung tragen. Auch der neue

James Bond 007-Film schlägt in diese Kerbe, als Roger

Moore alias Bond den Atomanschlag eines russischen

Regie: Aaron Lipstadt Drehbuch: James Reigle Darsteller: Klaus Kinski, Don Opper, Brie Howard, Norbert Weisser Kamera: Tim Suhrstedt Musik: Don Preston Länge: 80 Min. Produktion: New World Pictures (USA) 1982 Verleih: Warner Columbia

An einem Morgen im Mai (Without a Trace)

Regie: Stanley R. Jaffe
Drehbuch: Beth Gutcheon
Darsteller: Kate Nelligan,
Judd Hirsch, David Dukes,
Stockard Channing,
Jacqueline Brooks
Kamera: John Bailey
Musik: Jack Nitzsche
Länge: 120 Min.
Produktion: Stanley Jaffe (USA)
1982
Verleih: 20th Century Fox

Angel (Angel)

Regie und Drehbuch:
Neil Jordan
Darsteller: Stephen Rae,
Alan Devlin, Veronica Quilligan
Kamera: Chris Menges
Produktion:
The Motion Picture Company of
Ireland/Irish Film Board/
Channel 4
Verleih: Filmwelt

Angriff der Killertomaten (Attack of the Killer Tomatoes)

Regie: John de Bello Drehbuch: Costa Dillon, Steve Peace, John de Bello Darsteller: Dabid Miller, George Wilson, Sharon Taylor, Jack Riley Kamera: John K. Culley Musik: Gordon Goodwin, Paul Sundfor Länge: 95 Min. Produktion: Nai Entertainment (USA) 1978 Verleih: Mutan Movies

Das As der Asse (L'As des As)

Regie: Gerard Oury Drehbuch: Daniele Thompson. **Gerard Oury** Darsteller: Jean-Paul Belmondo, Frank Hoffmann, Marie-France Pisier, Rachid Ferrache, Günter Meisner Kamera: Xaver Schwarzenberger Musik: Vladimir Cosma Länge: 103 Min. Produktion: Rialto-Film/ Gaumont International/Cerito Films/ Soprofilms (Frankreich/ BRD) 1982 Verleih: Tobis

Asphalt-Haie (Pixote)

Regie: Hector Babenco Drehbuch: Hector Babenco, Jorge Duran Darsteller: Fernando Ramos da Silva, Marilia Pera, Jorge Juliao, Gilberto Moura, José Nilson dos Santos Kamera: Rodolpho Sanches Musik: John Neschling Länge: 128 Min. Produktion: Embrafilme (Brasilien) 1980 Verleih: Warner Columbia

Asso (Asso)

Regie und Drehbuch:
Castellano und Pipolo
Darsteller: Adriano Celentano,
Edwige Fenech
Kamera: Danilo Desideri
Musik: Detto Mariano
Länge: 90 Min.
Produktion:
Intercapital (Italien) 1981
Verleih: Jugendfilm

Atemlos (Breathless)

Regie: Jim McBride
Drehbuch: Jim McBride,
L. M. Kit Carson nach "A bout
de souffle" von
Jean-Luc Godard
Darsteller: Richard Gere,
Valerie Kaprisky, Art Metrano,
John P. Ryan, William Tepper
Kamera: Richard H. Kline
Musik: Jack Nitzsche
Länge: 100 Min.
Produktion: Martin Erlichman/
Miko (USA) 1983
Verleih: Orion im Filmverlag

Atlantis Inferno (Atlantis Interceptors)

Regie: Ruggero Deodato Darsteller: Christopher Connelly, Mike Miller, Tony King, Ivan Rassimov Produktion: Regency Productions Verleih: Jugendfilm

Am Highpoint flippt die Meute aus

(Highpoint)

Regie: Peter Carter Darsteller: Richard Harris, Beverly D'Angelo, Christopher Plummer Produktion: Daniel M. Fine Verleih: Nobis

Der Auftrag (Ferestadeh)

Regie und Drehbuch:
Parviz Sayyad
Darsteller: Houshang Touzie,
Parviz Sayyad, Mary Apick,
Mohammad B. Ghaffari
Kamera: Reza Aria
Länge: 106 Min.
Produktion: The New Film Group/
Aria-Filmproduktion (USA/BRD)
1982

Aus Flammen geboren (Born in Flames)

Regie: Lizzie Borden
Darsteller: Honey,
Jeanne Satterfield, Adele Bertei,
Becky Johnston, Pat Murphy
Kamera: Ed Bowes, Al Santana,
Phil O'Reilly
Musik: The Bloods,
The Red Crayola, Ibis
Länge: 90 Min.
Produktion: Lizzie Borden,
CAPS, Jerome Foundation
(USA) 1982/83
Verleih: Freunde der deutschen
Kinemathek

Der Aussenseiter (Le Marginal)

Regie: Jacques Deray Drehbuch: Michel Audiard, Jacques Deray Darsteller: Jean-Paul Belmondo, Henry Silva, Carlos Sotto Mayor, Pierre Vernier, Maurice Barrier Kamera: Xaver Schwarzenberger Musik: Ennio Morricone Produktion: Cerito Film, Les Films Ariane Verleih: Neue Constantin

Die Autos, die Paris auffraßen

(The Cars that Ate Paris)

Regie und Drehbuch: Peter Weir Darsteller: Terry Camilleri, John Meillon, Melissa Jaffa, Kevin Miles, Max Gillies, Peter Armstrong Kamera: John McLean Musik: Bruce Smeaton Länge: 91 Min. Produktion: Salt Pan Film/ Australian Film Development Corporation/Royce Semeale Produktion: Productions (Australien) 1974 Verleih: Atlas



Babystrich im Sperrbezirk

Regie und Drehbuch: Otto Retzer Musik: Gerhard Heinz Länge: 90 Min. Produktion: Retzer-Film Verleih: Tivoli

Bad Boys (Bad Boys)

Regie: Rick Rosenthal Drehbuch: Richard Dilello Darsteller: Sean Penn, Reni Santoni, Jim Moody, Eric Gurry, Esai Morales, Ally Sheedy Kamera: Bruce Surtees Musik: Bill Conti Länge: 109 Min. Produktion: Thorn EMI (USA) 1982 Verleih: Senator

Die Ballade der Lucy Jordan

(Montenegro)

Regie und Drehbuch: Dusan Makavejev Darsteller: Susan Anspach, Erland Josephson, Per Oscarsson, Bora Todorovic Produktion: Viking-Film/Smart-Egg-Pictures/Europa-Film (Schweden) 1981 Verleih: Atlas

Basket Case -Der unheimliche Zwilling (Basket Case)

Regie und Drehbuch:
Frank Henenlotter
Darsteller: Kevin van Henteryck,
Terri Susan Smith,
Beverly Bonner
Kamera: Bruce Torbet
Musik: Gus Russo
Länge: 90 Min.
Produktion: Edgar Jevins (USA)
1982
Verleih: Avis/Apollo

Begierde (The Hunger)

Verlèih: ÚIP

Regie: Tony Scott
Drehbuch: Ivan Davis,
Michael Thomas, nach einem
Roman von Jean-Pierre Doering
Darsteller: Cathérine Deneuve,
David Bowie, Susan Sarandon,
Cliff de Young
Kamera: Stephen Goldblatt
Musik: Michel Rubini,
Denny Jaeger
Länge: 98 Min.
Produktion: Richard Sheperd
Co. (USA) 1982

Belfast 1920 (Ascendancy)

Regie: Edward Bennett
Darsteller: Julie Covington,
Ian Charleson, John Phillips,
Susan Engel
Kamera: Clive Tickner
Musik: Ronnie Leahy
Länge: 85 Min.
Produktion:
British Film Institute/
Channel Four Television
(Großbritannien) 1982
Verleih: AG Kino

Bella Donna

Regie und Drehbuch:
Peter Keglevic
Darsteller:
Friedrich-Karl Praetorius,
Krystyna Janda, Brigitte Horney,
Erland Josephson, Ilse Ritter
Kamera: Edward Klosinski
Musik:
Astor Piazzolla, Brynmor Jones
Länge: 2905 m
Produktion: von Vietinghoff
Filmprod. (BRD) 1982
Verleih: Tivoli

Berliner Stadtbahnbilder

Regie: Alfred Behrens Kamera: Jürgen Jürges, Fritz Poppenberg, Michael Kuball Länge: 60 Min. Produktion und Verleih: Basis Filmverleih

Der Besucher – The Taste of Water

(De smaak van water)

Regie und Drehbuch:
Orlow Seunke
Darsteller: Gerard Thoolen,
Dorijn Curvers, Joop Admiraal,
Hans van Tongeren
Kamera: Albert van der Wildt
Musik: Maarten Koopman
Länge: 100 Min.
Produktion: Maya Film
(Niederlande) 1982
Verleih: endfilm

Der Bienenkorb (La Colmena)

Regie: Mario Camus
Drehbuch: José L. Dibildos
nach Vorlage von Camilo J. Lela
Darsteller:
José Luis Lopez Vazquez,
Francisco Rabal, José Sacristan,
José Sazatornil "Saza",
Victoria Abril
Kamera: Hans Burmann
Musik: Anton Garcia Abril
Länge: 112 Min.
Produktion: Agata Films/
José Dibildos (Spanien) 1982
Verleih: Atlas

Big Gäg Movie Station (The Groove Tube)

Regie: Ken Shapiro
Drehbuch: Ken Shapiro,
Lana Sarasohn
Darsteller: Ken Shapiro,
Chevy Chase, Richard Belzer,
Lane Sarasohn
Kamera: Bob Bailin
Musik:
Buzzy Linhart, Ellen Starr,
The Oscar Peterson Trio
Länge: 76 Min.
Produktion:
K. S. Syn-Frank Enterprises
(USA) 1974
Verleih: Tivoli

Bingo Bongo (Bingo Bongo)

Regie:
Pasquale Festa Campanile
Darsteller: Adriano Celentano,
Carole Bouquet, Felice Adreasi,
Enzo Robutte
Kamera: Alfio Contini
Musik: Pinichio Pirozzolli
Länge: 99 Min.
Produktion: Intercapital (Italien)
1982
Verleih: Jugendfilm

Black & Blue

Regie: Jay Dubin Produktion: George Harrison, Sandy Pearlman, Steve Schenck Verleih: Atlas

Black Sands - Am Anfang war die Liebe (Black Sands)

Regie: Jess Balcazar Darsteller: Dorothée Wider, Helga Line, Carla Day, José Fables, Joseph Randall Kamera: Michael Mila Musik: Kurt Weill Länge: 81 Min. Produktion: Sun Film International (Schweiz) 1982 Verleih: Ring Film/Peiper Film

Bolero

Regie und Drehbuch:
Rüdiger Nüchern
Darsteller: Michael König,
Katja Rupe, Daniel Negel,
Kurt Raab
Kamera: Jacques Steyn
Musik: Jörg Evers
Produktion:
MN-Film, Artus-Film, Trio-Film
Verleih: Kinofilm

Bolwieser

Regie:
Rainer Werner Fassbinder
Darsteller;
Kurt Raab, Elisabeth Trissenaar,
Bernhard Helfrich, Udo Kier,
Volker Spengler, Armin Meier
Kamera: Michael Ballhaus
Musik: Peer Raben
Länge: 115 Min.
Produktion: Bavaria Atelier
GmbH im Auftrag des ZDF
(BRD) 1976/77
Verleih: Filmverlag der Autoren

La Boum II – Die Fete geht weiter (La Boum II)

Regie: Claude Pinoteau
Drehbuch: Daniele Thompson,
Claude Pinoteau
Darsteller: Claude Brasseur,
Brigitte Fossey,
Sophie Marceau, Denise Grey
Kamera: Edmond Sechan
Musik: Vladimir Cosma
Länge: 108 Min.
Produktion: Gaumont
International (Frankreich) 1982
Verleih: UIP

Brandmale

Regie: George Moorse
Drehbuch: George Moorse,
Mathias Wittich
Darsteller: Anne Bennent,
Gila von Weitershausen,
Hub Martin, Guido Hoegel,
Dieter Schidor, Isolde Barth
Kamera: Wolfgang Dickmann
Musik: Edgar Froese
Länge: 90 Min.
Produktion: Telefilm Saar GmbH
(BRD) 1981
Verleih: FiFiGe

Bud, der Ganovenschreck (Cat and Dog)

Regie: Bruno Corbucci
Drehbuch: Mario Amendola,
Bruno Corbucci
Darsteller: Bud Spencer,
Tomas Milian, Marc Lawrence,
Margherita Fumero,
Don Sebastian, Bill Garrigues
Kamera: Ben McDermott
Musik: Carmelo und
Michelangelo La Bionda
Länge: 100 Min.
Produktion:
Laguna Productions (USA) 1983
Verleih: Warner Columbia

"Busch singt"

Regie: Konrad Wolf Kamera: Eberhard Geick, Lothar Keil, Ernst Oeltze, Hans Eberhard Leupold Länge: 325 Min. Produktion: DEFA Gruppe 67/ Femsehen der DDR/Akademie der Künste der DDR (DDR) 1981/82



Café Malaria

Regie: Niki List Darsteller: Andreas Vitasek, Sabine Platzer, Geli Brechelmacher, Hermann Strobel, Susanne Winterstein Kamera: Peter Schreiner Musik: Minisex, Karel Gott, Gelbe Zone, Rosachrom, Ernste Jugend, Viele Bunte Autos Länge: 85 Min. Produktion: Niki List (Österreich) 1982 Verleih: FiFiGe/AG Kino

Canale Grande

Regie und Drehbuch: Friederike Pezold Darsteller: Friederike Pezold Kamera: Elfi Mikesch, Wolfgang Pilgrim, Fritz Ölberg Produktion: Primadonna Filmproduktion (BRD) 1980/83 Verleih: Basis

Car Crash, wir fahren den heißesten Reifen (Midnite Spares)

Regie: Quentin Masters Drehbuch: Terry Larsen Darsteller: James Laurie, Gia Garides, Max Cullen, Bruce Spence, David Argue Kamera: Geoff Burton Musik: Cameron Allen Länge: 82 Min. Produktion: Wednesday Investment (Australien) 1982 Verleih: Avis-Film/Film-Allianz

Carmen (Carmen)

Regie: Carlos Saura
Darsteller: Antonio Gades,
Laura del Sol, Paco de Lucia,
Christina Hoyos,
Juan Antonio Jimenez
Kamera: Teo Escamilla
Musik: Paco de Lucia,
Fragmente aus Bizets Oper
Länge: 101 Min.
Produktion: Emiliano Piedra
(Spanien) 1983
Verleih: Concorde

Catch Your Dreams

Regie: Moritz Börner Darsteller: Andrea Jacobsen, Angela Lilleystone, Petra Lunghard, Nora Müller, Peter Panther Kamera: Andreas Schulz Musik: Kitaro, Lin, Amugama Länge: 80 Min. Produktion: Tantra Film (BRD) 1982 Verleih: Abaton

Cheech und Chong im Dauerstreß (Things Are Tough All Over)

Regie: Thomas K. Avildsen Drehbuch: Cheech Marin, Thomas Chong Darsteller: Richard "Cheech" Marin, Tommy Chong, Shelby Fields, Rikki Marin, Evely Guerrero, John Steadman Kamera: Bobby Byrne Musik: Gaye Delorme Länge: 90 Min. Produktion: C & C Brown (USA) 1982 Verleih: Warner Columbia

Communion (Communion)

Verleih: Atlas

Regie: Alfred Sole Darsteller: Linda Miller, Mildred Clinton, Paula Shepard, Niles McMaster, Brooke Shields Kamera: John Friberg, Chuck Hall Musik: Stephen Lawrence Länge: 108 Min. Produktion: Harristown Funding Ltd. (England) 1977

Copkiller (The Order of Death)

Regie: Roberto Faenza
Drehbuch: Ennio de Concini,
Roberto Faenza,
Hugh Fleetwood
Darsteller: Harvey Keitel,
John Lydon, Nicole Garcia,
Sylvia Sidney, Leonard Mann
Kamera: Guiseppe Pinori
Musik: Ennio Morricone
Länge: 106 Min.
Produktion: Coop Jean Vigo
(Italien) 1982
Verleih: Demos

Cujo (Cujo)

Regie: Lewis Teague Drehbuch: Barbra Turner Darsteller: Dee Wallace, Danny Pintauro, Daniel Hugh Kelly, Christopher Stone, Ed Lauter Kamera: Jan de Bont Musik: Charles Bernstein Länge: 91 Min. Produktion: Taft Entertainment (USA) 1982 Verleih: Warner Columbia



Danni

Regie und Drehbuch:
Martin Gies
Darsteller: Brigitte Darner,
Robert Hunger-Bühler,
Dominik Graf, Barbara Freier,
Heinz Hönig
Kamera: Axel Block
Musik: Lothar Meid
Länge: 106 Min.
Produktion: Astral-Film (BRD)
1982
Verleih: Filmverlag

Danton (L'Affaire Danton)

Regie: Andrzej Wajda Drehbuch: Jean-Claude Carriere Darsteller: Gérard Depardieu, Wojciech Pszoniak, Patrice Chéreau, Angela Winkler, Boguslaw Linda, Roger Planchon Kamera: Igor Luther Musik: Jean Prodromides Länge: 135 Min. Produktion: Gaumont/Les Films du Losange/TF 1 Films Production/SEPC/Tele München (Frankreich/Polen/ BRD) 1982 Verleih: Concorde

Deadly Angels (Five Deadly Angels)

Regie: Danu Umbera Darsteller: Lydia Kandou, Debbi Dewi, Peter Octavia, Eva Arnaz Länge: 84 Min. Produktion: P.T. Parkit Films (Indonesien) 1982 Verleih: Apollo/Avis

Death Trap

Regie: Tobe Hooper Darsteller: Neville Brand, Mel Ferrer, Stuart Whitman Produktion: Mardi Rustam Verleih: Elsner/ Pieper/ Filmvertretung Werner

Der Depp

Regie, Buch und Produktion: Herbert Achternbusch Darsteller: Herbert Achternbusch, Annamid Bierbichler, Franz Baumgartner, Gabi Geist Kamera: Jörg Schmidt-Reitwein Verleih: Filmwelt

Dies rigorose Leben

Regie und Drehbuch:
Vadim Glowna
Darsteller: Jerzy Radziwilowicz,
Angela Molina,
Vera Tschechowa,
Viveca Lindfors,
Elfriede Kuzmany, José Sierra
Kamera: Martin Schäfer
Musik: Peer Raben
Länge: 110 Min.
Produktion: Atossa Film/
Roxa-Film/ZDF (BRD) 1982/83
Verleih: Concorde

Diva (Diva)

Regie: Jean-Jacques Beineix Drehbuch: Jean-Jacques Beineix, Jean van Hamme nach einem Roman von Delacorta Darsteller: Wilhelmina Wiggins Fernandez, Frederic Andrei, Richard Bohringer, Thuy An Lu, Jacques Fabbri Kamera: Philippe Rousselot Musik: Vladimir Cosma Länge: 118 Min. Produktion: Les Films Galaxie/ Greenwich Film (Frankreich)

Verleih: Arsenal

Don Tango/Hochwürden mit der kessen Sohle (Qua la mano)

Regie:
Pasquale Festa Campanile
Darsteller: Adriano Celentano,
Enrico Montesano, Lilli Carati,
Philippe Leroy
Musik: Detto Mariano
Länge: 103 Min.
Produktion: Film Auro (Italien)
1979
Verleih: Jugendfilm

Duell der Besten(Orlando Furioso)

Regie: Giacomo Battiato Buch: Luciano Vincenzoni, Sergio Donati, Geacomo Battato Darsteller: Rick Edwards, Tanya Roberts, Barbara De Rossi, Zeudi Araya, Ron Moss Kamera: Dante Spinotti Musik: Cooper e Hughes Produktion: Nicola Carraro Verleih: Warner Columbia

Der dunkle Kristall (The Dark Crystal)

Regie: Jim Henson, Frank Oz Drehbuch: David Odell nach einer Idee von Jim Henson Darsteller: Jim Henson, Frank Oz, Kathryn Mullen, Dave Goelz, Brian Muehl Kamera: Oswald Morris Musik: Trevor Jones Länge: 93 Min. Produktion: ITC Entertainment (USA) 1982 Verleih: UIP



Easy Flyer (Dance of the Dwarfs)

Regie: Gus Trikonis Darsteller: Peter Fonda, Deborah Raffin, John Amos, Carlos Palomino Kamera: Michael Butler Musik: Perry Botkin Länge: 93 Min. Produktion: Dove Inc./ Panache Prod. (USA) 1982 Verleih: Filmhansa

Eating Raoul (Eating Raoul)

Regie: Paul Bartel Darsteller: Mary Woronov, Paul Bartel, Robert Beltran, Susan Saiger Kamera: Gary Thieltges Musik: Arlon Ober Länge: 87 Min. Produktion: Anne Kimmel (USA) 1982 Verleih: Arsenal

Ein dicker Hund

Regie und Drehbuch:
Franz Marischka
Darsteller:
Tommi Ohrner, Gunther Philipp,
Willy Millowitsch,
Rainer Basedow, Anja Schüte
Kamera: Hanns Matula
Musik: Gerhard Heinz
Länge: 89 Min.
Produktion: Lisa Film (BRD)
1982
Verleih: Tivoli

Ediths Tagebuch

Regie und Drehbuch:
Hans W. Geissendörfer nach
dem Roman von
Patricia Highsmith
Darsteller:
Angela Winkler, Vadim Glowna,
Leopold von Verschuer,
Hans Madin, Sona MacDonald
Kamera: Michael Ballhaus
Musik: Jürgen Knieper
Länge: 108 Min.
Produktion: Roxy/Pro-ject/
Hans W. Geissendörfer (BRD)
1983
Verleih: Filmverlag der Autoren

Eine ganze Nacht

(Toute une nuit)
Regie und Drehbuch:
Chantal Akerman
Darsteller: Angelo Abazoglou,
Frank Aendenboom,
Natalia Akerman, Veronique
Alain, Paul Allio
Kamera: Caroline Chempetier
Länge: 90 Min.
Produktion: Paradise Films/
Avidia Films (Belgien) 1981/82
Verleih: endfilm

Eine Liebe in Deutschland

Regie: Andrzej Wajda
Drehbuch: Boleslaw Michalek,
Agnieszka Holland, nach einem
Roman von Rolf Hochhuth
Darsteller: Hanna Schygulla,
Piotr Lysak, Marie-Christine
Barrault, Armin Mueller-Stahl,
Elisabeth Trissenaar
Kamera: Igor Luther
Musik: Michel Legrand
Länge: 132 Min.
Produktion: CCC/Gaumont/TF1
(BRD/Frankreich) 1983
Verleih: Scotia

Eine Saison in Hâkkari (Hâkkari De Bir Mevsim)

Regie: Erden Kiral
Darsteller:
Genco Erkal, Serif Sezer,
Erkan Yüzel, Rana Cabbar,
Erol Demiröz
Kamera: Kenan Ormanlar
Musik: Timur Selcuk
Länge: 109 Min.
Produktion: Kentel Film/
Data (BRD/Türkei) 1982

Eine unglaubliche Karriere (Une étrange affaire)

Regie: Pierre Granier-Deferre Darsteller: Michel Piccoli, Nathalie Baye, Jean-Pierre Kalfon, Jean_tFrançois Balmer Kamera: Etienne Becker Musik: Philippe Sarde Länge: 90 Min. Produktion: Sara Films/ Antenne 2 (Frankreich) 1981 Verleih: FiFiGe/AG Kino

Ein Jahr in der Hölle (The Year of Living Dangerously)

Regie: Peter Weir Drehbuch: David Williamson Darsteller: Linda Hunt, Mel Gibson, Bembol Roco, Michael Murphy, Bill Kerr, Sigourney Weaver Kamera: Russell Boyd Musik: Maurice Jarre Länge: 115 Min.

Produktion: MGM (USA) 1982 Verleih: UIP

Ein Mann wie Dynamit (Ten to Midnight)

Regie: J. Lee Thompson Darsteller: Charles Bronson, Lisa Eilbacher, Gene Davis, Andrew Stevens, Wilford Brimley Kamera: Adam Greenberg Musik: Robert O. Ragland Länge: 102 Min. Produktion: Cannon Films (USA) 1982 Verleih: Warner Columbia

Ein Offizier und Gentleman

(An Officer and A Gentleman)

Regie: Taylor Hackford Drehbuch: Douglas Day Steward Darsteller: Richard Gere, Debra Winger, David Keith, Robert Loggia, Lisa Blount, Lisa Eilbacher Kamera: Donald Thorin Musik: Jack Nitzsche Länge: 125 Min. Produktion: Lorimar/ Martin Elfand Prod. (USA) 1982 Verleih: UIP

Ein Richter sieht rot (The Star Chamber)

Regie: Peter Hyams
Drehbuch: Roderick Taylor,
Peter Hyams
Darsteller: Michael Douglas,
Hal Holbrook, Yaphet Kotto,
Sharon Gless, James B. Sikking
Kamera: Richard Hannah
Musik: Michael Small
Länge: 149 Min.
Produktion: Frank Yablans
(USA) 1983
Verleih: 20th Century Fox

Einsatzkommando S.T.A.B.

(S.T.A.B. Special Tactical Airborne Brigade)
Regie: P. Chalong
Darsteller: Greg Morris,
Donna Sapir, S. Sivilay,
K. Metanee, D. Dascorn
Musik: Noel Quinlan
Länge: 94 Min.
Produktion: Paragon Films
(USA) 1982
Verleih: Tivoli/Splendid

Ein Senkrechtstarter kratzt die Kurve

(Take This Job And Shove It)
Regie: Gus Trikonis
Drehbuch: Barry Schneider,
nach einer Geschichte von

nach einer Geschichte von Jeff Bernini Darsteller: Robert Hays, Art Carney, Barbara Hershey Kamera: James Devis Produzent: Greg Blackwell Verleih: Filmverlag

Eis am Stiel, 4. Teil – Hasenjagd (Private Popsicle)

Regie und Drehbuch:
Boaz Davidson
Darsteller: Jesse Ketzur,
Zachi Noy, Jonathan Segal,
Sonja Martin, Bea Fiedler
Kamera: Adam Greenberg
Länge: 94 Min.
Produktion: Golan-Globus
Productions/KF Kinofilm
(Israel/BRD) 1982
Verleih: Scotia

Eisenhans

Regie und Drehbuch:
Tankred Dorst
Darsteller: Gerhard Olschewski,
Susanne Lothar,
Hannelore Hoger,
Michael Habeck,
Hans Michael Rehberg
Kamera: Jürgen Jürges
Musik: Bert Grund
Länge: 110 Min.
Produktion: Bavaria
Produktions GmbH/WDR
(BRD) 1982
Verleih: Filmverlag der Autoren

Das Ende der Freiheit

Regie: Helge Cramer Kamera: Detlef Zuehl, Claus Bertling Musik: Peter Klimek, Chaitanya Hari Deuter, Konstantin Wecker Produktionsleitung: Detlef Zuehl Verleih: Verleihgenossenschaft

Das Ende vom Anfang

Regie und Drehbuch: Helmut Christian Görlitz, nach einem Roman von Michael Holzner Darsteller: Michael Faß, Michael Schaaf, Gaston Frecot, Andrea Stedtler Kamera: Henning Gaertner Musik: Fat Cat Music Länge: 93 Min. Produktion: Ottokar Runze

Entity – Es gibt kein Entrinnen vor dem Unsichtbaren, das uns verfolgt

(The Entity)
Regie: Sidney J. Furie
Drehbuch: Frank DeFelitta
Darsteller: Barbara Hershey,
Ron Silver, David Labiosa,
George Coe, Margaret Blye
Kamera: Stephen H. Burum
Musik: Charles Bernstein
Länge: 125 Min.
Produktion: American Cinema
Productions (USA) 1981
Verleih: 20th Century Fox

Die Erben

Regie: Walter Bannert
Drehbuch: Walter Bannert und
Erich A. Richter
Darsteller:
Nikolas Vogel, Roger Schauer,
Jaromir Borek,
Wolfgang Gasser,
Michael Janisch
Kamera: Hanus Polak
Produktion: Bannert-Film
(Österreich) 1983
Verleih: Cosmos

Er – stärker als Feuer und Eisen

(The Ironmaster)
Regie: Umberto Lenzi
Darsteller: Sam Pasco,
George Eastman, Pamela Field,
Elvire Audray, William Berger
Musik:
Guido und Maurizio Angelis
Länge: 94 Min.
Produktion: Medusa (Italien)
1982
Verleih: Alemannia/Arabella

Es donnert über San Francisco

(Tigerman)
Regie: Matt Cimber
Darsteller: Cecil Peoples,
Tommy Lee, Lauren Green,
Julian Castro, Diana Dizon
Kamera: Ken Gibb
Musik: Bradford Craig,
Tracy Newmann
Långe: 79 Min.
Produktion: Grace/
Chow Productions (USA) 1981
Verleih: CC-Contact-Film

F

Fade to Black

Regie und Drehbuch: Vernon Zimmerman Darsteller: Dennis Christopher, Linda Kerridge, Tim Thomerson, Morgan Paulli Kamera: Alex Phillips jr. Produktion: Georg Braunstein, Ron Hamady Verleih: Atlas

Der Falke (Banović Strahinja)

Regie: Vratoslav Mimica Darsteller: Franco Nero, Sanja Vejnović, Gert Fröbe, Rade Servedzija Kamera: Branko Ivatović Musik: Alfi Kabiljo Länge: 97 Min. Produktion: Jadran Film/ Avala Film/Zvezda Film/ Tele-Contact Filmproduktion (Jugoslawien/BRD) 1981 Verleih: Apollo/Avis

Fanny Hill (Fanny Hill)

Regie: Gerry O'Hara
Drehbuch: Stephen Chesley
nac dem Roman von
John Cleland
Darsteller: Lisa Raines,
Oliver Reed, Shelley Winters,
Wilfred Hyde-White,
Alfred Marks, Paddy O'Neil
Kamera: Tony Strapling
Länge: 98 Min.
Produktion: Brent Walker Film
Productions (Großbritannien)
1983
Verleih: Tobis

Fanny und Alexander

Regie und Drehbuch:
Ingmar Bergman
Darsteller: Pernilla Allwin, Bertil
Guve, Harriet Andersson,
Gunnar Björnstrand
Kamera: Sven Nykvist, A.S.C.
Musik: Daniel Bell
Länge: 188 Min.
Produktion: Cinematograph/
SVT 1/Gaumont/Personafilm/
Tobis
Verleih: Tobis Filmkunst

Farinet

(Farinet - l'or dans la montagne)

Regie: Max Haufler Drehbuch: Louis Robert Darsteller: Jean-Louis Barrault, Suzy Prim, Heinrich Gretler Musik: Arthur Honegger Produktion: (Schweiz/Frankreich) 1938 Verleih: Pandora

Fellini's Orchesterprobe (Prova d'Orchestra)

Regie: Federico Fellini
Darsteller: Balduin Baas,
Clara Colosimo, Elisabeth Labi,
Ferdinando Villella,
David Mauhsell, Sibyl Mostert
Kamera: Guiseppe Rotunno
Musik: Nino Rota
Länge: 70 Min.
Produktion: RAI/
Daimo Cinematografica/
Albatros Produktion (Italien/
BRD) 1978
Verleih: Kinofilm

Feuer und Eis (Fire and Ice)

Regie: Ralph Bakshi Drehbuch: Roy Thomas, Gerry Conway, nach einer Idee von Ralph Bakshi und Franz Frazetta Kamera: Ray Stella, Jiggs Garcia Musik: William Kraft Länge: 82 Min. Produktion: PSO Company (USA) 1982 Verleih: Neue Constantin

Feuer und Flamme (Tout feu, tout flamme)

Regie: Jean-Paul Rappeneau Darsteller: Wes Montand, Isabelle Adjani, Lauren Hutton, Alain Souchon, Jean-Luc Bideau Kamera: Pierre L'Homme Musik: Michel Berger Länge: 108 Min. Produktion: Etudes et Gestion Cinématographiques/FR 3/ Filmedis (Frankreich) 1981 Verleih: Concorde

Firebird-Tornado (Junkman)

Regie und Drehbuch:
H. B. Halicki
Darsteller: H. B. Halicki,
Christopher Stone, Susan
Shaw, Lynda Day George,
Lang Jeffries
Kamera: Tony Syslo
Musik: Hoyt Axton
Länge: 78 Min.
Produktion: H. B. Halicki
Productions (USA) 1982
Verleih: Ascot

Fireflash (2019 - Dopo La Caduta Di New York)

Regie: Martin Dolman
Drehbuch: Julian Berry,
Martin Dolman, Gabriel Rossini
Darsteller: Michael Sopkiw,
Valentine Monnier,
Anna Kanakis
Musik: Oliver Onions
Produktion: Nuova Dania
Cinematografico – Medusa
Distribuzione –
Les Films du Griffon
Verleih: Alemannia

Die flambierte Frau

Regie: Robert van Ackeren Darsteller: Gudrun Landgrebe, Mathieu Carrière, Hanns Zischler, Gabriele LaFari, Matthias Fuchs Kamera: Jürgen Jürges Musik: Peer Raben Länge: 106 Min. Produktion: Robert van Ackeren-Film/ Dieter Geissler-Film (BRD) 1983 Verleih: CineVox

Flashdance (Flashdance)

Regie: Adrian Lyne
Drehbuch: Tom Hedley,
Joe Eszterhas
Darsteller: Jennifer Beals,
Michael Nouri, Lilia Skala,
Sonny Johnson, Kyle T. Heffner
Kamera: Don Peterman
Musik: Giorgio Moroder
Länge: 96 Min.
Produktion: Polygram Pictures
(USA) 1983
Verleih: UIP

Das fliegende Auge (Blue Thunder)

Regie: John Badham Drehbuch: Dan O'Bannon Darsteller: Roy Scheider, Malcolm McDowell, Warren Oates, Joe Santos, Paul Roebling Kamera: John A. Alonzo Musik: Arthur B. Rubinstein Länge: 110 Min. Produktion: Rastar Films (USA) 1982 Verleih: Warner Columbia

Fliegende Killer -Piranhas 2 (Piranha 2 Flying Killers)

Regie: Jamers Cameron Drehbuch: H. A. Milton Darsteller: Tricia O'Neil, Steve Marachuk, Lance Henriksen, Ricky G. Pauli, Ted Richert Kamera: Roberto D'Ettore Piazzoli Musik: Steve Powder Länge: 94 Min. Produktion: Brouwers Gracht Investments (Niederlande) 1981 Verleih: Warner Columbia

Fluch des verborgenen Schatzes

Regie: Anthony M. Dawson Drehbuch: Tito Carpi Darsteller: David Warbeck, John Steiner, Almanta Suska Produktion: Gian Franco Couyoumjian Verleih: Alemannia/Arabella

Frances (Frances)

Regie: Graeme Clifford
Drehbuch: Eric Bergren,
Christopher DeVote,
Nicholas Kazan
Darsteller:
Jessica Lange, Sam Shepard,
Kim Stanley, Bart Burns,
Christopher Pennock
Kamera: Laszlo Kovacs
Länge: 140 Min.
Produktion: Emifilms/
Brooksfilms (USA) 1982
Verleih: Senator

Die Frau aus dem All (Tscheres ternii k swios-

Regie: Richard Viktorow Darsteller: Jelena Metjolkina. Wadim Ledogorow, Nadeshda Semenzowa, Alexander Lasarew Kamera: Alexander Rybin Musik: Alexej Rybnikow Länge: 146 Min. Produktion: Gorki-Studio (UdSSR) 1981 Verleih: Atlas

Das Frauenlager (Chained Heat)

Regie: Paul Nicolas Drehbuch: Vincent Mengel, Paul Nicolas Darsteller: Linda Blair, John Vernon, Sybil Danning, Tamara Dobson, Stella Stevens, Henry Silva Kamera: Mac Ahlberg Musik: Joseph Conlan Länge: 95 Min. Produktion: Fine Productions/ TAT Filmproduktion (USA/BRD) Verleih: Ascot

Frontstadt

Regie, Produktion und Buch: Klaus Tuschen in Zusammenarbeit mit Hossein Hornemand Darsteller: Peter M. Scheibener. Heinz Krüger, Sybille Koz, Raimund Büchner, Rainer Götz Kamera: Hans Rombach, Hans-Jörg Reinel Verleih: Klaus Tuschen

Frühlingssinfonie

Regie und Drehbuch: Peter Schamoni Darsteller: Herbert Grönemeyer, Nastassja Kinski, Rolf Hoppe, Bernhard Wicki, André Heller Kamera: Gerard Vandenberg Länge: 103 Min. Produktion: Allianz Film/ Peter Schamoni Film (BRD) Verleih: Warner Columbia

Furyo - Merry Christmas, Mr. Lawrence (Merry Christmas, Mr. Lawrence)

Regie: Nagisa Oshima Darsteller: David Bowie, Tom Conti, Ryuichi Sakamoto, Takeshi, Jack Thompson Kamera: Toichiro Narushima Musik: Ryuichi Sakamoto Länge: 122 Min. Produktion: Jeremy Thomas Productions (Japan/Großbritannien/Neuseeland) 1982 Verleih: Scotia



Gandhi (Gandhi)

Regie: Richard Attenborough Drehbuch: John Briley Darsteller: Ben Kingsley Candice Bergen, Edward Fox, John Gielgud, Trevor Howard, John Mills, Martin Sheen Kamera: Billy Williams. Ronnie Taylor Musik: Ravi Shankar Länge: 188 Min. Produktion: Indo-British Films/ Goldcrest Films International/ National Film Development Corp. of India/Investors (England/Indien) 1982 Verleih: Warner Columbia

Das ganze Leben

Regie und Drehbuch: Bruno Moll Darsteller: Barbara, Serena Wey, Claudia Vitelli, Brigitte Hengartner Kamera: Edwin Horak Musik: Ben Jeger, Philip Roland Länge: 112 Min. Produktion: Bruno Moll (Schweiz) 1982 Verleih: Verleihgenossenschaft

Das Geheimnis der vier Kroniuwelen

(Treasure of the Four Crowns) Regie: Ferdinando Baldi

Darsteller: Tony Anthony, Ana Obregon, Gene Quintano, Francisco Rabal, Jerry Lazarus Kamera: Marcello Masciocchi Musik: Ennio Morricone Länge: 100 Min. Produktion: Cannon Films (USA) 1982 Verleih: Warner Columbia

Gehirnwäsche

(Brainwash)

Regie: Bobby Roth Drehbuch: Beth Sullivan, Stephen Bello Darsteller: Yvette Mimieux, Christopher Allport, Cindy Pickett, John Considine Kamera: Alfonso Beato Musik: Richard Markowitz Länge: 97 Min. Produktion: Televicine Int. (USA) 1981 Verleih: Senator

Gelati und Amore

(Sapore di mare)

Regie: Carlo Vanzina Drehbuch: Enrico und Carlo Vanzina Darsteller: Marina Suma, Jerry Carla, Virna Lisi, Isabella Ferrari Länge: 99 Min. Produktion: International Dean Film (Italien) 1983 Verleih: Jugendfilm

Das Geld (L'Argent)

Regie: Robert Bresson Darsteller: Christian Patey, Sylvie van den Elsen, Michel Briguet, Caroline Lang. Vincent Risterucci Kamera: Pasqualino de Santis, **Emmanuel Machuel** Länge: 84 Min. Produktion: Marion's Films/ FR 3/Eos Films (Frankreich) Verleih: Concorde

Die Geschichte der Piera (Storia di Piera)

Regie: Marco Ferreri Drehbuch: Dacia Mariani, Piera degli Espoti, Marco Ferreri Darsteller: Hanna Schygulla, Isabelle Huppert, Marcello Mastroianni, Bettina Grühn Kamera: Ennio Guarnieri Musik: Philippe Sarde Länge: 106 Min. Produktion: Faso Film/ Sara Films/Ascot (Italien/Frankreich/BRD) 1982 Verleih: Ascot

Die Geschichte der Puppen (The Story Of The Dolls)

Regie und Drehbuch: **Hubert Frank** Darsteller: Tetcha Agbayabi, Max Thayer, Josephine Mnuel Kamera: Franz X. Lederle Verleih: Filmhansa

Das Gespenst

Regie und Drehbuch: Herbert Achternbusch Darsteller: Herbert Achternbusch, Annamirl Bierbichler, Kurt Raab, Dietmar Schneider, Judit und Rita Achternbusch Kamera: Jörg Schmidt-Reitwein Länge: 90 Min. Produktion: Herbert Achternbusch (BRD) Verleih: Filmwelt

Get Crazy (Get Crazy)

Regie: Allan Arkush Darsteller: Malcolm McDowell. Allen Goorwitz, Daniel Stern. Gail Edwards, Miles Chapin Kamera: Thomas DelRuth Musik: Michael Boddicker Länge: 92 Min. Produktion: Herbert Solow/ D&P (USA) 1983 Verleih: Senator

Gib Gas - ich will Spaß

Regie: Wolfgang Büld Drehbuch: Georg Seitz Darsteller: Nena Kerner, Markus Mörl, Enny Gerber.

Peter Lengauer, Karl Dall Kamera: Heinz Hölscher Musik: Nena, Markus, Extrabreit Länge: 90 Min. Produktion: Solaris (BRD) 1982 Verleih: Neue Constantin

Die Glücksritter (Trading Places)

Regie: John Landis Drehbuch: Timothy Harris. Herschel Weingrod Darsteller: Dan Aykroyd, Eddie Murphy, Ralph Bellamy, Don Ameche Musik: Elmer Bernstein Produktion: Aaron Russo

Die Götter müssen verrückt sein

(The Gods Must Be Crazy) Regie: Jamie Uys

Darsteller: Xao, Marius Weyers, Sandra Prinsloo, Nic de Jager, Michael Thys, Louw Verwey Kamera: Jamie Uys, **Buster Reynolds** Musik: John Boshoff Produktion: Cat Films (Botswana) 1981 Verleih: Fox

Das Gold der Liebe

Regie und Drehbuch: **Eckhart Schmidt** Darsteller: Alexandra Curtis, Marie Colbin, Allegra Curtis, Regina van Thom, Hermann Strobl Kamera: Bernd Heinl Musik: DAF, Blümchen Blau, Wanderlust Länge: 86 Min. Produktion: Starfilm (BRD) 1982 Verleih; Tivoli

Goldfieber (Mother Lode)

Regie: Charlton Heston Darsteller: Charlton Heston, Nick Manesco, Kim Basinger, John Marley, Dale Wilson Länge: 103 Min. Produktion: Agamemnon Films (USA) 1982 Verleih: Avis

Grenzenlos

Regie und Drehbuch: Josef Rödl Darsteller: Threse Affolter, Siegfried Zimmerschied, Antonia Rödl, Richard Wittl, Ursula Strätz, Georg Berner Kamera: Frank Brühne Musik: Peer Raben Länge: 106 Min. Produktion: Rübezahl-Film/ Josef Rödl-Filmprod./Pro-ject Filmprod. im Filmverlag der Autoren (BRD) 1982 Verleih: Filmverlag der Autoren

Grunz - Schmatz - Grunz ...am Anfang war das Ei (Grunt)

Regie: Andy Luotto Drehbuch: Giorgio Falletti Darsteller: Andy Juotto, Gianni Ciardo, Giorgio Falletti, Roberto de la Casa, Renato D. Amore Kamera: Luigi Kuveiller Musik: Gianni Mazza Länge: 90 Min. Produktion: 2 T Produzione-Distribuzione (Italien) 1982 Verleih: Filmhansa

Gunan - König der Barbaren

(Gunan il gumero)

Regie: Frank Shannon (Franco Prosperi) Darsteller: Peter McCoy, Diana Roy, David Jenkins, Sharon Wilder, Sabrina Siani Kamera: Franco Cuppini Musik: Francesco Pregaodio Länge: 76 Min. Produktion: Leader Film (Italien) 1982 Verleih: AB Film



Hammett (Hammett)

Regie: Wim Wenders
Drehbuch: Ross Thomas,
Dennis O'Flaherty, nach dem
Roman von Joe Gores
Darsteller: Frederic Forrest,
Peter Boyle, Marilu Henner,
Roy Kinnear, Elisha Cook
Kamera: Philip Lathrop,
Joseph Biroc
Musik: John Barry
Länge: 97 Min.
Produktion: Zoetrope Studios
(USA) 1981
Verleih: Neue Constantin

Harry Tracy - der letzte Desperado (Harry Tracy - Desperado)

Regie: William A. Graham Drehbuch: David Lee Henry Darsteller: Bruce Dern, Helen Shaver, Michael C. Gwynne, Gordon Lightfoot, Jacques Hubert Kamera: Allen Daviau Länge: 104 Min. Produktion: Desperado Prod. (Kanada) 1981 Verleih: Filmverlag der Autoren

Hasenjagd, 2. Teil (Sababa)

Regie: Siggi Schissel
Drehbuch: Boaz Davidson
Darsteller: Zachi Noy,
Sibylle Rauch, Joseph Shiloah
Kamera: Adam Greenberg
Produktion: Golan-Globus
(Israel) 1983
Verleih: Scotia

Die Heartbreakers

Regie: Peter F. Bringmann Drehbuch: Matthias Seelig Darsteller: Sascha Disselkamp, Mary Ketikidou, Uwe Enkelmann, Mark Eichenseher, Hartmut Isselhorst, Michael Klein Kamera: Helge Weindler Musik: diverse Rockgruppen Länge: 115 Min. Produktion: tura-film/Pro-ject Film im Filmverlag der Autoren/ WED (BRD) 1982 Verleih: Filmverlag der Autoren

Hécate (Hécate – Maîtresse de

(Hécate - Maîtresse de la nuit)

Regie: Daniel Schmid
Darsteller: Bernard Giraudeau,
Lauren Hutton, Jean Bouise
Kamera: Renato Berta
Musik: Carlos d'Alessio
Länge: 105 Min.
Produktion: T&C Film/
Les Productions Audioviuelles/
TF 1 Film Productions/
SSR (Frankreich/Schweiz) 1982

Heinrich Penthesilea von Kleist – Träumereien über eine Inszenierung

Regie: Hans Neuenfels Darsteller: Elisabeth Trissenaar, Hermann Treusch, Verena Peter, Nicole Heesters, Ulrich Haas Kamera: Thomas Mauch, Hermann Fahr Musik: Heiner Goebbels Produktion: Regina Ziegler Filmprod. (BRD) 1983 Verleih: Cosmos

Heller Wahn

Regie und Drehbuch:
Margarethe von Trotta
Darsteller: Hanna Schygulla,
Angela Winkler, Peter Striebeck,
Christine Fersen,
Franz Buchrieser
Kamera: Michael Ballhaus
Musik: Nicolas Economou
Länge: 105 Min.
Produktion: Bioskop-Film/Les
Films du Losange/WDR (Frankreich/BRD) 1982
Verleih: Filmverlag der Autoren

Hercules (Hercules)

Regie und Drehbuch: Lewis Coates Darsteller: Lou Ferrigno, Sybil Danning, Brad Harris, Mirella D'Angelo, Ingrid Anderson Kamera: Alberto Spagnoli Musik: Pino Donaggio Länge: 99 Min. Produktion: Cannon Films (Italien) 1982/83 Verleih: Warner Columbia

Hilfe, sie liebt mich (L'altra meta del cielo)

Regie: Franco Rossi
Darsteller: Adriano Celentano,
Monica Vitti,
Venantino Venantini,
Glauco Onorato, Paolo Paolini
Kamera: Luigi Kuveiller
Musik: Detto Mariano
Länge: 97 Min.
Produktion: Plexus S.r.l.
(Italien) 1976
Verleih: Warner Columbia

Höllenjagd bis ans Ende der Welt (High Road to China)

Regie: Brian G. Hutton Drehbuch: Sandra Weintraub, Roland u. S. Lee Pogostin Darsteller: Tom Selleck, Bess Armstrong, Jack Weston, Wilford Brimley, Robert Morley, Brian Blessed Kamera: Ronnie Taylor, Peter Allwork Musik: John Barry Länge: 85 Min. Produktion: Golden Harvest Films (USA) 1982

Horror Star (The Horror Star)

Verleih: Tobis

Regie und Drehbuch: Norman Thaddeus Vane Darsteller: Luca Bercovici, Jennifer Starrett, Nita Talbot Kamera: Joel King Produktion: Patrick und Tallie Wright Verleih: Mondial

Identifikation einer Frau (Identificazione Di Una Donna)

Regie: Michelangelo Antonioni Drehbuch: Michelangelo Antonioni, Gérard Brach Darsteller: Tomas Milian, Daniela Silverio, Christine Boisson, Marcel Bozzuffi, Lara Wendel Kamera: Carlo di Palma Musik: John Foxx Länge: 130 Min. Produktion: Iter/Gaumont Verleih: Concorde

Idi Amin - Der Schlächter (Amin The Rise And Fall)

Regie: Sharad Patel
Drehbuch: Wade Huie
Darsteller: Joseph Olita,
Denis Hills, Thomas Baptiste
Kamera: Harvey Harrison
Musik: Christopher Gunning
Länge: 91 Min.
Produktion: Intermedia/
Film Corporation of Kenia
Verleih: TSC

Immer auf die Kleinen (Smorgasbord)

Regie: Jerry Lewis Drehbuch: Jerry Lewis, Bill Richmond Darsteller: Jerry Lewis, Herb Edelman, Zane Busby, Foster Brooks, Buddy Lester Kamera: Gerald Perry Finnerman Musik: Morton Stevens Länge: 83 Min. Produktion: Orion (USA) 1983 Verleih: Tobis

Im Zeichen des Kreuzes

Regie und Drehbuch:
Rainer Boldt
Darsteller: Wiegand Witting,
Renate Schröter,
Mathias Nietschke,
Johanna Rudolph, Antje Hagen,
Karl-Heinz von Hassel
Kamera: Karl Kases
Musik: Jens-Peter Ostendorf
Länge: 103 Min.
Produktion: Common-Film
(Berlin)/Cikon Film/WDR/SFB
(BRD) 1982
Verleih: Atlas/Common

In der Stille der Nacht (Still of the Night)

Regie und Drehbuch: Robert Benton Darsteller: Roy Scheider, Meryl Streep, Jessica Tandy, Joe Grifasi, Sara Botsford, Josef Sommer Kamera: Nestor Almendros Musik: John Kander Länge: 91 Min. Produktion: United Artists Corporation (USA) 1982 Verleih: UIP

In der weißen Stadt (Dans la ville blanche)

Regie: Alain Tanner
Darsteller:
Bruno Ganz, Teresa Madruga,
Julia Vonderlinn, José Carvalho
Kamera: Acacio de Almeida
Musik: Jean-Luc Barbier
Länge: 108 Min.
Produktion: Metro Filme/
Filmographe (Portugal/ Schweiz)
1982/83
Verleih: prokino

Inflation im Paradies

Regie und Drehbuch: Nikolai Müllerschön, Wolfgang Rühl, Richard L. Wagner, Susanne Blänkner Darsteller: Ian Moorse, Anja Schüte, Alexandra Curtis, Dieter Rozowski, Christine Kaufmann Produktion: Martin Moszkowicz Verleih: Filmverlag der Autoren

In Sachen King of Prussia (In The King Of Prussia)

Regie und Drehbuch: Emile de Antonio Darsteller: Martin Sheen, Daniel und Philip Berrigan Musik: Jackson Browne, Graham Nash Produktion: Turin Film Verleih: FiFiGe

Die Insel der blutigen Plantage

Regie und Drehbuch: Kurt Raab Darsteller: Barbara Valentin, Udo Kier, Karl Otto Alberty, Kurt Raab, Peter Kern Kamera: Rudolf Blaheacek Länge: 88 Min. Produktion: Luxor-Film/ Beteiligungs GmbH (BRD) 1982 Verleih: Ascot



Jäger der tödlichen Jade (Raw Force)

Regie und Drehbuch: Edward Murphy Darsteller: Cameron Mitchell, Geoff Binney, Jillian Kessner Kamera: Frank Johnson Produktion: Frank Johnson Verleih: Avis

Jaguar lebt (Jaguar Lives)

Regie: Ernest Pintoff
Darsteller:
Joe Lewis, Christopher Lee,
Donald Pleasence, Barbara
Bach, Woody Strode,
John Huston
Kamera:
Ricardo G. de Navarrete
Musik: Robert A. Ragland
Långe: 90 Min.
Produktion: American
International Production (USA)
1979
Verleih: atlas

Jekyll und Hyde - Die schärfste Verwandlung aller Zeiten

(Jekyll and Hyde... Together Again)

Regie: Jerry Belson Drehbuch: Monica Johnson, Harvey Miller, Jerry Belson, Michael Leeson
Darsteller: Mark Blankenfield,
Bess Armstrong,
Krista Errickson, Tim Tomerson,
Michael McGuire
Kamera: Philip Lathrop
Musik: Barry DeVorzon
Länge: 87 Min.
Produktion: Lawrence GordonJerry Belson-Productions (USA)
1981
Verleih: UIP

Jetzt nerven wir die Polizei (Ces flics étranges venus d'ailleurs)

Regie: Philipe Clair Darsteller: Philipe Clair, Daniel Derval, Eddy Jabes, Michel Perelon Musik: Jean-Pierre Doering Verleih: Nobis



Kalte Wut

(Forced Vengeance)

Regie: James Fargo Drehbuch: Franklin Thompson Darsteller: Chuck Norris, Mary Louise Weller, Camila Griggs, David Opatoshu Musik: William Goldstein Produktion: John B. Bennett Verleih: Avis

Der Kämpfer (Le Battant)

Regie: Alain Delon
Drehbuch: Alain Delon,
Christopher Frank, nach dem
Roman von Andre Caroff
Darsteller:
Alain Delon, Anne Parillaud,
François Périer, Pierre Mondy,
Marie-Christine Descouard
Kamera: Jean Tournier
Musik: Christian Dorisse
Länge: 98 Min.
Produktion: Adel (Frankreich)
1982
Verleih: Jugendfilm

Karambolage

Regie und Drehbuch: Kitty Kino Darsteller: Marie Colbin, Renée Felden, Gerhard Rühmkorf, Florentin Groll, Helfried Edlinger, Wilfried Baasner Kamera: Tomas Ujlaki Produktion: Neue Studio-Film GmbH, Wien Verleih: Endfilm

Katharina - Die nackte Zarin

Regie: Scott Hunt Darsteller: Sandra Nova, Frank Williams, Jean-Paul Blondeau, Angela Fellini, Nadja Boyer Kamera: Marc Almar, Toni Hoffmann Länge: 97 Min. Produktion: Alois Brummer Filmproduktion (BRD) 1982 Verleih: AB-Filmverleih

Kehraus

Regie: Hanns Christian Müller Drehbuch: Hanns Christian Müller, Gerhard Polt, Carlo Fedier Darsteller: Gerhard Polt, Gisela Schneeberger, Nikolaus Paryla, Dieter Hildebrandt Kamera: James Jacobs Musik: Hanns Christian Müller Produktion: Solaris Verleih: Neue Constantin

Kiez - Aufstieg und Fall eines Luden

Regie: Walter Bockmayer, Rolf Bührmann Darsteller: Wolf-Dietrich Sprenger, Katja Rupé, Brigitte Janner, Rainer Philippi, Karl-Heinz von Hassel Kamera: Thomas Mauch Musik: Die Partei Länge: 106 Min. Produktion: Entenproduktion (BRD) 1982 Verleih: UIP

Killer sind immer unterwegs

(Teheran '43)

Regie: Alexandre Alov,
Vladimir Naoumov
Darsteller: Alain Delon,
Curd Jürgens,
Natascha Vostikova,
Georges Geret, Claude Jade
Kamera:
Walentin Schelesnikow
Musik: George Garvarentz
Länge: 103 Min.
Produktion: Mosfilm/
Méditerranée Cinéma/Pro-Dis
(UdSSR/Frankreich/Schweiz)
1981
Verleih: Cinefrance

Die Kinder von Benposta

Regie: Kati Hötger.

Andreas Tucholski
Darsteller:
José Maria Baget Valenzuela,
Sarah Dirk,
José Angel Matine Maquina,
Circo "Los Muchachos",
die Kinder von Benposta
Kamera:
Kati Hötger, Andreas Tucholski
Musik: Michael Büttgen
Länge: 49 Min.
Produktion: Talmi-Film (BRD)
1983
Verleih: Talmi-Film

King of Comedy (King of Comedy)

Regie: Martin Scorsese Drehbuch: Paul Zimmerman Darsteller: Robert De Niro, Jerry Lewis, Diahnne Abbott, Sandra Bernhard, Shelley Hack, Bill Minkin Kamera: Fred Schuler Musik: Robbie Robertson Länge: 109 Min. Produktion: Embassy International Pictures (USA) 1982 Verleih: Jugendfilm

Peter Stein, nach dem Stück

Klassen-Feind

"Class Enemy

Regie und Drehbuch:

von Nigel Williams
Darsteller: Ernst Stötzner,
Udo Samel, Greger Hansen,
Stefan Reck, Jean-Paul Raths
Kamera: Robby Müller
Länge: 125 Min.
Produktion: Regina-Ziegler-Film
mit Pro-ject Film im Filmverlag
der Autoren (BRD) 1982
Verleih: Filmverlag der Autoren

Die Klassenfete (My Tutor)

Regie: George Bowers Drehbuch: Joe Roberts Darsteller: Matt Lattanzi, Caren Kaye, Kevin McCarthy, Clark Brandon, Bruce Bauer, Arlene Golonka Kamera: Mac Ahlberg Musik: Webster Lewis Produktion: Marilyn J. Tenser Verleih: Tivoli

Klassengeflüster

Regie: Nino Jacusso und Franz Rickenbach Darsteller: Martin Blum, Laurent Böglil, Arlette Brunner, Andreas David, Sabine Flückiger, Danielle Gebek Kamera: Pio Corradi Musik: Benedikt Jeger Länge: 90 Min. Produktion: Odyssee Film (Schweiz) 1982 Verleih: Pandora

Der Kleine

Regie: Klaus Lemke Drehbuch: Klaus Lemke, Micha Lampert Darsteller: Arthur Radwan, Micha Lampert, Ingrid Angerer, Isolde Jank Kamera: Lothar Stickelbrucks Musik: Lothar Meid Produzent: Michael Fengler Verleih: Cosmos

Kopfjagd - Preis der Angst (Le prix du danger)

Regie: Wes Boisset
Drehbuch: Wes Boisset,
Jean Curtelin
Darsteller:
Gerard Lanvin, Michel Piccoli,
Marie-France Pisier,
Bruno Cremer, Andrea Ferreol
Kamera: Pierre-William Glenn
Musik: Vladimir Cosma
Länge: 97 Min.
Produktion:
Swanie Productions/TF 1
(Frankreich) 1982
Verleih: Ascot

Koyaanisqatsi

Regie: Godfrey Regglo Kamera: Ron Fricke Musik: Philip Glass Produktion: Godfrey Reggio Verleih: Atlas

Krieg und Frieden

Heinrich Böll, Alexander Kluge, Volker Schlöndorff, Stefan Aust, Axel Engstfeld Drehbuch: Heinrich Böll, Alexander Kluge Darsteller: Jürgen Prochow, Heinz Bennent, Bruno Ganz Länge: 123 Min. Produktion: Pro-ject Filmprod./ Bioskop-Film/Kairos Film (BRD) Verleih: Filmverlag der Autoren

Krull (Krull)

Regie: Peter Yates Darsteller: Ken Marshall, Lysette Anthony, Freddie Jones. Francesca Annis. Alan Armstrong Kamera: Peter Suschitzky Musik: James Horner Länge: 117 Min. Produktion: Ted Mann/ Ron Silverman (USA/Großbritannien) 1982 Verleih: Warner Columbia

Küß mich, Doc (Young Doctors in Love)

Regie: Gary Marshall Drehbuch: Michael Elias, Rich Eustis Darsteller: Michael McKean, Sean Young, Harry Dean Stanton, Patrick MacNee, Hector Elizondo Kamera: Don Peterman Musik; Maurice Jarre Länge: 96 Min. Produktion: 20th Century Fox (USA) 1982 Verleih: Scotia

Laß das - ich haß das

Regie: Horst Hächler Drehbuch: Wolfgang Büld Darsteller: Beatrice Richter, Michael Schanze, Katja Wolf, Gunther Philipp, Karl Lieffen Kamera: Ernst W. Kalinke Musik: Bernie Paul Produktion: CTV 72 (BRD) 1983 Verleih: Alemannia

La Traviata (La Traviata)

Regie: Franco Zeffirelli Darsteller: Teresa Stratas, Placido Domingo, Cornell MacNeil, Allan Monk Musik: Giuseppe Verdi Dirigent: James Levine

Produktion: Accent/RAI (Italien) 1982 Verleih: Tobis

Das Leben ist ein Roman (La vie est un Roman)

Regie: Alain Resnais Drehbuch: Jean Gruault Darsteller: Vittorio Gassman, Ruggero Raimondi, Geraldine Chaplin, Fanny Ardant, Pierre Arditi, Sabine Azema Kamera: Bruno Nuytten Musik: M. Philippe-Gerard Produktion: Philippe Dussart/ So-profilms/Films A 2 Fedeline Films/Les Films Ariane/Filmedis Verleih: Concorde

Die Legion der Verdammten

(Les Misérables)

Regie: Robert Hossein Darsteller: Lino Ventura, Michel Bouquet, Jean Carmet. Françoise Steiger, Evelyn Bouix Kamera: Edmond Richards Länge: 187 Min. Produktion: GEF/CCFC/TF 1/ SFPC/ Del Duca (Frankreich) Verleih: 20th Century Fox/ Concorde

Das letzte Einhorn (The Last Unicorn)

Regie: Arthur Rankin jr., Jules Bass Kamera: Hiroyasu Omoto Musik: Jimmy Webb Länge: 84 Min. Produktion: Rankin-Bass (USA/ Großbritannien/Japan) 1982 Verleih: Filmwelt

Der Lift (The Lift)

Regie und Drehbuch: Dick Maas Darsteller: Huub Stapel, Willeke van Ammelrooy, Josine van Dalsum Kamera: Marc Felperlaan Musik: George Bossaers Produzent: Matthijs van Heijningen Verleih: Warner Columbia

Local Hero (Local Hero)

Regie: Bill Forsyth Darsteller: Burt Lancaster, Peter Riegert, Fulton MacKay, Denis Lawson, Norman Chancer Kamera: Chris Menges Musik: Mark Knopfler Länge: 111 Min. Produktion: Enigma (USA) 1982 Verleih: Tobis

Louis und seine verrückten Politessen

(Le gendarme et les gendarmettes)

Regie: Jean Girault Drehbuch: Jacques Vilfrid Darsteller: Louis de Funés, Michel Galabru, Maurice Risch, Jacques:François, Guy Grosso Kamera: Jean Boffety Musik: Raymond Lefevre Länge: 98 Min. Produktion: Société Nouvelle de Cinéma (Frankreich) 1982 Verleih: Tobis

Lucky Luke - Das große Abenteuer

Zeichentrickfilm von Morris/ Goscinni Produktion: Gaumont/Hanna Barbera Verleih: Jugendfilm

Die Macht der Gefühle

Regie: Alexander Kluge Darsteller: Hannelore Hoger, Alexander Kluge, Edgar Boehlke, Klaus Wennemann Kamera: Werner Lüring, Thomas Mauch Produktion: Kairos-Film (BRD) Verleih: Futura

Mad Drivers

(Les ratas del asfalts)

Regie: Rafael Villasenor Darsteller: Ana Martin, Armando Silvestre, Arsenio Campos, Emmanuel Olea Kamera: Javin Cruz Länge: 83 Min. Produktion: Conacite Dos (Mexico) 1982 Verleih: Avis/Apollo/Peiper

Mad Mission (Mad Mission)

Regie: Eric Tsang Drehbuch: Raymond Wong Darsteller: Carl Mak, Samuel Hul, Sylvia Chang, Dean Shak Länge: 79 Min. Produktion: (Hongkong) 1982 Verleih: Film-Allianz/Avis

Die Mächte des Lichts (Sorceress)

Regie: Brian Stuart Darsteller: Leigh Harris, Lynette Harris, Bob Nelson, Bruno Rey, Ana de Sade Kamera: Alex Philips jr. Länge: 82 Min. Produktion: Hemdale Leisure Corp. (USA) 1982 Verleih: Senator

Mädchen hinter Gittern (The Concrete Jungle)

Regie: Tom De Simone Darsteller: Jill St. John, Tracy Bregman, Barbara Luna, June Barrett, Aimee Eccles, Peter Brown Kamera: Andrew W. Friend Musik: Joseph Conlan

Länge: 100 Min. Produktion: Ideal Films (USA)

Verleih: Avis/Filmallianz

Das Mädchen mit dem roten Haar

Regie: Ben Verbong Drehbuch: Ben Verbong, Pieter de Vos Darsteller: Renne Soutendijk, Peter Tuinman, Loes Luca Kamera: Theo van der Sande Musik: Nicola Piovani Produktion: Christ Brouwer & Haig Balian Verleih: Atlas

Das Mädchen von Triest (La ragazza di Trieste)

Regie und Drehbuch: Pasquale Festa Campanile Darsteller: Ben Gazzara, Ornella Muti, Mimsy Farmer, Andrea Ferreol, Jean-Claude Brialy Kamera: Alfio Contini Musik: Riz Ortolani Länge: 93 Min. Produktion: Faso-Film (Italien) 1982 Verleih: Ascot

Marianne und Sophie

Regie: Rainer Söhnlein Drehbuch: Fitzgerald Kusz Darsteller: Marianne Hoppe, Sophie Keeser, Georg Meyer-Groll, Rainer Hunold, Friedrich H. Bauschulte Kamera: W. P. Hassenstein, Jochen Richter Musik: Bernd Adamkewitz, Grieg, J. S. Bach Länge: 87 Min. Produktion: Mutoskop/Roxy-Film/Lisa-Film/ZDF (BRD) 1982 Verleih: Jugendfilm

Die Mauer (Le Mur)

Regie und Drehbuch: Yilmaz Güney Darsteller: Tuncel Kurtiz, Ayse Emel Mesci, Malik Berrichi, Nicolas Hossein, Isabelle Tissandier Kamera: Izzet Akay Musik: Ozan Garip Sahin, Stetrak Bakirel Länge: 117 Min. Produktion: MK 2/Güney Prod./ TF 1/Franz. Kulturministerium (Frankreich) 1983 Verleih: Concorde/Pandora

Der Maulwurf (Espion lève-toi)

Regie: Wes Boisset
Drehbuch: Wes Boisset,
Michel Audiard
Darsteller: Lino Ventura,
Krystyna Janda, Michel Piccoli,
Bruno Cremer, Bernard Fresson
Kamera: Jean Boffety
Musik: Ennio Morricone
Länge: 98 Min.
Produktion: Cathala Prod./TF 1/
UGC/Top 1 (Frankreich) 1981
Verleih: Concorde

McQuade - der Wolf (Lone Wolf McQuade)

Regie: Steve Carver
Drehbuch: B. J. Nelson
Darsteller: Chuck Norris,
David Carradine, Barbara Carrera,
Leon Isaac Kennedy,
Robert Beltran
Kamera: Roger Sherman
Musik: Francesco De Masi
Länge: 107 Min.
Produktion: 1818/Topkick (USA)
1982
Verleih: Orion im Filmverlag

Metropolis 2000 (I nuovi barbari)

Regie: Enzo G. Castellari Darsteller: Timothy Brent, Fred Williamson, George Eastman, Anna Kanákis, Venantino Venantini Länge: 84 Min. Produktion: Deaf International Film S.r.I. (Italien) 1982 Verleih: Ascot

Das Mikado-Projekt

Regie: Torsten Emrich Drehbuch: Torsten Emrich, Herbert Born Darsteller: Eddie Constantine, Sabine Stoffel, Torsten Emrich, Arthur Rodrigues Kamera: Martin Lober Musik: Gerry Edmond, Daniele Prencipe Produktion: Born/Emrich Verleih: Ascot

Mike in 3,8 auf 100 (Running On Empty)

Regie: John Clark
Drehbuch: Barry Tomblin
Darsteller: Terry Serio,
Debbie Conway, Richard Moir,
Vagelis Mourikis, Max Cullen
Kamera: David Gribble
Musik: Peter Crosbie und
John Clark
Länge: 88 Min.
Produktion: Film Cooperation of
Western Australia
(Australien) 1982
Verleih: Senator

Milo Barus – der stärkste Mann der Welt

Regie: Henning Stegmüller Darsteller: Günter Lamprecht, Horst Raspe, Marie-Agnes Reintgen, Erhard "Bimbo" Weller, Ludwig Mai Kamera: Paco Joan Musik: Jiri Sust Länge: 117 Min. Produktion: Tura-Film (BRD) 1982 Verleih: Filmverlag der Autoren

Mit mir nicht, du Knallkopp

Regie: May Spils
Drehbuch: Werner Enke,
May Spils, Jochen Wedegärtner
Darsteller: Werner Enke,
Beatrice Richter,
Henry van Lyck, Michael Gahr,
Kurt Weinzierl
Kamera: Vlada Majic
Musik: Kristian Schultze
Länge: 83 Min.
Produktion: Cinenova (BRD)
1982
Verleih: UIP

Mit starrem Blick aufs Geld

Regie: Helga Reidemeister Drehbuch: Helga Reidemeister, Holger Petersen, Karl-Heinz Gschwind Darsteller: Hilde Kulbach, Heinz Hönig Kamera: Karl-Heinz Gschwind, Johannes Glütsch Musik: Andi Brauer Länge: 106 Min. Produktion: Journal-Film Klaus Volkenborn/WDR (BRD) 1982 Verleih: Basis-Film

Mit Vollgas durch die Hölle (Double Nickels)

Regie: Jack Vacek Darsteller: Jack Vacek, Trice Schubert, Ed Abrams, Heide Schubert Kamera: Tony Sysio, Ron Sawade Länge: 84 Min. Produktion: J.T.C. Pictures (USA) 1982 Verleih: Apollo/Peiper/Avis

Monsignor (Monsignor)

Regie: Frank Perry Drehbuch: A. Polonsky, nach einer Novelle von Alain Leger Darsteller: Christopher Reeve, Geneviève Bujold, Fernando Rey, Jason Miller, Joe Cortese Kamera: Billy Williams Musik: John Williams Länge: 121 Min. Produktion: Frank Yablans Presentations (USA) 1981 Verleih: 20th Century Fox

Monty Pythons -Der Sinn des Lebens (Monty Python's The Meaning of Life)

Regie: Terry Jones Drehbuch: Monty Python Darsteller: Graham Chapman, John Cleese, Terry Gilliam, Eric Idle, Terry Jones, Michael Palin Kamera: Peter Hannan Musik: John Du Prez, Eric Idle,

u. a.
Länge: 106 Min.
Produktion: Celandine Films/
The Monty Python Partnership
(Großbritannien) 1982
Verleih: UIP

Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft (And Now for Something Completely Different)

Regie: Ian MacNaughton Drehbuch: Monty Python Darsteller: Monty Python Kamera: David Muir Länge: 88 Min. Produktion: Playboy/Kettledrum Prod. (Großbritannien) 1971 Verleih: Filmwelt

Mutant -Das Grauen im All (Forbidden World)

Regie: Allan Holzman
Drehbuch: Jim Wynorski
Darsteller: Jesse Vint,
Linden Chiles, June Chadwick,
Dawn Dunlop, Fox Harris,
Raymond Oliver
Kamera: Tim Sulzstedt
Musik: Susan Justin
Länge: 82 Min.
Produktion: New World Pictures
(USA) 1982
Verleih: Nobis

N

Die Nacht von San Lorenzo (La notte di San Lorenzo)

Regie und Drehbuch:
Paolo und Vittorio Taviani
Darsteller: Omero Antonutti,
Margarita Lozano,
Claudio Bigagli,
Massimo Bonetti,
Norma Mabtelli,
Enrica Maria Modugno
Kamera: Franco Di Giacomo
Musik: Nicola Piovani
Länge: 106 Min.
Produktion: RAI/Ager
Cinematografica (Italien) 1981
Verleih: Concorde

Nach Wien!

Regie: Friedemann Beyer Darsteller: Friedrich Steinhauer, Axel Witte, Edith Schwägerl, Gaby Pazourek, Marianne Brandt Kamera: Ludolph Weyer Musik: Friedemann Beyer Länge: 87 Min. Produktion: Ludolph Weyer Film/Friedemann Beyer/NDR (BRD) 1982 Verleih: endfilm

Napoleon

(Napoléon vu par Abel Gance)

Regie und Drehbuch:
Abel Gance
Darsteller: Vladimir Roudenko,
Albert Dieudonné, Gina Manés,
Nicolas Koline,
Alexandre Koubitzky
Kamera: Jules Kruger
Musik: Carmine Coppola
Länge: 240 Min.
Produktion: Robert A. Harris/
Images Film Archive-Produktion/
Claude Lelouch/Les Films 13
(Frankreich) 1925/27
Verleih: atlas

New York City Girl (Smithereens)

Regie: Susan Seidelman Drehbuch: Ron Nyswaner, Peter Askin Darsteller: Susan Berman, Brad Rinn, Richart Hell, Nada Despotovich, Roger Jett Kamera: Chirine El Khadem Musik: Glenn Mercer, Bill Million Länge: 93 Min. Produktion: Domestic Films (USA) 1981 Verleih: Filmverlag der Autoren

New York 1991 - Nacht ohne Gesetz (Siège)

Regie: Paul Donovan, Maura O'Connel Drehbuch: Paul Donovan Darsteller: Tom Nardini, Brenda Bazinet, Dariel Haeny, Jeff Pustil, Doug Lennox, Terry Despres Kamera: Les Kriszan Musik: Peter Jermyn, Drew King Länge: 81 Min. Produktion: Surfacing Film (Kanada) 1982 Verleih: UIP

Nostalghia

Regie; Andrej Tarkovskij Darsteller; Oleg Jankovsky, Domiziana Giordano, Erland Josephson Kamera: Guiseppe Lanci Musik: Gino Peguri Länge: 130 Min. Produktion: RAI (Italien) 1983

Nur 48 Stunden (48 Hrs.)

Regie: Walter Hill
Drehbuch:
Roger Spottiswoode, Walter Hill,
Larry Gross
Darsteller: Nick Nolte,
Eddie Murphy, Annette O'Toole,
Franc McRae, James Remar,
David Patrick Kelly
Kamera: Ric Waite

Musik: James Horner Länge: 97 Min. Produktion: Lawrence Gordon Productions (USA) 1982 Verleih: UIP



Octopussy)

Regie: John Glen
Drehbuch: Richard Maibaum,
Michael G. Wilson
Darsteller: Roger Moore,
Maud Adams, Louis Jourdan,
Kristina Wayborn, Kabir Bedi,
Steven Berkhoff, Vijay Amritraj
Kamera: Alan Hume
Musik: John Barry
Länge: 131 Min.
Produktion: Eon Prod. Ltd.
(Großbritannien) 1983
Verleih: UIP

Ohne Sonne (Sans soleil)

Regie: Chris Marker Kamera: Sandor Krasna Musik: Mussorgski, Sibelius Länge: 100 Min. Produktion: Argos Film (Frankreich) 1981

Oliver Twist

Regie: Clive Donner Drehbuch: James Goldman Darsteller: Tim Curry, Michael Hordern, Timothy West, Eileen Atkins Produktion: Trident Films Verleih: Senator

Onkel Addi (Zio Adolfo in arte Fuhrer)

Regie und Drehbuch:
Castellano & Pipolo
Darsteller: Adriano Celentano,
Claudio Bigagli,
Françoise Bastien,
Guiseppe Diamanti,
Paolo Orefice, Amanda Lear
Kamera: Nedo Azzini
Musik: Carlo Rustichelli
Länge: 89 Min.
Produktion: Dania Film/Medusa
Distribuzione (Italien) 1978
Verleih: atlas

Ornella - Die Unwiderstehliche

(Nessune e perfetto)

Regie:
Pasquale Festa Campanile
Darsteller: Ornella Muti,
Renato Pozzetto, Felice Andriasi
Kamera: Alfio Contini
Musik: Riz Ortolani
Produktion: Filmauro (Italien)
1981
Verleih: Jugendfilm

Das Osterman Weekend (The Osterman Weekend)

Regie: Sam Peckinpah Drehbuch: Alan Sharp, nach einem Roman von Robert Ludlum Darsteller: Rutger Hauer, Burt Lancaster, John Hurt Kamera: John Coquillon Produktion: Peter S. Davis, William N. Panzer (USA) 1982 Verleih: Jugendfilm

Die Outsider (The Outsiders)

Regie: Francis Coppola Drehbuch: Kathleen Knutsen, nach einem Roman von S. E. Hinton Darsteller: C. Thomas Howell, Ralph Maccio, Matt Dillon, Patrick Swayze, Rob Loew, Diane Lane Kamera: Stephen H. Burum

Musik: Carmine Coppola Länge: 89 Min. Produktion: Zoetrope Studios (USA) 1982

Verleih: Neue Constantin



Passion (Passion)

Regie und Drehbuch:
Jean-Luc Godard
Darsteller: Isabelle Huppert,
Hanna Schygulla,
Jerzy Radiziwilowicz,
Michel Piccoli, Laszlo Szabo
Kamera: Raoul Coutard
Musik: Mozart, Dvorak,
Beethoven, Fauré
Länge: 87 Min.
Produktion: Sara Films/
Sonimage/Film à 2/
Film et Vidéo Prod./SSR
(Frankreich/Schweiz) 1982
Verleih: Prokino

Pauline am Strand (Pauline à la plage)

Regie und Drehbuch: Eric Rohmer Darsteller: Amanda Langlet, Arielle Dombasle, Pascal Greggory, Feodor Atkine, Simon de la Brosse Kamera: Nestor Almendros Musik: Jean-Louis Valero Länge: 94 Min. Produktion: Losange/ Films Ariane (Frankreich) 1982 Verleih: prokino

Peppermint Frieden

Regie und Drehbuch: Marianne Rosenbaum Darsteller: Peter Fonda, Saskia Tyroller, Gesine Strempel, Hans Peter Korff, Elisabeth Neumann-Viertel Kamera: Alfred Tichawsky Musik: Konstantin Wecker Länge: 118 Min. Produktion: Nourfilm (BRD)

Verleih: Basis

Pirate Movie (The Pirate Movie)

Regie: Ken Annakin Drehbuch: Trevor Farrant Darsteller: Kristy McNichol, Christopher Atkins, Ted Hamilton, Bill Ker, Maggie Kirkpatrick, Garry McDonald Kamera: Robin Copping Musik: Peter Sullivan Länge: 93 Min. Produktion: Josef Hamilton International Prod. (Australien) 1981 Verleih: 20th Century Fox

Plainsong

Regie und Drehbuch: Ed Stabile Darsteller: Jessica Nelson, Sandom McCall, Teresanne Joseph, Steve Geiger Kamera: Joe Ritter Produzent: Tiare Stack Verleih: Filmwelt

Plan 9 aus dem Weltall (Plan 9 from Outer Space)

Regie: Edward D. Wood jr.
Darsteller: Bela Lugosi,
Vampira, Lyle Talbot,
Tor Johnson, Gregory Walcott
Kamera: William C. Thompson
Musik: Gordon Zahler
Länge: 79 Min.
Produktion: J. Edward Reynolds
(USA) 1956
Verleih: atlas

Plem, plem - Die Schule brennt

Regie und Drehbuch: Sigi Götz Darsteller: Tommy Ohrner, Monika Kälin, Sibylle Rauch, Gabriele Tiedemann (lxi), Herbert Fux Produktion: CCC-Filmkunst (BRD) 1983 Verleih: Alemannia

Porkys II - Der Tag danach

(Porky's II: The Next Day)

Regie: Bob Clark
Darsteller: Dan Monahan,
Wyatt Knight, Mark Herrier,
Roger Wilson, Cyril O'Reilly
Kamera: Reginald H. Morris
Musik: Carl Zittrer
Länge: 95 Min.
Produktion: Simon/Reeves/
Landsburg/Astral Bellevue
Pathe (USA) 1983
Verleih: 20th Century Fox

Power Play (Power Play)

Regie und Drehbuch:
Martyn Burke
Darsteller:
Peter O'Toole,
David Hemmings,
Donald Pleasence, Barry Morse,
Marcelle Saint-Amant
Kamera: Ousana Ravi
Musik: Ken Thorne
Länge: 102 Min.
Produktion: Magnum
International/Corwy Film
(Kanada/Großbritannien) 1978
Verleih: WaBo-Mondial

Prince of the City (Prince of the City)

Regie: Sidney Lumet
Drehbuch: Jay Presson Allen,
Sidney Lumet
Darsteller: Treat Williams,
Jerry Orbach, Richard Forinjy,
Don Billet, Kenny Marino,
Carmine Caridi
Kamera: Andrezej Bartkowiak
Musik: Paul Chihara
Länge: 167 Min.
Produktion: Orion Pictures
Company (USA) 1981
Verleih: Concorde

Private School - Die Superanmacher (Private School)

Regie: Noel Black
Drehbuch: Dan Greenburg
Darsteller: Phoebe Cates,
Betsy Russell, Matthew Modine,
Michael Zorek, Sylvia Kristel
Kamera: Walter Lassally
Produzent: R. Ben Efraim,
Don Enright
Verleih: UIP

Psycho II (Psycho II)

Regie: Richard Fanklin Drehbuch: Tom Holland Darsteller: Anthony Perkins, Vera Miles, Meg Tilly, Robert Loggia, Dennis Franz, Hugh Gillin Kamera: Dean Cundey Musik: Jerry Goldsmith Länge: 113 Min. Produktion: Universal/ Dak Industries (USA) 1983 Verleih: UIP

Purple Haze (Purple Haze)

Regie: David Burton Morris Drehbuch: Victoria Wozniak Darsteller: Peter Nelson, Chuck McQuary, Bernhard Baldan, Susanna Lack Kamera: Richard Gibb Produktion: Thomas A. Fucci (USA) 1982 Verleih: Arsenal



Rambo

(First Blood)

Regie: Ted Kotcheff Drehbuch: Michael Kozoll, William Sackheim, Sylvester Stallone Darsteller: Sylvester Stallone, Richard Crenna, Brian Dennehy, David Caruso, **Jack Starrett** Kamera: Andrew Laszlo Musik: Jerry Goldsmith Länge: 94 Min. Produktion: Carolco Prod. (USA) 1982 Verleih: Scotia

Der Rammbock

(Le Ruffian)

Regie und Drehbuch: José Giovanni Darsteller: Lino Ventura, Bernard Giraudeau, Claudia Cardinale, Beatrix van Til, Pierre Frag Kamera: Jean-Paul Schwartz Musik: Ennio Morricone Länge: 107 Min. Produktion: Films Christian Fechner/Parma/ Corp. Image (Frankreich/Kanada) 1982 Verleih: 20th Century Fox/ Concorde

Randale

Regie und Drehbuch: Manfred Purzer Darsteller: Angelica Domröse, Jocelyn Boisseau, Eva Kotthaus, Gerda Gmelin, Herta Worell, Cornelia Calwer, Barbara Hauser Kamera; Ernst W. Kalinke Musik: Erich Ferstl Länge: 101 Min. Produktion: CTV 72/ZDF (BRD) 1982 Verleih: Tivoli

Rasputin - Gott und Satan

(Agonija)

Regie: Elem Klimow Darsteller: Alexej Petrenko, Anatoli Romaschin, Velta Line, Alissa Frejndlich, Pawel Arshanow Kamera: Leonid Kalaschnikow Musik: Alfred Schnittke Länge: 148 Min. Produktion: Mosfilm (UdSSR) 1974-1982 Verleih: Ring-Film

The Return of Captain Invincible

Regie: Philippe Mora Darsteller: Alan Arkin, Christopher Lee, Kate Fitzpatrick, Bill Hunter, Michael Pate Kamera: Mike Malloy Musik: William Motzing

änge: 96 Min. Produktion: Andrew Gaty (USA) 1982

Verleih: atlas

Das Rollover-Komplott (Rollover)

Regie: Alan J. Pakula Drehbuch: David Shaber Darsteller: Jane Fonda, Kris Kristofferson, Hume Cronyn, Josef Sommer, Bob Gunton, Macon McCalman Kamera: Giuseppe Rotunno Musik: Michael Small Länge: 115 Min. Produktion: IPC Production (USA) 1981 Verleih: Warner Columbia

Rock'n Roll High School

Regie: Allan Arkush Drehbuch: Allan Arkush, Joe Dante Darsteller: P. J. Soles, Vincent van Patten, Clint Howard, Dev Young Musik: Ramones Produktion: Michael Finnell Verleih: Filmwelt

Der rosarote Panther wird

(Trail of the Pink Panther)

Regie: Blake Edwards Drehbuch: Frank & Tom Waldmann, Blake & Geoffrey Edwards Darsteller: Peter Sellers, David Niven, Herbert Lom, Richard Mulligan, Joanna Lumley Kamera: Dick Bush Musik: Henry Mancini Länge: 97 Min. Produktion: Likeline (Großbritannien) 1982 Verleih: UIP

Ruckus (Ruckus in Madoc County)

Regie und Drehbuch: Max Kleven Darsteller: Dirk Benedict. Linda Blair Musik; Willie Nelson/ Hank Cochrian Produktion; Paul Maslansky (USA) 1981 Verleih: WaBo Mondial

Die Rückkehr der Jedi-Ritter (Return of the Jedi)

Regie: Richard Marquand Darsteller: Mark Hamill, Harrison Ford, Carrie Fisher, Billy Dee Williams, **David Prowse** Kamera: Alan Hume Musik: John Williams Länge: 133 Min. Produktion: Lucasfilm (USA/Großbritannien) 1983 Verleih: 20th Century Fox



Sahara

Regie: Andrew V. McLaglen, John Guillermin, Menahem Golan Drehbuch: James R. Silke, Leslie Stevens Darsteller: Brooke Shields, Lambert Wilson, Horst Buchholz, Ronald Lacey Musik: Ennio Morricone Produktion: Menahem Golan, Yoram Globus, Teri Shields Verleih: Warner Columbia

Sans Soleil (Sans Soleil)

Regie und Drehbuch: Chris Marker Kamera: Sandor Krasna Musik: Michel Krasna, Modest Mussorgskij, Jean Sibelius Produktion: Argos Verleih: FiFiGe

S.A.S. Malko - Im Auftrag des Pentagon (S.A.S. à San Salvador)

Regie: Raoul Coutard Darsteller: Miles O'Keeffe, Raimund Harmstorf, Anton Diffring, Dagmar Lassander, Catherine Jarret Kamera: Georges Liron Musik: Michel Magne Länge: 85 Min. Produktion: UGC Films (Frankreich) 1982 Verleih: Ascot

Insel der Piraten

Regie: Ferdinand Fairfax Drehbuch: John Hughes Darsteller: Tommy Lee Jones, Miles O'Keeffe, Jenny Seagrove Kamera: Tony Imi Musik: Trevor Jones Produktion: Lloyd Phillios, Rob Whitehouse Verleih: UIP

Der Schatz von Cabo Blanco

(Cabo Blanco)

Regie: J. Lee Thompson Drehbuch: Milt Gilman Darsteller: Charles Bronson, Dominique Sanda, Fernando Rey, James Booth Kamera: Alex Phillips jr. Produktion: Lance Hool, Paul Joseph Verleih: Splendid

Die Schaukel

Regie und Drehbuch: Percy Adlon Darsteller: Anja Jaenicke, Lena Stolze. Christine Kaufmann, Günter Strack, Irm Hermann Musik: Peer Raben Produktion: Pelemele/Roxy/ Pro-ject (BRD) 1983 Verleih: Filmverlag der Autoren

Schinken mit Ei (Attention les yeux)

Regie: Gérard Pirés Darsteller: Claude Brasseur, Grace Jones, Sonia Varnay, Jenny Wilson, Robert Castel Länge: 74 Min. Produktion: Films du Jeudi (Frankreich) 1975 Verleih: Apollo/Peiper

Der Schlächter Idi Amin (Rise and Fall of Idi Amin)

Regie: Sharad Patel Darsteller: Joseph Olita, Denis Hills, Thomas Baptiste, Geoffrey Kee, Andre Maranne Kamera: Harvey Harrison Musik: Christopher Gunning Länge: 91 Min. Produktion: Intermedia/Film Corporation of Kenia (England)

1980 Verleih: TSC Communications

Das Schitzohr vom Highway 101 (Delitto Sull'Autostrada)

Regie: Bruno Corbucci Darsteller: Tomas Melian, Viola Valentino Produktion: Mario und Vittorio Cecchi Verleih: Jugendfilm

Schnelles Geld

Regie und Drehbuch: George Moorse Darsteller: Anne Bennent, Gila von Weitershausen, Hub Martin, Dieter Schidor Kamera: Wolfgang Dickmann Verleih: Basis

Der Schnüffler

Regie: Ottokar Runze Drehbuch: Christian Ratenke, Hartmann Schmigge Darsteller: Dieter Hallervorden, Catherine Aleric, Tilo Prückner, Peter Kuiper, Siegfried Wischnewski Kamera: Michael Epp Musik: Willy Siebert Länge: 91 Min. Produktion: UFA (BRD) 1982 Verleih: Neue Constantin

Der Schock (Le Choc)

Regie: Robin Davis
Drehbuch: Alain Delon,
Robin Davis, nach einem Roman von Jean-Patrick Manchette
Darsteller: Alain Delon,
Cathérine Deneuve,
François Perrot,
Stéphane Audran
Kamera: Pierre William Glenn
Produktion: Alain Sarde, Alain

Der schwarze Hengst kehrt zurück (The Black Stallion

Terzian (Frankreich) 1982

Verleih: WaBo Mondial

(The Black Stallion Returns)

Regie: Robert Dalva
Drehbuch: Richard Kletter,
Jerome Kass
Darsteller: Kelly Reno,
Vincent Spano, Allen Goorwitz,
Woody Strode,
Ferdy Mayne
Kamera: Carlo Di Palma, Caleb
Deschanel, David Myers,
Haskell Wexler
Musik: Georges Delerue
Länge: 103 Min.
Produktion: Zoetrope Studios/
United Artists (USA) 1981
Verleih: UIP

Die Schwarzfahrer

Regie: Manfred Stelzer Drehbuch: Manfred Stelzer, Gerd Weiß, Gert Böbius Darsteller: Rolf Zacher, George Meyer-Goll, Harald Henschel-Franzmann, Iris Berben, Alica L. Salzmann Kamera: David Slama Musik: Kevin Coyne Länge: 102 Min. Produktion: Tura-Film/Trio-Film (BRD) 1982 Verleih: Tivoli

Das Schweigen des Dr. Evans (Doctor Ivan's Sieence)

Regie: Budimir Metalnikov Darsteller: Sergej Bondartschuk, Irina Skobzewa, L. Obolenski, Shanna Bolotov Musik: E. Artjomjev Länge: 100 Min. Produktion: Mosfilm (UdSSR)

Verleih: atlas

Das Schwert des Barbaren (The Sword of the Barbarians)

Regie: Michel E. Lemick Drehbuch: Pietro Regnoli Darsteller: Peter MacCoy, Sabrina Siani, Antony Freeman, Margareta Range Länge: 88 Min. Produktion: Leader Filmproduktion (Italien) 1982 Verleih: Filmagentur Traut

Sein Name: Thunder – Denn auf Blitz folgt Donner

(Thunder)

Regie: Larry Ludman Darsteller: Mark Gregory, Raimund Harmstorf, Bo Svenson Musik: Ennio Morricone Verleih: Ascot Filmverleih

Ein Senkrechtstarter kratzt die Kurve

(Take this Job and Shove It)

Regie: Gus Trikonis
Darsteller: Robert Hays,
Art Carney, Barbara Hershey,
David Keith, David Alan Coe,
Lacy J. Dalton
Kamera: James Devis
Musik: Marshall Leib
Länge: 96 Min.
Produktion: Greg Blackwell
Production (USA) 1981
Verleih: Filmverlag der Autoren

Shoot the Moon (Shoot the Moon)

Regie: Alan Parker Darsteller: Albert Finney, Diane Keaton, Karen Allen, Peter Weller, Dana Hill Kamera: Michael Seresin Länge: 124 Min. Produktion: Alan Marshall (USA) 1981 Verleih: LIIP

Sing-Sing

Regie: Sergio Corbucci Darsteller: Adriano Celentano, Enrico Montesano, Desirèe Nosbusch, Vanessa Redgrave Verleih: Jugendfilm

Das Söldnerkommando (Kill Squad)

Regie und Drehbuch:
Patrick G. Donahue
Darsteller: Jean Glaude,
Jeff Risk, Bill Cambra,
Cameron Mitchell
Kamera:
Christopher W. Strattan
Länge: 84 Min.
Produktion: Summa Vista
Verleih: Apollo/Avis

Sophies Entscheidung (Sophie's Choice)

Regie und Drehbuch:
Alan J. Pakula
Darsteller: Meryl Streep,
Kevin Kline, Peter MacNicol,
Rita Karin, Stephen D. Newman,
Greta Turken
Kamera: Nestor Almendros
Länge: 151 Min.
Produktion: JTC Entertainment
(USA)
Verleih: UIP

Spider Murphy Gang

Regle und Drehbuch:
Georg Kostya
Darsteller: Günther Sigl,
Michael Busse, Franz Trojan,
Barny Murphy, Hans Brenner,
Ilse Pagé
Kamera: Atze Glanert,
Klaus Moderegger
Musik: Spider Murphy Gang
Produktion: Sentana/
Amazonas-Film (BRD) 1983
Verleih: Filmverlag der Autoren

Die Stadt der verlorenen. Seelen – Berlin Blues

Regie und Drehbuch: Rosa von Praunheim Darsteller: Jayne County, Angle Stardust, Judith Flex, Gary Miller, Joaquin La Habana, Tara O'Hara Kamera: Stephan Köster Musik: Holger Münzer Länge: 89 Min. Produktion: Rosa von Praunheim/SFB/HR (BRD) 1982 Verleih: Basis-Film

Staying Alive (Staying Alive)

Regle: Sylvester Stallone Drehbuch: Sylvester Stallone, Norman Wexler Darsteller: John Travolta, Cynthia Rhodes, Finola Hughes, Steve Inwood, Julie Bovasso Kamera: Nick McLean Musik: Bee Gees Länge: 96 Min. Produktion: RSO (USA) Verleih; UIP

Die Stille um Christine M. (De Stilte Rond Christine M.)

Regie und Drehbuch: Marleen Gorris Darsteller: Edda Barends, Nelly Frijda, Henriette Tol, Cox Habbema Kamera: Frans Bromet Produktion: Matthijs van Heijningen (Niederlande) Verleih: endfilm

Steetfighters (Vigilante)

Regie: William Lustig
Drehbuch: Richard Vetere
Darsteller: Robert Forster,
Fred Williamson, Richard Bright,
Carol Lynley
Kamera: James Lemmo
Musik: John Chattaway
Länge: 89 Min.
Produktion: Vigilante
Verleih: Marketing

Strandgeflüster

Regie: Sergio Citti Darsteller: Jodie Foster, Ugo Tognazzi, Catherine Deneuve, Michele Placido Produktion: Medusa-Film Verleih: Cinefrance

Der Sturm (Eine überraschende Komödie) (The Tempest)

Regie: Paul Mazursky
Drehbuch: Paul Mazursky,
Leon Capetanos
Darsteller: John Cassavetes,
Gena Rowlands,
Susan Sarandon,
Vittorio Gassman, Paul Julia,
Molly Ringwald
Kamera: Don McAlpine
Musik: Stomu Yamashta
Länge: 142 Min.
Produktion: Columbia Pictures
(USA)
Verleih: Warner Columbia

Die Supernasen

Regie: Dr. Dieter Pröttel Drehbuch: Mike Krüger, Thomas Gottschalk Darsteller: Mike Krüger, Thomas Gottschalk, Gert Haucke, Liane Hielscher, Susann Winter Kamera: Fritz Baader Produktion: Lisa-Film Verleih: Tivoli

System ohne Schatten

Regie: Rudolf Thome
Darsteller: Bruno Ganz,
Dominique Laffin,
Hanns Zischler, Sylvie Kekule,
Joachim Grigo
Kamera: Martin Schäfer
Musik: Laurie Anderson,
Dollar Brand, Die Wikinger
Länge: 119 Min.
Produktion: Moana/Anthea
(BRD) 1983
Verleih: Concorde

T

Target - Gewalt gegen Gewalt

(Target Eagle)

Regie und Drehbuch:
J. Anthony Loma
Darsteller: George Rivero,
Maud Adams, Max von Sydow,
Chuck Connors,
George Peppard
Kamera: Hans Burmann
Musik: Pino Donaggio,
Renato Serio
Länge: 100 Min.
Produktion: Esme International/
Golden Sun (Spanien) 1982
Verleih: Filmagentur Traut

Der Teufelskreis (Dark Circle)

Regie, Drehbuch und Produktion: Chris Beaver, Judy Irving, Ruth Landy Darsteller: Don Gabel. Marlene Batley, Lloyd Mixon, Raye Fleming Kamera: Judy Irving, Chris Beaver Musik; Gary S. Remal, Bernard L. Krause Verleih: Arsenal

The Riffs - Die Gewalt sind wir

(The Bronx-Warriors)

Regie: Enzo Castellari Darsteller: Vic Morrow, Christopher Connelly, Mark Gregory Produktion: Fabrizio de Angelis Verleih: Alemannia/Arabella

The Riffs II - Die Flucht aus der Bronx

(Escape From The Bronx)

Regie: Enzo G. Castellari Drehbuch: Tito Carpi Darsteller: Mark Gregory, Bette Desy, Henry Silva Kamera: Blasco Giurato Musik: Francesco de Masi Länge: 88 Min. Produktion: DEAF-Film, Rom Verleih: Alemannia

Timerider (Timerider)

Regie: William Dear Drehbuch: William Dear. Michael Nesmith Darsteller: Fred Ward, Belinda Bauer, Peter Coyote, L. Q. Jones Kamera: Larry Pizer Musik: Michael Nesmith Länge: 95 Min. Produktion: Michael Nesmith (USA) 1982 Verleih: Atlas

Der Tod des Mario Ricci (La mort de Mario Ricci)

Regie: Claude Goretta Drehbuch: Claude Goretta, Georges Haldas Darsteller: Gian-Maria Volonté, Jean-Michel Depuis, Heinz Bennent, Mimsy Farmer, Magali Noel Kamera: Hans Liechti Musik: Arie Dzierlatke, Orchestre Osmose Länge: 97 Min. Produktion: Pegase Films/TSR/ Swanie/FR 3/TeleMünchen (Frankreich/Schweiz) 1982 Verleih: Concorde

Die Todesschwadron (Deadly Force)

Regie: Paul Aaron Drehbuch: Ken Barnett, Barry Schneider Darsteller: Wings Hauser, Joyce Ingalls, Paul Shenar, Al Ruscio, Arlen Dean Snyder Kamera: Norman Leigh, David Myers Produktion: Sandy Howard (USA) 1982 Verleih: Ascot

Tony Marroni - Der Superbulle jagt den Ripper

(Assassinio sul tevere)

Regie: Bruno Corbucci Darsteller: Tomas Milian, Bombolo della Rovera Kamera: Giovanni Ciarlo Musik: Carlo Rustichelli Länge: 96 Min. Produktion: Cinemaster S.r.l. (Italien) 1979 Verleih: Ascot

Tootsie (Tootsie)

Regie: Sydney Pollack Drehbuch: Larry Gelbart, Murray Schisgal Darsteller: Dustin Hoffman. Jessica Lange, Teri Garr, Ron Carlysle, Sydney Pollack, Charles Durning Kamera: Owen Roizman Musik: Dave Grusin Länge: 116 Min. Produktion: Mirage/Panch für Columbia (USA) 1982 Verleih: Warner Columbia

Trenchcoat (Trenchcoat)

Regie: Michael Tuchner

Darsteller: Margot Kidder, Robert Hays, David Suchet. Gila von Weitershausen, Daniel Faraldo Kamera: Tonino delli Colli Musik: Charles Fox Länge: 91 Min. Produktion: Jerry Leider (USA) 1982 Verleih: 20th Century Fox/ Disney

Triumph des Mannes, den sie Pferd nannten (Triumph of the Man Called Horse)

Regie: John Hough Drehbuch: Ken Blackwell Darsteller: Richard Harris, Michel Beck, Ana de Sade, Vaughn Armstrong Kamera: John Alcott Musik: George Garvarentz Länge: 82 Min. Produktion: Sandy Howard (USA) 1981 Verleih: Ascot

TV-Piraten - Sender Freies Bilk

Regie und Drehbuch: Rüdiger Daniel Darsteller: Angelika Heintz, Gudrun König, Siggi u. Paul, Britta Sommer Kamera: Werner Kubny Musik: MEK Bilk Länge: 84 Min. Produktion: Dibs Film (BRD) Verleih: endfilm

Der Typ mit dem irren Blick

(Zapped)

Regie: Robert J. Rosenthal Drehbuch: Bruce Robin, Robert J. Rosenthal Darsteller: Scott Baio, Willie Aames, Felice Schachter, Heather Thomas, Scatman Crothers Kamera: Daniel Pearl Musik: Charles Fox Länge: 98 Min.
Produktion: Embassy/ Apple Rose (USA) 1982 Verleih: Senator

Und wieder ist Freitag, der 13. (Friday the 13th - Part 3)

Regie: Steve Miner Drehbuch: Martin Kitrosser Darsteller: Dana Kimmell, Richard Brooker, Catherine Parks, Paul Kratka, Jeff Rogers Kamera: Gerald Feil Musik: Harry Manfredini Länge: 95 Min. Produktion: Paramount Pictures (USA) 1982 Verleih: UIP

Eine unglaubliche Karriere (Une etrange affaire)

Regie: Pierre Granier-Deferre Drehbuch: Christopher Frank, Jean-Marc Roberts Darsteller: Michel Piccoli, Nathalie Baye, Gerard Lanvin, J.-P. Kalfon Musik: Philippe Sarde Produktion: Sara/Antenne 2 Verleih: FiFiGe

Die unglaublichen Abenteuer des Guru Jakob

Regie: Franz Marischka Drehbuch: Franz Marischka und Leon Pulwer Darsteller: Zachi Noy, Tommi Ohrner, Sonja Martin, Sibylle Rauch, Wolfgang Fierek, Barbara Valentin Kamera: Ernst W. Kalinke Musik: Verschiedene Interpreten

Die unglaubliche Reise in

Produktion: KF Kinofilm (BRD)

Länge: 92 Min.

Verleih: Scotia

1983

einem verrückten Raumschiff

(Airplane II: The Sequel) Regie und Drehbuch: Ken Finkleman

Darsteller: Robert Hays, Julie Hagerty, Lloyd Briges, Peter Graves, William Shatner Kamera: Joe Biroc Musik: Elmer Bernstein Länge: 84 Min. Produktion: Howard W. Knocks Productions (USA) 1982

Die unglaubliche und traurige Geschichte der unschuldigen Erendira und ihrer herzlosen Großmutter

(Erendira)

Verleih: Atlas

Verleih: UIP

Regie: Ruy Guerra Darsteller: Irene Papas, Claudia Ohana Michel Lonsdale, Oliver Wehe, Rufus Kamera: Denys Clerval Musik: Maurice Lecoeur Länge: 105 Min. Produktion: Cine Qua Non/ Les Films du Triangle/Saskia

Die unheimlich verrückte Geisterstunde (Creepshow)

(Mexiko/Frankreich/BRD) 1983

Regie: George A. Romero Darsteller: Hal Holbrook, Adrienne Barbeau, Fritz Weaver, Leslie Nielsen, Viveca Lindfors Kamera: Michael Gornick Musik: John Harrison Länge: 94 Min. Produktion: Laurel Films (USA) Verleih: Neue Constantin

Under Fire (Under Fire)

Regie: Roger Spottiswoode Darsteller: Nick Nolte, Gene Hackman, Joanna Cassidy, Jean-Louis Trintignant, Ed Harris Kamera: John Alcott Musik: Jerry Goldsmith Länge: 100 Min. Produktion: Lion's Gate (USA) Verleih: Orion im Filmverlag

Utopia

Regie und Drehbuch: Sohrab Shahid Saless Darsteller: Manfred Zapatka, Imke Barnstedt. Gundula Petrovska, Gabriele Fischer, Johanna Sophia

Kamera: Ramin R. Molai Musik: Rolf Bauer Länge: 198 Min. Lange: 190 Mill.
Produktion: multimedia/
ullstein tv/ZDF (BRD) 1982
Verleih: Basis-Film



The Verdict - Die Wahrheit und nichts als die Wahrheit

(The Verdict)

Regie: Sidney Lumet Drehbuch: David Mamet, nach einem Roman von Barry Reed Darsteller: Paul Newman, Charlotte Rampling, Jack Warden, James Mason, Milo O'Shea, Lindsay Crouse Kamera: Andrzei Bartkowiak Musik: Johnny Mandel Länge: 129 Min. Produktion: 20th Century Fox (USA) 1982 Verleih: 20th Century Fox

Der verführte Mann (A Little Sex)

Regie: Bruce Paltrov Drehbuch: Robert DeLaurentiis
Darsteller: Tim Matheson, Kate Capshaw, **Edward Herrmann** Kamera: Ralph D. Bode Produktion: Bruce Paltrov, Robert DeLaurentiis Verleih: Senator

Vergiß Venedig (Dimenticare Venezia)

Regie: Franco Brusati Darsteller: Erland Josephson, Mariangela Melato, Eleonora Giorgi, David Pontremoli, Hella Petri Kamera: Romano Albani Musik: Benedetto Ghiglia Länge: 108 Min. Produktion: Rizzoli Film/ Action Film (Frankreich) 1979 Verleih: Concorde

Die verruchte Lady (The Wicked Lady)

Regie: Michael Winner Drehbuch: Edna O'Brian, Michael Winner Darsteller: Faye Dunaway, Alan Bates, Sir John Gielgud, Denholm Elliot, Prunella Scales, Oliver Tobias Kamera: Jack Cardiff Musik: Tony Banks Länge: 99 Min. Produktion: Cannon Films (Großbritannien) 1982 Verleih: Warner Columbia

Der Vertrag des Zeichners (The Draughtsman's Contract)

Regie: Peter Greenaway Darsteller: Anthony Higgins, Janet Suzman,
Anne Louise Lambert,
Hugh Fraser, Neil Cunningham
Kamera: Curtis Clark Musik: Michael Nyman Länge: 108 Min. Produktion: British Film Institute/Channel Four TV (England) 1982 Verleih: Freunde der deutschen Kinemathek

Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt

(Deux heures moins le quart avant Jesus Christ)

Regie und Drehbuch: Jean Yanne Darsteller: Michel Serrault, Marcel Coluche, Françoise Fabian, Mimi Coutelier, Michel Auclair Kamera: Mario Vulpiani Musik: Jean Yanne, Raymond Alessandrini Länge: 98 Min. Produktion: Renn Productions/ Carthago Films (Frankreich) Verleih: Tobis

Das verrückte Strandhotel

Regie: Franz Marischka Drehbuch: Erich Tomek, Franz Marischka Darsteller: Wolfgang Jansen, Wolfgang Fierek, Karl Dall. Bea Fiedler, Angelika Böck, Dolly Dollar Kamera: Fritz Baader Musik: Gerhard Heinz Länge: 85 Min. Produktion: Lisa/Rapid (BRD) 1983 Verleih: Tivoli

Victor/Victoria (Victor/Victoria)

Regie und Drehbuch: Blake Edwards Darsteller: Julie Andrews, James Garner, Robert Preston. Lesley Ann Warren, Alex Karras, John Rhys-Davis Kamera: Dick Bush Musik: Henry Mancini Länge: 134 Min. Produktion: Peerford (Großbritannien) 1981 Verleih: UIP

Das Wagnis des Arnold Janssen

Regie und Drehbuch: Henri Walter Darsteller: Nicolas Lansky, Guido Gagliardi.

Manfred Tümmler, Rolf Becker Kamera: Vladimir Koci, Martin Meyer Länge: 89 Min. Produktion: Provobis (BRD) Verleih: Chronos

War Games - Kriegsspiele (War Games)

Regie: John Badham Drehbuch: Lawrence Lasker. Walter F. Parkes Darsteller: Matthew Broderick. Dabney Coleman, John Wood, Ally Sheedy, Barry Corbin Kamera: William A. Fraker Musik: Arthur B. Rubinstein Länge: 110 Min. Produktion: United Artists (USA) 1982 Verleih: UIP

Der weiße Hai III in 3-D (Jaws 3-D)

Regie: Joe Alves Drehbuch: Richard Matheson, Carl Gottlieb Darsteller: Dennis Quaid, Bess Armstrong, Simon MacCorkindale, Louis Gossett jr., John Putch Kamera: James A. Contner Musik: Alan Parker Länge: 97 Min. Produktion: Alan Landsburg (USA) 1983 Verleih: UIP

Im Wendekreis des Söldners

(Tornado)

Regie: Anthony M. Dawson Darsteller: Timothy Brent, Allan Collins, Tony Marsina Produktion: Tornado-Film (Italien) 1982 Verleih: Ascot

Wenn er in die Hölle will, laß ihn gehen (The Challenge)

Regie: John Frankenheimer Drehbuch: John Sayles, Richard Maxwell Darsteller: Scott Glenn, Toshiro Mifune, Donha Kei Benz Kamera: Kozo Okazaki Produktion: Ron Beckman, Robert L. Rosen (USA) 1982 Verleih: Tobis

Wer hat dem Affen den Zucker geklaut (Grand Hotel Excelsior)

Regie: Castellano & Pipolo Darsteller: Adriano Celentano, Carlo Verdone, Enrico Montesano, Diego Abantantuono Kamera: Danilo Desideri Musik: Armando Trovajoli Länge: 115 Min. Produktion: Intercapital (Italien) 1982 Verleih: UIP

Wie hätten Sie's denn gern?

Regie: Rolf von Sydow Drehbuch: Manfred Purzer Darsteller: Jutta Speidel, Robert Atzorn, Horst Janson, Günther Maria Halmer, Michaela May, Viktoria Brams Kamera: Ernst Wild Musik: Klaus Doldinger Länge: 90 Min. Produktion: Roxy/Divina/MFG (BRD) 1982 Verleih: Warner Columbia

Die wilden Fünfziger

Regie: Peter Zadek Drehbuch: Robert Muller, nach dem Roman von J. M. Simmel Darsteller: Juraij Kukura, Peter Kern, Sunnyi Melles. Hermann Lause, Beatrice Richter, Boy Gobert Kamera: Jost Vacano Produktion: Bavaria Atelier GmbH (BRD) 1983 Verleih: Neue Constantin

Wild trieben es die alten Hunnen

(Attila flagello di dio)

Regie: Castellano & Pipolo Darsteller: Diego Abatantuono, Rita Rusis, Mario Pedone, Francesco Salvi, Maruo di Francesco Musik: Franz Di Cioccio. Franco Mussida Länge: 91 Min. Produktion: Intercapital (Italien) 1982 Verleih: Jugendfilm



Xtro - nicht alle Außerirdischen sind freundlich (Xtro)

Regie: Harry Bromley Davenport Drehbuch: Robert Smith Darsteller: Philip Sayer, Bernice Stegers, Danny Brainin, Simon Nash, Maryam D'Abo Kamera: John Metcalfe Musik: H. B. Davenport. Shelton Leigh Palmer Länge: 86 Min. Produktion: Amalgamated Film Enterprises (Großbritannien) Verleih: Avis/Filmallianz



Yellowbeard (Yellowbeard)

Regie: Mel Damski Darsteller: Graham Chapman,

Peter Boyle, Richard Marin, Tommy Chong, Peter Cook Kamera: Gerry Fisher Musik: John Morris Länge: 101 Min. Produktion: Seagoat (Großbritannien) 1982 Verleih: Orion im Filmverlag

Zärtliche Stunden (Dulces horas)

Regie und Drehbuch: Carlos Saura Darsteller: Assumpta Serna, Inaki Aierra, Pablo Hernandez, Alvaro de Luna, Luisa Rodrigo Kamera: Teo Escamilla Musik: Pablo G. del Amo Länge: 106 Min. Produktion: Elias Querejeta (Spanien) 1981 Verleih: endfilm

Zelig (Zelig)

Regie und Drehbuch: Woody Allen Darsteller: Woody Allen, Mia Farrow, Garrett Brown, Stephanie Farrow, Will Holt Kamera: Gordon Willis Musik: Dick Hyman Länge: 84 Min. Produktion: Rollins/Joffe (USA) Verleih: Warner Columbia

Zwei ausgekochte Gauner (The Sting II)

Regie: Jeremy Paul Kagan Drehbuch: David S. Ward Darsteller: Jackie Gleason, Mac Davis, Teri Garr, Karl Malden, Oliver Reed Kamera: Bill Butler Musik: Scott Joplin, Lalo Schifrin Länge: 102 Min. Produktion: Universal Pictures (USA) 1982 Verleih: UIP

Zwei bärenstarke Typen (Go for It)

Regie: E. B. Clucher Darsteller: Terence Hill, **Bud Spencer** Verleih: Warner Columbia

Zwei dicke Freunde (Best Friends)

Regie: Norman Jewison Drehbuch: Valerie Curtin, Barry Levinson Darsteller: Burt Reynolds. Goldie Hawn, Jessica Tandy, Audra Lindley, Keenan Wynn Kamera: Jordan Croneweth Musik: Michel Legrand Länge: 109 Min. Produktion: Timberlane Films Verleih: Warner Columbia

Zwei Kuckuckseier im Gruselnest

(Polvos Magicos)

Regie: José Ramon Larraz Drehbuch: Mauro Ivaldi Darsteller: Alfredo Lando, Vincenzo Crocitti, Carmen Villani, Carmen di Lidro, Carlos Lucena Kamera: Gabor Pagani Musik: Stelvio Cipriani Länge: 80 Min. Produktion: José Frade Prod. Verleih: Senator

Zwei Löwen in der Sonne (Deux lions au soleil)

Regie und Drehbuch: Claude Feraldo Darsteller: Jean-Pierre Sentier, Jean_tFrançois Slevenin, Catherine Lachens, Jean-Pierre Tailhade Kamera: Bernard Lutic Musik: Albert Marcoeur, Francois Ovide Länge: 102 Min. Produktion: Basta Films (Frankreich) 1980 Verleih: Impuls

Zwei Profis steigen aus (Un dimanche de flics)

Regie: Michel Vianey Darsteller: Victor Lanoux, Jean Rochefort, Barbara Sukowa Armin Mueller-Stahl, Maurice Biraud Kamera: Robbie Müller Musik: Jean-Pierre Massound Länge: 99 Min. Produktion: Fimax/KF Kinofilm (Frankreich/BRD) 1982 Verleih: Scotia

1994 - Nur die Starken überleben

(Survival Zone)

Regie, Drehbuch und Produktion: Percival Rubens Darsteller: Gary Lockwood, Camilla Sparv, Morgan Stevens Verleih: Tivoli/Splendid

Fireflash

(2019 - Dopa la caduta di New York)

Regie: Martin Dolman Drehbuch: Julian Berry Martin Dolman, Gabriel Bossini Darsteller: Michael Sopkiw. Valentine Monnier. Anna Kanakis, Roman Geer. Vincent Scalondro Musik: Oliver Onions Produktion: Nuova Dania Cinematografica/Medusa/ Les Films du Griffon (Frankreich/Italien) 1982 Verleih: Alemannia

FESTIVALS

"Alle Jahre wieder" kehren jene Veranstaltungen, die überden kommerziellen Erfolg von Filmen oder persönlichen Erfolg für ihre Macher entscheiden können: Festivals und Preisvergaben. Ist der "Oscar" beispielsweise ein Garant für Extra-Millionen im Einspielergebnis,

kommt so mancher Film, der auf einem Festival prämiiert wird, nur mit mäßigem Erfolg oder gar nicht ins Kino. Das ist gut so und muß auch so bleiben – wieviele Perlen der Filmgeschichte wären untergegangen, hätten sie nicht auf Festivals Beachtung gefunden?

Bayerischer Filmpreis 1982

Den mit 100 000 DM dotierten, zweckgebundenen Produzentenpreis erhielt diesmal Franz Seitz für die "hervorragende Umsetzung der Werke Thomas Manns" in den Filmen "DOKTOR FAUSTUS" und "DER ZAUBERBERG".

Den mit 50 000 DM verbundenen Darsteller-Preis empfing Edith Clever für ihre Darstellung der Urmutter Kundry in Syberbergs "PARZIFAL"-Film.

Der mit 50 000 DM dotierte Regie-Preis fiel Percy Adlon zu für seinen Film "FÜNF LETZTE TAGE".

Und schließlich erhielt ein Einzelpreis von 50 000 DM Michael Wiedemann als "Vertreter der neueren Produzenten-Generation" als Nachwuchs-Producer ("Heartbreakers").

MAX-OPHÜLS-PREIS

"MALARIA", ein Film von Niki List (Österreich), gewann den mit 20 000 .DM dotierten Max-Ophüls-Preis 1983 der Stadt Saarbrücken

Sonderpreise: Die 3000 DM der Saarfilm gingen an "IM JAHR DER SCHLANGE" (Basis) von Heide Breitel (Bundesrepublik). Die 2000 DM der Stadtsparkasse Saarbrücken erhielt Werner Masten (Österreich) für "DAS GLÜCK BEIM HÄNDEWA-SCHEN". Die 1000 DM des Con-München, corde-Filmverleihs, wurden Leopold Huber (Schweiz/Österreich) für "HIRN-BRENNEN" zugesprochen. Aus Freude über den Beitrag "WILDE CLIQUE" - so Kochenrath - hat die Jury spontan einen Spezialpreis von 1600 DM aus eigenen Mitteln für Hannelore Conradsen und Dieter Köster (Bundesrepublik) zur Verfügung gestellt.

33. INTERNATIONALE FILMFESTSPIELE BERLIN

I. Lange Filme

Goldener Berliner Bär (Großer Preis der 33. Internationalen Filmfestspiele Berlin) an den Film ACENDANCY (Belfast 1920) von Edward Bennett -

Großbritannien und ex aequo

an den Film LA COLMENA (Der Bienenkorb) von Mario Camùs – Spanien.

Silberner Berliner Bär (Spezialpreis der Jury für den Film, der die größte Originalität aufweist) an den Film HAKKARI' DE BIR MEVSIM (Eine Saison in Hâkkari) von Erden Kiral – Türkei.

Silberner Berliner Bär (für die beste Regie) an Eric Rohmer für seinen Film PAULINE A LA PLAGE (Pauline am Strand) – Frankreich.

Silberner Berliner Bär (für die beste Darstellerin)

an Jewgenija Gluschenko für ihre Rolle in dem Film VLUBLEN PO SOBSTVENNOMU ZELANIJ (Verliebt auf eigenen Wunsch) von Sergej Mikaeljan – UdSSR.

Silberner Berliner Bär (für den besten Darsteller)

an Bruce Dern für seine Rolle in dem Film THAT CHAMPION-SHIP SEASON von Jason Miller-USA.

-Silberner Berliner Bär (für eine herausragende Einzelleistung) an Xaver Schwarzenberger für den Film DER STILLE OZEAN – Österreich.

II. Lobende Erwähnung

Lobende Erwähnung für den Film MO SHENG DE PENG YOU (Fremde Freunde) von XU LEI – Volksrepublik China – der Film zeigt mit Herz und Humor, wie Rehabilitation möglich ist, wenn dem Gescheiterten Vertrauen und Liebe entgegengebracht wird.

Lobende Erwähnung für den Film DER ER ET YNDIGT LAND (Kein schöner Land) von Morten Arnfred – Dänemark – für die künstlerisch überzeugende Behandlung wichtiger Gegenwartsprobleme auf dem Lande.

Lobende Erwähnung für den Film DIES RIGOROSE LEBEN von Vadim Glowna – Bundesrepublik Deutschland – für die Suche nach neuen filmischen Formen.

III. KURZFILME

Goldener Berliner Bär (für den besten Kurzfilm)

an den Film MOZNOSTI DIA-LOGU (Die Möglichkeiten des Dialogs) von Jan Svankmajer – CSSR

Silberner Berliner Bär (Spezialpreis für die beste Kurzfilmregie) an Egon Haase für seinen Film WAS DAS LEBEN SO VER-SPRICHT – Bundesrepublik Deutschland.

Die Präsidentin der Internationalen Jury war JEANNE MOREAU.

Zur Jury gehörten außerdem: Alex Bänninger, Franco Brusati, Elem Klimow, Ursula Ludwig, Prof. Dr. Kurt Maetzig, Joseph L. Mankiewicz, Franz Seitz, Huang Zongjiang.

Die Filme des diesjährigen Kinderfilmsestes wurden von zwei internationalen Jurys begutachtet:

UNICEF, die auch die Schirmherrschaft über das Kinderfilmfest übernommen hat und C.I.F.E.J.

Die internationale UNICEF-Jury vergibt ihre Medaille für den besten langen Film an

LUKAS von Otakar Kosek, CSSR, 1982

Mit dieser Auszeichnung ist ein Geldpreis in Höhe von DM 3000,- für den Regisseur verbunden, dem dadurch eine Recherchenreise in ein Land der Dritten Welt ermöglicht werden soll.

Begründung: Der Film zeichnet sich aus durch eine einfühlsame und filmisch hervorragende Darstellung einer Vater-Sohn-Beziehung, die durch die Alkoholsucht des Vaters beeinträchtigt wird.

Ferner spricht die Jury eine spezielle Empfehlung aus für den Film

DER ZAPPLER von Wolfram Deutschmann, Bundesrepublik Deutschland, 1982.

Der Film ist eine überzeugende und ermutigende Darstellung der Selbstfindung eines behinderten Kindes.

Der Preis der Jury des C.I.F.E.J. wird vergeben an den Film

SABINE KLEIST, 7 JAHRE von Helmut Dziuba, Deutsche Demokratische Republik.

Kinder werden häufig von Erwachsenen unterschätzt und ihre Probleme nicht ernstgenommen; dies gilt insbesondere für Heimkinder. Sie haben ein starkes Liebesbedürfnis, was oft nicht erfüllt wird und so zu großen Konflikten führt.

SABINE KLEIST

macht deutlich, daß Kinder eine eigenständige Persönlichkeit besitzen. Das Mädchen macht eine nachvollziehbaré Entwicklung durch und kann am Schluß aufgrund neuer Erfahrungen ihre Si-

tuation akzeptieren.

Besonders hervorragend ist die darstellerische Leistung von Petra Lämmel als Sabine.

DER DICKKOPF (EL CABEZA-TA) von Francesco Lara Polop, Spanien

Der Film drückt das Bedürfnis von Kindern nach Lernen und Kulturaus und ist ein Plädoyergegen den Analphabetismus.

DER ZAPPLER von Wolfram Deutschmann, Bundesrepublik Deutschland.

Der Film zeigt aus der Perspektive eines behinderten Jungen die Schwierigkeiten, mit seiner Situation zurechtzukommen und von anderen angenommen zu werden.

Beide Jurys begrüßen, daß die Festspielleitung das Programm durch die Aufnahme von Kurzfülmen, die genade für kleine Kinder von besonderer Bedeutung sind, bereichert hat, und hoffen, daß dieses Angebot in Zukunft repräsentativ erweitert wird.

FILMFESTSPIELE CANNES 1983

Goldene Palme: NARAYAMA-BUSHI-KO von Shohei Imamura (Japan).

Beste Darstellerin:

Hanna Schygulla in DIE GE-SCHICHTE DER PIERA

Bester Darsteller:

Gian-Maria Volonté in DER TOD DES MARIO RICCI

Sonderpreis der Jury:

MONTHY PYTHONS DER SINN DES LEBENS von Terry Jones (England)

Großer Preis für das Schöpferische Kino:

- L'ARGENT von Robert Bresson (Frankreich)
- NOSTHALGHIA von Andrei Tarkowski (Italien).

Preis der Jury:

LJARIJ von Mrinal Sen (Indien)

Preis für den besten künstlerischen Beitrag:

CARMEN von Carlos Saura (Spanien)

Goldene Kamera:

LA PRINCESSA von Pal Erdoss (Ungarn)

FIPRESCI-Preis: NOSTHALGHIA

WESTDEUTSCHE KURZFILMTAGE OBERHAUSEN

Der Große Preis der Stadt Oberhausen geht ex aequo an; DIE VERSUNKENE WELT DER HANDSCHUHE" von Jiri Barta und "MANN GEGEN MANN" von Shashi Anand. Weitere Hauptpreise: "BASTION DAYDAY 307" von Mereta Mita "DER FALL DES BAUARBEITERS DAMJAN ILIEV" von Christo Kovatschev. "BEIRUT, MEINE STADT" von Joselyn Saab, "FEIER-ABEND" von Axel Engstield und "NOMADENZEIT EINES KOSMONAUTEN" von Schamil Dshaparov.

Preis der Arbeitsgemeinschaft der Filmjournalisten: "FAMILIEN-GRUFT – EIN LIEBESGE-DICHT AN MEINE MUTTER" von Maria Lang.

Preis der Unterzeichner des Oberhausener Manifestes 1962 geht ex acquo an "AMBRA" von Helge Heberle, "KAISER, KÖNIG. BETTELMANN" von Kirsten Jepsen und "FAMILIENGRUFT – EIN LIEBESGEDICHT AN MEINE MUTTER" von Maria Lang.

Der Preis der Jury des Kinder- und Jugendfilmzentrums geht an "GIFT OF LOVE" von Meera Dewan. Lobend erwähnt wurden die Filme "ZID – DIE MAUER", DIE VERSUNKENE WELT DER HANDSCHUHE" und "BRIEF EINES TÜRKISCHEN STUDENTEN AN SEINE DEUTSCHEN GASTGEBER",

Jury des Evangelischen Filmzentrums:

"GIFT OF LOVE - LIEBESGE-SCHENK" von Meera Dewan. Lobend erwähnt wurden die Filme "PILGERSDORF" und "OH-NE WORTE".

JURY DER KATHOLISCHEN FILMARBEIT:

"SZAVAK NÉLKÜL - OHNE WORTE" von Jöref Magyar, Lobend erwähnt wurde der Film "CAGES – KÄFIGE"

FICC-Preis: "BLOK - DER BLOCK" von Hieronim Neumann. Lobend erwähnt wurde "DIE VERSUNKENE WELT DER HANDSCHUHE".

FIPRESCI-Preis: "GIFT OF LO-VE - LIEBESGESCHENK" von Meera Dewan und "DIE VER-SUNKENE WELT DER HAND-SCHUHE" von Jiri Barta. Empfohlen wird der Film "FEIER-ABEND".

Preis der Jury des Kultusministers von Nordrhein-Westfalen geht an "VERBANNT – VERSTRAHLT – VERNICHTET" von Herbert Schwan. Ein Ehrendiplom erhielt "GIFT OF LOVE".

Die Internationale Jury des Deutschen Volkshochschul-Verbandes wählte "DIE VERSUNKENE WELT DER HANDSCHUHE" von Jiri Barta und "MANN GE-GEN MANN" von Shashi Anand.

BUNDESFILMPREISE 1983

Die nachstehenden Filme erhalten ein Filmband in Silber und eine Prämie von 300 000 DM (abendfüllende Spielfilme), 100 000 DM (programmfüllende Filme ohne Spielhandlung) und 30 000 DM (Kurzfilme).

ABENDFÜLLENDE SPIELFILME

DER STAND DER DINGE, P: Road Movies/ Wim Wenders / pro-ject, R: Wim Wenders, V: Filmverlag.

DIE HEARTBREAKERS, P. Tura/pro-ject, R. Peter F. Bringmann, V. Filmverlag.

DIE WEISSE ROSE, P. Sentana / CCC-Filmkunst, R: Michael Verhoeven, V: Filmverlag.

PROGRAMMFÜLLENDE FILME OHNE SPIELHANDLUNG

MIT STARREM BLICK AUFS GELD, P: Journal-Film Klaus Volkenborn, R: Helga Reidemeister, V: Basis.

KURZFILME

MENSCHEN WIE AUS GLAS, P+R: Lienhard Wawrzyn.

RÜCKKEHR DER SCHLEIER-EULE?, P: Helmut Bartsch.

SPÄTVORSTELLUNG, P: Kobra-Film.

SYDNEY AN DER WUPPER – DREAMTIME, P + R: Bettina Woernle.

"DER STAND DER DINGE" erhielt bei der Verleihung das Filmband in Gold.

Die Kommission hat sich unter dem Gesichtspunkt der Qualität der deutschen Filmproduktion des Jahres nur zur Auszeichnung dieser neun Filme entschlossen und dem Bundesminister des Innern empfohlen, die nicht verausgabten Haushaltsmittel zur verstärkten Produktionsförderung einzusetzen.

FILMBÄNDER IN GOLD FÜR EINZELLEISTUNGEN

Lutz Konermann für die Regie von "AUFDERMAUER", verbunden

mit einem Stipendium bis zu 10 000 DM.

Peter Lilienthal für die Regie von "DEAR MISTER WONDER-FUL".

Lena Stolze für ihre schauspielerische Leistung in "DIE WEISSE ROSE" und "FÜNF LETZTE TAGE".

Irm Hermann für ihre schauspielerische Leistung in "FÜNF LETZTE TAGE".

Nastassja Kinski für ihre schauspielerische Leistung in "FRÜH-LINGSSINFONIE".

Susanne Lothar für ihre schauspielerische Leistung in "EISEN. HANS".

Gerhard Olschweski für seine schauspielerische Leistung in "EI-SENHANS".

Martin Schäfer für seine Kameraarbeit in "DIES RIGOROSE LEBEN" und die Co-Kamera zu "DER STAND DER DINGE".

Robby Müller für seine Kameraarbeit in "KLASSEN-FEIND".

FILMFESTIVAL VENEDIG

Großer Preis von Venedig (Goldener Löwe): "VORNAME: CAR-MEN" von Jean-Luc Godard (Frankreich/Schweiz).

Spezialpreis der Jury: "35 JAHRE SPÄTER" von Georges Rouquier (Frankreich).

Beste Hauptdarsteller: Die Darsteller des Films "STREAMERS" von Robert Altman (USA).

Beste Hauptdarstellerin: Darling Legitimus für ihre Rolle in "DIE STRASSE DER NEGERHÜT-TEN" (Frankreich/Martinique).

Preis für langjährige Verdienste auf filmtechnischem Gebiet: Kameramann Raoul Coutard und Tontechniker François Musy.

Auszeichnung für das Gesamtwerk: Michelangelo Antonioni.

FIPRESCI-Preis: "FANNY UND ALEXANDER" von Ingmar Bergman (Schweden) und "DIE MACHT DER GEFÜHLE" von Alexander Kluge (Bundesrepublik).

Silberner Löwe für das beste Erstlingswerk: Euzhan Palcy für "DIE STRASSE DER NEGERHÜTTEN".

OCIC-Preis: DIE STRASSE DER NEGERHÜTTEN

Lobende Erwähnung: "GLUT" von Thomas Koerfer (Schweiz/ Bundesrepublik).

Preis der italienischen Journalistenvereinigung: "ZELIG" von Woody Allen.

FILMFESTIVAL LOCARNO

Goldener Leopard: ADJ KIRÁLY KATONÁT (Prinzessin) von Pál Erdöss (Ungarn)

Silberner Leopard: HAMSIN (Wüstenwind) von Daniel Wachsmann (Israel)

Ernest-Artaria-Preis (Bronzener Leopard): ex acquo an

Spike Lee (USA) für JOE'S BED-STUY BARBERSHOP: WE CUT HEADS (Joe's Barbiergeschäft im Stadtviertel Bed-Stuy: Wir schneiden Köpfe);

Hermano Penna (Brasilien) für SARGENTO GETULIO (Sergeant Getulio)

Großer Preis der Jury (Bronzener Leopard): Parviz Sayyard für FE-RESTADEH (Iran/BRD/USA)

Besondere Erwähnung: Yusaku Matsuda für seine darstellerische Leistung im japanischen Film KAZOKU GAME (Familiensniel):

Siegfried Zimmerschied für seine darstellerische Leistung im deutschen Film GRENZENLOS;

Kameramann Hugues Ryffel im Schweizer Film L'ALLÉGE-MENT (Die Erleichterung) von Marcel Schüpbach.

Preis der Jugendjury: ex acquo an GRENZENLOS von Josef Rödl (BRD);

L'ALLÉGEMENT von Marcel Schüpbach (Schweiz).

Besondere Erwähnung durch die Jugendjury: PRINZESSIN von Pál Erdöss (Ungarn).

SEKTION TV-MOVIES

Goldenes Auge des Leoparden: HARRYS GAME von Lawrence Gordon Clark (Großbritannien)

Silbernes Auge des Leoparden: DOMINO von Thomas Brasch (BRD)

Bronzenes Auge des Leoparden: MISS LONELY HEARTS von Michael Dinner (USA)

Auszeichnung für darstellerische Leistungen: Rose-Marie Harris in TO THE LIGHTHOUSE Katharina Thalbach in DOMINO

DIE PREISE VON MANNHEIM

Die internationale Jury der 32. Mannheimer Filmwoche vergab folgende Preise:

Großer Preis der Stadt Mannheim für MÄNNERERZIEHUNG von Usman Saparow

Sonderpreis des Oberbürgermeisters für DIN NABOS SON (Der Sohn deines Nachbarn) von J. F. Pedersen und E. Stephensen.

Josef-von-Sternberg-Preis für S L – 1 von Diane Orr und C. L. Roberts.

Spezialpreis der Jury für LA BE-TE LUMINEUSE (Das glänzende Tier) von Pierre Perrault.

Filmdukaten für PHANIYAM-MA von Premna Karanth, DER VERSUCH ZU LEBEN von Johann Feindt, LUCIEN BROUIL-LARD von Bruno Carriere, IN YOUR HANDS von R. Richter und S. Warnow, FRECKLED RI-CE von Stephen C. Ning.

Sonderpreis für den besten Fernsehfilm für ANOUBANOU ODER DIE TÖCHTER DER UTOPIE von Edna Politi.

Lobende Erwähnungen verbunden mit Prämien für LE COURA-GE DES AUTRES von Christian Richard, THE HOUSE OF MR. HAGHDOOST von Mahmoud Samiy, TURUMBA von Kidlat Tahimik.

Lobende Anerkennung für NO CAMINHO DAS ESTRELAS von Antonio Ole.

GOLDEN GLOBE-SIEGER 1983

Spielfilm E.T. – DER AUSSERIRDISCHE (UIP).

Schauspielerin (Spielfilm) MERYL STREEP (Sophies Entscheidung).

Schauspieler (Spielfilm) BEN KINGSLEY (Gandhi)

Komödie/Musical TOOTSIE (Warner-Columbia)

Schauspielerin (Komödie/Musical) JULIE ANDREWS (Victor/Victoria)

Schauspieler (Komödie/Musical) DUSTIN HOFFMAN (Tootsic)

DREHBUCH JOHN BRILEY (Gandhi)

FILMMUSIK JOHN WILLIAMS (E.T.)

Ausländischer Film GANDHI – Großbritannien

REGIE RICHARD ATTENBOROUGH (Gandhi)

OSCAR-SIEGER 1983

Darsteller: Ben Kingsley für "GANDHI" (Großbritannien/Indien).

Männliche Nebenrolle: Louis Gossett in "EIN OFFIZIER UND GENTLEMAN".

Hauptdarstellerin: Meryl Streep in "SOPHIES ENTSCHEI-DUNG".

Weibliche Nebenrolle: Jessica Lange in "TOOTSIE".

Bauten: Stuart Craig, Bob Laing und Michael Seirton für "GANDHI".

Kamera: Billy Williams und Ronnie Taylor für "GANDHI".

Kostüme: John Mollo und Bhanu Athaiya für "GANDHI".

Regie: Richard Attenborough für "GANDHI".

Dokumentarfilm: "JUST ANOTHER MISSING KID" (Kanada).

Dokumentar-Kurzfilm: "IF YOU LOVE THIS PLANET" (Kanada).

Schnitt: John Bloom fü "GANDHI".

Nichtenglischsprachiger Film: "VOLVER A EMPEZAR" (Spanien).

Maske: Sarah Monzani und Michele Burke für "AM AN-FANG WAR DAS FEUER".

Filmmusik: John Williams für "E. T. – DER AUSSERIRDI-SCHE".

Adaptierte Filmmusik: Henry Mancini und Leslie Bricusse für "VICTOR/VICTORIA".

Titellied: Jack Nitzsche, Buffy Sainte-Marie und Will Jennings für "UP WHERE WE BELONG" (Ein Offizier und Gentleman).

Film des Jahres: "GANDHI".

Zeichentrick-Kurzfilm: "TAN GO" (Polen).

Real-Kurzfilm: "A SHOCKING ACCIDENT".

Ton: Buzz Knudson, Robert Glass, Don Digirolamo und Gene Canatmessa für "E. T. – DER AUSSER-IRDISCHE".

Toneffekte: Charles L. Campbell und Ben Burtt für "E. T. – Der AUSSERIRDISCHE".

Optische Effekte: Carlo Rambaldi, Dennis Murren und Kenneth F. Smith für "E. T. – DER AUSSER-IRDISCHE".

Original-Drehbuch: John Briley für "GANDHI".

Adaptiertes Drehbuch: Costa-Gavras und Donald Stewart für "VERMISST".

Ehren-Oscar: Mickey Rooney.

Humanitanian-Award; Walter Mirisch.

Sonder-Oscar: August Arnold und Erich Kästner (für die Spiegelre-flextechnologie).

FILMFESTIVAL PULA

Die Goldenen Arenas wurden vergeben für:

Bester Film: "BODY SCENT" von Zivojin Pavolic

Beste Regie: Srdjan Karanovic, "SOMETHING IN BETWEEN"

Bestes Drehbuch: Zivojin Pavlovic, Slobodan Golubovic Leman, "BODY SCENT"

Bester Schauspieler: Miki Manojlovic in "SOMETHING IN BET-WEEN" von Srdjan Karanovic

Beste Schauspielerin: Ljrljana Medjesi in "BODY SCENT" von Zivojin Pavlovic

Beste Kamera: Zivko Zalar, "SO-METHING IN BETWEEN"

Beste Musik: Zoran Simjanovic, "BALKAN EXPRESS"

Bester Art Director: Niko Matul, "TWILIGHT TIME"

Publikumspreis: "BALKAN EX-PRESS" von Branko Baletic

MONTREAL

Großer Preis von Amerika: "THE GO MASTERS" (China/Japan) von Junya Sato, Duan Jishun

Spezialpreis der Jury: "BENVE-NUTA" (Belgien/Frankreich) von André Delvaux

Preis der Jury: "BEARN OR THE . DOLL'S PARLOR" (Spanien) von Jaime Chavarri

Beste Schauspielerin: Yuko Tanaka in "AMAGI PASS" (Japan)

Bester Schauspieler: Gerard Depardieu und Wojciech Pszoniak in "DANTON" (Frankreich)

Großer Preis von Montreal (Kurzfilm): "LA PLANTE" (Kanada) von Thomas Vamos und Joyce Borenstein

Spezialpreis: Norman McLaren für seine lebenslangen Bemühungen und anläßlich der Weltpremiere von "NARCISSUS"

Internationaler Pressepreis: "THE TIN FLUTE" (Kanada) von Claude Fournier

Preis der Air Canada für den populärsten Film des Festivals: "CARMEN" von Carlos Saura und "DIE GÖTTER MÜSSEN VERRÜCKT SEIN" von Jamie Uvs

Ökumenischer Preis: "THE GO MASTERS"

219

N MEMORIAM

"Die Unsterblichen" könnte man dieses traurige Kapitel im cinema-Filmbuch auch nennen — das Medium Film hat die Eigenschaft, daß die Öffentlichkeit den Tod wichtiger Persönlichkeiten oft gar nicht richtig zur Kenntnis nimmt, da sie in ihren Werken fortleben. Jacques Tati, David

Niven, Marty Feldmann, Louis De Funes, um nur einige zu nennen, die in den letzten Monaten verstarben, haben der Nachwelt so viele vergnügte und nachdenkliche Kinostunden hinterlassen, daß noch Generationen von Filmfreunden sich an ihren unvergessenen Werken erfreuen können.

ARNE, Peter (62)

Schauspieler, gest.: 1.8.1983

In seiner Londoner Wohung wurde er ermordet aufgefunden. Arne, in British Malaya geboren, hat in 25 Filmen mitgewirkt: "Tarzan und die verschollene Safari" (1958), "Khartoum" (1966), "Chitty Chitty Bang Bang" (1968), "Die Rückkehr des rosaroten Panthers" (1975), "Providence" (1977), "Moonraker – Streng geheim" (1978) und zuletzt Victor/Victoria".

ARNOLD, DR., August (84) Filmpionier, gest.: 7.4.1983

Mit dem Erfinder der "Arriflex", der ersten serienmäßigen 35-mm-Spiegelreflexkamera, verlor die Welt der Film- und Fernsehtechnik einen ihrer Pioniere. Er starb in seinem Haus in Stephanskirchen bei Rosenheim. Im März dieses Jahres wurde Dr. August Arnold noch mit einem Sonder-Oscar geehrt.

AURIC, Georges (84)

Komponist, gest.: 23.7.1983

Er gehörte zu den bekanntesten Filmkomponisten Frankreichs, die internationalen Ruhm erlangten. Sein Walzer aus dem Film "Moulin Rouge" (1952) wurde weltberühmt. Den "Hauskomponisten" von Jean Cocteau und Inhaber zahlreicher Auszeichnungen engagierten namhafte Regisseure, wie etwa William Wyler, Otto Preminger, Jules Dassin und Rene Clement. BARRETO, Lima (72)

Regisseur, gest.: 24.11.1982

Der Filmregisseur starb im Alter von 72 Jahren in Campinas, Brasilien. 1953 wurde er mit dem Film "Die Gesetzlosen" weltberühmt.

BILON, Michael (Pat) (35) Schauspieler, gest.: 27.1.1983

Der nur 86 cm große Schauspieler, der in Steven Spielbergs Weltraummärchen "E.T." im Kostüm des außerirdischen Besuchers steckte, erlag den Folgen einer Lungenentzündung.

BRAHM, John (89)

Filmregisseur, gest.: 11.10.1982
Der 1893 in Hamburg geborene Hans
Brahm hatte bereits in den Anfängen
des deutschen Tonfilms mit der Inszenierung einiger Dolly-Haas-Filme (seiner späteren Ehefrau) die ersten Erfolge. Über England, wo er mit Dolly
Haas 1936 "Broken Blossoms" drehte, kam er ein Jahr später nach Hollywood. Seinen deutschen Filmen "Die
goldene Pest" und "Vom Himmel gefallen" (mit Eva Bartok) blieb jedoch
die große Publikumsresonanz versagt.

BRUNS, George (69)

Komponist, gest.: 23.5.1983

Der Leiter der Musik-Abteilung der Walt-Disney-Studios bearbeitete-Tschaikowskys Musik für die Zeichentrickversion von "Dornröschen" (1959) und komponierte die Hintergrundmusik für "Das Dschungelbuch", "Aristocats" und andere Disney-Filme.

BUHLAN, Bully (58)

Sänger, gest.: 7.11.1982

Er gehörte nach dem Kriege zu den beliebten deutschen Schlagersängern. Der Mann mit dem pausbäckigen Lausbubengesicht drehte in den 50er Jahren viele Filme: "Heimweh nach Dir", "Der keusche Lebemann", "Tanzende Sterne", "Königin der Arena".



BUNUEL, Luis (83) Regisseur, gest.:29.7.1983

Der Regisseur Luis Bunuel starb im Alter von 83 Jahren in seiner Wahlheimat Mexiko-City. Er gilt als einer der großen Filmkünstler der Welt. In jungen Jahren verließ er seine Heimat Spanien und ging nach Frankreich, wo er Assistent von Jean Epstein wurde. Ende der 20er Jahre entstanden hier unter seiner Regie nach Drehbüchern von Salvador Dali die Filme "Der andalusische Hund" und "Das goldene Zeitalter". Der Altmeister der Filmprovokation drehte ferner "Das Tagebuch einer Kammerzofe" de Jour", "Die Milchstraße" u.v.a. Bunuels Film "Der diskrete Charme der Bourgeoisie" (1972) wurde mit einem Oscar ausgezeichnet.

CIAMPI, Yves (61)

Regisseur, gest.: 5.11.1982

1945 drehte Ciampi seinen ersten Film. Thema: Die Division Leclerc "Les Compagnons de la gloire". Dann wurde er Assistent von Jean Dreville und Andre Hunebelle. Mit "Suzanne et ses brigands" drehte er 1948 seinen ersten Spielfilm, Auftakt zu einer Reihe bemerkenswerter Filme: "Chefarzt Dr. Delius" — bester franz. Film des Jahres 1951, "Die Helden sind müde" (mit Curd Jürgens/Preis von Venedig 1955).

COOTE, Robert (73)

Schauspieler, gest.: 26.11.1982
Er war der Colonel Pickering in der Original-Broadway-Aufführung zu "My Fair Lady". Coote war gebürtiger Londoner und begann seine Bühnenlaufbahn in Repertoire-Theatern in England, Australien sowie Südafrika. Sein Filmdebüt hatte er 1931 in "Sally In Our Alley". Weitere Filme waren "Amber", "Die drei Musketiere", "Die lustige Witwe" und "Des Pudels Kern".



CRABBE, Buster (76) Schauspieler und Geschäftsmann, gest.:23.4.1983

In der Hierarchie der Tarzan-Darsteller stand Buster Crabbe an siebter Stelle ("Tarzan the Fearless"/1933). Ein Jahr zuvor hatte er in Los Angeles die Goldmedaille im 400 m Kraulschwimmen gewonnen. In der Universal-Serie "Flash Gordon" (1936—1940) spielte er dann die Hauptrolle und war auch in den "Billy — The Kid"-Filmen äußerst erfolgreich.



CUKOR, George (83) Regisseur, gest.:24.1.1983

Er gehörte zu den größten Regisseuren Hollywoods und drehte in fast allen Genres: "Die Kameliendame", "Das Haus der Lady Alquist", "Romeo und Julia", "Ein neuer Stern am Himmel", "Girls", "Knotenpunkt Bhowani". Während er viele Schauspieler zum individuellen Erfolg führte und zu Oscar-Ehren verhalf, erhielt George Cukor in seiner jahrzehntelangen Karriere selbst nur einen einzigen Oscar (1964) für "My Fair Lady". Der Regisseur starb im Alter von 83 Jahren in einer Klinik in Los Angeles an Herzversagen.



FELDMAN, Marty (49) Komiker, Schauspieler, Regisseur, gest.:2.12,1982

Kurz vor Vollendung der Dreharbeiten zu seinem neuen Film "Yellow beard" starb Marty Feldman im Alter von 49 Jahren in Mexico-City. Sein Markenzeichen wurden die großen, vorstehenden Augen. Er drehte u.a. "Die Abenteuer von Sherlock Holmes" cleverem Bruder", "Silent Movie" (mit Liza Minnelli) und "Frankenstein Junior". Für die Filme "Drei Fremdenlegionäre" sowie "Dreist und gottesfürchtig" zeichnete er zugleich als Regisseur verantwortlich.

FIELDS, Verna (64)

Cutterin, gest.: 30.11.1982

Als Cutterin verhalf sie den jungen Talenten des "New Hollywood" zum Erfolg: Spielberg, Lucas und Bogdanovich machten mit Verna Fields ihre ersten Filme. Die Oscar-Preisträgerin ("Der weiße Hai") leitete seit 1976 als Vizepräsidentin bei Universal die Filmproduktion des Studios.



FUNES, LOUIS DE (68) Schauspieler, gest.:27.1.1983

Von allen französischen Mimen seiner Generation war er einer der bekanntesten und sicherlich einer der meistbeschäftigsten Schauspieler des französischen Films der letzten 20 Jahre. Erst im Alter von fünfzig gelang Funes mit dem Film "Pouic-Pouic" (1963) der Durchbruch. Gerard Oury's "Die Abenteuer des Rabbi Jacob" und natürlich die "Balduin-" sowie "Gendarmenfilme" werden unvergessen bleiben. Louis de Funes starb nach dem vierten Herzinfarkt in Nantes.

GORDON, Steve (44)

Regisseur, gest.: 27.11.1982

Der amerikanische Filmregisseur, der an Herzversagen starb, konnte zunächst beim Fernsehen Erfolge verbuchen. Hierzulande wurde er als Regisseur des Films "Arthur – Kein Kind von Traurigkeit" bekannt. GUFFEY, Burnett (78)

Kameramann, gest.: 29.5.1983 Kurz nach Vollendung seines 78. Lebensjahres starb der amerikanische Filmkameramann. Der Meister der Photographie, der 1923 seine Karriere begann, erhielt für "Verdammt in alle Ewigkeit" und "Bonnie und Clyde" den Oscar,



HACKETT, Joan (49) Schauspielerin, gest.:8.10.1983

Die in New York geborene Filmschauspielerin Joan Hackett ist in Los Angeles an Krebs gestorben. Sie erhielt 1982 für ihre Rolle in "Only When I Laugh" den "Golden Globe" der New Yorker Kritiker.



HEHN, Albert (74) Schauspieler, gest.: 29.7.1983

Der beliebte Schauspieler aus der Ufa-Zeit starb im Alter von 74 Jahren an einem Schlaganfall in einer Hamburger Klinik. Er spielte Uniformrollen in "Drei Unteroffiziere", "Pour le merite", "Stukas" und nach 1945 in den Filmen "Unternehmen Edelweiß", "Es geschah am 20, Juli", "Stern von Afrika", "Rommel ruft Kairo".



JAMES, Harry (67) Trompeter und Band-Leader, gest.:5.7.1983

Harry James, der als Trompeter und Band-Leader Generationen begeisterte, verstarb im Alter von 67 Jahren an Lymphdrüsen-Krebs. In zahlreichen Filmen ("Carnegie Hall", "Die Benny-Goodman-Story") spielte er sich selbst.

JONES, Carolyn (54)

Schauspielerin, gest.: 3.8.1983
Die amerikanische Filmschauspielerin starb im Alter von 54 Jahren in Los Angeles. An der Seite von William Holden drehte sie mit "The Turning Point" 1952 ihren ersten Film. Später erhielt sie Starrollen in "Majorie Morningstar", "Das tödliche Netz" oder "Pulver und Blei". Für "Junggesellenparty" wurde sie für den Oscar nominiert (1957).

KENNEDY, Byron (30) Produzent, gest.: 17.7.1983

Der Australier kam bei einem Hubschrauberunglück in der Nähe von Sydney ums Leben. Byron wurde bekannt durch den Erfolgsfilm "Mad Max".

KOPPEL, Walter (76)

Filmproduzent, gest.: 25.10.1982 Der Kölner Walter Koppel gründete nach dem Kriege mit Gyula Trebitsch die "Real-Filmgesellschaft" in Hamburg. Viele Schauspieler verdanken der "Real" den Beginn ihrer Karriere. Erfolgreiche Produktionen waren insbesondere "Die dritte von rechts" (mit Vera Molnar), "Keine Angst vor großen Tieren".



LAMAS, Fernando (67) Schauspieler und Regisseur, gest.:8.10.1982

Der in Buenos Aires geborene Schauspieler und Regisseur starb mit 67 Jahren an Krebs. Nach fünf Filmen in Argentinien brachte er südamerikanisches Flair nach Hollywood. Z.B. an der Seite von Lana Turner in "Die lustige Witwe" (1952). Insbesondere in den 50er Jahren war er der Frauenliebling des amerikanischen Films.

LUKSCHY, Wolfgang (77) Schauspieler, gest.: 10.7.1983

Im Alter von 77 Jahren starb der Bühnen- und Filmstar in Berlin. Er gehörte zu den Schauspielern mit Durchhaltevermögen. Fast 500 mal stand der gebürtige Berliner als Professor Higgins in dem Musical "My Fair Lady" auf der Bühne. Nach Anfangsrollen in "Friedrich Schiller", "Ohm Krüger", "Zwischen Himmel und Erde" hatte er an der Seite von Marika Rökk mit dem Film "Die Frau meiner Träume" den großen Erfolg.

MASSEY, Raymond (86) Schauspieler, gest.: 29.7.1983

Massey wurde am 30.8.1896 in Toronto (Kanada) geboren und begann seine Filmkarriere in den 30er Jahren in England. Bei uns sind sein Adam Trask in "Jenseits von Eden" (1955) und sein Zyniker in "Die Nackten und die Toten" (1958) noch nachhaltig in Erinnerung. Raymond Massey, der wiederholt den Präsidenten Lincoln vor der Kamera darstellte, spielte ferner zumeist negative Charaktere in Wildwestfilmen.

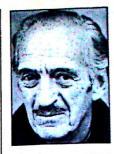
MERCHANT, Vivien (53)

Schauspielerin, gest.: 3.10.1982 Obwohl überwiegend als Bühnenschauspielerin tätig, konnte Vivien Merchant auch mit ihren acht Filmen Erfolge verbuchen. Alfred Hitchcock holte sie für seinen Thriller "Frenzy" vor die Kamera. Für "Alfie" (1966) war Vivien Merchant für den Oscar nominiert worden.

MOROSS, Jerome (69)

Komponist, gest.: 25.7.1983

Der Broadway-Komponist arbeitete nur gelegentlich für den Film. Berühmt wurde seine Musik zum Western "Weites Land" (1957).



NIVEN, David (73) Schauspieler, gest.:29.7.1983

In der ganzen Welt kannte man ihn als die Idealverkörperung des smarten, gepflegten, vornehmen Herrn mit dem englischen Charme. 1959 wurde er für seine Darstellung in "Getrennt von Tisch und Bett" als Partner von Deborah Kerr und Rita Hayworth mit dem Oscar ausgezeichnet. Seit 1948 war der britische Filmstar in zweiter Ehe mit Hjordis Tersmeden verheiratet. Neben der beliebten TV-Serie "Gauner gegen Gauner" drehte David Niven an die 90 Filme, u.a. "Mein Mann Gottfried", "Casino Royale", "Die Kanonen von Navarone", "Tod auf dem Nil" und "Flucht nach Athe-

O'BRIEN, Pat (83)

Schauspieler, gest.: 14.10.1983
Seinen ersten großen Erfolg hatte er mit der Rolle des Hildy Johnson in der Verfilmung des berühmten Hecht-McArthur-Stückes "The Front Page" (1931). In den dreißiger und vierziger Jahren gehörte er dann zur Standardbesetzung in unzähligen Filmen. Pat O'Brien ist an einem Herzinfarkt in Hollywood gestorben.



ODE, Erik (72) Schauspieler und Regisseur, gest.:19.7.1983

Er erlag im Alter von 72 Jahren in seinem Haus in Rottach/Egern einem Herzversagen. Als Kommissar Keller ist er mit 97 Folgen der TV-Serie "Der Kommissar" in die Fernsehannalen eingegangen. Ode wurde 1910 in Berlin als Sohn von Ufa-Charmeur Fritz Odemar geboren. In den 50er Jahren zeichnete Erik Ode für zahlreiche Filme, darunter "Der Kampf der Tertia", "Der erste Kuß", "An jedem Finger zehn", "Der Mustergatte", "Ohne Mutter geht es nicht", als Regisseur verantwortlich.

OAKLAND, Simon (61)

Schauspieler, gest.: 29.8.1983

Der schwergewichtige amerikanische Charakterdarsteller war in vielen Erfolgsfilmen der 60er Jahre zu sehen ("Psycho", "West Side Story", "Bullitt").



PETERS, Sabine (69) Schauspielerin, gest.:10.10.1982

Mit Filmen wie "Friedemann Bach", "Das Mädchen Irene", "Die Kronzeugin", "Unter Ausschluß der Öffentlichkeit" und "Herz ohne Heimat" wurde sie in den 30er Jahren ein beliebter Ufa-Star. Mit Ingrid Bergman drehte sie 1938 unter der Regie von Carl Froelich "Die vier Gesellen".

PETRI, Elio (53)

Regisseur, gest.: 10.11.1982

Der italienische Filmregisseur starb im Alter von 53 Jahren in Rom. Seine Filme enthielten Elemente eines herben Realismus und waren um eine psychologische Vertiefung bemüht. Sein bekanntester Film "Ermittlung gegen einen über jeden Verdacht erhabenen Bürger" wurde 1970 als bester ausländischer Film mit dem Oscar ausgezeichnet.

REISCH, Walter (79)
Drehbuchautor und Regisseur,

gest.: 28.3.1983

Walter Reisch emigrierte über England nach Amerika, wo er als Autor oder Mitautor die Drehbücher bemerkenswerter Filme ("Ninotchka"/1939) verfaßte. Für die deutschen Produktionen "Die Mücke" (1954) und "Der Cornet" (1955) war er zugleich als Autor und Regisseur tätig. Als Co-Autor zum Drehbuch "Titanic" (1953) — mit Barbara Stanwyck, Clifton Webb, Thelma Ritter — wurde Reisch mit dem Academy Award ausgezeichnet.

RICHARDSON, Ralph (80)

Schauspieler, gest.: 10.10.1983
Sir Ralph gehörte zu den letzten großen Gentlemen des britischen Theaters und stand bis kurz vor seinem Tod auf der Bühne. In seiner sechs Jahrzehnte umfassenden Karriere spielte er vorwiegend die tragischen und komischen Rollen Shakespeares. International bekannt wurde er mit seinen annähernd 100 Spielfilmen.



RIO, Dolores Del (77) Schauspielerin, gest.:11.4.1983

Sie starb im Alter von 77 Jahren in Kalifornien. Die mexikanische Filmschauspielerin gehörte zu den wenigen Stars ihres Heimatlandes, die auch seit 1925 in Hollywood erfolgreich Fuß faßten. Als Partnerin von Elvis Presley filmte sie 1960 "Flammender Stern", unter der Regie von John Ford drehte sie "Cheyenne" (1964).



RIVEL, Charlie (87) Clown, gest.:26.7.1983

Im Alter von 87 Jahren wurde der weltberühmte spanische Clown Charlie Rivel nach langem Leiden vom Tod erlöst. In seiner Geburtsstadt Cubellas ist der gültige Nachfolger des Clowns Grock begraben worden. Sein "Akrobat Schööön" ging um die Welt. Als Partner von Clara Tabody und Karl Schönböck drehte Charlie Rivel unter der Regie von Wolfgang Staudte 1943 den Spielfilm gleichen Namens.



RONET, Maurice (55) Schauspieler und Regisseur, gest.:14.3.1983

Maurice Ronet, Eheman von Charlie Chaplins Tochter Josephine, starb im Alter von fast 56 Jahren an Lungenkrebs in Paris. Louis Malle gab ihm 1957 in "Fahrstuhl zum Schafott" Gelegenheit, sein Talent zu beweisen, z.B. in "Nur die Sonne war Zeuge", "Der Mörder", "Die Antwort kennt nur der Wind", "Bis zur bitteren Neige". Für den Film "Le Voleur De Tibidabo" (1964) zeichnete Ronet auch erstmals für die Regie verantwortlich.

ROSSI, Tino (76)

Chanson-Sänger und Schauspieler, gest.: 27.9.1983

Der populäre Sänger erlag in Paris einem Krebsleiden. Constantino, kurz Tino genannt, wurde am 29. April 1907 in Ajaccio auf Korsika geboren. Im Alter von 18 Jahren verließ er seine korsische Heimat, kam nach Paris und erlangte mit seinen Liedern ("Petit Papa Noel") Weltruhm. Anfang 1939 sang er auch in der Berliner Scala seine Lieder, die ihn durch Schallplatte und Rundfunk beliebt gemacht hatten.

RUTTENBERG, Joseph (93) Kameramann, gest.: 1.5.1983

Der am 4.7.1889 in Rußland geborene Ruttenberg begann bei der Fox und wechselte später zu MGM. Für "The Great Waltz" (1938), "Mrs. Miniver" 1942), "Somebody Up There Likes Me" (1956) und "Gigi" (1958) erhielt er den Oscar.

SELLMER, Erna (77)

Schauspielerin, gest.: 13.5.1983 Im ersten deutschen Nachkriegsfilm stand sie neben Hildegard Knef und Wilhelm Borchert für "Die Mörder sind unter uns" vor der Filmkamera.



SHEARER, Norma (82) Schauspielerin, gest.:12.6.1983

Schon 1930 erhielt Norma Shearer für ihre Leistung in "The Divorcee" den Oscar, später wurde sie noch mehrfach nominiert. In Amerika hatte sie mit den Filmen "Alt Heidelberg" (mit Ramon Novarro, Regie: Ernst Lubitsch/1927), "Romeo und Julia" (1936) oder "Marie Antoinette" (1938) einen Grad an Popularität erreicht, der seinesgleichen sucht. Vier Jahre nach ihrem ersten MGM-Film heiratete sie Irving Thalberg, Produktionschef der MGM, der 1936 plötzlich verstarb.

SIEGEL, Sol C. (79)

Produzent, gest.: 29.12.1982

Der amerikanische Produzent Sol. C. Siegel, Vizepräsident bei MGM, war verantwortlich für zahlreiche Erfolgsfilme: z.B. "Ich war eine männliche Kriegsbraut", "Blondinen bevorzugt", "Die oberen Zehntausend".

SLEZAK, Walter (80)

Schauspieler, gest.: 22.4.1983 Der gebürtige Wiener hat sich im Gar-

ten seines Hauses auf Long Island (New York) mit einer Pistole erschossen. Sein Vater war der berühmte Tenor Leo Slezak, über den er sein Buch "Wann geht der nächste Schwan?" verfaßte. Walter Slezak kam 1930 nach Amerika und filmte dort von 1942 an.



STEINBERG. **Erich** (73) Produzent, Geschäftsmann, gest.:27.11.1982

Erich Steinberg starb in Frankfurt am Main, der Stadt, in der er bereits 1931 für Warner gearbeitet hatte. Es folgten ab 1933 zwanzig Jahre in der Emigration in Brasilien, wo Steinberg Warner, Columbia und RKO in Spitzenpositionen vertrat. Als Generaldirektor von MGM kehrte er 1953 nach Deutschland zurück. Seit 1978 war er Berater für den Berliner Jugendfilm-Verleih.



SWANSON, Gloria (84) Schauspielerin, gest.:4.4.1983

Mit dem Ableben von Gloria Swanson verlor der amerikanische Film einen der letzten Alt-Stars. Die Swanson filmte bereits 1915 und zog sich dann 1934 vom Filmgeschäft zurück. Als Norma Desmond in Billy Wilders "Boulevard der Dämmerung" erlebte sie 1950 ein glanzvolles Comeback. Sie war sechsmal verheiratet und wurde dreimal für den Oscar nominiert. In dem Film "Giganten am Himmel" (Airport 1975) verkörperte sie sich selbst.



TATI, Jacques (75) Regisseur und Schauspieler, gest.:5.11.1982

Der Regisseur und Schauspieler starb kurz nach seinem 75. Geburtstag in Paris an einer Lungenembolie. Die große Colette hatte ihn entdeckt. Mit seinen Filmen "Tatis Schützenfest", "Die Ferien des Monsieur Hulot" und "Mon oncle" (Oscarauszeichnung) erlangte Jacques Tati Weltruhm. Weniger erfolgreich beim Publikum waren "Playtime" (1968) sowie "Trafic" (1971).

TORS, Ivan (67) Produzent und Regisseur,

gest.: 4.6.1983

Der aus Ungarn stammende Produzent so beliebter Fernsehserien wie "Flipper" und "Daktari" erlag in Brasilien einem Herzanfall.



VIDOR. King (88) Regisseur und Produzent. gest.:1.11.1982

Der Meisterregisseur seiner Generation starb im Alter von 88 Jahren. In Deutschland sind seine Filme "Duell in der Sonne" und "Krieg und Frieden" (mit Audrey Hepburn/1956) Klassiker geworden. Der plötzliche Tod von Tyorne Power überschattete seine Arbeiten zu "Salomon und die Königin von Saba" (1958). Vidor, der seit 1919 filmte, wurde fünfmal für den Oscar nominiert, erhielt ihn aber nie. Erst 1979 wurde ihm ein "Ehren-Oscar" verliehen.

WALTON, Sir, William

Komponist, gest.: 8.3.1983

Er gehörte zu den wichtigen Komponisten Englands. In den 40er Jahren schrieb er u.a. die Filmmusik für die Laurence-Olivier-Filme ,,Henry (1945), "Hamlet" (1948) und später auch für "Richard III" (1956). Für "Hamlet" und "Henry V" wurde Sir William Walton für den Oscar nominiert. Der vielseitige Komponist starb auf der italienischen Insel Ischia.

WANKA, Dr. Rolf (81)

Schauspieler, gest.: 30.11.1982 Er starb mit 81 Jahren an Herzversagen in München. Seine Ufa-Karriere begann er einst mit Filmen wie "Die ganze Welt dreht sich um Liebe", "Die törichte Jungfrau" und "Anuschka". Kurz vor Ausbruch des Krieges drehte Wanka noch mit Pierre Fresnay in Paris "Alarm im Mittelmeer".

Amad

Amen

Amen

Amily

Andre

Angel

Angel

Anna

Annie

A Soli

Aster

Atlant

Aufzu

Aviale

Aziek

Baby

Bei A

Benv

Betra

Big C

Bitte

S. 115

Black

Blam

Blood

Blue

Blue

Bo-L

Bonn

5.39

Boun

Boys

Brain

Breen

Broa

Broth

5.19

Bruce

Movi

Buck

Cam

Can

Can S. 20

Catc

WILLIAMS, John (80)

Bühnen- und Filmschauspieler.

gest.: 5.5.1983

John Williams starb nach einer Herzerkrankung in Kalifornien. Sein Inspektor im Hitchcock-Streifen "Bei Anruf Mord" (1954) machte ihn so populär, daß er diese Rolle auch in der Bühnen- und Fernsehversion spielte. Williams drehte u.a. die Billy-Wilder-Filme "Sabrina" (1954) und "Zeugin der Anklage" (1957).

WILLM, Pierre Richard (87)

Filmschauspieler, gest.: 12.4.1983 Der französische Filmschauspieler wurde in den 30er und 40er Jahren bekannt. Seine Filmographie weist rund 25 Filme aus, darunter "Le Grand Jeu", "Carnet De Bal" sowie "Le Comte De Monte-Cristo".

ZURLINI, Dr. Valerio (56) Regisseur, gest.: 27.10.1982

Von der Welt des Films angezogen, begann Zurlini 1948 mit Dokumentarfilmen. Er war nie Regie-Assistent, sondern erhielt 1954 gleich einen Vertrag für die Spielfilmregie von "Le Ragazze di San Frediano". Für "Sitzend zu seiner Rechten" (Seduto alla sua destra/ 1968) schrieb Zurlini auch das Drehbuch. Seine "Familienchronik" wurde 1962 in Venedig mit dem "Goldenen Löwen" ausgezeichnet. Valerio Zurlini wurde am 19. März 1926 in Bologna geboren und starb mit 56 Jahren in Trient.

FILMINDEX

Act, The, S. 185 Against All Odds (Erbmord). A Great Wind Comth, S. 197 Alley Cat, S. 78 All Of Me, S. 197 All The Right Moves, S. 119 Amadeus, S. 121 Americana, S. 199 American Dreamer, S. 197 Amityville 3-D, S. 200 Andre schafft sie alle, S. 185 Angel, S. 113 Angelo My Love, S. 106 Annas Mutter, S. 98 Annie II, S. 200 A Soldier's Story, S. 119 Asterix der Gladiator, S. 62 Atlantik, S. 122 Aufzug, Der, S. 121 Aviator, The, S. 196 Aztek, S. 196

Babe, S. 199

Baby It's You, S. 64

Bei Anruf Sex, S. 80 Benvenuta, S. 82 Betrayal, S. 110 Big Chill, The, S. 37 Bitte laßt die Blumen leben. Black Cauldron, The, S. 199 Blame It On Rio, S. 121 Blood Of Others, The, S. 197 Blue Fire Lady, S. 198 Blue Skies Again, S. 122 Bo-Lero, S. 77 Bonnie e Clyde all' Italiana, S. 39 Bounty, S. 125 Boys Will Be Boys, S. 196 Brainstorm, S. 153 Brainwayes, S. 24 Breed Apart, The, S. 186 Broadway Danny Rose, S. 62 Brothers Of The Wilderness. S. 199 Bruce Lee - The Animated Movie, S. 199 Buckaroo Banzai, S. 168

Camp-Fire Girls, S. 200 Cannonball Run II, S. 181 Can She Bake A Cherry Pie, S. 200 Catch/2, S. 199 Cenerentola, S. 63 Championship Season, This, S. 197 Chaotenclique, Die (Crackers), S. 41 Charlie Parker Story, The, S. 197 Cheech & Chong As Corsican Brothers, S. 57 Children Of The Corn, S. 195 Christine, S. 189 City Limit, S. 196 Class, S. 54

Condor, S. 186 Cotton Club, The, S. 90 Country, S. 200 Courage, S. 198 Crackers (Die Chaotenclique), S. 41 Crosscreek, S. 95

Daniel, S. 88 Day After, The, S. 120 Dead Zone, S. 194 Deal Of The Century, The, S. 62 Devonsville Terror, The, S. 196 Didn't You Hear, S. 200 Dirty Harry kehrt zurück, Don Camillo, S. 29 Doppelgänger, Der, S. 56 Dorian Gray, S. 121 Double Whoopee, S. 197 Draw, S. 128 Dream One, S. 166 Dreamscape, S. 163 Dresser (Ein ungleiches Paar), The, S. 114 Dschungel-Fieber, S. 196 Du Beat-E-O, S. 198 Duet For One, S. 119 Dune (Der Wüstenplanet), S. 145

Easy Money, S. 55 Eddie & The Cruisers, S. 74 Educating Rita (Rita will es endlich wissen), S. 43 Ein Fall für sich, S. 121 Einmal Kudamm und zurück, S. 119 Eismann (Iceman), S. 138 E La Nava Va (Und das Schiff fährt weiter), S. 84 Electric Punker, S. 198 Emmanuelle IV, S. 69 Empire Man, S. 119 Endlich Sonntag (Vivement Dimanche), S. 17 Enigma, S. 24 Erbmord (Against All Odds), S. 16 Erste Sehnsucht, S. 81 Escape From Beyond, S. 170 Escape From El Diabolo, S. 184 Es ist nicht leicht ein Gott zu sein, S. 170 Es war einmal in Amerika (Once Upon A Time In America), S. 8 Executor, S. 184 Exposed, S. 14 Exterminator II, S. 186

Far Pavillons, The, S. 130 Fear City, S. 24 Ferestadeh, S. 199 Fighting Back, S. 199 Finder's Keepers, S. 196 Firestarter, S. 195
Fluchtpunkt Berlin, S. 121
Flußfahrt mit Huhn, S. 138
Foots Die, S. 63
Footlose, S. 199
For Us, The Living, S. 122
Frank Sinatra Story, Die, S. 200
Frauen waren sein Hobby (The Man Who Loved Women), S. 50
Frau ohne Körper und der Projektionist, Die, S. 80
Freiwild, S. 119

Give My Regards To Broad Street, S. 198 Glory Of Khan, The, S. 200 Glut, S. 116 Going Berserk, S. 59 Golden Seal, The, S. 127 Gorky Park, S. 104 Grandview U.S.A., S. 62 Greystoke – Legend Of Tarzan, S. 133 Growin' Up, S. 198 Gwendoline, S. 82

Hanna K., S. 111 Hard To Hold, S. 198 Harry und Sohn (Harry & Son), S. 94 Haunting Passion, The, S. 197 Havarist, Der. S. 120 Having It All, S. 62 Hearts And Guts, S. 198 Heat And Dust, S. 91 Heidi's Song, S. 198 Heim-Suchung, Die, S. 62 Helden der Nation (The Right Stuff), Die, S. 132 Hinter der Tür, S. 80 Honorarkonsul, Der (Beyond The Limit), S. 72 Hotel New Hampshire, The, S. 118 House Of The Long Shadows, The, S. 192 Human Animals, S. 199

Iceman (Eismann), S. 138
Ice-Pirates, S. 143
Impulse, S. 197
Indiana Jones und der Tempel
des Todes, S. 129
Invitation To The Wedding,
S. 62
Irreconcilable Differences,
S. 122
Is' was Kanzler? S. 62

Jäger des Herzens, S. 120 Jesus Christ, S. 200 Jimmy The Kid, S. 198 Johnny Dangerously, S. 34 Joy, S. 68 Jungle Warriors, S. 186

Kassensturz, S. 62 Katy, S. 198 Keep, The, S. 191 Keine Zeit für Tränen, S. 99 K.G.B., S. 200 Killers, The, S. 24 Kiss Me Goodbye, S. 197 Kiss Of The Spider Woman, S. 198 Klassenfete (My Tutor), Die, S. 62 Kobolde des Satans, S. 170

La Balance, S. 19 Ladyhawk, S. 196 La Femme Publique, S. 66 Lassiter, S. 23 Last Plane Out, S. 134 Last Winter (Schrei in der Kälte), S. 109 Legend, S. 196 Legend Of Alfred Packer, The, S. 121 Le père Noel est une Ordure, S. 63 Les Compères, S. 46 L'été meurtrier, S. 12 letzten Tage von Pompeji, Die, S. 138 Liebe von Swann, Eine, S. 100 Little Drummer Girl, The, S. 196 Lockere Geschäfte (Risky Business), S. 42 Lonely Lady, The, S. 70 Looking To Get Out, S. 64 Loose Ends, S. 198 Louisiana, S. 117 Love Child, S. 119 Love Letters, S. 197 Love Streams, S. 112 Lucky 13, S. 199

Mädchen aus dem Tal (Valley Girl), S. 48 Mad Max III, S. 196 Mafia Kingpin, The, S. 197 Magistra Ludi, S. 196 Mann, Frau und Kind (Man, Woman & Child), S. 108 Mann wie E.V.A., S. 120 Man With Two Brains, The, S. 60 Man Who Loved Women (Frauen waren sein Hobby), The, S. 50 Man Who Wasn't There, The, S. 63 Man, Woman & Child (Mann, Frau und Kind), S. 108 Maravillas, S. 119 Maria's Lover, S. 79 Marlene D., S. 76 Martin's Day, S. 198 Mass Appeal, S. 197 Mata Hari, S. 200 Meister Eder und sein Pumuckl 11, S. 64 Mesrine, S. 15 Millenium, S. 200 Misadventures Of Ichabod Crane, S. 198 Missionary, The, S. 200 Misunderstood, S. 92 Mortuary, S. 200 Moscow On The Hudson, S. 44

Most Dangerous Man Alive, The, S. 185 Mountain Charlie, S. 199 Moving Out, S. 198 Mr. Mom, S. 52 Mrs. Soffel, S. 197 Mugsy's Girls, S. 198 Muppets In Manhattan (Die Muppets in Manhattan), S. 38 Muppets In Manhattan (Muppets In Manhattan), Die, S. 38 My Tutor (Die Klassenfete), S. 62

Naked Face, S. 24, 197 Nana, S. 82 Narbengesicht (Scarface), Das, S. 20 National Lampoon's Joy Of Sex, S. 64 Natural (Der Unbeugsame), The, S. 122 Never Cry Wolf, S. 96 Never Never Land, S. 198 Next Of Kin, S. 195 Nightmares, S. 193 Night Shift, S. 53 Ninja III, S. 182 Norman Loves Rose, S. 198 Novembermond, S. 122

Odyssee II 2010, S. 196 Of Unknown Origin, S. 197 Oh, God III, S. 197 Olympiasiegerin, Die, S. 63 Once Upon A Time In America (Es war einmal in Amerika), S. 8 Otto Film, Der, S. 64 Over The Brooklyn Bridge, S. 35

Paris Texas, S. 120 Phantom Kid, The, S. 199 Pieces, S. 200 Ploughman's Lunch, The, S. 93 Pope Of Greenwich Village, The, S. 64 Power, The, S. 195 Preppies, S. 200 Prince Jack, S. 198 Prisoner Without A Name, S. 105

Rafts, S. 180 Rainbow Warrior, S. 199 Rambo II, S. 197 Razorback, S. 200 Reckless, S. 198 Red Monarch, S. 58 Return Of The Living Dead, S. 195 Rettung der Galaxis, S. 165 Return To Oz, The, S. 200 Revenge Of The Ninja (Die Rückkehr der Ninja), S. 182 Right Stuff (Die Helden der Nation), The, S. 132 Risky Business (Lockere Geschäfte), S. 42 Rita, Rita, S. 121

Rita will es endlich wissen, S. 43 River, The, S. 138, 197 Road Show, S. 197 Rocky IV, S. 197 Rogue And The Grizzly, The, S. 199 Romancing The Stone, S. 198 Romantische Komödie, S. 61 Rückkehr der Ninja (Revenge Of The Ninja), Die, S. 182 Rückkehr der Jedi-Ritter, Die, S. 149 Rumble Fish, S. 102 Runners, S. 107

Sag niemals nie, S. 173

Saison in Hakkari, Eine, S. 119 Santa Claus, S. 199 Sapore Di Mare II, S. 81 Sasabu, Die Unerschrockene, S. 121 Saving Grace, S. 196 Scandalous, S. 40 Scarface (Das Narbengesicht), S. 20 Scerzo, S. 63 Schichtwechsel (Swing Shift), Schindlers Liste, S. 196 Schlacht der Centurions, Die, S. 151 Schlüssel, Der, S. 81 Schrei in der Kälte (Last Winter), S. 109 schrillen Vier auf Achse, Die, Secret Diary Of Sigmund Freud, The, S. 199 Secrets Of The Phantom Cavern, S. 138 Segni Particolari: Bellissimo, S. 36 seltsamer Knabe, Ein, S. 32 Seven Magnificent Gladiators, S. 167 She, S. 170 Sheena, Queen Of The Jungle, S. 138 Silkwood, S. 86 Skateboard Madness, S. 198 Sleuth Slayer, The, S. 197 Smoke In The Wind, S. 198 Something Wicked This Way Comes, S. 169 Spacehunter: Adventures In The Forbidden Zone (Jäger im All), S. 159 Space Vampires, S. 196 Spittin' Image, S. 198 Splash, S. 64 Splater, S. 200 Spring Break (Im Sauseschritt ins Dünenbett), S. 33 Stacy's Knight, S. 63 Star 80, S. 120 Starflight One, S. 157 Star Trek III, S. 169 Stick, S. 197 Story, Die, S. 184 Strange Invaders, S. 158 Straßen in Flammen (Streets Of Fire), S. 18

Steamers, S. 121 Streets Of Fire (Straßen in Flammen), S. 18 Stroker Ace, S. 63 Stryker, S. 183 Summer School, S. 200 Super, S. 147 Supergirl, S. 150 Superman III, S. 176 Surf II, S. 62 Survivors, The, S. 47 Sweet Ginger Brown, S. 197 Swing Shift (Schichtwechsel), S. 51 Sword Of The Valiant, S. 164

Tank, S. 186 Tausend Augen, S. 24 Ten Soldiers, S. 196 Testament, S. 197 Tigerin, Die, S. 81 Times Of Endearment (Die Zeit der Zärtlichkeit), S. 75 Tin Man, S. 81 To Be Or Not To Be, S. 49 Top Secret, S. 196 Tränen in Florenz, S. 115 Treasure Of The Lost Desert, S. 135 Twilight Time, S. 122 Twilight Zone - The Movie (Unheimliche Schattenlichter), Two Of A Kind, S. 63

Uforia, S. 200 Ultimate Solution Of Grace Quigley, The, S. 185 unbekannter Gott, Ein, S. 185 Unbeugsame, Der (The Natural), S. 122 Un Chien Dans Un Jeu De Quilles, S. 64 Uncommon Valor, S. 97 Und das Schiff fährt weiter (E La Nave Va), S. 84 Under The Volcano, S. 120 Underworld, S. 200 Unendliche Geschichte, Die, S. 141 Unerreichbare Nähe, S. 122 Unfaithfully Yours, S. 26 ungleiches Paar, Ein (The Dresser), S. 114 Unheimliche Schattenlichter (Twilight Zone), S. 161 unsichtbare Gegner, Der, S. 122 Unter dem Vulkan, S. 120 Until September, S. 82 Utterly Montrous, Mind-Roasting Summer Of O.C. And Stiggs, S. 196 UTU, S. 137

Visionquest, S. 198 Vivement Dimanche (Endlich Sonntag), S. 17

Wheels Of Terror, S. 185 White Star, S. 103 Who Will Love My Children, S. 200 Windy City, S. 200 Wo die grünen Ameisen träumen, S. 138 Wüstenplanet, Der (Dune), S. 145

Yentl, S. 30

Zeit der Zärtlichkeit, Die (Times Of Endearment), S. 75

